General-Anzeiger

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Kl.-Mathenenstr. 50 — Fernsprecher Nrn 7000–7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Stellenanzeigen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Amt Köln 3262 Bl. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13600 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

29 — 41. Jahrgang. — Freitag den 4. Februar 1927 — Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Parteien zur Regierungs-Erklärung.

Eigene Drahtberichte.

GA **Berlin**, 3. Febr. Auf lange Regierungserklärungen sollte man schon aus Gründen der Höflichkeit verzichten. Sie vorzulesen ist immer eine undankbare Sache, wenn der amtierende Kanzler nicht über das rednerische Talent verfügt, sie dem Hörer lebendig zu vermitteln, und leider ist Dr. Marx in solchen Situationen, in denen eine impulsive, nicht unbetrachtliche Opposition sich bemüht, den Eindruck zu verwischen, nicht der Mann, ihr entgegenzusetzen. Je weiter die Zeit vorschritt, desto mehr sich die Kundgebung in die von den zuständigen Ministerien ausgearbeiteten Einzelheiten der Wirtschafts- und Sozialpolitik einließ, desto mehr verflachte die Aufmerksamkeit des Hauses, das sich die allgemeine Unruhe, nahm die Unterhaltung im Saal zu und begrub einen großen Teil der Kanzlerrede durch offenkundige Teilnahmslosigkeit. Das übliche Schlußbravo blieb vollständig aus. Kein Ruhmesblatt für die Volksvertreter, die eigentlich ein weit größeres Interesse gerade für den sachlichen Teil der Regierungsarbeit hätten aufbringen müssen, als für die doch nur schlagwortartig zusammengefaßten Kundgebungen zur allgemeinen Politik. Wollte die Opposition, die heute so außerordentlich zum Spott und Hohnen aufgelegt war, wirklich nur die für Agitation im Lande notwendigen Brocken auflesen, ohne sich um das geradezu riesengroße soziale und wirtschaftliche Programm des Kabinetts zu kümmern, von dessen Verwirklichung die Millionen der Erwerbslosen doch viel mehr Vorteile zu erwarten haben als von einer Austragung des im Augenblick doch höchst nebensächlichen und theoretischen Streits um die Staatsform?

Muß man, um Dienst am Volk zu tun, seine Überzeugung opfern, muß man plötzlich bekennen, daß der monarchische Gedanke falsch, daß alles, was in den vergangenen Jahren auf außenpolitischem Gebiet geschah, richtig war? Niemand vom Zentrum oder von der Deutschen Volkspartei hat ähnliches verlangt, niemand hat von der Sozialdemokratie gefordert, daß sie auf die Erstrebung der sozialistischen Republik verzichtet, die bekanntlich etwas ganz anderes ist als das, was heute besteht.

Die Deutschnationalen haben es abgelehnt und ihr Redner Graf Westarp hat das nochmals unterstrichen. Die Deutschnationalen stellen sich mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst des Staates, sie werden die Staatsautorität und die Verfassung schützen, sie halten die Verfassung für verbesserungswürdig, aber sie werden Abänderungsanträge nur einbringen in Uebereinstimmung mit den anderen Koalitionsparteien" Gewiß, auch Graf Westarp ist nicht immer ein geschickter Redner und seine Aufgabe wird heute doppelt schwer, aber auch noch so unglückliche Wendungen und Formulierungen können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Deutschnationalen (wenigstens in ihrer Mehrheit) anerkannt haben, daß mit Sentimentalität keine Politik gemacht werden kann, daß wer seinen Idealen näher kommen will, auch Realpolitiker sein muß.

Ueber den sonstigen Verlauf des Tages ist Wesentliches nicht zu sagen. Des Sozialisten Müller Oppositionsrede war ruhig, sachlich und doch nicht trocken, durchsetzt mit Zeitungszitaten von 1923 bis 1926. Des Volksparteilers Scholz Appell an die Vernunft fand lebhaften Widerhall bei den Koalitionsparteien Nach der „Sensation" der Westarpschen Rede aber war das Interesse abgeflaut. Die Bänke wurden leerer und leerer. Der kommunistische Mißtrauensantrag war der demokratische. Große Heiterkeit auf der Rechten erregte, denn das Regierungsprogramm gibt wirklich keinen Anlaß.

Sitzungsbericht.

Berlin, 3. Febr. Beim Beginn der Erklärung des Reichskanzlers machten die Kommunisten laute Zurufe, die bei einigen Stellen der Erklärung wiederholt wurden. Lärm und Gelächter gab es besonders bei den Stellen, die die Reichswehr betreffen. Bei den Ausführungen über die Staatstreue der Beamten riefen die Kommunisten: „Das reine Kreuzworträtsel!" Als der Kanzler betonte, die Regierungsparteien seien einmütig entschlossen, auf dem in Locarno beschrittenen Wege fortzuschreiten, wurde von den Völkischen und von Links lebhaft Hört! Hört! gerufen. Die Regierungsparteien enthielten sich während der Rede aller Kundgebungen. Wegen beleidigender Zwischenrufe wurden der Abg. Rädel (Kom.) einmal, Abg. Thaelmann (Kom.) zweimal zur Ordnung gerufen. Schließlich riefen die Kommunisten: „Schluß mit dem langweiligen Quatsch, es glaubt ja doch keiner!" Am Schluß der Regierungserklärung riefen die Kommunisten: „Weg mit dieser Regierung!"

Präsident Löbe verlas unter dem Gelächter der Rechten ein von der demokratischen Fraktion eingebrachtes Mißtrauensvotum gegen die Regierung, von den Kommunisten war ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung im ganzen und ein besonderes gegen Dr. Marx und Dr. Geßler eingegangen.

Die Aussprache

über die Regierungserklärung wurde sofort eröffnet.

Abg. Müller-Franken (Soz.)

wurde von dem Kommunisten Thaelmann begrüßt mit den Worten: „Ich hatt' einen Kameraden!" Der Redner führt aus: „Das Programm, das wir in der umfangreichen Erklärung des Reichskanzlers Marx gehört haben, ist in mancher Beziehung leidlich. Aber es hat lange gedauert, bis die Stabilisierung dieser Harmonie zustande gekommen ist, die den Eindruck erwecken soll, daß die in der Regierung zusammengeschlossenen Parteien gemeinsam in dieser Richtung arbeiten wollen. Es sind einige unharmonische Auseinandersetzungen dem vorangegangen, und zwar nicht nur über Programmpunkte, sondern ich denke auch an das Gerausche um die Ministersessel. Wie oft hat man uns Vorwürfe gemacht über die Langsamkeit und die Art, wie frühere Regierungen gebildet worden sind! Aber Szenen wie diesmal sind doch noch nicht da gewesen." (Sehr richtig! links.)

Müller stellte im weiteren Verlauf seiner Rede die Frage: „Herr Dr. Marx! Wie lange wollen Sie regieren?" Die langwierigen Bemühungen um die Regierungsbildung seien wenig verheißungsvoll für eine lange Lebensdauer des Kabinetts. Bei dem Gerausche um die Ministersessel hätten die Deutschnationalen eine echt jüdische Prozentrechnung aufgemacht. (Große Heiterkeit.) Der Besiegte bei dieser Regierungsbildung sei die Deutsche Volkspartei Dem Vater der Krise, Dr. Scholz, scheine jetzt die rechte Vaterfreude zu fehlen Dr. Stresemann, den noch im Januar 1926 Hugenberg das Unglück des deutschen Bürgertums genannt habe, habe freilich jetzt die Deutschnationalen in seine Gefolgschaft gebracht. Er brauche ihnen dafür nicht einmal etwas von seinem Nobelpreis abzugeben Reichskanzler Dr Marx habe mit der Bildung dieses Rechtskabinetts seine bisherige Politik und auch seine bisherigen Erklärungen verleugnet. Er hätte das Steuer wenigstens einem anderen überlassen sollen. Es hätte doch genügt, daß im Kabinett ein Vizekanzler sitze mit dem Wahlspruch: „Hier sitze ich, ich kann auch anders" (Heiterkeit links.) Das Zentrum habe die Schwenkung vollzogen, weil es Neuwahlen vermeiden wolle. Der neue Finanzminister Dr. Köhler sei als ehrlicher Republikaner bekannt. Es tue ihm in der Seele weh, daß er ihn in der Gefolgschaft sehe (Heiterkeit links.) Mit der Absägung des Ministerkandidaten Groeß sei den Deutschnationalen eine Demütigung zugefügt worden, die seine Partei je zuvor erlitten habe. Wenn sie sich selbst das gefallen ließen, so beweise das, wie groß ihr Machthunger sei. Die deutschnationalen Minister hätten sich zur Fortführung der Locarnopolitik bekannt. Damit erkennten sie nicht nur die Ergebnisse dieser Politik an, sondern billigten auch ihre Methoden (Abg. v. Kemnitz (DN) rief: „Nein!") „Aha", antwortet darauf Müller, „ein so hervorragender Diplomat wie Herr von Kemnitz sagt schon nein! Ich stelle fest, daß im Gegensatz zu den Versicherungen dtschnatl. Minister ein Mitglied der deutschnationalen Fraktion sich hier gegen die außenpolitische Regierungsmethode erklärt. Wir sind gespannt auf das Ausführungsgesetz zum Artikel 48, das uns die deutschnationalen Minister vorlegen werden. Zum Reichswehrminister Dr. Geßler haben wir nicht das Vertrauen, daß er jetzt das nachholt, was er in sieben Jahren versäumt hat. Eine dringliche Forderung ist die schleunige Verabschiedung des Arbeitszeit-Notgesetzes und die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens. Die deutschen Arbeiter warten darauf Der neue Minister Koch hat kürzlich gesagt, seine deutschnationalen Parteifreunde müßten ihr Brot mit den hungernden Erwerbslosen teilen. Er hat ihnen zugerufen: Seid Christen der Tat! (Hört! Hört! links.) Wir sind gern bereit, an diesem Christentum der Tat mitzuarbeiten.

Wir haben jetzt eine

ausgesprochene Bürgerblockregierung.

Der Reichspräsident hat in seinem Brief die Terminologie von Karl Marx übernommen, indem er unterscheidet zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum. Die Bürgerblockregierung wird sicherlich für die sozialdemokratische Agitation gute Arbeit leisten. Deutschland ist auch nach dem Zeugnis der christlichen Gewerkschaften ein Arbeiterstaat. Die Arbeiter dürfen in diesem Staat nicht bloßes Objekt der Gesetzgebung sein. Wir wünschen dieser Regierung ein baldiges Ende. Solange sie aber lebt, wird unser Weizen blühen!" (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf Westarp (D. N.)

„Mit dem Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung ist das Ziel erreicht worden, das der deutschnationale Parteitag in Köln aufgestellt hat. Um eine feste, bürgerliche Mehrheitsregierung zu erreichen, haben wir in sachlicher und persönlicher Beziehung manches Opfer gebracht. Ein Opfer der Ueberzeugung, eine Preisgabe unserer grundsätzlichen Einstellung und unserer programmatischen Linie sind von uns nicht zugestanden und nicht in Aussicht gestellt worden (Stürmisches Hört! Hört! links) Wir haben die programmatische Erklärung des Zentrums zur Kenntnis genommen, aber sie ist nicht Verhandlungsgegenstand gewesen und von uns ist kein Bekenntnis dazu verlangt worden. (Stürmisches Hört! Hört! links.) Die durch eine Indiskretion veröffentlichten Richtlinien geben über das Uebereinkommen kein vollständiges Bild. Für uns gilt die heute abgegebene Regierungserklärung mit dem, was wir bei loyalster Beobachtung der getroffenen Abmachungen dazu zu sagen haben. Wir wollen nicht um Vergangenes streiten. Die deutsche Außenpolitik soll nicht unter dem Wechsel innerpolitischer Konstellationen leiden. (Schallendes Gelächter links.) Wir geben nichts preis von dem Grundsatz, daß jede deutsche Regierung deutsche Politik treiben muß. (Rufe links: „Verlegenheitsredensarten!") Das Vertragswerk von Locarno und die Mitgliedschaft im Völkerbund sind die rechtlichen und politischen Grundlagen der deutschen Politik. Eine Politik der Gewalt und Revanche lehnen wir ab. (Hört! Hört! links.) Sie ist auch unmöglich angesichts der Deutschland aufgezwungenen Waffenlosigkeit. Wir wollen eine Politik der Verständigung, aber es muß eine gegenseitige sein. Die Methode der deutschen Vorleistungen muß aufhören. (Rufe: „Die Ostleistungen!") Das Abkommen über die Ostleistungen ist vor dem Eintritt der Deutschnationalen in das Kabinett geschlossen worden (Widerspruch und laute Zurufe links.) Solange ein fremder Soldat auf deutschem Boden steht, kann von einer wirklichen Verständigung nicht die Rede sein. (Hört! Hört! links.) Wir billigen es insbesondere, wenn die durch den Berliner Vertrag geschaffenen Beziehungen zu Rußland weiter sorgsam gepflegt werden. Wir betonen besonders, daß gerade auch im Hinblick auf die durch unsere finanzielle und wirtschaftliche Lage unausweichlich gewordene endgültige Regelung der Wiedergutmachungsfrage wie auch im Hinblick auf die Abrüstungsverhandlungen eine enge Fühlung mit den Vereinigten Staaten von Amerika keinen Augenblick außer acht gelassen werden darf.

In der Innenpolitik ist von uns ein Gesinnungsbekenntnis, eine Preisgabe unserer monarchischen Ueberzeugung nicht verlangt und nicht zugesagt worden. (Stürmisches Hört! Hört! links.) Wir stellen uns mit unserer ganzen Kraft in den Dienst des Staates. Ein Bekenntnis zum Staat ist gleichbedeutend mit dem Bekenntnis zur Staatsform. (Stürmisches Hört! Hört! links.) Die Staatsform steht fest und wir wollen mit der Regierung die Staatsautorität und die Verfassung schützen. Wir halten die Verfassung in vielen Punkten für verbesserungsbedürftig, aber in einer Koalitionsregierung kann keine Regierungspartei grundlegende Aenderungsanträge ohne Uebereinstimmung mit den übrigen stellen. Der Streit um die Staatsform und die Reichsfarben wird weiter gehen, aber er muß in sachlichen Formen und ohne persönliche Gehässigkeit geführt werden. (Rufe links: „Das sagt ausgerechnet Westarp!") Wir treten ein für den Schutz der Verfassung in ihrer Gesamtheit, also auch der in ihr garantierten persönlichen Rechte, und wir erklären angesichts von Ereignissen in der letzten Zeit, daß wir es als die Pflicht gerade der in unserer Hand befindlichen Ministerien betrachten, auf Beseitigung all der behördlichen, aus politischen Gründen unternommenen Uebergriffe durch Verhaftungen und Festnahmen, Haussuchungen und Durchsuchungen hinzuwirken, die bei sozialdemokratisch beeinflußten Regierungen der Länder an der Tagesordnung sind. Die Verfassung wird, wie auch bisher, noch viele Abänderungen und Verbesserungen erfahren. Wir wissen, daß Anträge auf Aenderung der Verfassung in unserem Sinne in diesem Reichstag keine Aussicht auf Erfolg haben. Im den wenigen Machtmitteln, die uns verblieben sind, um die Unabhängigkeit und Autorität des Reiches nach innen und außen zu wahren, gehört die Reichswehr. Die Gefahr, daß unsere kleine, aber festgefügte Wehrmacht dem agitatorischen Ansturm und den Plänen der sozialistischen Partei ausgesetzt war, war für uns ein besonders starker Antrieb, um einen unmittelbaren Einfluß auf die Regierungsgeschäfte zu erringen. Wir werden mit aller Entschiedenheit dafür eintreten, daß die Reichswehr nicht einer unabhängigen militärischen Führungberaubt und nicht politischen Parteiinteressen ausgeliefert wird Unsre Zustimmung zur Loslösung der Reichswehr von politischen Vereinen und Wehrverbänden bedeutet nicht, daß wir den hohen Wert der vaterländischen Bewegung verkennen oder verleugnen. Wir begrüßen es, daß mit der neuen Regierungsbildung die Mitte mit dem Zentrum von der Sozialdemokratie losgelöst ist. Diesem ersten Schritt muß eine gleiche Regelung auch in den

China wird Wei-Hai-Wei zurückfordern.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 4. Febr. Die chinesische Regierung beabsichtigt dem „Daily Mail" zufolge, die Frage der Rückgabe von Wei-Hai-Wei aufzuwerfen. Sie stützt sich dabei auf die Zusage Lord Balfours vom 14. Februar 1922, in der er die Bereitwilligkeit der englischen Regierung aussprach, die Pacht etwa unter denselben Bedingungen zu erheben, wie sie für Kiautschou verlangt worden sei. Die Mitglieder des englischen Staatsrates der Hankauer Konzession haben sich sämtlich nach Schanghai begeben. Sie sprechen sich scharf gegen das beabsichtigte englisch-chinesische Abkommen aus.

Die englischen Truppen gehen doch nach Schanghai.

WTB **London**, 4. Febr. (Drahtb.) Zu dem gestern abend weitverbreiteten Gerücht, daß die englischen Truppen vorläufig nicht nach Schanghai gehen, sondern nach Hankau und vielleicht nach Wei-Hai-Wei abgelenkt werden sollen, meint der parlamentarische Korrespondent des „Daily Telegraph", ein solcher Beschluß der Regierung sei sehr unwahrscheinlich. Der diplomatische Korrespondent des gleichen Blattes erklärt, in der Regierung herrsche die Ansicht, daß das der britischen Kolonie in Schanghai abgegebene Versprechen ausreichenden Schutzes eingehalten werden müsse. Auch der politische Korrespondent der „Daily Mail" sagt, das Kabinett habe am Mittwoch nach sorgfältiger Erwägung der ganzen Lage beschlossen, seine gegenwärtige Politik nicht zu ändern.

Die englischen Streitkräfte auf dem Wege nach China.

WTB **Singapore**, 3. Febr. (Drahtb.) Das erste Kreuzergeschwader und ein Bataillon Infanterie sind heute hier eingetroffen und nach einigen Stunden nach Schonghai in See gegangen.

WTB **Hongkong**, 3. Febr. (Drahtb.) Das Zuffolkregiment (das nicht zu den Schanghai-Verteidigungstruppen gehört) wird am Freitag hier eintreffen und ausgeschifft werden.

Die deutschen Missionsstationen und die Hankauer Zwischenfälle.

WTB **Hankau**, 3. Febr. (Drahtb.) Der von den Konsuln einiger Mächte den Missionaren gegebene Rat, die im Inlande gelegenen Missionsstationen zu verlassen, liegt längere Zeit zurück. Er entsprang der Besorgnis, daß der Hankauer Zwischenfall kriegerische Verwicklungen zur Folge hätte In Kuangtung und Kuangsi ist alles ruhig. Die deutschen Missionare sind sämtlich auf ihren Stationen verblieben.

Abfahrt der amerikanischen Kreuzer nach Honolulu.

WTB **Panama**, 3. Febr. (Drahtber.) Der amerikanische Kreuzer „Raleigh" wird sich den Kreuzern „Richmond", „Cincinnati" und „Marblehead" anschließen, die heute nach Honolulu abfahren, um dort weitere Befehle abzuwarten. Es wird angenommen, daß sie, wenn nötig, in den chinesischen Gewässern verwandt werden sollen.

Landesregierungen, vor allem in Preußen, folgen. (Lautes Hört! Hört! links.) Wir freuen uns, daß zum ersten Male in einer Regierungserklärung die Achtung vor den großen Traditionen der deutschen Vergangenheit gefordert wird. Die neue Reichsregierung wird durch unsere Unterstützung die nötige Festigung erhalten." (Beifall bei den Deutschnationalen.)

Präsident Löbe verlas unter großer Heiterkeit einen sozialdemokratischen Antrag, die Rede des Abg. Graf Westarp auf Reichskosten in allen Gemeinden des besetzten Gebietes öffentlich anschlagen zu lassen.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte inzwischen auch einen Mißtrauensantrag gegen die neue Regierung eingebracht.

Abg. Drewitz (Wirtsch. Vg.)

gab die Erklärung ab, seine Fraktion habe in der Regierungserklärung die Zusage der Herabsetzung der Reichsausgaben vermißt. Die bisher erhobenen Mittelstandsforderungen werde die Fraktion aufrechterhalten. Die neue Regierung, so schloß die Erklärung, habe es selbst in der Hand, sich die Unterstützung der Fraktion zu sichern, indem sie ihre Forderungen erfülle. Bis dahin nähme sie eine abwartende Haltung ein.

Abg. Dr. Scholz (D. Vpt.)

begrüßte es, daß die Deutschnationalen durch ihren Eintritt in die Regierung die Konsequenz gezogen hätten, die jede Oppositionspartei ziehen müsse, wenn sie eine Regierung gestürzt habe. — Deutschland habe jetzt ein Recht auf sofortige Aufhebung der Besetzung des Rheinlandes. Mit Locarno und Genf sei die Fortdauer der Besetzung ganz unvereinbar. Die unerträglichen Zustände an der Ostgrenze müßten endgültig geändert werden. Die deutsche Außenpolitik gewinne immer mehr Vertrauen im In- und Auslande. Minister Curtius verdiene Dank für seine Bemühungen zur Bildung einer Regierung, wie sie jetzt zustande gekommen sei.

Der Redner verlangte eine Senkung der Einkommensteuer, besonders in den mittleren Stufen. Aus den sozialpolitischen Richtlinien der Regierung ergebe sich klar, daß von einem „Besitzbürgerblock" nicht gesprochen werden könne. Millionen von Arbeitern ständen hinter der neuen Regierung.

Der Redner wies dann den Vorwurf zurück, daß die Volkspartei den liberalen Gedanken verraten habe. Sie wolle ihn vielmehr auch in der neuen Regierung vertreten. (Beifall bei der D. Vp.) Bedauerlich sei es nur, daß die Demokraten durch ihr Fernbleiben von der Regierung den liberalen Gedanken geschwächt hätten. Die Richtlinien der Regierung seien so gehalten, daß sie von allen wirklich staatserhaltenden Parteien anerkannt werden könnten. Vom demokratischen Standpunkt aus sei eine Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten dringend notwendig. Jetzt könne die vom Reichspräsidenten ernannte Regierung durch eine einfache Mehrheit des Reichstages gestürzt werden. Man dürfe nicht verlangen, daß der Reichspräsident sich der Fraktionsdiktatur beuge. Die Reichswehr habe sich ausgezeichnet bewährt und wärmster Dank gebühre ihrem Organisator, dem General von Seeckt. Der Redner bezeichnete zum Schluß die Bildung der neuen Regierung als eine Etappe auf dem Wege zur Volksgemeinschaft. Alle staatsbejahenden Parteien müßten sich in der Regierung betätigen können.

Von den Kommunisten war inzwischen ein Antrag eingegangen, der die Reichsregierung auffordert, den Austritt aus dem Völkerbunde zu vollziehen. (Heiterkeit.)

Abg. Heckert (Komm.)

bezeichnete die neue Regierung als ein merkwürdiges Gebilde. Der lange Schmus der Regierungserklärung könne nicht hinwegtäuschen über die Arbeiterfeindlichkeit des neuen Kabinetts. Die jetzige Lage sei durch die Sozialdemokraten mit verschuldet worden. Der sozialdemokratische Führer Hermann Müller habe sich gegen eine Reichstagsauflösung ausgesprochen, weil er befürchte, daß bei Neuwahlen die Sozialdemokraten ganz aus dem Reichstag verschwinden würden. Die Sozialdemokraten hätten sich bei der Reichspräsidentenwahl auch für denselben Marx erklärt, der jetzt das antirepublikanische Kabinett führe. Die Arbeiterschaft stehe einer arbeiterfeindlichen Regierung gegenüber und sie werde den Kampf gegen diese Regierung aufnehmen.

In einer persönlichen Bemerkung wandte sich Abg. von Kemnitz (D. N.) gegen den Abg. Müller-Franken (Soz.). Er warf der Sozialdemokratie Landesverrat vor und erhielt dafür einen Ordnungsruf.

Um 6½ Uhr wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

•

Nachwirkungen der Rede Westarps.

GA. Berlin, 3. Febr. Die Rede des Grafen Westarp war selbstverständlich das Hauptthema der Erörterungen in der Wandelhalle. Gerüchte wollten wissen, daß der neue Finanzminister Köhler, dem der Ruf eines sehr weit links stehenden Zentrumspolitikers vorangeht und der offenbar mit den Gebräuchen des Reichstags noch nicht ganz vertraut ist, mit den Erklärungen des Grafen Westarp nicht einverstanden sei und sogar mit seinem Rücktritt gedroht habe, wenn sie nicht zurückgenommen würden. Es stellte sich sehr bald heraus, daß von einer solchen Drohung gar keine Rede sein kann. In den deutschvolksparteilichen Kreisen war man mit den deutschnationalen Erklärungen, die in der Tat rhetorisch nicht sehr geschickt vorgebracht wurden, durchaus einverstanden.

In einem sofort nach der Sitzung zusammenberufenen Ministerrat, an dem auch der deutschnationale Justizminister Hergt und der Außenminister Dr. Stresemann teilnahmen, hat der Finanzminister kein Wort über die Rede des Grafen Westarp gesagt, geschweige denn mit seinem Rücktritt gedroht, trotzdem man selbstverständlich sich mit der deutschnationalen Erklärung beschäftigte. Allerdings scheint man im Zentrum mit einigen Wendungen über die Außenpolitik nicht ganz einverstanden zu sein und hat infolgedessen angekündigt, daß morgen das Zentrum durch den Abgeordneten v. Guérard einige Rückfragen an die Deutschnationalen stellen werde, die dann selbstverständlich in ebenso ruhiger Form von dem zweiten deutschnationalen Redner beantwortet werden.

Für die Deutschnationalen wird morgen der Abgeordnete Dr. Lejeune-Jung sprechen, außer ihm und Herrn von Guérard noch die Abgeordneten Leicht (B. Vp.), Koch (Dem.) und Henning (Völk.). In der zweiten Reihe dann für die Sozialisten der Abgeordnete Dr. Landsberg, vom Zentrum der Abgeordnete Stegerwald und von den Demokraten der Abgeordnete Dr. Haas. Die Frage eines Vertrauensvotums ist noch nicht entschieden. In einer interfraktionellen Besprechung, die am Freitag vormittag 11 Uhr stattfindet, soll endgültig darüber Beschluß gefaßt werden.

Briand über die auswärtige Politik.

WTB Paris, 3. Febr. Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erstattete Briand heute Bericht über die auswärtige Politik Frankreichs. Die Abkommen von Locarno hätten in Wirklichkeit die Lücken des Versailler Vertrages ausgefüllt. Mit ihrer Hilfe sei die Rheingrenze zum ersten Male von Deutschland anerkannt und von den Alliierten garantiert worden. Auch für die Ostgrenzen habe Locarno Garantien geschaffen, da ja Deutschland sich verpflichtet habe, niemals zu Gewalt wieder seine Zuflucht zu nehmen. Die Räumung der Kölner Zone sei erfolgt auf Grund des Versailler Vertrages und nicht auf Grund der Locarno-Abkommen. Was das mystische Frühstück von Thoiry betreffe, so sei von keiner Seite eine Verpflichtung eingegangen worden. Er, Briand, habe Stresemann deutlich zu verstehen gegeben, daß die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich so lange nicht vollständig sein könne, als die Frage der Sicherheiten nicht endgültig (!) geregelt werde. Frankreich jedoch würde sich, ohne vom Versailler Vertrag abzugehen, dessen Durchführung leichter geworden sei, geneigt zeigen, jede Gelegenheit zu wirksamer friedlicher Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu benutzen.

In Locarno habe Frankreich den Frieden gewollt, und es halte daran entschlossen fest. Das habe aber Frankreich nicht verhindert, in Syrien und Marokko zwei ihm aufgezwungene Kriege energisch durchzuführen. Frankreich sei dafür durch eine moralische Stellung erster Ordnung entschädigt worden, die es in der Welt erlangt habe (?). Frankreich werde auch weiterhin sich zunächst auf sich selbst verlassen und die Organisierung seiner materiellen Macht, die es notwendig habe, um seine moralische Macht zu festigen, nicht vernachlässigen. Zur Chinapolitik erklärte Briand, Frankreich trete für die Integrität Chinas ein und sei bereit, China bei seinen Bestrebungen nach Unabhängigkeit zu helfen. Auf verschiedene Anfragen hin erklärte dann Briand noch, Frankreich könne der Zukunft ohne übertriebenen Optimismus, aber voll Vertrauen entgegensehen. Die von ihm betriebene auswärtige Politik sei keine persönliche Politik, sondern Ergebnis der Beratungen und einmütigen Beschlüsse des Ministerrats.

•

Mit diesen Ausführungen kann Poincaré schon zufrieden sein, Stresemann weniger. Trotz der „Ausfüllung der Lücken des Versailler Vertrags" verlangt Briand immer noch mehr „Sicherheiten"! Frankreich verläßt sich „auf sich selbst", auf die „Organisierung seiner materiellen Macht", also auf sein Militär. Weder vom Völkerbund noch von der Abrüstung, die der Bund vorschreibt, ist die Rede! Wenn Frankreich seine „moralische Macht" nur auf Bajonette stützen kann, ist es schlimm damit bestellt.

Sozialdemokratische Anfrage.

BB. Berlin, 4. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der es heißt: Ist die Reichsregierung bereit, Auskunft darüber zu erteilen, ob sie der von den Deutschnationalen vertretenen Auffassung zustimmt, nach der nur das sogenannte „Rumpfkabinett" und nicht das gesamte Kabinett für den in der Kabinettssitzung vom 31. Januar 1927 bezüglich der Restpunkte gefaßten Beschluß die Verantwortung trägt?

Pressestimmen.

Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) In den Kommentaren der Berliner Blätter zu der gestrigen Reichstagsdebatte finden nicht nur die Regierungserklärung, sondern auch die Ausführungen des deutschnationalen Abgeordneten Grafen Westarp ein lautes Echo. Besonders die Oppositionspresse widmet der Rede des deutschnationalen Führers größere Aufmerksamkeit als dem Regierungsprogramm. Sie spricht von einem Konflikt, der in der Regierungskoalition entstanden sei. In einer Ministerbesprechung nach Schluß der gestrigen Reichstagssitzung soll es dann zu einem Kompromiß gekommen sein, das die Abgabe einer Erklärung des deutschnationalen Abgeordneten Lejeune-Jung vorsieht.

Was die Stellungnahme der einzelnen Blätter anbetrifft, so sagt die rechtsradikale „Deutsche Zeitung", daß die Erklärung des Reichskanzlers Dr. Marx eine ganz offensichtlich bewußte Herausforderung der nationalen und monarchistischen Kreise sei.

In der „Kreuzzeitung" heißt es: Ein Regierungsprogramm als solches besitzt keine große Bedeutung. Erst die Taten einer Regierung zeigen, was aus einem Programm gemacht werden kann. Wir werden deshalb abwarten müssen, wie weit der Einfluß der vier deutschnationalen Mitglieder im Kabinett zur praktischen Auswirkung gelangen kann.

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Was die Regierungserklärung bietet, ist ein sorgsam und fleißig zusammengefügtes Mosaikbild des praktischen Arbeitswillens zum Wohle der Gesamtheit. Es bedeutet für niemand, selbst nicht für die außerhalb der Koalition Stehenden eine Vergewaltigung irgendwelcher Ueberzeugung, eine Preisgabe irgendwelcher Grundsätze. Es ist ein Aufruf zu praktischer Arbeit und nichts weiter.

Die „Tägliche Rundschau" betont zu dem außenpolitischen Teil der Regierungserklärung: Der bisherige Kurs der Außenpolitik findet die Billigung aller Mitglieder des Kabinetts und wird getragen von allen Fraktionen, die die Regierung unterstützen.

In der „Köln. Ztg." lesen wir: Der Reichskanzler Dr. Marx hatte in seiner programmatischen Rede so unendlich viel an Kleinigkeiten verarbeitet, daß man einen wirklich großen Zug, der das kommende Kabinett beherrschen soll, vollkommen vermißt. Jeder gute Staatsmann kann aus dem von Dr. Marx entwickelten Programm des gesunden Menschenverstandes praktische Maßnahmen ableiten, die für den Wiederaufbau des Reiches zweifellos förderlich sind. Aber dazu bedarf es in allen Punkten erst der Ausarbeitung ins einzelne hinein. In der jetzigen allgemeinen Form bleiben in manchen Dingen, so namentlich hinsichtlich des Reichsschulgesetzes und des Finanzausgleichs, schwere Bedenken bestehen. — Die schwierigste Aufgabe hatte unter den Parteiredner heute der Führer der Deutschnationalen, Graf Westarp, zu erfüllen. Zwar hatte ihm der Sozialdemokrat Müller, Franken, keine Gelegenheit gegeben, sich gegen sozialdemokratische Angriffe zur Wehr setzen zu müssen, aber Graf Westarp hatte seine Aufgabe in erster Linie dahin aufgefaßt, den rechtsstehenden Deutschnationalen die Beweggründe seiner Parteiführung zu erklären. Es war ein halsbrecherisches Unternehmen, auf der einen Seite die Bekehrung der Deutschnationalen zum Programm der Mitte zu verteidigen und auf der anderen Seite den Ultras der deutschnationalen Rechten klarzumachen, daß sich in der grundsätzlichen Haltung der Deutschnationalen nichts geändert habe. Wenn Graf Westarp bei dieser Aufgabe, für die er ein ungewöhnliches Geschick an den Tag legte, hier und da, meist gereizt durch Zwischenrufe der Linken, ein wenig entgleiste, so mag man Mitgefühl mit ihm haben, aber man sollte daraus keine Schwierigkeiten für den Bestand der neuen Koalition herleiten, wie es bereits im Zentrum geschieht. Es werden in der neuen bürgerlichen Mehrheitsregierung noch manche Aergernisse geschluckt werden müssen, ehe man die nach verschiedenen Richtungen ziehenden Kräfte an einen einheitlichen Zug gewöhnt hat. Nimmt man aus der Westarpschen Rede die Grundgedanken und vergleicht sie mit der Rede des Reichskanzlers Dr. Marx, so wird man keinen Unterschied finden.

Unter der Ueberschrift: „Westarp macht Schwierigkeiten" schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten", es werde unbedingt erforderlich sein, innerhalb der neuen Regierungskoalition das Zusammenspiel zwischen den Fraktionen sowohl wie auch dem Kabinett und der Koalition einheitlicher zu gestalten. Nach Ende der Aussprache werde ein sehr ernstes Wort an die Deutschnationalen zu richten sein, nämlich daß es so, wie es gestern war, nicht weitergehen kann.

Das Organ der Bayrischen Volkspartei, der „Bayrische Kurier", beschränkt sich auf die Bemerkung, es unterliege kaum einem Zweifel, daß die Regierung die dreitägige Redeschlacht leidlich überstehen werde.

Die „Germania" fühlt sich durch die Aeußerungen des Grafen Westarp zu der Bemerkung veranlaßt: Dem Zentrum erwächst aus dieser Situation die Pflicht der doppelten Wachsamkeit über die Einhaltung der Richtlinien, die im Regierungsprogramm verkündet sind.

Die „Köln. Volksztg." äußert sich u. a. wie folgt: Die bemerkenswerteste Rede hielt Graf Westarp. Wir gehen bei der Beurteilung dieser Ausführungen davon aus, daß der Sprecher der Deutschnationalen zweierlei gewollt hat: erstens hat er seine Partei auf das Regierungsprogramm umstellen müssen, und zweitens hat er die Spaltung seiner Fraktion vermeiden wollen. Diese doppelte Aufgabe, die sicherlich schwer war, brachte in die Rede des Grafen Westarp die Zweideutigkeiten hinein, die wir festzustellen genötigt sind. Mit geradezu raffinierter juristischer Dialektik hat Graf Westarp neben jedes Zugeständnis, zu dem er sich gezwungen sah, eine Einschränkung gesetzt. Was primär und sekundär ist, hat er offengelassen. Er hat geschieden zwischen den grundsätzlichen Forderungen seiner Partei, den Grundsätzen des deutschnationalen Parteiprogramms einerseits und der Grundlage sachlicher Arbeit anderseits. Daß Graf Westarp dadurch den Eindruck erwecken mußte, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich zwiespältig zu sein, ist die logische Folge dieses Vorgehens. Wir warnen die Deutschnationalen vor dieser Methode, die die von uns geforderte Loyalität vermissen läßt. Wie Herr Graf Westarp in seiner Rede auf Preußen hinwies und der Meinung Ausdruck gab, daß Preußen dem Beispiel des Reiches folgen müsse, so weisen wir ihn darauf hin, daß wir in Preußen die Verhältnisse als stabil ansehen. Die Ausführungen des Grafen Westarp haben jedenfalls einen starken politischen Willen gezeigt, sich in der Regierung durchzusetzen. Das Zentrum wird ihm den gleichen Willen entgegenhalten müssen, wenn es um die Wahrung des bisherigen Regierungskurses geht.

Die Dortmunder „Tremonia" erklärt, niemand, der die Programmerklärung lese, werde darin auch nur ein Wort finden, das als ein Abweichen von dem bisherigen Kurs gedeutet zu werden vermöchte. Die innen- und außenpolitische Linie der neuen Regierung verlaufe auf Mittelkurs. Die Rede des Grafen Westarp bezeichnet das Blatt als wirklich ungeschickte Worte, hervorgesprudelt nicht nur aus dem Bemühen, der Wählerschaft die neue Wendung schmackhaft zu machen, sondern auch aus dem Bestreben, vor der Oeffentlichkeit den Eindruck einer in die Machtposition mit wehenden Fahnen siegreich eingedrungenen Partei zu erwecken.

Das „Berliner Tageblatt" beschäftigt sich gleichfalls eingehend mit der Rede Westarps und sagt: So zerschlägt Graf Westarp eine nach der anderen die Porzellanfiguren, die Marx in seiner Rede sorgfältig aufgebaut hat.

Die „Vossische Zeitung" hebt hervor: Das Bekenntnis der Deutschnationalen zu Stresemanns Außenpolitik! Nach der Regierungserklärung steht es fest, daß die deutschnationalen Minister sich bekehrt haben und da die Minister als Beauftragte ihrer Fraktion um den Inhalt der Marxschen Formel wußten und in die Regierung hineingegangen sind, so steht vor aller Welt fest, daß die Partei als solche sich zu neuen Bekenntnissen bekehrt hat. Das sollte nun der arme Graf Westarp für den Agitationsbedarf in seiner Reichstagsrede „populär bearbeiten".

Die „Frankfurter Zeitung" meint, es komme nicht auf die Worte, sondern auf die Taten der neuen Regierung an. Die Linke, die höchstes staatsbürgerliches Pflichtbewußtsein in die Opposition geführt habe, müsse den wahren Charakter der Regierung immer wieder durch Kritik jeder einzelnen ihrer Handlungen enthüllen. Sie müsse dem Willen der Rechten das ehrliche republikanische, demokratische und soziale Wollen, das sie in positiver Kritik und positiver Forderung dem ganzen Volke einleuchtend darzustellen habe, entgegensetzen. Dadurch Unheil zu verhüten, das sei künftig Aufgabe der Opposition der Linken in der neuen Periode der deutschen Politik.

Der „Vorwärts" bemerkt: Diesmal wird man den Ruhm, das meiste zur Erschütterung der neuen Regierung beigetragen zu haben, nicht dem Führer der stärksten Oppositionspartei, sondern dem Führer der stärksten Regierungspartei zuerkennen müssen.

Die „Rote Fahne" schließt ihren Artikel mit den Worten: Gegen die Diktatur der Bourgeoisie die Diktatur des Proletariats!

Das Pariser Echo.

TU. Paris, 4. Jan. (Funkspruch.) Die gestrigen Ausführungen Graf Westarps im Reichstag werden von der französischen Rechtspresse als eine Abschwächung der Bedeutung der deutschen Regierungserklärung dargestellt. Das nationalistische „Journal" kann sich, obwohl es eine ähnliche Auffassung wie das „Echo de Paris" vertritt, dennoch nicht der besonderen Bedeutung der Stelle der deutschen Regierungserklärung entziehen, die sich auf die auswärtige Politik des Reiches bezieht und die Ablehnung der Revanche-Idee ausspricht. Dieser Passus der Regierungserklärung nämlich beraubt die französischen Rechtsparteien ihres bevorzugtesten Argumentes gegen die deutsch-französische Annäherung. Der rechtsstehende, von Millerand beeinflußte „Avenir" weiß dann auch keine andere Bemerkung zu machen, als daß die deutsche Regierungserklärung äußerst geschickt abgefaßt wäre. Der katholische royalistische „Gaulois" behauptet, daß Briand und Dr. Marx mit schönen Phrasen versuchten, den Hauptauffassungsunterschied zwischen Deutschland und Frankreich in der Annäherungspolitik zu verschleiern. Während Deutschland unter der Annäherungspolitik die Räumung des Rheinlandes meine, verstehe Frankreich weitere Garantien für seine Sicherheit. Dies Spiel werde zu einer argen Enttäuschung führen. Der radikale „Matin" schweigt sich aus und sagt bisher nur, daß die Ausführungen Graf Westarps etwas störend wirkten.

Die Linkspresse ist verärgert und geht auf die deutsche Regierungserklärung nur wenig ein. Sie macht den deutschen Linksparteien die bittersten Vorwürfe, daß sie den deutschen Rechtsparteien durch „ihr geschicktes Manövrieren" wieder zur Macht verholfen hätten.

Die Aufnahme in den Vereinigten Staaten.

TU. Neuyork, 4. Febr. (Funkspruch.) Bei der Beurteilung der gestrigen Sitzung des Deutschen Reichstages tritt in den Pressekommentaren die Rede Westarps in den Vordergrund, während von der Reichskanzlerrede verhältnismäßig weniger Notiz genommen wird. Aus der Kanzlerrede wird besonders die Stelle über die freundlichen Beziehungen zu Amerika hervorgehoben. Bei der Rede Graf von Westarps unterstreichen die Blätter, daß der Redner die monarchistische Gesinnung der Deutschnationalen auch für die Zukunft betonte, aber auf die Trennung des Zentrums von den Sozialisten hinwies. Auch wird auf Westarps Aeußerung über den Wunsch besserer Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten bei den künftigen Entwaffnungsverhandlungen hingewiesen. Die deutschfeindliche Presse schreibt sehr ironisch über die Deutschnationalen, da sie jetzt in einer republikanischen Regierung vertreten sind, während Westarp gestern erneut das Festhalten der Deutschnationalen am monarchistischen Gedanken verkündete.

Die schlesischen Bergarbeiter kündigen.

Berlin, 4. Febr. Der „Vorwärts" meldet aus Waldenburg: Nachdem die Bergbauunternehmer des niederschlesischen Steinkohlenreviers die Lohnforderungen der Bergarbeiter abgelehnt hatten, beschlossen bekanntlich die Bergarbeiter, zum 5. Febr. individuell die Kündigung einzureichen. Verschiedene Ortschaften melden bereits 85 v. H. und mehr an eingereichten Kündigungen. Wichtige Berufsgruppen, wie Hauer, Handwerker usw., haben fast restlos gekündigt.

Nach dem Haager Prozeß.

Die Geschädigten steigern ihre Ansprüche.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 3. Febr. Das Reichsentschädigungsamt für Kriegsschäden hat, wie wir erfahren, bis 31. Dezember 1926 im Entschädigungsverfahren etwa 900 Millionen Goldmark bewilligt und wird voraussichtlich weitere 130 Millionen Mark ausschütten, so daß binnen kurzem auf den Gesamtschaden von 10,5 Milliarden Mark insgesamt über eine Milliarde Goldmark ausgeschüttet sein wird. Nachdem das Schiedsgericht die Anrechnung der Liquidations-Entschädigungszahlungen auf Wiederherstellungskonto abgelehnt hat, erheben die Interessenvertretungen der Liquidationsgeschädigten gegenüber dem Reich bekanntlich den Anspruch auf wesentliche Erhöhung der Entschädigungszahlungen.

Die versöhnten Gegner.

Il Lavoro darf wieder erscheinen.

WTB. Rom, 3. Febr. (Drahtb.) Die Führer der ehemaligen sozialistischen Gewerkschaften, die in diesen Tagen mit dem faschistischen Syndikat Frieden geschlossen haben, erhielten von der Regierung die Erlaubnis, das alte sozialistische Organ in Genua, „Il Lavoro", wieder herauszugeben und ferner eine neue Zeitschrift, betitelt „Arbeitsprobleme".

Die Regierungs-Erklärung.

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Die Reichskanzler-Rede.

In der Regierungserklärung, die Reichskanzler Dr. Marx heute (Donnerstag) nachmittag im Reichstag abgab, heißt es:

Anerkennung der republikanischen Staatsform.

Die Reichsregierung, die am heutigen Tage vor die deutsche Volksvertretung tritt, ist der einmütigen Auffassung, daß die Grundlagen unserer Politik, die Anerkennung der Rechtsgültigkeit der in der Verfassung von Weimar begründeten republikanischen Staatsform, auch für die Arbeiten der neuen Regierung volle Geltung behalten sollen. Es ist der einmütige Wille der Reichsregierung, für den Schutz, die Achtung und die Ehre unserer geltenden Verfassung in ihrer Gesamtheit, ihrer Organe, ihrer Reichsfarben, wie sie in Artikel 3 der Reichsverfassung festgelegt sind, mit Tatkraft einzutreten. Abänderungen von Einzelheiten der bestehenden Verfassung müssen auf dem verfassungsmäßig vorgeschriebenen Wege vorgenommen werden. Treupflicht gegenüber der Reichsverfassung gilt selbstverständlich unter Wahrung des verfassungsmäßig gewährleisteten Rechtes auf freie Meinungsäußerung, vor allem für die Beamten. Der tatkräftige Schutz der Weimarer Verfassung schließt keineswegs aus, der großen Vergangenheit Deutschlands mit Achtung zu gedenken. Deshalb soll nach der einmütigen Auffassung der Reichsregierung auch die Vergangenheit und ihren Symbolen Achtung und Ehre gezollt werden. Unsere ganze heute bestehende Kultur ist auf geistlicher Grundlage erwachsen. Aus diesem Mutterboden heraus muß sich der Geist des deutschen Volkstums immer wieder erneuern. Solche Gedankengänge werden ihre Auswirkung haben bei dem von der Reichsregierung in Aussicht genommene

Reichsschulgesetz.

dabei ist für eine grundsätzliche Gleichstellung der in Artikel 145 der Reichsverfassung vorgesehenen Schularten zu sorgen.

Beamtenrecht.

Die Rechte und Interessen der Beamtenschaft, auch ihre materiellen, nach Kräften zu fördern, betrachtet die Regierung als eine selbstverständliche vornehme Pflicht. Was die Finanzlage des Reiches angeht, so wird es auch in Zukunft das Bestreben der Reichsregierung bleiben, das Interesse des wertätigen Volkes in allen seinen Schichten mit denen der öffentlichen Wirtschaft in Einklang zu halten. Freilich bedarf es äußerster Sorgfalt, um nicht gegenüber den vorhandenen Einnahmemöglichkeiten in Schwierigkeiten zu kommen. In den Rahmen der allgemeinen Finanzlage wird auch das Problem

des Finanzausgleichs

einzufügen sein. Es wird das Ziel der Reichsregierung sein müssen, eine Uebereinstimmung mit den Ländern über die Gesamtheit des Finanzausgleichsproblems möglichst bald herbeizuführen. Die Reichsregierung hat dabei volles Verständnis für die Wünsche der Länder und ihrer Gemeinden für ein gesundes Eigenleben.

Der Wehrmacht

wird die Reichsregierung ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge widmen. Sie wird mit größtem Nachdruck bemüht sein, das Vertrauen des deutschen Volkes zu seiner Wehrmacht in allen Schichten und in allen Parteien zu festigen. Das Heer muß dem politischen Kampf ein für allemal entzogen werden. Die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 31. Dezember 1926 über ungesetzliche Einwirkung wird strengstens durchgeführt werden. Es werden ferner der Oeffentlichkeit in nächster Zeit ergänzende Anordnungen bekannt gegeben werden, nach denen beim Rekrutierungsverfahren die Berücksichtigung aller verfassungstreuen Volkskreise sowie unter Mitwirkung der Verwaltungsbehörden und der Länder durch tatsächliche Auskünfte der ausnahmslose Ausschluß aller verfassungsfeindlichen Elemente bei der Einstellung von Freiwilligen gewährleistet sind. Daß ich bei der Verfolgung und Verwirklichung dieses Problems in vollster Uebereinstimmung mit dem Herrn Reichswehrminister und den Herren Chefs der Heeres- und Marineleitung zusammenarbeite, stelle ich mit allem Nachdruck fest. Ich richte andererseits an alle Parteien und an die gesamte deutsche Oeffentlichkeit die Aufforderung, auch ihrerseits unserer Wehrmacht das Vertrauen entgegen zu bringen, das sie sich durch ihre selbstlose Aufbauarbeit unter den schwersten Bedingungen verdient hat und weiter verdienen soll.

Auf keinem Gebiet ist die Tätigkeit in den Zielen der Reichsregierung in höherem Grade die Voraussetzung fruchtbringender Arbeit als auf dem Gebiete der

Außenpolitik.

Ihre Stetigkeit ist Grundlage des internationalen Vertrauens. So versteht es sich von selbst, daß die Reichsregierung die bisherige Außenpolitik im Sinne der gegenseitigen Verständigung weiter verfolgen wird. Die Außenpolitik, welche die Reichsregierung seit Kriegsende unbeirrt verfolgt und die schließlich zu dem Londoner Dawesabkommen, zum Vertragswerk von Locarno und zum Eintritt in den Völkerbund geführt hat, ist gekennzeichnet durch den

Verzicht auf den Gedanken der Revanche.

Ihre Tendenz ist vielmehr die Herbeiführung einer gegenseitigen Verständigung. Wie auch immer die Haltung einzelner Parteien in der Vergangenheit gewesen sein mag, für die Zukunft können nur die durch jene Akte angebahnte Entwicklung und die dadurch geschaffene Grundlage allein maßgebend sein.

Reichskanzler und Außenminister würden dem an sie ergangenen Ruf zur Uebernahme ihrer Aemter nicht entsprochen haben, wenn sie nicht durch die geführten Verhandlungen über die Regierungsbildung die feste Gewähr dafür besäßen, daß die bisherige Außenpolitik im Sinne der gegenseitigen Verständigung

von allen Mitgliedern des Kabinetts einmütig gebilligt

wird, und daß hinter dieser einmütigen Billigung diejenigen Fraktionen stehen, welche die Regierung unterstützen. Noch bedarf es ernster Arbeit, um für unser Volk die Stellung der moralischen und politischen Gleichberechtigung wieder zu gewinnen, die ihm unter den anderen Völkern zukommt. An erster Stelle steht dabei die Aufgabe, die freie Ausübung der Souveränität über das deutsche Staatsgebiet wieder herzustellen. Die Reichsregierung muß erwarten, daß diese auch bei der Lösung dieser Aufgaben die Politik der gegenseitigen Verständigung gewähren wird. Der Reichskanzler betonte sodann, daß die Locarno- und Völkerbundspolitik des Reiches keine Herabminderung unserer Interessen an der Pflege unserer sonstigen internationalen Beziehungen zu den großen, außerhalb des Völkerbundes stehenden Staaten bedeutet, insbesondere zu den Staaten, mit denen wir durch wirtschaftliche und politische Verträge verbunden sind. Auf das Gebiet der

Wirtschafts- und Sozialpolitik

übergehend, erklärte der Reichskanzler: Alle Maßnahmen der Regierung müssen von dem Streben zeugen, nach aller Möglichkeit die ungeheure Zahl der Arbeitslosen zu verringern und die Lage dieser Unglücklichen zu verbessern. Die neue Reichsregierung wird es als ihre besondere Pflicht ansehen, die berechtigten Interessen der breiten Arbeitermassen zu wahren.

Das im Sommer vorigen Jahres aufgestellte Arbeitsbeschaffungsprogramm wird zielbewußt zu Ende geführt werden. Die Regierung wird auch weiterhin bemüht sein, durch öffentliche Aufträge namentlich der Reichspost und der Reichsbahn die Arbeitsmöglichkeit zu vermehren, den inneren Markt zu stärken und zur Gesundung unserer Wirtschaft das übrige beizutragen. Die Leistungsfähigkeit der Arbeitsvermittlung soll gestärkt, das Umschuldungs- und Fortbildungswesen insbesondere zugunsten der jugendlichen Erwerbslosen und der Angestellten ausgenutzt werden. Die Regierung legt entscheidenden Wert darauf, daß der dem Reichstage vorliegende Entwurf eines Gesetzes über Arbeitslosenversicherung möglichst vor dem 1. April verabschiedet wird. Wie auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung soll auch für das ganze Arbeitsrecht der große Gedanke der Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer immer mehr zur praktischen Auswirkung gebracht werden. Der nächste Schritt wird die Schaffung einer umfassenden Arbeiterschutzgesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung der Bergarbeit sein. Darüber sollen, ausgehend von den deutschen Verhältnissen, die Arbeitszeit einschließlich der Sonntagsruhe im Einklang mit den internationalen Vereinbarungen geregelt werden. Auf Grund einer solchen Gesetzgebung ist die deutsche Regierung zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens bei entsprechendem Vorgehen der westeuropäischen Industrieländer bereit.

Noch vor dem Inkrafttreten der neuen Arbeitszeitregelung sollen weitere Erleichterungen durch Kürzung der Arbeitszeit in besonders gesundheitsschädlichen Industrien geschaffen und auch im übrigen Mißstände auf dem Gebiete der Arbeitszeit beseitigt werden. In der Sozialversicherung erstrebt die Reichsregierung möglichste Einfachheit, Uebersichtlichkeit und Wirtschaftlichkeit und tritt, wo sich noch Lücken zeigen, für den geeigneten Ausbau ein. Den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gilt die besondere Sorge der Reichsregierung. Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege wird die Reichsregierung den bisherigen Weg zielbewußt weitergehen. Die Fürsorgepflichtverordnung soll und muß so durchgeführt werden, wie ihr Sinn und Zweck es erfordern.

Das deutsche Volk reicht allen Kulturvölkern die Hand in dem ernsten Bestreben, dem sozialen Fortschritt in der ganzen Welt zu dienen. Die Reichsregierung wird deshalb auch fürder regen Anteil nehmen an den Arbeiten des internationalen Arbeitsamts. Die Bekämpfung der Wohnungsnot durch Förderung des Wohnungsbaues wird nachdrücklich betrieben werden, so daß der schlimmste Notstand in einigen Jahren behoben sein wird. Dem Fortschreiten des Wohnungsbaues muß der Abbau der Zwangswirtschaft schrittweise folgen. Die zunehmende Verflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft, sein steigender Anteil am Weltmarkt berechtigen ebenso wie die deutlichen Anzeichen der Erholung seines Binnenmarktes von der schweren Krise des Winters 1925/26 zu der Hoffnung wirtschaftlichen Wiederaufstiegs. Die Regierung wird durch Ausbau Ausbau des Handelsvertragswerks und durch Exportförderung des Absatzes unserer Wirtschaft auf dem Weltmarkt zu erweitern, tatkräftig bemüht sein. Alle Maßnahmen, die bestimmt und geeignet sind, wirtschaftsfeindliche Schranken zu beseitigen und Wirtschaftssolidarität zu wecken, wird sie bereitwilligst unterstützen. Sie wird sich an der Weltwirtschaftskonferenz durch tätige Mitarbeit beteiligen. Die Pflege unserer heimischen

Landwirtschaft

wird sich die Reichsregierung ganz besonders angelegen sein lassen. Es wird darauf Bedacht genommen werden müssen, daß die schwebenden Schulden der Landwirtschaft in langfristigen Realkredit zu tragbaren Bedingungen übergeführt werden und daß ein Sinken des allgemeinen Zinsfußes auch den landwirtschaftlichen Schuldnern zugute kommt. Nur durch Sicherung des Ertrages der landwirtschaftlichen Arbeit wird es gelingen, eine gesundere Bevölkerungsverteilung anzubahnen, das Abströmen der landwirtschaftlichen Bevölkerung in die Städte aufzuhalten und deren Arbeitsmarkt zu entlasten.

Die Erhaltung einer möglichst großen Anzahl leistungsfähiger Eigenbetriebe in Handwerk, Handel und Gewerbe hält die Reichsregierung für eine volkswirtschaftliche, soziale und staatspolitische Notwendigkeit. Zur Förderung des Handwerks soll u. a. der Entwurf einer Novelle zur Gewerbeordnung dienen, die wichtige handwerkliche Fragen neu regeln wird. Die monopolistische Ausbeutung des deutschen Marktes muß verhindert und dafür gesorgt werden, daß die Ergebnisse der wirtschaftlich fortgeschrittenen Organisationsformen und der sich entwickelnden Rationalisierung allen Teilen der Bevölkerung zugute kommen. Die Reichsregierung wird sich nach Kräften für die Hebung der Kaufkraft und der Lebenshaltung einsetzen. Dazu gehört auch die Förderung der Kapitalbildung und weitere Senkung des Zinsfußes, sowie Erleichterung der Kreditgewährung. Ziel aller Einzelmaßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik ist Ausgleich der Interessen und Eingliederung aller Wirtschaftskreise in den Dienst am Gemeinwohl. Nach endgültiger Konstituierung des Reichswirtschaftsrates wird die Reichsregierung die in Artikel 165 der Reichsverfassung vorgesehene Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten in der Wirtschaft im Geiste der kürzlich im vorläufigen Reichswirtschaftsrat zustande gekommenen Einigung weiter ausbauen. —

Auf dem Gebiete der

Rechtspflege

harren große Aufgaben der Erledigung. Der Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches, der uns auch die Rechtseinheit mit Oesterreich auf diesem wichtigen Gebiete bringen soll, wird voraussichtlich in diesem Frühjahr dem Hohen Hause vorgelegt werden. Damit in engster Verbindung steht der gleichfalls vorbereitete Entwurf des Strafvollzugsgesetzes, durch den der alte Wunsch nach einer reichsrechtlichen Regelung des Strafvollzuges verwirklicht werden soll. In der tätigen Mitarbeit an der Gestaltung und Fortbildung der zwischenstaatlichen Rechtsbeziehungen sieht die Reichsregierung eine wichtige Gegenwartsaufgabe.

Neben der von dem deutschen Juristentag zur Prüfung der Reformbedürftigkeit des Aktienrechtes eingesetzten Kommission nimmt die Prüfungsarbeit der Reichsregierung ihren Fortgang, die mit Beschleunigung gefördert werden soll. Mit ernster Sorge sieht die Reichsregierung, daß Rechtsprechungen und Gericht mehr und mehr zum Gegenstand einer wortlosen öffentlichen Kritik gemacht werden. Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß die Justiz, um ihren hohen Beruf zu erfüllen, das Vertrauen der Bevölkerung nicht entbehren kann, und wird zur Festigung dieses Vertrauens tun, was in ihren Kräften steht. Das hohe Gut der richterlichen Unabhängigkeit, die unentbehrliche Grundlage jeder geordneten Rechtspflege, ist die Reichsregierung gewillt, mit allen Mitteln zu schützen.

Zum Schluß erklärte der Reichskanzler, die neue Regierung werde mit Ernst und Festigkeit an die von ihr übernommene schwere Arbeit herangehen und ihr Bestes einsetzen, um auf dem Weg zum Wiederaufstieg unser Reich und Volk vorwärts zu bringen, und appellierte an die Mitarbeit der deutschen Volksvertretung, an ein geschlossenes Zusammenhalten des Volkes.

Lokales.

Bergischer Berufswettkampf.

Für kaufmännische und technische Lehrlinge.

a Die Jugendgruppen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten veranstalten innerhalb des gesamten Rheingaues am Sonntag dem 6. Februar einen groß angelegten Berufswettkampf. Die großen Gau- und Bundestagungen des Jugendbundes hatten bisher immer berufliche Wettbewerbe im Gefolge gehabt. Mit Rücksicht auf die ungünstige Beeinflussung der Teilnehmer durch die ungewöhnlich vielseitigen Eindrücke ging man dazu über, vor den Haupttagungen Preisausschreiben beruflicher Art zu erlassen, denen wiederum der Mangel des persönlichen aneifernden Miterlebens anhaftete. Die dann eingerichteten rein beruflichen Wettstreite waren von besonderem Erfolg begleitet. Aus ihnen wuchsen schließlich die Berufswettkämpfe der Jugendgaue heraus. Die rheinische Veranstaltung findet bei den Beteiligten ein besonderes Interesse, weil Schulaufgaben vermieden und fast ausschließlich praktische Fälle aus dem Geschäftsleben zur Lösung gestellt werden. Für die besten Leistungen sind vom Gau, Bezirk und von den einzelnen Ortsgruppen wertvolle Preise ausgesetzt worden. Die Leiter der Handelsschulen bringen in sämtlichen Orten mit Rücksicht auf den Wert dieser besonders gearteten Wettkämpfe den Bestrebungen weitgehende Sympathien entgegen.

Auch der Bezirk Bergisch-Land des G.D.A. rüstet zum 6. Februar. Der für den ganzen Bezirk gemeinsame Wettkampf findet in Elberfeld statt in der Handelsschule Döppersberg, morgens 9 Uhr. Teilnehmen können alle kaufmännischen und technischen Lehrlinge, auch wenn sie dem G.D.A.-Jugendbund nicht angehören. Jedes Alter und jede Bildungsstufe wird besonders bewertet. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36.

Zwei Wasserstraßen übereinander.

nämlich die Ueberführung des Mittellandkanals bei Seelze über die Leine, und die riesigen Schleusenbauten bei Anderten zeigen schöne Aufnahmen in der morgen erscheinenden illustrierten Beilage „Die Wochenschau". Nach Fertigstellung des Abschnittes Peine—Magdeburg wird es möglich sein, die Ruhrkohle nach Berlin und das Getreide des Ostens an den Rhein zu verschiffen. — Neben diesen Wundern der Technik beanspruchen die Bilder von Naturwundern unser größtes Interesse, so ein Blick in das gewaltige Yosemitetal in Kalifornien und in die vor kurzem entdeckten Eishöhlen im Salzkammergut auf der Schönbergalpe. Die Tragödie der Kaiserin von Mexiko leitet über zu den Abbildungen von Tagesereignissen in China und daheim, herrliche Naturaufnahmen aus Island mit seinen Wasserfällen und seiner in erhabener Bergeinsamkeit liegenden Hauptstadt Reykjavik, Augenblicksbilder vom Sport, Gedichte, Erzählungen, Humor und Rätsel sorgen für Belehrung und Unterhaltung. — „Pröppten Schick" ist in Paris angelangt.

Elberfeld.

Elberfelder Geschäftsleute des 14. bis 17. Jahrhunderts.

a Zu den ältesten Geschlechtern im Bergischen gehörten die Familien Siebel, Teschemacher und Wichelhaus, sämtlich in Elberfeld. Durch ihren Garnhandel, ihren Grundbesitz und auch als Geldverleiher hatten sie, wie berichtet wird, im Tal der Wupper mehr Bedeutung als jemals die kampflustigen Ritter der Burg zu Elberfeld. Schon im Jahre 1396 war die Familie Siebel durch ihren Wohlstand und ihre Geschäfte berühmt. Die Wichelhaus besaßen im Jahre 1453 u. a. bedeutende Bergwerke, die sie vom Stifte zu Essen erworben hatten. Welchen Umfang die Geschäfte dieser Großkaufleute hatten und wie einträglich sie waren, geht aus dem Hauptbuch des Engell Teschemacher hervor, des nämlichen, der einen seiner Söhne enterbte, weil er nach England ausgewandert war und dort die Bleicherei eingeführt hatte. Dieser Engell Teschemacher verkaufte während des Jahres 1635 an Heinrich und Jacob de Groot in Rouen für 32 858 Rthlr. Garn und gewann daran beinahe 100 Prozent.

Über andere Geschäfte, die dieser betriebsame Mann machte und die sein Sohn (nicht der nach England ausgewanderte) fortsetzte, gibt der folgende, für die damalige Zeit charakteristische Brief Aufschluß:

„Günstiger Freundt, Willem Katterberg, selig Jörges Sohn in Wetter.

Nägst Wünschung alles guten wisset, daß Ihr mir schuldig seid de dato 1617 den 8. Mai die Summe von 244 Rth. und von der Zeit die Interessen, welche machen gegen 6 procente bis verflossenen Mai, 25 Jahr. Obwohl Ihr vielleicht meint, mein Vater seelig sei Todes verfahren, daß die Schuld damit solle auch todt sein, — das werde Ihr anders erfahren und thunt Ihr solliges Jörg Schillerte auch ansagen, die weil Ihr auch verobligirt ein vor all als prinzipal, so werd ich euch darum ersuchen. Darumb kommt zu mir und macht ein gut belosen mit mir innen 8 Tag. Jedwedig muß ich andere Mittel an die Hand nehmen, daß unsereins nit beloffen wird. Hiermit Gott befohlen.

Elverfeldt den 12. Januar 1646.

Euer freundvoller, Engell Teschemacher sel. Engell Sohn."

Ob der „günstige Freundt" in Wetter auf diesen ebenso „freundvollen" wie deutlichen Mahnbrief reagiert und seine bald 20 Jahre alte Schuld beglichen hat, weiß man nicht. Hat er es versäumt, wird Engell Teschemacher sel. Engell Sohn auf die „anderen Mittel" sicherlich nicht verzichtet haben.

---

e.— Das Urteil gegen Sparkassendirektor Krüger rechtskräftig. Wie gemeldet, hatte der Regierungspräsident gegen das Urteil des Bezirksausschusses in Sachen des Sparkassendirektors Krüger Berufung eingelegt. Es handelte sich dabei zunächst nur um eine Formsache, um bis zum Eingang der Berufung die Frist zu wahren. Der Einspruch ist jetzt zurückgezogen worden und das Urteil, das bekanntlich auf eine Geldstrafe in Höhe eines Monatsgehalts lautete, ist rechtskräftig.

e.— Ertappte Langfinger. Wegen Ladendiebstahls wurde von der Kriminalpolizei eine Dame aus der Juliusstraße festgenommen, die in einem hiesigen Warenhause beim Diebstahl auf frischer Tat ertappt worden war.

Barmen.

b.— Beendeter Ausstand. Der Streik der Arbeiterinnen der Firma J. P. Bemberg ist beendet. Die Arbeit ist heute morgen wieder aufgenommen worden.

b.— Das neue Adreßbuch. Das nach der amtlichen Personenstandsaufnahme vom Oktober 1926 bearbeitete neue Adreßbuch der Stadt Barmen ist soweit fertiggestellt, daß jetzt mit dem Auslegen der Korrekturbogen begonnen werden kann. Vom 7.—9. Februar werden die Namen, die mit den Buchstaben A bis H beginnen, im Adreßbuchbüro, Höhnestraße 24, zwecks Kontrolle der richtigen Eintragung öffentlich ausgelegt. Auf diese Weise wird jedermann Gelegenheit gegeben, seine Eintragung nachzuprüfen und eventuell zu ändern bezw. richtigzustellen. Ueber die Auslegung der Korrekturbogen mit den anderen Namen erfolgt später weitere Bekanntmachung an dieser Stelle. Als Neuerung wird dem Adreßbuch der Stadt Barmen für 1927 auch eine Ehrentafel derjenigen Firmen beigegeben, die 25 und mehr Jahre bestehen. Auch für diese Ehrentafel können noch Anträge angenommen werden.

b.— Neue Einbrüche in Lebensmittelgeschäfte und Wirtschaften. In den letzten Nächten sind wieder mehrere Lebensmittelgeschäfte und Wirtschaften von Einbrechern heimgesucht worden. In einigen Fällen ist es bei einem Versuch geblieben, woraus zu schließen ist, daß die Täter gestört worden sind. In den übrigen Fällen ist den Einbrechern nur geringfügige Beute in die Hände gefallen.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Ell; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. R. Heudner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ebenrichard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. R. Riebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Sie sollten Ihre Fenster neu behängen!

Bemühen Sie sich darum baldigst nach Köln zu Gebrüder Scharmann, da werden Sie am besten beraten und bedient.



Ein Erfolg sondergleichen ist unsere Weiße Woche. Versäumen Sie nicht uns zu besuchen, prüfen Sie unsere Preise und Waren und bewundern Sie die Ausstattung des Hauses.

Tischwäsche

Tischtücher solide Dreiqualität ..... 130 x 160 **2.45**

Tischtücher Damast 130 x 160 **3.90** 120 x 150 **2.95** 110 x 150 **2.35**

Tischtücher Halbleinen-Damast ..... 120 x 150 **2.95**

Tischtücher schwere Damastqual. 130 x 160 cm Servietten dazu passend 60/60 cm, **0.75** **4.25**

Tafeltücher Halblein.-Damast 160 x 330 **12.90**, 130 x 225 **6.75** 130 x 160 **4.90**

Servietten dazu passend ..... 60 x 60 **0.95**

Tischtücher rein Lein.-Damast, 130 x 160 6.90, 5.90, **4.90**

Tischtücher rein Leinen, 130/160 cm Servietten dazu passend 60/60 cm, **1.95** **6.90**

Kaffeegedeck Halblein. weiß m. farb. Rand 130 x 160 mit 6 Servietten **4.50**

Kaffeegedeck Damast, weiß mit farb. Rand, mit 6 Servietten 130 165 **3.90** 120/150 **4.90**

Künstlerdecken weiß, mit blauen Blumenmustern ..... 130 x 160 **4.90**

Tischtuchgebild Halb-Lein. Dreil, 130 cm breit 1.65, 110 cm breit **1.45**

Herren-Artikel

Herren-Taghemden Chiffon mit Faltenbrust **2.25**

Herren-Nachthemden mit waschechten Besätzen **2.90**

Herren-Oberhemden Pique weiss mit Doppelmanschetten **2.90**

Herren-Oberhemden weiß mit Doppelmanschetten aparte Karodessins **3.90**

Herren-Kragen
Leinen Mako mod. Form



1 Stück **0.45**
3 Stück **1.20**

Herren-Oberhemden weiß mit Doppelmanschette Batist-Einsatz **4.90**

Herren-Oberhemden weiß mit Doppelmanschetten, Raje-Einsatz **6.90**

Herren-Oberhemden uni Zefir, mit 1 Kragen 3.50, **2.90**

Herren-Oberhemden Perkal hübsche Streifendessins m. 1 steif. Kragen **3.25**

Trikotagen

Damen-Hemdchen weiß und farbig, mit Bandträger **0.95**

Damen-Hemdchen weiß mercerisiert, mit Bandträger ... **1.25**

Korsettschoner weiß und farbig **0.45**

Damen-Hemdhosen weiß und farbig, gewebt 1.25, **0.75**

Damen-Hemdhosen 2. Wahl, Kunstseide **1.95**

Damen-Hemdhosen Kunstseide gestreift **3.25**

Schlupfhosen innen gerauht, farbig **0.95**

Schlupfhosen schön. Farbensortiment, gute Makoqual. 1.95, **1.45**

Herren-Hemd wollgemischt, angestaubt **1.35**

Herren-Hemd Mako, mit Doppelbrust 1.95, 1.75, **1.45**

Herren-Einsatzhemd Trikot, weiß, mit Piquebrust **1.45**

Garnitur, Jacke u. Hose farbig und weiß **2.90**

Bett-Wäsche

Kissenbezug aus gutem Chiffon festonierte Zacke **1.45**

Kissenbezug m. Festoneinsatz und Fältchen **2.45**

Bettbezug aus guten Chiffon 130/200 ..... **4.50**

Damast-Bezug 160/200 ..... **6.90**

Bettuch schwerer Nessel 150/230 ..... **2.25**

Bettuch Halbleinen 150/230 ..... **3.95**

Plattengarnituren Pilmeaux und Kissenplatte in schöner Verarbeitung 13.75 **9.75**

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Klöppelspitze und Festonmotiv **0.95**

Trägerhemd mit reicher Valencienne-Garnitur **1.75**

Trägerhemd aus Makotuch, mit echter Klöppelspitze **2.95**

Nachthemd vollweit geschnitten, mit Klöppelspitze **1.95**

Nachthemd in verschiedenen Ausführungen, weiß und farbig **2.95**

Hemdhose mit schöner Klöppelgarnitur **1.45**

Hemdhose in vielen modernen Farben **2.45**

Frottierwäsche

Frottierhandtuch weiß mit bunten Streifen **0.45**

Frottierhandtuch weiße Ware, 50/100 ..... **0.95**

Frottierhandtuch in schwerer Ware, mit buntem Rand, 50/100 ..... **1.50**

Badetuch weiße Ware, 100/100 ..... **1.45**

Badetuch in schwerer, bunter Ware, 100/150 **3.45**

Badetuch weiße Ware, 125/160 ..... **4.90**

Waschtischgarnitur 60/100 ..... 2.95, **2.75**

h47b

Auch jede schriftliche Bestellung wird schnell und gut ausgeführt.



ELBERFELD

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Aus dem Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Köpfe aus dem neuen Reichskabinett;
Die Verschärfung der Lage in China;
Der Weiterbau des Mittellandkanals;
Die Tragödie einer Kaiserin;
Die Eishöhlen im Dachsteingebirge;
Valesca Gert. Eine Plauderei von Kasimir Edschmid;
Fortsetzung des Romans „Dorothea Volk" von Gottfried Kölwel.
Erzählungen; Anekdoten; Rätsel und Pröppken Schicks Abenteuer in Paris.

Gesellschaft für Kammermusik.

Das Wendling-Quartett.

Brahms A-Moll, op. 51,2 — Schubert G-Dur, op. 161. Anfang der siebziger Jahre erschienen zwischen „Requiem" und „Triumphlied" Brahms' erste Streichquartette, Werk 51, das leidenschaftlichere in C-, das lichtere in A-Moll. Weich und träumerisch setzt das Allegro ein, in rührenden Weisen ergeht sich das zweite Thema, das Andante ist voll von Hoffnung, das Menuett will vor Lebensfreude überquillen, und im Finale bekräftigt sich erneut und die zuversichtliche Grundstimmung des Werkes. Brahms, losgelöst vom Problematischen, das hatte das meisterliche Stuttgarter Quartett in Klang und gar positiver Lebenseinstellung das Werk angefaßt. Ein befreiendes Spiel köstlich einstimmter Persönlichkeiten und Instrumente. Prof. Wendling, der grundehrliche Musiker, hat eine Guarneri unter den Händen. Das blüht und singt und klingt in allen Stricharten, rundet sich im Zusammenwirken mit ebenso männlichen Mitspielern, den Künstlern Michaelis, Natterer und Prof. Saal (dem alten Bekannten von der Elberfelder Wirksamkeit her). Die Fülle und Helligkeit des Tones — bis zum Volleindruck orchestralen Wohlklanges — hebt das Werk gleichsam auf eine höhere Augenblicklichen losgelöste höhere Stufe der Betrachtung, löst es von der Materie und baut es dann erst recht als Ganzes vor der Seele des ergriffenen Zuhörers auf.

Und doch ahnt man schon bei Brahms, daß diesen Musikern die Problematik des späteren Schubert liegen muß. Brahms der Findende, Schubert der Suchende. Solche in den Naturen der Komponisten wenig begründete, eigentlich beispiellose Zwiespältigkeit der Schaffensart, will im G-Dur-Quartett uns tragisch anmuten. Auch dann noch vor gerade dann, wenn wie gestern das ständige Frage- und Antwortspiel etwa des langsamen Satzes bei größter Sauberkeit des Aufbaues Blutwärme in den letzten Winkel des systematischen Gefüges bringt. Cello und erste Geige! Nach vielem, vielem wehmütig melancholischem Aufbegehren siegt die Durstimme. Es ist im übrigen Bekennermut in dem Werke: „Es muß hinaus! Es muß hinaus! Die letzte Schranke bricht": Das energische Hauptthema des ersten Satzes, im Finale wiederkehrend, erinnert an die „Nachthelle". In unverfälscht romantischer Mischung von verschleiertem Bangen und unbewußter Lebensfreude klingt dieser Schubert aus. Das Wendling-Quartett hatte viel zu geben; man dankte ihm denn auch ehrlich begeistert.

P.

Paul Keller.

(Vortrag im Allg. Bildungsverein Elberfeld.)

Alle wissen ihm Dank, die den Schriftsteller und Dichter Paul Keller gestern und vorgestern im Allgemeinen Bildungsverein Elberfeld im gelben Saale der Stadthalle aus seinen Werken vortragen hörten. Zuerst etwas befremdet durch die Schlichtheit des Vortrages, ward man von Minute zu Minute stärker in den Bann der ganz aus dem Innern herausgeborenen, machtvollen Gestaltungskraft des Dichters gezogen. Im ersten Teil brachte Paul Keller seinen Roman „Der Sohn der Hagar". Ein Findelkind, durch die Geburt gebrandmarkt, vom Vorurteil der Mitmenschen auf einen dornenvollen Lebensweg getrieben, kommt im Mannesalter ahnungslos in die trauliche Stube seiner Großeltern. Tastend, suchend schwingen heimliche, tief im Herzen ruhende Gefühle; unbewußt spinnen sich Fäden von Seele zu Seele, bis das Erkennen drei sorgenschwere Menschen in Liebe vereint. Keine gesuchten Konflikte, keine entliehenen problematischen Personen, sondern wurzelechte, lebende Menschen, die unter dem Zauberstabe des bodenständigen treuen Schlesiers Paul Keller, in Einfachheit und Natürlichkeit gezeichnet, wahrheitsgetreu die Volksseele wiedergeben. Die im zweiten Teil folgende Erzählung war etwas heller gefärbt, eine stille Geschichte von menschlicher Güte, betitelt „Ansorge". Mit seiner Beobachtung nimmt hier Paul Keller die Menschen, wie sie sind, und nicht, wie sie sein sollen, und weiß gerade aus dem Allzumenschlichen die Charaktere zu formen. Ansorge ist ein vermögender Mann, von der Jugend bis zum Tode beschwert mit einer rührenden Sorge um seine Mitmenschen. Ein Jugenderlebnis, eine verlorene Braut, eine schmerzhafte Zahnoperation und eine Auseinandersetzung mit seinem Prokuristen sind die Hauptereignisse seines von reinster Menschenliebe erfüllten Lebens. Den Schluß bildete eine köstliche Kindergeschichte für Große, wo in humorvoller Weise die Schwierigkeiten der Erziehungsfrage unserer Jüngsten gezeigt werden

—sch.

Weingartner nicht mehr Dirigent der Wiener Philharmoniker.



Felix Weingartner wird im nächsten Jahre nicht mehr die Konzerte der Wiener Philharmoniker leiten. Er hat seine Stellung als Dirigent dieses Orchesters niedergelegt. Es ist noch nicht entschieden, wer sein Nachfolger wird. Wahrscheinlich werden sich Rich. Strauß und Schalk in die Leitung der Konzerte teilen.

Rundfunk am Samstag.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283, Elberfeld 468,8.

Zur Erklärung: El = Elberfeld, Mü = Münster, Do = Dortmund La = Langenberg.

11.00—12.00 vorm. La, Mü, Do (von Elberfeld): Sendungen für die Versuche und die Industrie.
1.30—2.30 La, Mü, Do (von Elberfeld): Mittagsmusik.
4.00—4.30 nachm. nur für Do: Rezitationen für die reifere Jugend, gesprochen von Hermann Probst.
4.30—5.55 La, Mü, Da (von Köln): Teemusik unter Leitung des Konzertmeisters Peter Grael.
5.55—6.00: Fünf Minuten der Hausfrau.
6.00—6.40 abends nur für Mü: Gedächtnisstunde für Erzbischof Albert Bitter, gehalten von Ludw. Bäte-Münst.
6.00—6.40 Do, La (von Dortmund): „Kind und Tier", literarische Plauderei von Albert Thelle. Gedichte und Geschichten von Dahn, Hebbel, Spitteler, Tagore.
6.40—7.00 La, Mü, Do (von Köln): Ministerialdirektor Dr. Strahl, Berlin: „Aufgaben der staatsbürgerlichen Aufklärungsarbeit."
7.15—7.35 Mü, La, Do (von Münster): Universitätsprof. Dr. Pieper, Hamm: „Buddha." 1. Teil.
7.35—8.00 La, Mü, Do (von Elberfeld): Tel.-Ing. K. Burbs, Elberfeld: Aus dem Funkrecht.
8.15—10.00 Mü, La (von Münster): Lustiger Abend.
8.15—10.00 nur für Do: Heiteres Wochenende auf Welle 283. Mitw.: Willy Meinlhof, Elly Schröder, Dr. Max Nikolaus, Herm. Probst. Kapelle: Mario Fleglio.
10.15: Letzte Meldungen und Sportberichte.
10.20—11.30 nur für Mü: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffeehof, Münster.
10.20—1.00 nachts: Do, La (von Dortmund): Tanzmusik aus dem Kaffee Corso Dortmund. Kapelle: M. Fleglio.



Möbel Adler

Wenn Ihnen Möbelangebote auch noch so preiswert erscheinen, dürfen Sie sich nicht zum Kauf entschließen, ohne vorher sich bei uns orientiert zu haben.

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53. b134

Hunde-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 5. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, wird auf dem Grünewalderberg Nr. 40 eine größere Anzahl Hunde zwangsweise versteigert.
Elberfeld, den 4. 2. 1927.
b418 Städtische Steuerkasse.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Frowein in Barmen-Wichlinghausen, Weststr. 19, des alleinigen Inhabers der Firma Max Frowein, Spitzen- und Litzenfabrik in Barmen-Wichlinghausen, Märkischestr. 19, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 16. Dezember 1926 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. 32/11b
Barmen, den 29. Januar 1927.
Amtsgericht.

Konkurs-Versteigerung

Samstag den 5. Februar 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Justizrat Lenze in Elberfeld, als Verwalter des Schäfer'schen Konkurses, folg. Massegegenstände, als: 1 Kabel-Wallaby-Mantel, 41 versch. fertige Herrensportüberzieher (teils Pelzkragen), 1 Pelzfrack- und 7 unmit Pelzkragen). f425
Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerbenstr. 23, Fernr. 1887.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 5. Febr. 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich in der Einfahrt d. Grundstück Bismarckstr. 53a zu Barmen

einen 2 bis 2½ To. Lastkraftwagen

mit neuem Aufbau und neuem Vollgummi, fahrbereit, in tadellos. Zustand meistbietend gegen bare Zahlung verkauf. Der Wagen ist gebraucht und am Versteigerungstage von 8 Uhr morgens ab zu besichtigen. 1936a
Rob. Trimborn, Auktionator in Barmen, Heckinghauserstraße 18.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. Februar 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, nachfolg. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f434
Ca. 40 Paar Damenschuhe, 1 Harmonium, 1 Flügel, 1 Registrierkasse, 1 Schreibmaschine mit Tisch, Hosen und Konfirmanden-Anzüge, 1 schwarzseidener Sommermantel, 1 Plüschsofa, 1 Marmortisch, 1 Sessel, 1 Spiegel, 1 Ruhsofa, 1 Schreibtisch, 1 Kücheneinrichtung, bestehend aus: Küchenbüfett, natur-lackiert, 1 Anrichte, 1 Tisch mit Linoleum und 2 Stühlen, 1 Sofa, 1 Partie Hausmobilien, 1 Klavier u. a. m. f434
Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. 2. 27, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld an Ort u. Stelle öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) ca. 1000 Ztr. Koks,
Sammelpunkt für Käufer 9.30 Uhr Kölnerstr.- u. Islanduferstr.-Ecke. Daran anschließ. im Deutschen Haus, Mäuerchen 8:
b) 1 Rollschreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 2 Aktenschränke, 1 Aktenbock, 1 Stehpult, 3 Korbsessel, 1 Korbtisch, c) 1 Registrierkasse, d) 1 Kredenz, 1 Sofatisch, e) 700 kg Zucker, 500 kg weiße Bohnen, f) 575 Fl. Wein, 110 Fl. Sekt, 150 Fl. Arrak, g) 1 Schlipsnadel, 1 Silberhandtasche, 1 Elfenbeinkette, 2 Messer mit Silbergriff, h) 30 St. 1-Röhrenempfänger, 5 Stück 2-Röhrenverstärker, 8 Detektorapparate u. a. m., i) 16 Kaninpelze, 5 Skunks-Kinderpelze bezw. Muffe, k) 500 Zigarren, l) 200 Zigaretten, m) 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Aktenregal, n) 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 6 Lederstühle, 1 Grammophon, 1 Vertiko usw., o) 1 Herrenschreibtisch, 1 Kl. Aktenschrank, p) 13 Portierröcke, 1 Schreibmaschine.
Schneider, Ober-Gerv., Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 5. d. M., vorm. 10 Uhr, soll. im Deutsch. Haus, E., Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen bar versteigert werden:
1 Klavier, 1 Plüschgarnitur, 2 Tische, 1 Teppich, 2 Schreibtische, 1 Bücherschr., 1 Grammophon, 1 Standuhr, 1 Zeichentisch, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 neue Kalklöschpfanne, 1 neue Baupumpe, 1 Regal, 1 Theke u. a. m.
Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 5. d. M., vormittags 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, E., Mäuerchen:
1 Posten Maler- u. Anstreicher-Bedarfs-Artikel (Schablonen etc.)
öffentl. meistbiet. geg. bar versteig. werd.
Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Pfandverkauf.

Am Samstag dem 5. Febr. 27, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, gegen Barzahlung versteigert werden: f413
154 Paar Damenstrümpfe.
Besonders geeignet für Wiederverkäufer
Thau, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld im Versteigerungs-Lokal Hochstr. 66:
1 Faß, 961 Liter Wein, 1 Klavier
öffentl. meistbietend versteigern. f439
Storch, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend d. 5. Febr. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a,
2 Plüschsofas, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Pianinos, 3 Bücherschränke, 7 Schreibtische, 4 Klubsessel, 1 Klubsofa, 1 Kamin, 1 Ofen, 1 Schreibmaschine, 1 Flurgarderobe, 1 Ledersofa, 2 Geldschränke, 1 Registrierkasse f415
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Michaelis, Obergerichtsvollz., Elbf., Spichernstr. 5

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. 2. 27, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Elbf., Hochstraße 66, Ecke Pfeilstraße, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände: f429
1 Grammophon, 1 Gaskocher mit Gestell, 1 Korbsessel, 1 Holzständer, verschied. Wein- und Sektgläser, 1 Schreibmaschine, 1 elektr. Sonne, 1 gr. Bild, 1 Büfett.
Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. 2. 27, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Hochstr. 66, nachstehende Sachen meistbiet. geg. Barzahlung versteigern:
1 Schreibtisch, ein Klavier, 1 Schrank.
Um 9 Uhr vorm. an Ort u. Stelle: f438
1 Karre, 1 Flachwagen, 1 Holzschuppen.
Treffpunkt der Käufer: Vorm. 9 Uhr Ecke Arrenberger- u. Sternstraße.
Eiben, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. Febr. 27, mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstraße 21, bei Wirt Zbelo: 1954a
1 Bronzefigur, 1 Flurgarderobe, 1 Anzahl Gläser Bienenhonig, 1 Anzahl Gläser Wurst, 1 Klavier, 1 Gasherd, 2 Schreibtische
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Klein, Obergerichtsvollz.

Lastwagen-Versteigerung.

Samstag den 5. Februar, vorm. 10½ Uhr, werde ich Elb., Mäuerchen 8, Deutsches Haus: f433
1 5 To. Type E. 8 40/45 PS.
1 3 To. 22/30 PS
öffentl. meistbietend versteigern. f433
Beide Wagen sind vollständig neu überholt, fahrbereit und zugelassen. Besichtigung 1 Std. vorher.
Herm. Hupperisberg, Auktionator und Taxator, Elbf., Karlstr. 52, Tel. 6830.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. 2., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Deutsch. Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend geg. Barzahlung:
1 Partie Werkzeugtaschen und Metallsägen, 1 Spiegelschrank f437
Dinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

20% Rabatt

können wir nicht geben, doch sind unsere Preise **so gestellt**, daß sie **jeden Vergleich** aushalten können. — Wir bieten an:

Küchen

bestehend aus:
Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen, Qualitätsware
Mk. 290.- 113b

Echt Carol.-pine elegantes Modell	Echt Carol.-pine mit Porzellan-Einrichtung 2 m groß, i. versch. Ausf.
dto. ℳ 350.-	dto. ℳ 420.-
dto. ℳ 365.-	dto. ℳ 450.-
dto. ℳ 390.-	dto. ℳ 490.-

Benutzen Sie diese äußerst **günstige Gelegenheit** zu Ihren **Einkäufen**. Größt. Entgegenkommen. Lagerung und Transport frei.

Bachmann & Co.,
Barmen, Karlstraße 31/33 a. d. Ruhmeshalle.

Eichen-Eßzimmer

erstkl. Arbeit, ganz billig abzug. f7116
Wt. Jos. Nühlig, E., Osterfelderstr. 2, Ecke Luisenstr.

Gelegenheitskauf!

Von einem Kunden zurückgenommenes

Speisezimmer

haben wir zu einem Spottpreis zu verk.
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen, E. Hofaue 53. b134

Möbel.
Küchen von 225. Schlafzimm. v. 450. Einzelmöbel billig. Zahlungserleicht. •
Wilh. Kühna, Elb. Simonstr. 48

Eich. Schlafzimmer,

eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst angef. Schlafzimmer, gesport und gestrich., v. 450 M. an. Kompl. Federbetten äußerst billig. 1414b
Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Naturlackierte Küchen.

Außergewöhnl. bill. Angebot!
Büfett 1,75m br. 390
Büfett 1,60m br. 360
Büfett 1,40m br. 215
alles mit Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, bis zu den feinst. Möbeln äußerst billig. 57d
Siebert, Schreinerm., Barm., Bredderst. 73

*Sch. Küche, 1. 230 Mk. Schlafz. bill. Klähn, E. Hochst. 43.

Küchen.

Ich habe einige moderne Küchen weit unter Preis abzugeben. b241
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 46.

*Küchen, Schlfz., Einzelm., wie Kldschr., Waschk. m. u. ohne Spiegel, Betten, Auflegematr., Sprungr., Standuhren bill. bei günst. An- u. Weiterzahl. Da nur Lagerverk., sehr günst. Pr. Hilfe, Elb. Grünewalderb. 14/16, Weberst. 11. Telephon 9422.

Billiger
Möbel-Verkauf!

Beurteilen Sie bitte unsere Leistungsfähigkeit. Auch zu den billigsten Preisen führen wir nur gute Qualitäten. — Einige Beispiele:

Küchen, fpl., M. 275.-, 375.-, 400.-	170.-
Schlafzimmer, 3-türiger Spiegelschrank, Mk. 400.- 475.-	325.-
Schlafzimmer, eich. bl. oben Marmor ...... Mk.	475.-
Schlafzimmer, eich. mit oval. Spiegel, Marmor, Mk.	550.-
Schlafzimm., eich., voll abgesperrt, 1. Marm., Mk. 750.- 800.-	600.-
Speisezimmer. Büfett und Kredenz ..... nur Mk.	390.-

Einzelmöbel.
Möbel-Höfer
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 29
Zahlungserleichterung gestattet



Küchen,

kompl., v. 285 ℳ an
Heine, Barmen, Wichlinghauserstr. 31+

Billig ist wer selbst fabriziert!

Auflegematratzen	Mk. 25.-
Ledertuchsofas	Mk. 65.-
Gobelinsofas	Mk. 85.-

Wohnungseinrichtungen in größter Auswahl. b438
Möbelhaus Coppel, Elberfeld, Mühlenstr. 13.
Zahlungserleichterung.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Nicht nur vorübergehende sogenannte Ausnahme-Angebote bieten wir, sondern ständig sind wir bemüht, unserer geehrten Kundschaft außerordentliche günstige **Kaufgelegenheit** zu bieten. **Nur la Ware,** wofür **schriftl. bindende Garantie** übernommen wird. a33b

Küchen von Mk.	160 an
Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschr., v. M.	295 an
Speisezimmer mit 160er Büfett, von M.	395 an
Herrenzimmer mit 160er Bücherschr., v. M.	395 an

Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69-71
in der Nähe vom Salamander

In unserer starken Beschäftigung erblicken wir den Beweis unserer Leistungsfähigkeit, dank unserem Bestreben, erstklassige Qualitätserzeugnisse zu den niedrigsten Preisen in den Verkauf zu stellen.

Speisezimmer
echt Eiche, 180 cm, innen Mahg., mod. rund geb., Vitrinenaufsatz, Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, 4 Lederstühle
ℳ **625.-**

Speisezimmer
echt „Birke", aparte Form, gedieg. Ausführung. Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, 6 Stühle
ℳ **975.-**

Herrenzimmer
echt Eiche, solide Verarbeitung, geschmackv. Modell. Bücherschrank, Schreibtisch, r. Tisch, Ledersessel, 2 Lederstühle
ℳ **425.-**

Schlafzimmer
echt Eiche, 180 cm, m. Kristallspiegel, Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Garn. echt Marm., 1 Handtuchhalter
ℳ **490.-**

Schlafzimmer
echt Eiche, bes. schwere Verarbeit., sämtliche Flächen voll abgesperrt, Kleiderschrank 2m br., Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Garn. echt Marm., 1 Handtuchhalter
ℳ **725.-**

Küche
nat. lack., rundgeb., Kristallverglasung, Qualitätsarbeit. Büfett 146 cm br., Anrichte, Tisch, 2 Stühle
ℳ **275.-**

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung. b364
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld, Island 22. Gegenüber Café Holländer **Elberfeld, Island 22.**

Gelegenheitskauf.

Schweres, eichenes Speisezimmer, wen. gebraucht, bill. zu verkaufen. f374
Carl Balche, Elberf. Verkaufsabteilung Oberer Neuweg...

Speisezimmer,

eiche, gute Ausführung, welches ich von einem Kunden zurückgenomm. unter Preis zu verkaufen.
O. Bossen,
Elberfeld, Kölnerstr. 75, Ga. Geöffnet bis 2 und 4.

Neues Möbelgeschäft gibt Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöb. auf Teilzahlung, bei geringer Anzahlg. Ang. E 5308 an die Gschst. *

Herrenzimmer,

eiche, fast neu, zum Spottpreis zu verkaufen. •
O. Bossen,
Elberfeld, Kölnerstraße 75. Geöffnet bis 2 u. 4.

Küche,

160er Büf., kpl. 260, Schlafz., feine Ausf., 180cm, m. Marm. 485, Speisez., echt eichen, 180 cm Büf. u. Kred., 435 ℳ, Herrenzimm., echt eich., 160 cm Bücherschr. u. Schrbt. 375.
E. vom Brocke,
E., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 17135

Bett

-stellen, 1-, 1½- u. 2-schläfrig, m. Matratzen und Auflagen, in großer Auswahl. •

Sofas

und Chaiselongues nur beste Verarb., äußerst preiswürd. Teilzahlg. gestattet.
Jüdell's
Möbellager, Elbf., Karlstraße 4, Eing. Karlstraße. Keine Schaufenst.

Schlafzimmer,

echt Eiche, Mk. 495, ditto voll gesperrt 575, gestrich. mahag. 365, sämtl. Zimmer mit 3tür. 1,80 m breit. Spiegelschr. 57b
Siebert, Schreinerm., Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.



Dieses

Speisezimmer

bestehend aus:

1 Büfett, 180 cm, 1 Kredenz mit reich. Schnitzerei, in hervorragd. Qualität, imit. Eiche, kostet nur **395.-**

Außerdem bieten wir eine riesige Auswahl in

Speisezimmern
Herrenzimmern
Schlafzimmern
Küchen
Einzelmöbeln

zu tabelhaft billigen Preisen.

Schriftlich bindende Garantie.

In der Zahlungsweise kommen wir Ihnen entgegen

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.
Barmen, 28 Höhnestr. 28. 112b

Wir bitten Sie,

zunächst sämtliche Möbel-Geschäfte des WUPPERTALS zu besuchen und sich eingehend über Preise und Qualitäten zu erkundigen, alsdann

besuchen Sie uns!!

So können Sie sich am besten von unserer **Leistungsfähigkeit** überzeugen!

Falkenstein 55

Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 59d

Sofas, Chaiselong.,

Klubsessel in guter Verarbeit. sehr bill. Mertens, Polsterei, Elb., Luisenstr. 22. •

Gebr. Sofa, neu überzogen, bill. • Klähn, E. Hochst. 43.

Prachtv. Chaiselong. sof. f. 30 Mk. Kürten, E., Auerschulstr. 20. •

Br. Ledersofa, gebr., bill. Fischbach, Elb., Klotzbahn 40b.

Chaiselongue • bill. zu vk. Wetzel, Elb., Heinrichstr. 26

Wegzugshalber 3 moderne, pracht.

Schlafzimmer

m. Spieg. u. Marm., eigene angefv. Arb., wegen Aufgabe der Möbelschreinerei zu jed. annehmb. Preis gegen bar sofort zu verk. Wöller, Barmen (Wichl.), Felsenstr. 21, a. Tor schellen. +

Echt Eichen-Schlafz., gebr., mit Spiegelschr. u. weiß. Marm., zuf. 300. ℳ Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. •

Gebrauchtes Bett mit Matratze bill. zu verk. Elberf., Hochstraße 16, 2. Etg. •

Bettstellen

in Holz u. Metall, Auflege-Matr., Kleiderschränke, Sofas in Leder u. Mokett sowie alle Einzelmöbel zu billigsten Preisen bei geringer An- u. Abzahlung. 17094
Möbel-Kütting
Barmen, Höhnestr. 8.

Billig! Billig!

4t. Seegr.-M., Drell 20
3t. Seegr.-M., Drell 26
4t. Woll-M., Drell 36
3t. Woll-M., Ia Sat. 48
4t. Kapok-Matr. Ia 85
Stahlmatratzen 14
Oberbett, Febf. 15.50
Oberbett, Febf. 25
Oberbett, ½ Daun. 30
Oberbett ¾ Daun. 42
Kissen 4.50, 6.50, 7.50 u. höher. Bettbarch., doppeldr. 2.25, 3.20, 3.75 u. höher. Fed., ½ Daunen u. Daun. 1.10, 1.90, 2.70, 4.50 u. höher. Metall- u. Kinderbetten 18, 22, 27, 32 u. höher. Nähen u. Umfüll. v. Betten gratis. 17057
Neu's Kaufhaus,
Elb., Friedrichstr. 32

Gut erhalt. großer Kleiderschrank billig. Frese, Barm., Carnaperstr. 79, III. +

Sch. Küch.-Büfett 65, paff. Anrichte 45, Chaisel., neu, 39—45, gut. Plüschsofa 50, gebr. Teppich, 2¼×3½, 20, gute Wäschemang. 40,
Ciessmann, Elbf., Bachstr. 7. *

* G. erh. Küchenschr. b. E., Schreinerst. 21, I

Büroschreibtisch

u. Schränke, selbst angef. (Qualitätsware) zu verk. B., Oberdörnerstr. 28. +

Mod. Küchenschrank und Klappschrank bill. z. vk. B., Leimbacherstr. 23, part. +

* Tisch f. Schneider, 4×1 m, neu, Küchenherd 10 Mk. Lennoweit, E., Birkenst. 18.

Sofas Chaiselongues

Ia Qualität, nur **M. 10 Anzahlg.**
Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise. •
Möbelh. Haus Macht
E., Neue Fuhrstr. 15.

1 f. neu. Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Sofa m. Tisch u. Decke, 1 tiefgb. Herd, 1 Gaskocher, 1 Badew., 1 Eisschr., 1 Garderobenständ., 1 Anrichte. Lange, B., Gewerbeschulst. 140.

Korbmöbelgarn. 25, Peddigrohr 30 ℳ. E., Hochstr. 90, I. L. •

Wirtschafts-Stühle

in großen Posten sofort lieferbar.
Carl Müller
Spezial-Stuhllager, B., Große Flurstr. 15. Fernruf 2230. 1ab

Kinderstühlchen, gepolstert, billig. E., Kieselstraße 42, I. •

Umst. h. bill. zu vk.: Wanne, dar. m. Gasb., kl. Eisschrk. u. Geldschrk., Ausziehtisch, gr. Flurgard., Marmorfußbürste. Elberfeld, Zellerstr. 23, II. •

Zimmerof. u. g. erh. b. E., Bachstr. 39, III. •

Küppersbusch-Herd

zu verk. Barmen, Halbeleriedmustr. 40 +



Neuer Frack-Anzug,

einmal getrag., sehr guter Smoking und Cutaway-Anzug, Obw. 102, Unterw. 92, da Besitzer stärker geworden, preiswert zu verk. Näheres bei Herrn J. Troost, E., Königstraße 8. •

In blauer Anzug f. mittl. Fig., neu, 52 ℳ. E., Blumenst. 52, Hth. •

Mehrere getr. Mak Anzüge b. E., Platteniusst. 3a, Schneid.

Kein

Total-Ausverkauf

Bei mir kaufen Sie Ia Qualitätsware zu nie gekannt billigen Preis.: Konfirmand-Anzüge, dunkelblau, darunt. Reinwollene Ware, 1- u. 2reihig, zu 10, 13, 16, 20, 25, 30 u. höh. L. Frühjahrs-Mäntel in Gabardine, Gummi u. Loden 18, 25, 30 u. höher. Anzüge, dar. die feinsten Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge 18, 25, 30, 35, 40 u. höh. Loden-Joppen, Windjacken 8, 10, 12 u. höher. Hosen in Lang und Breeches in d. feinst. Kammgarnst. eisen- auch eisenstarke Arbeiter-Hosen 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.50 und höher. Jeder Käufer prüfe dieses Angebot, er wird dauernd Kunde sein.
E. Meyer,
Elberfeld, nur Friedrichstr. 17, in d. Nähe d. Kirche

Getr. grauer

Herrenschlüpfer

gut erhalten, graues Jackenkleid f. schl. Fig. bill. E., Lindenstraße 19, III. •

2 sch. Fastn.-Kostüme b. B., Gewerbeschulstr. 20, I. I. Tür l.

2 Wild-West-Fastn.-Anzüge, Cafe Industrie, E., Altenm...



Herr Amtsphysikus Dr. med. R. in W. hat mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** bei Ekzem und rissiger Haut vorzügliche Erfolge erzielt. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in all. Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

...usstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen Elberfeld, ...osaue 53. b134

Sofas Chaiselongues Ia Qualität, nur M. 10 Anzahlg. Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise. Möbelh. Haus Macht E., Neue Fuhrstr. 15.

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. Karl Müller Spezial-Stuhllager, E., Große Flurstr. 15

Kleidermarkt

Kein Total-Ausverkauf

...Mädchen, das 3 Jahre Haushalt tätig ...Stelle, wo sich im Kochen ausbild. kann. Angeb. unt. E 5372 Geschst. d. Bl.

...noch f. einige ... in der Woche ... im Haus... M. Egyptien, ...-Hahnerberg, ...dahl 8.

...e f. m. Nichte, ... v. auswärts, ..., perf. in Küche ...aus, Stell. z. 15. ... am 1. in Elb., in ... kl. Haushalt. ... Zeugnisse vorhd. Ang. E 5387 Geschst.

...erfahr. Mädchen ... Stelle f. ½ oder ... Tage. Angeb. unt. ... an die Filiale ...Marienstr. 1.

...t m. 17½ J. ...hter Stelle i. ... Gute Zgn. v. ... erb. Frau R. ... Wilschede 56½ +

...Mädch., 26 J., ... St. für halbe ... im Haushalt. ... E 5404 Gst.

... Moraft. f. Witt... u. Samst. E. ... a. 2. Schneider.

Vertretung.

Bedeutende bayrische Garnvertretung sucht leistungsfäh. Stopfgarnfabriken. Angeb. unt. M I 594 an Rudolf Mosse, München. a19

Bestens eingeführter **Platzvertreter** gesucht zum Verkauf technischer Tuche erster Fabrik an Textilwar.-Veredelungs-Betriebe. Ang. unt. Nr. 131 an Annonc.-Exped. Fritz Kerig, M.-Gladbach. b5459

Reklame-Vertreter

seit Jahren im Wuppertal erfolgr. tätig, sucht Wirkungskreis. Ang. u. E 5304 an die Geschäftsstelle.

Bestens eingeführter **Vertreter** mit nachweisl. erstklassiger Kundschaft sucht für den Apotheker Distrikt die Vertretung eines wirklich leistungsfähigen Hauses in Kunstseiden-, Woll- u. Baumwollgarnen. Prima Referenzen steh. zu Diensten. Zuschriften unter E 2184 an d. Geschst. erb. b5457

Teilhaber Vertreter

...Existenz. ... Fachmann ... Kaufmann ... Angeb. ... 5484 an Gst.

Vertreterfirma ... glänz. eingef., sucht nur erstkl. **...Seidenbandfabrik.** ... O 464 an Rudolf Mosse, Breslau.

Vertreter a427

zum Besuch von Privaten für elektr. Haushalts-Artikel gegen hohe Vergütung ... Adressenangabe unter M 485 an ... Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

...leistungsfähiges Möbelhaus sucht nur tüchtige **Vertreter** für den Verkauf an Private. Lohnender ...erdienst auch für Kassierer von Teilzahl.-...geschäften. Ang. E 5486 an Geschst. erb.

Elektro-Columbus, der saugende Bohner, ...suche mit Interessenten für Stadtbezirk führt Dipl.-Ing. Abels im ...hof, Elberfeld, am Samstag 5. 2. ...1—3 und 6—7 Uhr; sonst. Anfr. in ... Hülsebratherstraße 6.

Grundstücks-Markt

...-Haus ... Lage der ... mit allen ... Einrich... (Neubau), ... Garten ... verk. Anfr. ... Gst. 17121

Meine de.den **Wohnhäuser** in Elberfeld, ...straße 16a u. 18 ...Größe 308 qm, ... 170 qm, in ... Zustand ... (Laden frei) ... zu verkauf. ... an den ... E. Zigan, ... Rheinl. 1 57.

...Miethäuser ...eren Stadtteil ... m. neuerb., ... Raum, u. ... Bed. preis... zu verkaufen. ... u. B 1732 Gst. ... Neuerweg 57. +

...Existenz. ...eingef. Weiß... wareng... ...

...Haus, ... für Restaura... u. Bier... ... sich längere ... besseres Re... ... Lage: Haupt... straße zwi... Elbf.-Barmen. ... unt. E 999 ... Gst. 17105

Fahrgeschäft. Interessenten, die ...resse haben, ein ... schwer, Fuhr... zu übern., in ... Arbeit vorh. ist ...eine Wohng. frei ... w. sich meld. ... Gesch. ist krank... halber billig zu ... Schriftl. Ang. ... unt. E 2160 an ... d. Bl. b1796

Zweifam.-Haus, massiv geb., in schön. u. ruh. Lage Elbf. (Boltenbergstr.), dreifache Bahnverb. u. jed. Richt. (5 Min. v. Schw.-B.), mit 700 qm gr. Hausgarten u. Vorgart. (Haus u. Gart. = 860 qm), best. aus 2 abgeschl. Etagen à 5 Z. u. 2 bezw. 3 ausg. Mans. u. Radioanl., gegen Barzahl. an schnellentschl. Käufer zu vk. Bei Kauf w. 5 Z. u. 2 Mans. u. d. Hausgarten sof. frei. — Anfr. E 5374 Gst.

Gesuche

Besseres **Zigarren- oder Weißwar.-Geschäft** zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 2177 an die Geschäftsst.

Einfamilienhaus,

mögl. Nähe Hauptbahnhof Barmen, Augusta-, Otto-, Meckelstr. od. in d. Nähe, sonst aber nahe Straßenbahn gelegen, ca. 10 Räume, mit all. Bequemlichkeiten, bald beziehbar, von schnell entschlossenem Käufer gesucht. Größere Tauschwohnung vorhanden. Angeb. mit Preis u. Einzelheiten u. B 1750 Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Zigarrengeschäft od. Konfitüren zu k. ges. Ang. B 1756 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Zigarren-Geschäft in zentraler Lage zu kaufen ges. Ang. u. E 5296 an d. Gst.

Maschinen

2 PS **Wechselstr.-Motor,** wie neu, preiswert zu verkaufen. W. v. Hallern, E., Königstraße 41.

Gebr. **Schuhmacher-Maschine,** Adler und Singer. b. A. Voin, B., ref. Kirchstr. 13895

Erstkl. Nähmaschin. werd. direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. R 107 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wir wollen eine Reihe unserer
Wäschebandstühle,
kompl., z. T. mit Einzelantrieb, 2-, 4- und 5spul., fast neu, preiswert, evtl. gegen Teilzahlung, abgeben. — Angeb. unter B 398 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1349a

Nähmaschinen, bekannte Marken, 5 Jahre Garantie, **fabrikneu, 110 Mk.** modern Eiche, **versenkbar 130 Mk.** Stopf-Stickapp. gratis **Keine Agenten.** geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, auch nach auswärts. **L. Bohne** Elberfeld, Marienst. 41

Gr. Schneider-Nähm. (Singer) billig. E., Bachstr. 39, III.

Singer-Nähmaschine, gebr., 18 Mk. zu vk. Wulf, Elberf., Wilhelmstr. 14, 3. Et.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. E., Robertstr. 4, II.

Nähmasch., gebr., f. aut näh., für 20 M zu verk. Haftel, E., Morsbahn 30, 2. Et.

Musik-Instrumente

Gut erh. Piano f. 400 Mk. zu verk. Hamelmann (Aukt.), Barm., Allee 212. +

Pianos
aus eigenen Werkstätten. **Stets gebrauchte Instrumente. Teilzahlung. Reparaturen.**

Meyer Piano G. m. b. H. **Barmen,** Lannaperstraße 8 Telephon 6586

Elektr. Kunstspiel-Pianos in allen Ausführungen mit und ohne Begleitmusik sowie 170.8
Jazzband-Instrumente der altbekannten Firma P. Lösche & Philips Akt.-Ges. kaufen Sie sofort ab Lager zu den günstigst. Bedingungen beim ält. u. einzigst. Fachgeschäft des Berg. Landes
Musikwerke Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58. Tel. 3382

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert. Teilzahlung. Stimmungen. Reparaturen. 13266 Rud. Bollmer, Barm.-R., Krauststr. 36 Telephon 7789 Früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Fahrzeuge

Chassis 1½—2 To., fabrikneu, erstklassig Fabrikat, luftbereift — sehr preiswert abzugeben. Näheres unt. E 2192 Gesch. b5462

Aga 5/25 PS. in tadellosem Zustand, sehr preiswert abzugeben. Näheres unt. E 2193 an die Geschst. b5462

Adler-Lieferwagen, 12—15 Ztr. Tragkr., fast neu ber., schön. geschl. Aufb. für 500 M. Opel-Perf.-Wagen mit elektr. Lichtanl., f. 500 M. zu verk. Elberfeld, Aue 27, Tel. 1639.

6/20 Aga Viersitzer, neuwertig, preiswert zu verk. — Zu besicht.: Elberf., Königstr. 63/65, Auto-Garage. Ruf: 2432.

8/20 Benz-Karosser. mit Aufsatz, Lederpolsterung, gut erh., zu verk. Elb., Gesundheitstr. 112a.

Guter, gebrauchter **Mannesmann-Mulagwagen,** 3 to., mit fast neuer Bereifg., Kühler u. Laternen bill. zu vk. Hermann Rütgers, Elberfeld

Fahrräder nur beste Marken kl. Anzahlg. Wochenrate 3-5 Mark. Ersatzteile, Reparaturen. **A.-Barmer Fahrradhaus.** Farbmühlenstr. 4.



... Gbr. H.-Rad f. b. B., Wertherstr. 85 pt.

Fast neuer 188 **Kastenwagen,** auch als Milchwagen geeignet, zu verk. Gräfrath, Solingerstr. 148, Bergerbrühl

1 ... Gbr. H.-Rad f. 6. E., Friedrichstr. 6, II.

Austro-Daimler Limousine, 14/34 PS in tadelloser Verfassung, weil überzählig, ganz billig abzugeben. Näh. unter E 2191 Gesch. b5462

Fahrräder Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.



1 Jahr Garantie Fachm. Bedienung Sämtl. Ersatzteile äußerst billig: Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen. **Willy Müller** Elberfeld, Nordstr. 35. Kein Laden 17090

Leicht. **Kastenwagen** mit Bänken für 350 Mk. zu verk. Barmen-Langerfeld, Schweimerstr. 80. 418b

Fast neu. dkl.-blauer **Kinderwag.** u. **Photo-Apparat** zu vk. Elb., Auguststr. 5, III.

Eleg. **Kinderwagen** u. **Klappwagen** bill. E., Hochstr. 90, I. E.

Kinderwagen bill. zu verk. Elbf., Wasserstraße 4, II.

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeißler, Vohwinkel, Königstraße 40. Telephon Elberf. 6682. e489

Vermischte

Prima Bours-Billard Platzmangels halber bill. zu verkaufen. + Restaur. Fritz Schumacher, B., Allee 183

Vorzügliches gebr. **Prismenglas** u. verschiedene gebr. Operngläser staunend bill. T. Leeser, Elb., jetzt Kipdorf 108, I.

Günstiger Gelegenheitskauf! Prachtvolle, moderne Platinuhr m. Brillanten u. gebrauchte 14kar. gold. Herren-Uhr mit Sprungdeck. unt. Garantie sehr billig! T. Leeser, Elberf., jetzt Kipdorf 108, 1. Etg.

Wenig gebr., f. neue **Tachs-Schnellwage** sowie Regal u. 3 lederne Fußmatten Umstände h. preisw. z. v. Ang. E 5366 Gst.

Dauernd große Mengen fast neuer **Kisten** abzug. Preisgang u. E 5365 an Gesch.

Tiermarkt

Rassepferd, zugf. u. zuv., 1,68 m, zu vk. od. g. mag. 4—6j. Pony zu verk. Schr. Ang. E 5414 Gesch.

Dachhund, Dobermann, b. abzug. B., Weischenst. 26. Tel. 278. 1861a

Sch. Boxer b. zu vk. o. g. Gramm. zu t. B., Wendahlerst. 8, I. r.

Schöne junge **Leghühner** empfiehlt H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86. Tel. 87.

Leghühner zu verk. Barmen Eintracht 61. 13830

1.8 Silber-Wyandottes, Ia legend. 2er Br., zu vk. B., Schwarzbachstr. 18, I. Et. +

5 Hühner i. b. Becker, Elbf., Distelbeck 45.

+ Ziestourenr. Kanarien-Hähne u. Ia Zuchtw. mein. bek. Stamm. vk. Nur eig. Zucht, keine gekaufte Exportvögel. Lehm. B., Färberst. 7

Kaufgesuche

Gebr., gut erh. 1287 **Revolverbänke** mit horizontalem Revolverkopf 20—40 mm Materialdurchlaß, zu kaufen ges. Ang. u. E 2162 Gst.

Friktionspresse, 120—150 mm Spindel-Durchm., gebr. od. neu, zu kauf. ges. Sped & Bondman A.-G., Haan. 1115

Gebrauchte **Bandroll-maschine** für kunstf. Hutbänder mit Papierunterlauf u. Meßvorricht. gegen Kassa zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 1730 an Gst. B., Neuerweg 57.

Spulmaschine, nur modernes Fabrikat, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 1064 an die Geschst. 1378

18—20fädige **Spulmaschine** für Kunstseide und Baumwolle, mögl. doppelseit., zu kauf. gesucht. Wm. Hubert Brand, Barmen, Unterdörnen 97b. +

Gebr. **Aufschnitt-maschine,** ca. 16 cm Weite, zu kaufen ges. Ang. u. E 5373 an d. Gst.

Gute, gebrauchte **Nähmaschine** zu k. ges. Ang. mit Preis u. System v. E 5369 an d. Gst.

Suche Schlafzimmer geg. sof. Bezahl. Ang. B 1757 Neuerweg 57 +

2 gleiche, saub., gut erh., 1½schl. **Betten** aus Privath. zu k. ges. Ang. u. B 1672 Gst. B., Neuerw. 57. +

Gebr. **Möbel** ges. Ang. B 1744 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Gebr. **Möbel** ges. Ang. u. F 4756 Gst.

Gut erhaltene 5346 **Bettstelle** mit Matratze, eventl. mit Inhalt, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. F 150 an die Filiale ds. Bl. Radevormwald, Markt 2.

Gut erhaltener **Bücherschrank,** ca. 1,60 breit, aus Privathand zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E 5377 an d. Gst.

Zahngebisse! Brillanten, Uhren, Gold- und Silbergegenstände kauft stets T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Etg.

Knorr Haferflocken

Merkmale: Angenehmer feiner Geschmack — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — nur in Paketen mit dem roten Streifen: Leicht quellend, milchig-süß, Vitamine —

Anmerkung: Zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend gehört auch geistige Ertüchtigung. Beide verlangen eine gesunde und kräftige Ernährung. Die bieten Knorr Haferflocken.

Gebrauchter Möbelwagen, 5 Meter lang, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 5331 an die Geschst. ds. Bl.

Viktor Holstein Eisen- und Metall-Großhandlung Barmen-U., Elberfelderstraße 50-58 Fernsprecher 220 u. 6200 kauft laufend 1391a jede Sorte Schrott sowie Metalle und deren Rückstände. **Ständiges Lager in Nutzeisen** Formeisen Bleche.

Holstein & Co. Eisen- u. Metallgroßhandlung Barmen-U., Telefon 6154 und 6155 sind stets Käufer **sämtl. Schrot-Materialien.** Uebernehmen ferner **Abbrüche von alten Maschinen und Kessel-Anlagen.** Unterhalten ständig 1922a **großes Lager in Nutzeisen.**

Gebrauchte b5460 **Haustüre** u. eine Innen-Türe, letztere möglichst m. Sprossenteilung, sowie 1 Dauerbrandofen, gebr., ab. gut erh., zu kaufen ges. Pilter-Co., Elberf.-Grenze. Fernspr. 139

Papagei, gut spr., g. G., Steinstr. 14, p.

Felle aller Art kauft zu höchsten Tagespreis. Annahme v. Fellen z. Gerben u. Färben. ... Grube, ... Elb. Bleichstr. 6 ...

Mehrere ... Lieferwagen ... zu kauf. ges. ... [illegible] ... Sedanstr. 16. [illegible]

Beleuchtungskörper Seiden-Schirme, elektr. Bedarfsartikel zu äußerst billigen Preisen **Paul Krumm, Barmen** Parlamentstr. 2, Ecke Altermarkt, Tel. 7128. +

Kl. Zimmerofen u. Büroschrank (hell) zu kauf. ges. Preisang. an H. Löwer, B., Heckinghauserstr. 21. Tel. 7290. +

Gut erhaltener Kasten-Lieferwagen, Tragfähigkeit ca. 30 Zentner, zu kaufen ges. Zu erfragen bei Josef Becker, Elbf. Sedanstr. 16. 1428

Gut. silberplattiertes **Geschirr** für Lieferw.-Pferd ges. B., Berliner Str. 10, Tißmanns. +

1 gebrauchter **Laubenwagen** zu kauf. ges. Ang. a. W. Hardenbicker, Untergraben b. Schwenke

Verschließbare 1418 **Eisenfässer** (Karbidfässer) zu kf. ges. Ang. m. Preisangabe unt. R 130 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne am Samstag 5. 2. 27. in Barmen, Höhnestr., ein

Sahne-Spezialgeschäft.

Als Spezialität führe ich fertig geschlagene Sahne, garantiert rein ohne jeden Zusatz, ½ Pfd. 85 Pfg. — Außerdem empfehle ich prima süße Sahne pro Ltr. 1.80, saure Sahne für Salate und Braten, ferner Ia Kaffeesahne. — Sonntagsverkauf von 8—1 Uhr. — Bestellungen für alle festlichen Gelegenheiten werden auf das sorgfältigste erledigt.

Vorläufig Telephon [illegible]. **S. Benter.** 1499a





61b

Den modernen

Gabardine-Mantel

für die Uebergangszeit finden Sie bei uns in allen Macharten.

Unsere Hauptpreislagen:

Mk. 45, 58, 67, 85, 95, 110.

Zur Ball-Saison:
Tanzanzüge, Gesellschaftsanzüge.
(Original Berliner Werkstättenarbeit.)

Konfirmanden-Anzüge.

Anzüge in allen Preislagen.

Bitte besuchen Sie uns.



Trotz unserer billigen Preise
können Sie einen mehrmonatlichen

Kredit

in Anspruch nehmen und die gekaufte Ware bei Leistung einer geringen Anzahlung sofort in Besitz nehmen.

Garderoben-Haus

Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10
I. Etage, (Eingang Kirchstraße)

Aeltestes Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nachgewiesen auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.

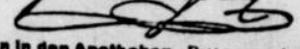
Biſt Du grau?
Lies dies genau!

„20 Jahre jünger", auch genannt „Erjeping", ist ein Mittel, welches von Tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. „Erjeping" ist wasserhell, kein gewöhnliches Haarfärbemittel, färbt nach und nach, schmutzt und fleckt nicht, ist unabwaschbar und unschädlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt, wie man aussieht. Preis Mark 7.—. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark", Mark 12.—. In allen Apoth., Drog., Parf. und Friseurgesch. zu haben. Wo nicht, direkt v. alleinigen Fabrikanten Parfümerie-Fabrik Erjeping Hermann Schellenberg, Berlin N. 505, Bornholmerstr. 7. — Export nach allen Erdteilen. b456

Zeitungs-Makulatur billigst abzugeben **E., W.-Rathenaustr. 50**

I. Leeser Elberfeld
Telephon 527
Jetzt Kipdorf 108, I.
Stets Gelegenheitskäufe am Lager
10 Brillanten, Uhren u. Goldwaren.
Neue silberne Herren-Taschenuhren von 20 Mk. an und höher
Neue silberne Damen-Armbanduhren von 22 Mk. an und höher
Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 30 Mk. an u. höher
Große Auswahl in schönen Brillanten, schwer. gold. 14 kar. Herrenuhren mit Sprungdeckel silbernen u. versilb. Bestecken gold. 14 kar. Herrenkett. dito Armbändern. dito Trauringen, silbernen Körben. silb. Aufsätze usw.
Verkaufe alles nach Gewicht.
ohnend billig und unter Garantie. - Trotz meiner bekannten billigen Preise gewähre ich im Januar
5 Prozent Rabatt
ausschl. der oben offerierten Uhren.

Waaning-Tilly-Oel
Gesetzlich geschütztes Original Haarlemer Oel von
Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem, Holland
ist das seit Jahrhunderten bewährte Mittel gegen
Ekzem, Flechten, Verdauungsstörungen, Hautausschlag
Preis pro Flasche Mk. 1.
Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und verlange stets



Zu haben in den Apotheken. Bitte ausschneiden u. in der Apotheke vorzeigen!
Bestandteile: Ol. Terebint. sulfur. comp. b274

Haben Sie Grippe
und wollen Sie die **Ansteckungsgefahr** nahezu unmöglich machen, dann helfen Ihnen bestimmt



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen."
die seit 35 Jahren bewährten und unübertroffenen Hustenbonbons.
Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar. b12
Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Bildungsmittel der Gegenwart.

Von Dr. Georgs-Dessau.

Es gibt eine Rattenfalle, die so eingerichtet ist, daß eine Tonne zum Teil mit Wasser gefüllt wird, in das Steine gelegt werden. Von diesen ragt ein Stein aus dem Wasser empor. Die trockene Fläche ist so klein, daß nur eine Ratte darauf Platz hat. Eine Ratte den beweglichen Deckel betritt, so fällt sie ins Wasser und rettet sich auf den Stein. Fängt sich nun die zweite Ratte, so macht sie der ersten den Platz streitig und es entsteht unter ihnen ein Kampf um den Platz. Die anderen Ratten glauben aber, daß der Kampf sich um Beute handelt, und sie stürzen alle nach der Tonne hin, wodurch viele Ratten gefangen werden. So lautet wenigstens die Theorie dieser Falle.

Für die Raumbeschränkung Deutschlands seit dem Friedensdiktat gilt etwa Aehnliches. Unsere Bevölkerung wächst in jedem Jahre um 500 000 Köpfe, und die Ernährungsmöglichkeit ist beschränkt. Wir schauen mit großem Stolz auf die erfolgreichen Bemühungen der Landwirtschaft, dem Grund und Boden mehr Nahrungsmittel zu entreißen. Noch größer sind die technischen Verbesserungen der Industrie, weil dadurch mehr Menschen als in der Landwirtschaft beschäftigt werden können. Mit besonderer Hochachtung und Stolz erfüllen uns aber die Großtaten der deutschen Wissenschaft, die immer die Grundlage für die Verbesserung der Urproduktion und der Technik bilden. Es ist nicht gleichgültig für uns, daß im Jahre 1926 vier deutsche Männer von einer unabhängigen ausländischen Jury mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Wir können die Hoffnung hegen, daß durch die Verflüssigung der Kohle und die Verbesserung der Eisengewinnung und Verarbeitung hunderttausenden deutscher Volksgenossen ein lohnendes Arbeitsgebiet erschlossen wird.

Für den einzelnen wird es aber darauf ankommen, sich körperlich und geistig dem verschärften Daseinskampfe der Gegenwart anzupassen. Nachdem die Schule des Volksheeres fehlt, ist es durchaus zu begrüßen, daß die deutschen Jungmannschaften den Sport einen Ersatz für die entgangene Schulung suchen, und wir verzeichnen mit Genugtuung die Rekorde, die deutsche Sportmänner im abgelaufenen Jahre in der ganzen Welt aufgestellt haben. Auch unser Schulwesen zeigt die Bestrebungen stets aufwärts. Für diejenigen, die eine Mittelschule oder höhere Schule nicht besuchen können, gibt die Verfassung einen vierjährigen Fortbildungsunterricht vor. Es ist nicht zweifelhaft, daß durch alle Maßnahmen die Denkkraft des deutschen Volkes nicht zurückgeht, sondern gehoben wird, um so mehr, da durch den Rundfunk ebenfalls eine Bildungsmöglichkeit von ungeahnter Tragweite gegeben ist. Dazu sind auch die Zeitungen als Vermittler der Bildung nicht gering einzuschätzen, um so mehr, als ein großer Teil des Volkes seine Bildungsmöglichkeit fast ausschließlich in seinem Leiborgan sucht und findet.

Dieser Gang der Bildungsentwicklung setzt aber einen Berater voraus, der in diesem Zusammenhange die höchste Beachtung verdient und im allgemeinen viel zu wenig als Lehrer herangezogen wird. Das ist die Wissenschaft, die schon vor Jahren in Frankreich durch die Enzyklopädie begonnen wurde und in dem modernen Konversationslexikon seine höchste Ausbildung erfährt. Das Konversationslexikon will die Gesamtheit der Erfahrung, der Technik und des Wissens überhaupt in sich vereinen. Es will auf jede Frage, die täglich in neuer Variation auf uns einstürmt, in kurzer, bestimmter und zuverlässiger Form eine Auskunft geben. Bei der ungeheuren Vielseitigkeit des menschlichen Wissens kann der einzelne Mensch nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Kreise des Geschehens überblicken. Er bedarf eines zuverlässigen Freundes, der jederzeit bereit ist, ihm die erforderliche Auskunft zu geben. Dies kann nur das Konversationslexikon, auf das immer wieder empfehlend hingewiesen werden muß. Das bekannte „Meyers Konversationslexikon*) erscheint zurzeit in siebter Auflage. Das Bibliographische Institut hat nach dem Krieg und dem Zusammenbruch endlich den Mut gefunden, dieses außerordentlich wertvolle Werk in neuer Auflage herauszubringen.

*) Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, vollständig neubearbeitete Auflage. Ueber 160 000 Artikel und Verweisungen auf etwa 20 000 Spalten Text mit rund 18 000 Abbildungen, Karten, und Plänen im Text; dazu 155 besondere Bildertafeln (darunter 96 farbige) und 31 Kartenbeilagen, 40 Stadtpläne sowie 200 Textbeilagen graphische Uebersichten. Band 5 (Germanium bis Kalkspat) in Halbleder gebunden. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Die sogenannten Blüten.

a. In letzter Zeit sind wiederholt Nachahmungen von Reichsbanknoten (sogenannte Blüten) zu Reklamezwecken verbreitet worden. Trotz der vorhandenen Abweichungen zeigen diese Blüten, besonders wenn sie zusammengefaltet sind, eine Aehnlichkeit mit den echten Noten, so daß es in einer Reihe von Fällen bereits Betrügern gelungen ist, sie zu Zahlungen zu verwenden. Es erscheint angebracht, das Publikum, insbesondere die gewerblichen Kreise, darauf hinzuweisen, daß nach Paragraph 360, Ziffer 6 des Strafgesetzbuches die Anfertigung und Verbreitung von Warenempfehlungskarten, Ankündigungen und anderen Drucksachen oder Abbildungen, die in der Form oder Verzierung dem Papiergelde ähnlich sind, strafbar ist. Das Reichsbankdirektorium warnt daher vor Anfertigung, Verbreitung und gleichzeitig auch vor Annahme derartiger Blüten.

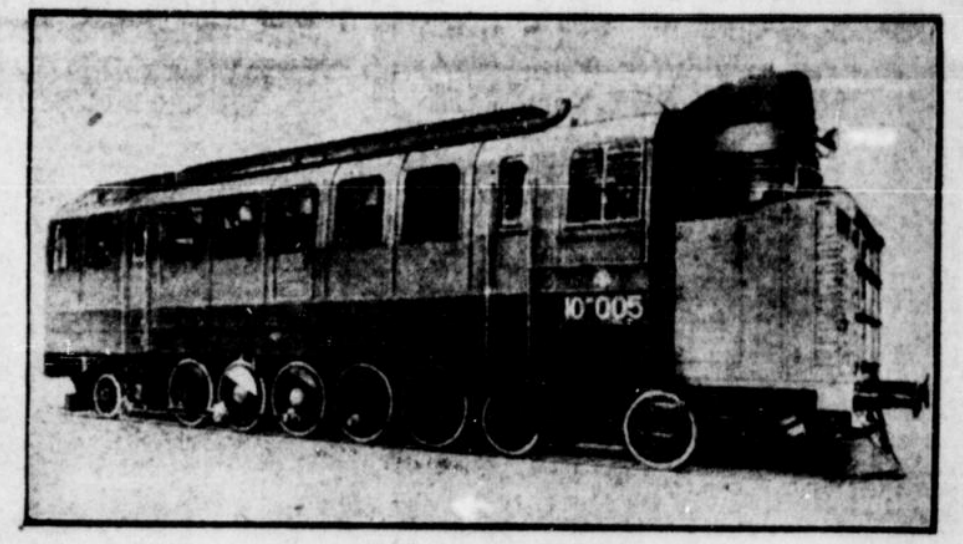
Eine Lokomotive für „flüssige Kohle".

Eine technische Großtat von umwälzender Bedeutung. — Madrid hin und zurück ohne Maschinenwechsel. — Interessante Ergebnisse deutsch-russischer Zusammenarbeit. — Der deutsche Lokomotivbau in der Welt voran.

In der glänzenden Geschichte der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung unserer Tage wird es als besonderer Glücksfall für Deutschland gewertet werden müssen, daß fast gleichzeitig mit der Aufnahme der Erzeugung flüssiger Kohle in großem Stil auch eine Lokomotive für flüssige Kohle hergestellt worden war. Zu diesem interessanten Ergebnis führt nach menschlichem Ermessen die Initiative des international bekannten russischen Eisenbahn-Ingenieurs Professor Lomonossow, der seit mehreren Jahren mit bedeutenden Werken der deutschen Industrie an der Ausbildung einer Lokomotive für Oelbetrieb arbeitet. Der erste praktische Erfolg seiner Zusammenarbeit mit der Lokomotivfabrik in Eßlingen war eine Elektro-Diesel-Lokomotive von großer Leistungsfähigkeit. Die Fachleute der ganzen Welt haben sie anläßlich der großen deutschen Eisenbahn-Ausstellung in Seldin im Jahre 1925 bewundert. Bei ihr wurde der kühne Gedanke durchgeführt, die elektrische Antriebskraft für eine Elektrolokomotive während der Fahrt durch eine mit ihr verbundene Diesel-Maschine zu erzeugen. Die erste große Lokomotive dieser Art fährt heute schon in Rußland und hat sich dort durchaus bewährt.



Das obere Bild zeigt eine Dieselgetriebelokomotive für Rußland beim Zusammenbau in der Werkstatt. — Das untere Bild stellt eine fertig montierte Lokomotive dar.



Ihre praktische Auswertbarkeit entspricht aber noch nicht den Wünschen, die Professor Lomonossow an eine derartige Lokomotive stellt. Seine zähe Arbeit zur Förderung eines Lokomotivtyps für Oelantrieb wurde deshalb niemals unterbrochen. Jetzt hat er mit der Hohenzollern A.-G. Lokomotivenfabrik in Düsseldorf eine neue Maschine herausgebracht, deren Prüfungsfahrt soeben mit bestem Erfolge geglückt ist.

Es handelt sich um eine Diesel-Getriebe-Lokomotive sehr großer Bauart mit einer mechanischen Leistung von 1200 Pferdekräften. Nach Ansicht maßgebender Fachleute ist diese neue Lokomotive der letzte Vorläufer einer Oelantriebs-Lokomotive, die die Dampflokomotive voraussichtlich dauernd verdrängen wird. — Während die Dampflokomotive von ihrem Brennstoff nur 10 Prozent in mechanische Leistung umsetzt, glückte es bei der neuen Lokomotive bereits, eine Auswertung des Brennstoffes bis zu 25 Prozent zu erzielen. Das gilt auch für langsame Fahrt, so daß diese neue Lokomotive wieder einen großen Fortschritt gegenüber der Turbinen-Lokomotive darstellt. Bei dieser großartigen Maschine wird eine Umsetzung des Brennstoffes in mechanische Kraft bis zu 30 Prozent erzielt, sie verbraucht dafür aber mehr Dampf als die gute alte Dampflokomotive beim Anfahren und überhaupt bei langsamer Fahrt. Bei schnellster Fahrt auf langen Strecken wird ihre Leistung aber von der neuen Oelantriebs-Lokomotive des Professors Lomonossow und der Hohenzollern A.-G. noch nicht erreicht. Die zahlreichen Versuchsarbeiten auch in der Verbesserung der Motoren für diese Lokomotive haben aber schon jetzt zu Fortschritten geführt, deren Auswertung für eine verbesserte Lokomotive zu einem neuen, vollkommenen Lokomotivtyp denkbar wirtschaftlicher Ausnutzungsmöglichkeit führen muß. Nach der Prüfungsfahrt mit der jetzt schon fertig vorliegenden Lokomotive dieser Art, also noch nicht in ihrer höchsten Entwicklung, besteht für die Eisenbahntechniker die Gewißheit, daß die „Lokomotive für die flüssige Kohle" in ganz kurzer Zeit von einer deutschen Lokomotivfabrik erzeugt werden wird. Die für Rußland bestimmte Dieselgetriebe-Lokomotive der Hohenzollern A.-G., die vor einigen Tagen im Beisein von Fachleuten des In- und Auslandes auf einer Fahrt von Opladen nach Vohwinkel nochmals auf ihre Betriebstüchtigkeit erprobt wurde, ist übrigens dieser Tage von dem Herstellerwerk in Düsseldorf abgerollt. Die Maschine fährt auf eigenen Rädern bis nach Riga, wo sie mit Radsätzen russischer Spurweite, die bekanntlich um neun Zentimeter breiter ist, versehen und dann nach Moskau weitergeleitet wird.

Das ist ein völlig unerwarteter Vorteil der Zusammenarbeit deutscher Unternehmungen mit Professor Lomonossow, an der nicht nur die Hohenzollernwerke, sondern auch sehr wichtige andere Unternehmungen, wie beispielsweise die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und das vorbildliche Elektromagnetwerk in Eisenach beteiligt sind. Lomonossow wollte ursprünglich nur eine Lokomotive für besonders russische Auswertungsmöglichkeiten und die deutschen Unternehmer setzten für seine Ziele gewaltige Kapitalien und starke Arbeitskräfte in Bewegung, um sich für jene zukünftige russische Lokomotive einen Vorsprung zu sichern.

Nach dem Uebergang der J.-G. Farbenindustrie zu der Herstellung eines Großunternehmens für die Erzeugung flüssiger Kohle gewinnt die deutsch-russische Zusammenarbeit für die Oelantriebs-Lokomotive mit einem Schlage eine überraschende und überragende internationale Bedeutung. Die von Lomonossow angestrebte Lokomotive kommt ja nicht nur mehr für Rußland als Ursprungsland billigen Naturöls in Frage, sondern für alle großen Industriestaaten muß die Lokomotive die vollkommene Ueberwindung der kohlefressenden Dampflokomotive werden. Auch reine Elektrolokomotiven wird man angesichts der Vorzüge dieses neuesten technischen Fortschritts nur noch dort verwenden, wo billige Wasserkräfte ausgenutzt werden können.

Die Oelantriebslokomotive wird sich im übrigen die ganze Welt erobern, und die erste gebrauchsfähige Lokomotive dieser Art wird in Deutschland hergestellt werden. Das bedeutet einen sicheren Vorsprung der deutschen Lokomotivindustrie vor dem ausländischen Wettbewerb. Die Lokomotivindustrie, die jetzt schon für unsere Ausfuhr auf dem Weltmarkt eine wichtige Stellung errungen hat, wird sie mit der Oelantriebslokomotive zunächst monopolartig ausweiten können. Die neue Lokomotive würde ohne besondere Vorkehrungen eine Strecke wie Petersburg — Riga — Berlin — Paris — Madrid und zurück bewältigen können. Weder der lästige Maschinenwechsel noch die zeitraubende Wasseraufnahme würde sich bei der Fahrt als notwendig erweisen. Das sind die Vorteile, die Lomonossow für Rußland ausnutzen wollte, durch die Verflüssigung der Kohle in Verbindung mit der neuen Lokomotive wird sie ein Vorteil für die ganze Welt werden.

Winter-Mäntel

müssen bis aufs letzte Stück geräumt werden. Dies ist nur zu erreichen, wenn ich die **Preise für Februar nochmals ganz radikal ermäßige.**

Ich habe deshalb alle Wintermäntel, nur Ia Velour de laine und Ottomane, z. T. reich mit Pelz besetzt und z. T. auf Seide, die regulär 29.— bis 120.— Mk. ausgezeichnet waren, ohne Rücksicht auf den Einkaufswert in ganz billige Serien eingeteilt.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
9.75	14.75	19.50	24.–	29.–	38.–	46.–	59.–

Der Herstellungswert der Mäntel ist bedeutend höher.

Elberfeld Wall Ecke Schwanenstr.

LEOPOLD SIMON

Elberfeld Wall Ecke Schwanenstr.

Spezialhaus für moderne Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Ein gesundes Mädel angekommen

Dies zeigen hocherfreut an

Hugo Diergardt und Frau
Johanne geb. Grube

Barmen, den 2. Februar 1927
Städt. Krankenhaus

Hanni Dörr
Heinz Schönwandt
Verlobte

Elberfeld, den 5. Februar 1927
Kleeblatt 23 — Frankenstr. 11

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute im 77. Lebensjahre mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Vater und Großvater

Herr

Moritz Stern

sanft und ruhig entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Stern
geb. Großmann.

Elberfeld, Köln, Düsseldorf, Frankfurt, den 4. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Montag 7. Februar, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des israelit. Friedhofes aus statt. hä55

Nachruf.

Unser liebes, langjähriges Mitglied

Herr

Fritz Dicke

ist am 30. Januar d. J. verschieden. Wir betrauern den Heimgang eines lieben Schwimmgenossen, welcher in langjähriger Mitgliedschaft stets die Interessen des Vereins mit allen Kräften gefördert hat. Ein ehrendes Andenken ist ihm gesichert.

Elberfelder Schwimmklub e. V.
gegr. 1882.

Elberfeld, den 3. Februar 1927.

Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Mittwoch abend 9 Uhr durfte mein geliebter Mann, unser herzlieber, treusorgender Vater, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Robert Aab

in Frieden heimgehen.

Er starb in Bonn an den Folgen einer schweren Operation im Alter von 47½ Jahren.

In tiefem Schmerz namens der Hinterbliebenen:

Klara Aab geb. Zimmermann
Leni, Ruth und Rolf als Kinder.

U.-Barmen (Christbuschstr. 32), Johannesburg (Transvaal), Haan, Rosadorf, den 3. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Montag 7. Februar, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. — Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise lieben Gedenkens und aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes und unseres lieben, guten Vaters, sprechen wir allen denen, die unserer gedacht haben, insbesondere Herrn Pastor Risch für seine trostreichen Worte und den Kameraden des Artill.-Vereins unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Elisabeth Koch
und Kinder.

Elberfeld (Woertherstr. 14), den 4. Februar 1927.

Am 2. Februar verschied im Städt. Krankenhaus ganz unerwartet unser Schleifer und Mitarbeiter

Hugo Münch

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der 11 Jahre bei uns tätig war, einen treuen Gehilfen und lieben Kollegen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Inhaber, Angestellte u. Arbeiter
der Firma
Wörder & Pandel.

Küllenhahn, den 3. Februar 1927. f132



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, ½1 Uhr nachmittags unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Friedrich Wilke

Wilhelmine geb. Hoffmann

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Zeughausstraße 64), Rauxel, Berlin, Elberfeld und Corbach (Waldeck), den 3. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Montag 7. Febr., 1 Uhr nachm., von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag ½2 Uhr entschlief sanft nach nur dreitägigem Krankenlager, kurz vor ihrem 85. Geburtstage, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Otto Hüser

geb. Julie Volkmann.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schulten geb. Hüser
Emilie Terjung geb. Hüser
Ida Hüser
Otto Hüser
Emil Schulten
Helene Hüser geb. Klein
und 5 Enkelkinder.

Vohwinkel, den 2. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag 6. Februar, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Solingerstr. 94, aus statt. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. — Beileidsbesuche dankend verbeten. e691

Danksagung.

Heimgekehrt von der Grabstätte meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen unseren Dank auszusprechen. Wir sagen darum auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Freunden, Hausbewohnern und den Vereinen, insbesondere dem Herrn Pastor Hübner für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank.

Emil Kohlstadt
und Familie.

Barmen, den 4. Februar 1927. †

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen erfahren durften, möchten wir hierdurch allen Beteiligten herzlich danken. k424

Wwe. Wilh. Henche
und Kinder.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem und schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Ida Vogelsang

geb. **Nitsch.**

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Arno Vogelsang.

Barmen (Rosenstr. 22), Köln, Köln-Delbrück, Krefeld, Trier, 4. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt Montag 7. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. †

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank.

Franz Böhner u. Frau
Leni geb. Heußen.

Barmen-U., den 4. Februar 1927. x1089

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Ludwig u. Familie.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Heirats-Gesuche

Ja. Mann, 28 J., in sich. Stell. (kfm. Kehler, aber arbl.) sucht Mädch. od. Ww. m. Kd. nicht ausgeschlossen, zw. Heirat Anonymes zwecklos. Br. E 5375 Gft. *

Herr, Mitte 30, angen. Aeuß., dem es an pass. Damenbek. fehlt, möchte Lebenskamerad. mit heiter., sonnig. Wesen kennenlernen. Witwe nicht ausgeschl. Ausf. Br. mögl. mit Bild, das bei zugesich. Diskret. ehrenwörtl. zurückgeg. wird, u. E 5293 an die Gschft. Gewerbsmäßiger Vermittler zwecklos. *

Berufst. Dame, hier fremd, 35 J., evgl., sucht die Bekanntsch. eines Herrn mit aufricht. Char., in gesich. Verh., Post. zw. Heir. 10—12 000 M. Verm. vd. Brf. E 5298 Gft. *

Amerika! Junges, 363.. Ber. Schreib., in gut. Stell., sucht auf d. Wege die Bekanntsch. e. anst. Herrn o. Anh. ohne Anh. b. 33 J. zw. sp. Heirat, wo gewillt ist, auszuw. Briefe m. Bild u. Nr. an Miß Jack Kleinen, Gard (Ind.), P. O. Box. 744 in U. S. A. f452

Beamter, 26 J. m. moderner Weltanschauung, wünscht d. Bekanntschaft einer lieben, treuen Kameradin zw. spät.

Heirat.

Briefe, w. mögl. m. Bild, unter E 1076 an die Gft. b1803

Unterricht

Englisch zu 50 ₰ per Std. Wer beteiligt sich? Ang. E 4926 Gschft. f7111

Kies- u. Sies.-Unt. erf. grdl. u. gewiss. bis 1. Oberst, langj. Lehrer an Konserv. Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 4230 Gschft. *

Suche f. Sept. Hilfe im Haush. Preisang. E 5

Wer erteilt Unterr. im Dedern? Ang. E 52

Geldmarkt

10 000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheiten zur Vergrößerung e. Versandgeschäfts gesucht. Angebote unt. B 345 an Gft. B.-Neuerweg 57. 1436

Geschäftsmann sucht 2000 M. Sicherheit vorh. Zins. u. Rückz. nach Vereinbarung. Ang. u. B 1741 an Gft. B.-Neuerw. 57. †

---

150 Mark geg. hohe Zinsen monatl. Rückzahlung von Beamten. Ang. u. E 541

Akzepte können solide zur Erleichter. Angeb: Lagen Berlin C 25.

Vereini Sterbe Gräfra
Sonntag 6. vorm. 9½—11 in den Kassen Mombaur, Grab, Donat
Empfang be träge u. Au neuer Mit
Anmeldung bei versicherun 818 Der Vor

Darlehen
an
Staats- und Kommunal-**Beamte**
zu günstigen Bedingungen
8% Jahreszinsen. Keine Unko
ISERLOHE & G. m. b. H.
Düsseldorf, Kaiserswerthstraße
Vertreter für Elberfeld
Generalagent Ernst Hobar
Lukastr. 11. — Teleph
Zu sprechen Mittwochs und Sonntags den ganzen Tag.

Unter Tausend begreift es
daß nicht faules Nichtstun oder sinnlose Vergnügungssucht Klagen und Jammern, sondern nur Zielsicherheit im Streben, ein festes, energischer Wille und gewandtes Auftreten im Leben zur Höhe und zum Erfolge führen. Positionen aber vertrödeln ihre besten Jahre, die Zeit des Strebens und Lernens, und bleiben zur Stelle zeitlebens eine Null! Lernen Sie reden, frei, gewandt, sicher auftreten, um sich im Leben durchzusetzen! Millionen reichen haben es nicht anders gemacht!
Samstag 5. Februar, abends 8¼ Uhr, im Saale des Hotels, Schloßbleiche 22, in Elberfeld, neuer
Kursus für freies, gewandtes Auf
folgerichtig. Denken und öffentlich. Reden, Furcht und Lieber welchen innerer Ruhe und Sicherheit. Erfolg
Mäß. Preis. Der hochinteress. Eröffnungsabend ist frei
bindl. f. jedermann. Niemand versäume diese günst. Ge
Chefred. E. Paquis, langjähr. Lehrmeister der fre

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage. Beste Bezugsquelle für

Anzüge u. Paletots

25-30% und mehr sparen Sie

da Sie aus erster Hand und zu Fabrikpreisen kaufen.

Konfirmanden-Anzüge

extra billig.

Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

Herren- und Burschen-Kleiderfabrik

Heinemann Stern

Elberfeld, Morianstraße 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911.

Wegen Aufgabe meines Sargmagazins halte ich mich den Leidtragenden bestens empfohlen. Verkaufe die
Särge weit unter Preis.
Uebernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten.
Sarg-Magazin Hilleke, E., Weberst. 1
Grünewalderberg 14-16. Telefon 9422

Herzenswunsch.

Dachdeckermeister, Mitinh. eines flo Gesch., 32 J., ev., blond, mittelgr. bildet, w. auf d. W. die Bek. einer situierten Dame zw. sp. Heirat. — Bedingung: Gesund, häusl., lebensl. u. Verm. — Gefl. Zuschr. m. Bild erb. E 5334 an die Gschft. Gegenst. Diskr.

---

3 j. Mädel, blond, braun u. schwz., i. d. Bef. ber. d. zw. Heir. Strengste Diskr. selbstverst. Br. ev. m. Bild. u. S 416 an Fil. Schwelm. e77

...mietungen

...gende Existenz.
...lage, voll. einger. b5467

...reparaturwerkstatt,
...nebenräumen, auch f. jeden ...arenbetr. geeignet, mit großer ...fl. zu vermieten a427
...rscheid-Nagelsdamm, Tel. 196.

3 Räume,
... Gesch., geeignet für Arzt- ... geschäft, gelegen a. d. ... Straße Barmen-N., Nähe ... 37 zu vermieten. Angeb. ... die Geschäftsstelle dieses ...en, Neuerweg 57. †

Akzept...
können solide ... zur Erleichter... Angeb: Lager... Berlin C 25.

Vereini... Sterbek... Gräfra...
Sonntag 6. F... vorm. 9½—11 ... in den Kassen... Mombaur, M... Grab, Dona...

Empfang bes... träge u. Au... neuer Mit...
Anmeldung ... derversicherun... 818 Der Vor...

...rlehen
...e- und ... Beamte...
...nstigen Bedingungen... ...mlichen. Keine Unko...
...RLOHE & ...
G. m. b. H.
...ort. Kasernenstraße ...
...ter für Elberfe...
...ralagent Ernst Hohaz...
...r. 11. — Teleph...
...chen Mittwochs und S...
...ags den ganzen Tag.

...bl.-Ust.
Suche f. Sp... hilfe im Ar... Preisang...
Wer erteilt ... Unterr... im Deckert... Ang. E 529...

...begreift es ...
...sinnlose Vergnügungs... nur Ziellsicherheit im B... Wille und gewandtes ... und zum Erfolge führ... sten Jahre, die Zeit be... und bleiben zur Str... Sie reden, frei, gew... leben durchzusetzen! ... nicht anders gemacht! ... 8¼ Uhr, im Saale be... 22, zu Elberfeld, neue...
...gewandtes Auf...
...ch, Reden, Furcht und ...nd Sicherheit. Erfolg ... Prüfungsabend ist frei ...versäume diese günst. ...
...hr. Lehrmeister der fr...

...genüber...
Bezugsquelle für
...letots
...ehr sparen Sie
...e aus erster Han...
zu Fabrikpreise...
kaufen.
...Anzüge
...e.
...de Kleidung.
...leiderfabrik
Stern...
34, I. Etage

Fabrikgebäude
mit großem, mögl. ebenerd. gelegt. Räumen, auch Hofraum, in d. Talsohle, Nähe Stadtzentrum, Elberfeld o. Barmen, zu miet., zu kaufen od. gegen ein in unmittelbarer Nähe d. Bahnhofs gelegenes, unbeb., gröss. Grundstück zu tauschen ges. Ang. unt. E 5378 an die Geschst. d. Bl. b438

Ger. in Barmen g. Elberf., herrschaftl. Etg.-Wohnung, **4 oder 5 Zimmer und Küche.** Gefl. Licht u. Gas, von einzelner Dame m. Enkelsohn Ang. E 1732 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Suche auf baldmögl. Gschft für meine Gärtner-Familie mit 2 Kindern 1953a

2- od. 4-Zimmer-Wohnung.
Miete w. voraus bezahlt od. sonst. Vereinbarung. Frau M. Zierach, Barmen-Tölleturm, Hansastr. 9 Tel. 645

2- od. 3-Z.-Wohng., beschlagnahmefrei, v. Bürobeamten zu m. ges. gegr. 2—300 M. Abstand u. gute Miete. Ang. u. E 1727 an Gschft. B., Neuerweg 57 †

Klappelbeckenfabr. **2 bis 4 gewölbte Räume** ca. 75 qm, sof. od. später zu mieten. Ang. B 1751 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Leeres Zimm. od. trock. Raum z. Aufbew. v. Möb. zu m. Ang. E 5403 Gft. •

Fabrik- oder Lagerraum mit Kamin, einige 100 qm groß, sofort zu mieten gesucht — Angeb. unt. E 1078 an die Geschst. 1426

Stall für 10 Kühe zu mieten gesucht. — Angeb. unt. B 1761 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57 †

M. Küche, Werkst., zu miet. ges. Angeb. u. E 5292 Geschst. •

Fabrikraum Elberfeld od. Barmens ein

Ladenlokal,
...passend, mit Wurstküche ... gesucht. Gefl. Angebote ... die Geschäftsst. d. Bl. •

...hoff. Etage,
...Räume u. ges. Lage, zu ... sehr schöne Zentralwohng. ...richtung, Angebote unter ... Geschäftsstelle ds. Bl. •

...ere Handfabrik werden ... Mittelpunkt oder Süd- 1950a

Räume
4 bis 500 qm
...ebl. Angebote u. B 399 ... Barmen, Neuerweg 57.

...ere gute
...räume
...im Mittelpunkt
...rt gesucht.
...1767 an die Gschst. ...erweg 57, erbeten. †

...to-Garage
...im Mittelpunkt b. Elber... ...ged. an Postfach 41 Elbf.

...arage
...Barmens, Nähe Werther... ...ten ges. Angeb. u. B 1772 ...sch. B., Neuerweg 57. †

Zu mieten gesucht
Weberei
mit glatten Webstühlen, zirka 165 cm Blattbreite, für achtschäftige Waren. — Angebote erbeten unt. **K N 1901** an **Rudolf Mosse, Köln.** a 9

Sauberes Spezialgeschäft sucht t416
Ladenlokal oder Geschäftsetage
ungefähr 200 qm groß, evtl. mit Nebenräumen, in guter Lage bald zu mieten. — Angebote an
G. Kellermann, beeidigter Bücherrevisor.
Elberfeld, Markgrafenstr. 6.

Werkstelle gesucht, mögl. Mirker Bahnhof Ang. m. Preis- u. Größenangabe u. G 137 an die Filiale Gbf., Burgstr. 7. •

Garage
zum Unterstellen v. 2 Personenw. Nähe Hofkamp od. Hardt ges. Ang. m. Preis pr. E 5484 Gft t414

1 a. 2 Kontorräume, mögl. Bischlgb. oder Ritterstb., gesucht. — Ang. u. R 764 Rud. M., Barmerstr. 61.†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Berlinerstr. 26, II. Landgut. Haltest. • G. möbl. Z. in g. H., m. od. ohne P.
Bachstr. 3, pt.: Möbl. Z. m. Kochgel. sof. •
Bleichstr. 11.: Frdl. möbl. Z. m. Pens. •
Deweerthstr. 123, nahe Hofk.: Möbl. Zim. •
Heftenstr. 26, II, r. Hdhf.: Fein möbl. Z. •
Harmoniestr. 16, I: Ordtl. u. berufstät. Fräul. z. Mitbew. e. möbl. Z. m. 2 Bett. ges. •
Heusbruch 7, II. G. möbl. Z. zu v. •
Heusbruch 7, I. Hnd. m. Spchz., bes. H. •
Lärchenstr. 27, 1. Et.: Hell. möbl. Parte. •
Neu-str. 64, II: M. Z. Gas u. W., a. Ehep. z. •
Parkstr. 4, I: Zwei möbl. Z. an 2 H. •
Grünewald: Möbl. Zim. m. Kochgel. •
Nordstr. 11, III: 1 fein möbl. Zimm. mit Klav. sof. o. 1. April bess. m. B. ab 15. 2. •
Oststr. 17, II, l.: So. mbl. Zi. bei d. Wwe. •
Weissenburgstr. 17, II, l.: Schlafst. j. g. Mann. •
Wilhelmstr. 40, III: Einf. möbl. Zim. •
Wüllenstr. 23, I: Schlafstelle frei. •
Frdl. möbl. Z. m. voll. Pens. u. Klavierben. sof. Tel. 3664, Elb. •
Gelb. möbl. Zimm. z. 1. Mai im Mittelp. Näher. Geschst. 1302

Barmen:
B., Gemarkenstr. 27, II. Möbl. Zimm., bess. Fräul. sof. †
B., Kamper 4, pt. Schön möbl. Z. †
B., Schiffbrückerstr. 11, I: Frdl. möbl. Z. m. Elektr. u. Gas an berufst. H. o. D. sof. †
B., Schöne Aussicht 2, I: Kost u. Log. od. Schlafst. †
B., Taunusstr. 1, pt. Schön möbl. Z. sof. für berufst. Dame. Selbstbedienung. †

Gesuche
Acltr. Herr s. gemütl. Heim mit gut., bürgerl. Pension als Alleinmieter. Ang. m. näh. Angaben u. Preis unt. E 5333 an die Gschst. •
Jg. Ehepaar sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. E 5376 Gft. •
Jg. Mann sucht im Sonnd. od. Wochenende einf. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. — Ang. an Filiale bd. Bl. in Sonnborn. •

Vermischte Anzeigen

Achtung!
Handwerker und Geschäftsleute!
Beischreiben d. Bisch., Bearbeit. d. Steuer, Bilanzaufstellung sowie allerArten schriftlicher Arbeit. werd. von erfahren. Kaufmann stunden- oder tageweise erledigt. • Gefl. Angebote unt. E 5408 an Gschst.

Transportgelegenheit
Automobilwagen 12/2 nach **Essen** etc.
Tel. 3822 Lm

Spanische Uebersetzungen.
Wir ersuchen um Angebote für die Uebersetzung laufender spanischer Korrespondenzen. Ang. unter E 2190 an die Geschst. erb. e474

Leihweise
geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- u. Cutaw.-Anzüge. •
Scheller & Cie, Elberf., Wall 40, Eing. Schloßbleiche.

Tücht. Weißnäherin empf. sich in feinster Anfertigung von Herr-wäsche. Maßarbeit, spez. Herrenfaltenhemden, b. billigster Berechnung. Ang. u. E 5339 Gft.

Marktthändler
für ein. neuen, ins Frühjahr, patent. Artikel ges. Anfr. mit P 250 an H. Häder, Wermelskirchen e426

Wer nimmt f423 ca. 1200 Kgr. **eiserne Gitter** mit nach **Gummersbach?** H. D. Schulte, G. m. b. H., Elberfeld, Telephon 910.

Auto-Tausch.
3-T.-Wagen, In Zustand, g. 1—1½-T. zu tauschen ges. • Ang. m. Ang. d. Alter u. Type E 5362 Gft.

Klavier zu leihen
für vor- u. nachmittags für Stb. frei. Schr. Anfr. B 1763 Gft. B., Neuerweg 57 †

Vornehme sichere Existenz
kann sich jeder, der über kleines Kapital sowie Sprach- und Wartezimmer verfügt, gründen. — Sicheres Auftreten erforderlich. Es handelt sich um ein konkurrenzlos., streng reelles Unternehmen. Auch für ehemalige Beamte (innen) sehr geeignet. — Angeb. mit näher. Angaben über Person, Geld und Räume unt. V 11 109 an die Ann.-Exped. G. Vendel, G. m. b. H., Münster i. W. b5463

Neubauten!
Bauherren, die im Frühjahr Einzel-, Doppel- oder Etagenhaus zu bauen beabsichtigen, wollen ihre Adresse einem erfahr. Architekten anvertrauen. Baukapital wird besorgt. Gefl. Angebote unter E 5324 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. •

Wo kann jg. Dame d. Frisieren erlern.? Ang. E 5339 Gesch. •

Neuheiten gesucht!
von altem Fabrikgeschäft, gleichv. welch Branche. Gebrauchs-, muster- od. Patentanmeldungskosten werden ev. bezahlt. Angaben, um was es sich handelt, erb. unter E 5245 an d. Gschft. ds. Bl. 1712b

Karneval!
Seidenbandreste zur Herstell. v. Kostümen u. z. Garnieren w. bill. abgeg., auch an Private. Birkenstock, Elberf., Obergrünewalderstr. 25/27. •

Kühe u. Rinder werden auf gut gedüngte Weiden zum **Weidegang** angenommen. e77 Brennerei Severing, Schwelm, Barmerstr.

Maskenkostüme zu pl. E., Cronstr. 45, II, l. •

Wenig gefahr. 1438

Autos-Tausch-Kaufmann-Limous., auf das modernste ausgestattet, gegen 2—3-Tonnen-Lastwagen zu vertauschen. Angeb. u. E 2194 an die Geschäftsst. f266

Wasch- und Bringmaschinen repariert u. ändert um. Alle Ersatzteile, Walzen, Räder und Lager. Börges, Elb., Kölnerstraße 37a. •

Ostseebad Brunshaupten
Mecklenb.-Pom. Hudertussburg, Lilienweg 143, dir. a. Radelw. u. a. d. See gel., nimmt ab 1. April wieder ja., christl. Dam. z. gewissenh. Aufs. in der feinen Küche, prakt. Handarb., Hausb., gel. Form, Gleichg. Erholg., Sport usw. i. Referenzen. b7934 Frau v. Knoblauch.

Verloren Gefunden
Arm. Mädchen verl. Samstag ab. Arrenbergerstr. Handtasche mit Geld u. Schlüss.-Bund. G. Bel. in Fundbüro abzug. •

Schuhwaren
zu ganz besonders **billigen Preisen**
Einzelpaare
in allen Größen, weit unter Preis!
Nur gute Qualitäten!
Schuhlager Döppersberg 13
ELBERFELD, gegenüb. d. Handelsschule.

Billige Hosentage

Unsere am Samstag begonnenen billigen Hosentage haben großen Anklang gefunden und werden noch einige Tage fortgesetzt

Wir empfehlen als besonders billig:

Serie I Mk. 2.50		solide Buckskin- u. gestr. Hosen prakt. Dessins
Serie II Mk. 3.50		
Serie III Mk. 4.50		
Serie IV Mk. 5.50		
Serie V Mk. 6.50		gestreifte und gemusterte Anzughosen
Serie VI Mk. 7.50		
Serie VII Mk. 8.50		
Serie VIII Mk. 9.50		bess. gestreifte sowie gute Anzughosen
Serie IX Mk. 10.50		
Serie X Mk. 12.50		

Sporthosen ..... von Mk. **4.50** an
Manch.-Sporthos. von Mk. **9.50** an
Lang-Manch.-Hos. von Mk. **8.50** an

Cottow-Hosen Mk. **19.75**

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32
b84



Dieser seit Jahren berühmte und von vielen bereits sehnsüchtig erwartete Verkauf unseres Hauses beginnt am

Montag, den 7. Februar.

Geradezu märchenhaft ist die Pracht und die Schönheit der blendend weißen Wäsche und Wäschestoffe, die unser Haus bergeweis füllen. Eine Lust, die erstklassigen Qualitäten all' dieser weißen Herrlichkeiten zu fühlen und ein Vergnügen, sie zu unseren **fabelhaft niedrigen Preisen** kaufen zu können.

Wenn je, so ist hier Ihre Gelegenheit, Ihren Wäscheschrank für billiges Geld bis obenan zu füllen. — Kommen Sie frühzeitig, um sie voll und ganz für sich auszunutzen!

Achten Sie auf unsere folgende Preisanzeige!

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Stellen-Anzeigen

Tücht. Reisender f. Private gegen festen Lohn ges. Gleiche, bish. Tätigkeit muß Erfolg gehabt hab. Ang. E 5806 Gst. *

6 Einige Herren u. Dam. f. d. Verkauf eines in jed. Hausb. gebr. Art. D.R.P., jede Hausfr. Käuf., sof. ges. Tägl. Verd. 20 ℳ u. mehr. 20 ℳ Kaution erford. Angeb. u. E 5826 Gst.

Strebs. u. fleiß. Leuten (auch Frauen) übergebe ich d. Verkauf mein. erstklass. Qualitäts-Kaffees an Private b. gutem Verdienst (auch als Nebenerw.). Vers. d. bd. größ. Bekanntenkr. verf., bevorz. Ang. 1176699. Awg. 57

Bars-Hilfskraft zur Herstellung von Pausen, Registrieren v. Zeichnung., Briefablegen, Botengänge u. dergl. mit guter Handschr. nach Ober-Barmen ges. Auch zeitw. für Kriegsbeschä. od. Erwerbslose. Handschriftl. gesch. Angebote mit näh. Ang. üb. seith. Tätigk., Alter usw. bef. unt. B 374 die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1915a

Tüchtig. Hotelkäufer und Kassierer evtl. auch Dame, für Privathaushalt. Leitstadt. sof. gesucht. Gehalt u. Provision. Ang. u. E 5295 Gschft.*

Bautechniker gesucht, welcher ein kleineres Baugeschäft führen kann, eventl. auch als Teilhaber. Ausführl. Ang. unt. B 1674 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Geschickter e166 Akkordmaurer für einige Wochen in Ausbilfs-Stellung gesucht. Buchdruckerei Herm. Ulrich, Solingen-Blumenhof 9.

Von einer größeren Kreteller Gebäckwaren-Fabrik wird ein tüchtiger Zeichner gesucht. Angeb. erb. unt. E 2178 an die Geschst. d. Bl. b5402

Suche für meinen neu erbauten Konzertsaal eine f77 Kapelle von 4 Mann. Es wollen sich nur Herren melden, die über wirklich reiche Kenntnisse verfügen. Angeb. unt. B 396 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1947a

Tüchtig. Schlosser 59b sofort ges. Justus Sonnenschein, B.-R., Wilhelmstraße 20.

Wir suchen einen **Moketstuhlmeister** für Matzenware zur Kontrolle der Stühle u. der Kette. Möglichst baldiger Eintritt erwünscht. **Roß & Lucas, Elberfeld** Bärenstraße 13.

Ich suche einen **jungen, selbständ. Färber** der **Kunstseide** und **Baumwolle** im Strang gefärbt hat. Es kommt nur ein durchaus zuverlässiger Färber mit besten Empfehlungen in Frage. Vorzustellen am Samstag dem 5. 2., nachmittags 4—6 Uhr und Sonntag den 6. 2., vormittags 10 bis 12 Uhr bei **Fritz Korte, Barmen,** Bogenstr. 15

Ernst Bergmann, Bandfabrik, Erfurt.

Erstes internationales Haus sucht per sofort **Herren mit Verkaufstalent** die durch einen besond. Kurs für den Verkauf unserer Fabrikates geschult werden. **Wir suchen** fleißige, repräsentable Herren mit starker Willenskraft zwischen 25 und 35 Jahren, die sich bewußt sind, daß der Verkauf oft eine mündliche Energie und zähes Durchhalten verlangt. **Wir bieten** Fixum und Provision, den Tüchtigen Lebensstellung und Zukunft. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild sind an Herrn Direktor **Bühler, Elberfeld, Hotel Kaiserhof,** zu richten (adressiertes Kuvert, wenn Rücksendung erwünscht.) a136

Perfekter, gewissenh. Bügler für nur 1. Tarif-Hosen b. hoh. Lohn ges. Dauernde Beschäft. Korten, Elb., Höchsten 36. *

Selbst. Konditorgeh. der auch i. d. Bäckerei gut bewand. ist, per bald gesucht. — Ang. u. B 1765 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junger, strebsamer **Bäcker- und Konditorgehilfe** sofort ges. e426 Jos. Heinen, Bredersmühle bei Vermelskirchen.

Gesucht wird erfahr. **Gärtner** für mittleren Herrschaftsgarten. Wohnung u. Verpflegung im Hause. Ang. m. Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter B 1665 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Ordentlicher Junge, bis 16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. f486 Alfred Großheindel, Werkzeugfabrik, Ronsdorf, Mittelstr. 40

Hoher Verdienst bietet sich Herren und Damen bei leichter Tätigkeit. Täglich Geld. Vorzustellen Elb., Wilhelmstr. 8, von 9—12 Uhr vormitt., 3—7 Uhr nachmittags. b324

Spezialfabrik für Schuhriemen und Besätze sucht für Kontor und Reise einen **Herrn** von repräsentablem Aeußeren. Derselbe muß Vorkenntnisse besitzen, deutsche und engl. Korrespondenzen selbständig erledig. können. Gewissenhaft für die Reise nachweisen und im Osterreisen Arm sein. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Strebs. energische Herren wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen richten unter B 1736 an die Geschst. B., Neuerweg 57.*

Für Staudtanger (Marken ersten Ranges) suchen wir **tüchtigen Kaufmann auf leitenden Posten.** Praxis als Oberreisender erwünscht. — Angebote unter F 5383 an die Geschst. *

Verkäufer Verkäuferin der **Delikatessenbranche,** die firm im Aufschnitt sind, **sofort gesucht.** Angebote mit Lichtbild, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an b5465 **J. J. Manns, Bonn a. Rhein.**

Geübter **Handsetzer** für inserate und Akzidenzen, der gleichzeitig guter Zeichner ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock. **TIETZ** A.-G. ELBERFELD

Junger Mann od. Fräulein, in der Hosenträgerbranche durchaus bewandert, zu seine Konfektion gewöhnt, z. Leitung des Ateliers nach dem Ausland ges. Angebote mit Lebenslauf, Refer. und Lichtbild unt. B 389 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1929a

Erfahrener Stuhlmeister für Futterstoff-Weberei sofort gesucht. — Angebote unter B 1661 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Auswärtige Bandfabrik sucht sofort einige auf mehrfarbige kunstseid. Maschinenarbeit gut eingeübte jüngere † **Bandweber.** Angeb. mit Ang. bish. Tätigk. u. B 1669 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger Chauffeur für einen Privatwagen gesucht. Es kommt nur in Frage ein in jeder Weise zuverlässiger Fahrer u. solid. Mann, der mehrere Jahre Herrschaftswagen gefahren hat und kleine Reparaturen selbständig mach. kann. Angeb. unter E 5329 Gschft. f419

Für leichte, lohnende und saubere Arbeit suchen wir noch einige 1916a **Knaben und Mädchen** von 14 bis 17 Jahren. **Maschinenfabrik G. m. b. H., Barmen,** Oberdörnerstraße 70/72, Toreingang 3 Minuten v. Hauptbahnhof.

Lehrling mit höherer Schulbildung von einer hiesigen **Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung** zu Ostern gesucht. Selbstgeschr. Angebote unter F 5286 an die Gschft. *

Ordentl. Junge für leichte Lagerarb. ges. Grothe, Elbert., Bleichstraße 6. *

Sohn christl. u. ehrbarer Eltern von ein. Papier-Engros-Gesch. p. 1. April in d. Lehre ges. Ang. E 1075 a. Gst. f354

Anfängerin für Büro sofort ges. Schriftl. Angeb. unt. E 5406 an Geschst. *

Für Buchhaltung, **Stenographie, Schreibmaschine** per sofort b464 **geeignete Kraft** gesucht. Näheres in der Geschäftsst. 130

Wir beabsichtig. ein **Lehrling** für unser kaufmänn. Büro einzustellen u. bitten um schriftliche Angebote f431 Almag A.-G., Elbf., Döppersberg 2

größerer Textilbetrieb in Barmen sucht zum 1. April **Lehrling** für d. kaufmännische Büro, welcher das Zeugnis der Obersekunda-Reife besitzt. Angeb. unt. B 397 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1948a

Weibliche

Korrespondentin, mit abgeschl. höherer Schulbildg., absolut perfekt in Stenogr. u. Schreibmaschine, welche in der Lage ist, klein. Briefe n. Inhaltsangabe vollkommen selbständ. in gutem flüssigen Stil zu erledigen, gesucht von Maschinenfabr. Ang. m. Lebl. u. Gehaltsanspr. E 2195 Gst.

Zum sofortig. Eintritt perfekte 1920a **Stenotypistin,** die auch Büroarbeit mit übernimmt, ges. Nur wirkl. gewandte u. erfahrene Kraft mit gut. Allgemeinbildung kommt in Frage. Angeb. unter B 380 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Jüngere Dame für Kontor u. Buchhaltungsarbeiten, mit entsprechender Vorbildung, sofort gesucht. Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Angeb. u. E 1079 an die Gschst. a427

Damen für Akquisition bei Privaten für elektr. Haushaltungs-Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Adressenangabe unt. L 484 an die Ann.-Exp. P. Schurmann, Düsseldorf.

Für unsere umfangreiche Spezial-Abteilung **Damenkonfektion** suchen wir zum sofortigen Eintritt eine **erste Kraft** als **Abteilungsleiterin.** Nur Damen, die ähnlichen Posten in maßgebend. Häusern mit Erfolg innegehabt und auch im Einkauf bewandert sind, wollen sich mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen melden. b5466 **Gebrüder Abraham A.-G. Rheydt.**

Ein 16jähriges Mädchen für leichte Arbeit, sowie 1379 **Näherinnen** für leichte Arbeit suchen **Brand & Figge, Elberfeld,** Eing. Jollstr.

Wir suchen **tüchtige Näherinnen** für bessere Schürzen außerhalb d. Hauses. Meldung im 3. Stock. **Weißnäherinnen** für unseren mech. Betrieb, auch zum Anlernen. Meldung im 2. Stock. **von Baum Kom.-Ges.,** Elb., Hofaue 31/39.

Näherinnen, nur perfekte, spez. f. Oberdemden ges. — **Wäschefabrik Steinmetz, E., Wasserstr. 7.** *

Geübte **Weberinnen** und **Mädchen zum Weben lernen** per sofort gesucht. 1952a **Barmen, Schützenstraße 25.**

Geübte 1383 **Gummiband- und Litzen-Haspelerinnen** per sofort gesucht. **Cosman, Wildbrandt & Zehnder A.-G.,** Elberfeld, Betrieb Wiesenstr. 118.

Wir suchen † **jüngeres Mädchen für Lager.** **Gebr. Goldmann, Barmen-U., Hesselerstraße Nr. 11.**

Pers. Handnäherin u. Lehrmädch. sof. ges. G. Augustin. 2. *

Westennäherinnen nur für dess. Konfektion (Heimarb.) ges. Elb., Brausenwerth 17, 2. Etg. *

Perfekte Eisengarn-Spulerin sowie 14—17jährige **Mädchen** für leichte Arbeiten sofort gesucht. — Elberfeld, Moritzstr. 12a, 11. *

Tüchtige * **Anpasserinnen u. Doubliererinnen** gesucht. Es wird nur eine Schicht gearbeitet. Otto & Albert Rübel Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 92.

Tüchtige * **Anpasserinnen** ges. G., Wiesenstr. 67

14-16jähr. Mädchen für leichte, dauernde Arb. ges. A. Wetzel, G., Treppenstr. 8. f387

Durchaus selbständiges **Küchenmädchen** mit gut. Zeugn. per 1. März gesucht **Frau J. Rothschild, Barmen,** Oskarstraße 4. 1932a

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich ein durchaus erfahrenes, zuverlässiges e491 **Zweitmädchen.** Nur Mädchen, die bereits in gleicher Stellung waren u. beste Empfehlungen besitzen, mögen sich melden. Selbständige, angenehme Dauerstellung. **Frau Wilhelm Homann, Vohwinkel,** Scheffelstr. 39, Schwebebahn Hammerstein.

Zum bald. Eintritt wird für herrschaftl. Haush. einer Dame ein im Kochen selbständiges evgl. **Küchenmädchen** mit gut. Zeugnissen gesucht. 1951a Frau Ed. Molineus, Barmen-Tölleturm, Telephon 4205.

Zum 1. März such. ich ein zuverlässiges, kinderliebes **Zweitmädchen** nicht unter 20 Jahr., das in einem Einfamilienhause schon ähnliche Stellungen bekleidet hat. — Bügeln und etwas Nähen erwünscht. — Gute Empfehlungen Bedingung. w1452 **Frau Elisab. Wiebe,** Elb., Augustastr. 95. Fernsprecher 7946.

Suche für sofort zuverlässiges, evgl., kinderliebes * **Zweitmädchen,** nicht unter 25 Jahr. Beste Zeugnisse u. Nähkenntnisse Bed. Angeb. unt. E 1070 an die Geschst. erb.

S. 15. 2. suche ein **Zweitmädchen** mit guten Zeugn., erfahren in Hausarbeit, Bügeln und Servieren. Frau Dr. Rappoport, Barm., Bleicherstr. 10. †

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Frau Friedr. Schulte, B.-Beckacker, Siemensstr 80. 1942a

Suche für sof. tücht. **Alleinmädchen.** C., Hohenzollernstr. 71.*

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, ordentliches f418 **Mädchen** gesucht. — Frau Walt, Haencleverr, Remscheid, Blumenstraße 22.

Suche sofort ein ehrliches, sauberes evg. **Mädchen** (Alter 19—21 Jahre) für alle Hausarbeit, das auch etw. kochen kann. — Frau Carl Dielenschneider Hückeswagen. f169 Bongardstr. 9.

Tüchtiges f436 **Alleinmädchen** sof. ges. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich meld. Frau Hans Leimbach, Elb., Ostersbaum 42.

Ord., brave Mädch. m. pass. a. 3 suchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenb., C., Kl. Klotzbahn 14.*

Tüchtiges, zuverlässiges, besseres f169 **Mädchen** f. Geschäftshaushalt zum 15. Febr. ges. Fr. Fritz Hebbinghaus Hückeswagen, Islandstr. Nr. 15.

Weg. Erkrankung d. jetzigen, suche ich p. sofort für kl. Haushalt ein besseres, erfahrenes b288 **Mädchen,** zunächst z. Aushilfe, möglicherweise für dauernd. Zu melden Sonnabend vorm. zw. 10—12 Uhr, C., Julicherstr. 10, 1. Et.

Suche z. 15. Febr. in meinen Haushalt mit 3 Kind ein in Hausarb. erf., ält. **Alleinmädchen** mit best. Empfehlg. Frau J. Brand, C., Sophienstr. 10. Tel. Nr. 3571. f391

Sauberes, tüchtiges **Mädchen** in Haushalt per sof. ges. Humme, Barm., Bleichingbauerstr. 10.†

In herrschaftl. Haushalt wird fleißiges junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, f. alle Hausarb. ges. Vorzustellen zwischen 11 bis 1 Uhr vorm. **Frau Direktor G. Meitzer,** Elb., Katernbergerstraße 87. f420

Tücht., zuv., bess. Mädch., d. im Kochen u. all. Hausarb. erf. ist, ges. Beh. muß a. Liebe zu Kind. h. Ang. A H 99 Hil. Gewelsberg. f77

Tüchtiges, anderes, christliches † **Mädchen** ges. B., Taubenstr. 28

Suche für meinen Etagen-Haushalt (3 Personen) ein tücht., evangelisches b362 **Mädchen** im Alter von 16—17 Jahren, aus ordentl. Familie, für alle Hausarbeit. Frau Otto Kunze, Elberfeld, Wall-Rathenaustr. 6

Bess. Mädchen, in all. Hausarb. u. Kochen erfahren, f. kl. Hausb. (2Erw., 1 Kind) z. 1. März ges. (Kleines Einf.-Haus.) Zeugn. erforderl. Vorzustellen nachm., auch Sonntag. **Frau Fritz Heiber,** Barmen, Fischerstr. 25. Telephon 2371. †

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** i. Alt. v. 20—25 J., am 1. von ausw., f. meinen Gesch.-Hsh. ges. Geld. muß in sämtl. Hausarb. ausgebild. sein. Zeugn. erb. Vorzust. abends n. 8 Uhr, A. Schulz, Bäckerei, B.-Rittsh., Ziegelstraße 22. †

Aelteres Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Barm., Gewerbeschulstr. 89.†

Ordtl. Mädchen für alle Hausarb. in Geschäftshaush. von 4 Pers. gesucht. Nur solche mit gut. Zeugnissen w. sich meld. C., Friedrichstr. 51.*

Saub. gut empfohl. **Mädchen** f. balde Tage ges. — Vorzustell. Samstag zw. 4 u. 7 Uhr, — Barmen, Emilienstraße 22, pt. f1070

Mädchen von ausw. sof. ges. H. Dal-Bo, Elberf., Neustraße 109b. *

Zuverl. Mädchen f. ½ od. ganze Tage im Haush. ges. Näh. B., Berlinerstr. 61.†

Mädchen f. morgens in kleinen Haushalt ges. Fehling, Elberf., Kieselstraße 62. *

Sauberr Wasch- und Putzfrau ges. Elberf., Kluserhöhe 9, parterre. *

Saub., ehrl. Frau f. Donnerst., Freit., Samst., ev. Dienst., vorm. 2—3 Std. u. f. d. Wäsche ges. * C., Vogelsangstr. 27. I.

Tüchtige Waschfrau alle 4 Woch. Dienstag ges. Mitten, C., Deweerthstr. 122. *

Ehrl. zuv. **Putzfrau** Samst. nachm. für Büroputzen gesucht. Köttinc, Barmen, Hecklinghauserstr. 62. †

Stellen Gesuche

Zuverl. jung. Mann sucht Vertrauensstell. Kaution bis 3000 ℳ bar vorh. Geld muß aber sichergest. werd. Ang. E 5330 Gst. *

Heizer und Maschinist d. 34 J. alt, nücht. u. gewissenh., vers. in allen Reparatur. wie Masch., Dampf-, Gas-, Wasseranlag., sucht Stellg., gleich welche u. gleich wo. Ang. u. V 987 an Fil. in Vohwinkel. *

Junge Kontor 19 Jahre alt, guter Handsucht p. sofort Angeb. unt. E an die Geschst.

Tücht. Frisö sucht Kunden dem Hause. unt. B 1764 a V., Neuerweg

Weißnähern vers. in allen Arbeiten, sucht Stellung in gut. Hause. Gefl. E 5406 an d

Vers. Büg für seine Herr u. Oberhemd Stell. Frau Barmen-Ritts linerstraße 78.

Vertrauensstelle sucht langj. erf. Kaufmann mit Bezieh. zur Industrie, Behörden u. einem Stamm bess. Privatkund. **Leistungsfäh. Kohlengroßhandlung** welche ihren Umsatz durch tatkr. Mitarbeit vergrößern möchte, wird gebeten, gefl. Anerbieten unter B 1750 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57, gefl. herzuleiten. — Suche, wünscht in leitender Weise selbst. Vertrauensst. (Vertreterbes.) bei bescheid. Anspr.

Chauffeur 26 Jahre, sucht sof. oder sp. Privat. Mehrj. Fahrpraxis, führe alle Reparaturen aus; bin Mitgl. ein. Sachverst.-Kommission. Ang. u. E 56 an Hil. Langenberg.

Spez. Ford-Monteur sucht Stelle als **Chauffeur** auf Ford-Pers.- od. Lastwagen. F. Ih. In Zeugn. u. Refer. Ang. u. 2048 an die Filiale i. Solingen, Hauptstr. 194. e166

Chauffeur, gel. Schlosser, sucht Stelle als Fahrer o. Beifahrer. Gute Zeugn. Führerschein 2 u. 3. Ang. u. H 64 Hil. Wipperfürth. e446

Chauffeur, 28 J., verh. Kl. Ib, verkehrssich. u. guter Fahrer, seit mehreren J. im Fach, f. sich zu verändern. — Ang. u. R 765 Hil. B., Berlinerstr. 61.†

Chauffeur, 27 Jahre alt, ledig, guter Wagenpfleger, sucht Dauerstellung. Eintr. unt. E 2168 an die Geschst. e426

Last- u. Personen-Wagen-Führer, der auch mit Pferden umgehen kann, noch in ungekünd. Stellg., sucht sich bald zu veränd. Ia Zeugn. vorhanden. Angebote u. E 5336 an Gst. *

Tücht., sol., in allen Fächern sein Berufs erfahr., solider † **Gärtner** sucht sof. Stell. National ges. G. Zgn. vorh. Ang. B 1581 Gst. B., Neuerweg 57

Junger Schneider, 19 J., sucht Stellg., wenn möql. mit Kost u. Logis. Ang. B 1667 Gst. B., Neuerweg 57 †

Ia Konditorgehilfe, Sohn achtb. Eltern, fleiß. u. strebs., f., gest. auf gute Zgn., unt. bescheid. Anspr. Stell. i. weit. Ausbildg. Ang. an Gb. Müller, B., Steinweg 26. Tel. 7042. †

Bäckergehilfe sucht Stell., um Konditorei zu erlernen. Kann mit Pferden umg. Ang. B 1758 Gst. B., Neuerweg 57 †

Thüringer Schlachtergeselle 23 J., pers. i. Schlachten u. Würsten, z. Zt. als Erstgeselle tätig, sucht sof. St. Ang. u. E 5485 Gst.

Ord. Junge, d. Luft am Dekor. hat u. gut zeichn. k., f. z. Ostern Stelle als Lehrling. H. Bein, Elberf., Hochstr. 33, 2. Etg. *

Weibliche

Korrespondentin mit englischen und französischen Sprachkenntnissen sucht St. Ang. E 5309 Gst. *

Intellig. bestgepflegte **Dame** mit 10jährig. Büropraxis sucht zum 1. 3. od. spät. gesignete Stellung, am l. als **Korrespondentin.** Gefl. Angeb. unter E 5427 an Gschft. *

Verkäufer 23 J., sucht am liebsten in Zuckerwaren-, Bendumittelbranche tätig. zur Vervoll. Angeb. unt. die Hil. Sol Hauptstr. 194.

Jg. Bäcker Lehrk. A. Anfang u. Umwälzern u. H 680 Heckinghauserstr.

Gess. Mädel tüchtig im Ha sucht z. 1. 3. Stelle als **Haushälterin** bei einz. Herrn, ält. Ehepaar od. ringem Gehalt u. E 5413 erbet.

Br. Frau, A. i. Wirkungsstr. bal. Hse. in Umg. b. desh. Ang. E 5380

Ordtl. Mädch. in bess. Haush. Stelle als **Zweitmädchen** am liebsten allein. H. Echterhoff, dorf, Adr. W. Klein, Marktstraße 2.

Durchaus anst. l. Frau s. Anspr. St. d. Haush. ob. Hrn. Möbel (18 Ang. B 16282

Suche f. m. 18 J. alt, **gute Stelle** in einem Herrschaftshaushalt wird nur zur Behandlung gelegt. Eintritt März, Ang. an die Gst.

Suche f. m. 15 J. alt Stelle den Haush. erlernen k. H 136 an Hahnerberg

Suche f. m. vom Lande, anständiger Familie Stelle in gutbürg. Hause. Rudolf Ibing, Schede Nr. 10.

Jung. Mädchen sucht Stellung, liebst. in kl. Familie in Gevelsberg. Erfahr. älteren Kindern sucht Stelle in Haush. als **Alleinmädchen** Ang. unt. an b. Hattingen in Ruhr erbeten.

Besseres, tüchtiges **Mädchen** vom Lande sof. ges. 15. Febr. Sp. Köchin, gute in frauenlosen Restaurant sofort gesucht. Frdl. Behandl. Frdl. Zimmer an Herrn Restaurateur Remscheid, Remshollerstr. 61.

Mädchen, 16½ J. alt, sucht Haushalt, wo es Gelegenheit hat, sich weiter auszubilden, wo es Lust und Liebe zur Arbeit hat. Gefl. Angebote unter B 1760 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Zuverl. Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. Frau Dr. Hermann, Elberfeld, Bismarckstraße 49.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. Frau Dr. Hermann, Elberfeld, Bismarckstraße 49.

Bergisch Land

Nr. 30 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 4. Febr.

Baupläne des Reiches im Rheinland und Westfalen für 1927

Zu dem Haushaltsplan des Reiches für 1927 ist vorgesehen, daß das Reichsarbeitsministerium den Dienstputz des Dienstgebäudes in Münster mit einem Kostenaufwand von 36 500 Mark erneuern will. Das Reichswehrministerium fordert 640 000 Mark für eine Schwemmkanalisation im Sennelager. Das Reichsverkehrsministerium braucht [illegible] Mark für die Errichtung eines Dienstgebäudes im Wasserbauamtsbezirk Düsseldorf. [illegible] am Rhein-Weser-Kanal sollen [illegible] Mark aufgewendet werden, von denen [illegible] Millionen Mark für den Lippe-Kanal Wesel–[illegible]steln bestimmt sind. Vorgesehen ist eine [illegible]fahrt im Dortmund-Ems-Kanal. [illegible]ier Teilbetrag werden dafür 900 000 [illegible]nt. Die Gesamtkosten sind auf rund [illegible] Mark veranschlagt. Der erste Teilbetrag [illegible] fast ganz für Grunderwerb verwendet. Als ersten Teilbetrag für die Kanalisierung der Weser von Minden bis [illegible] weist der Haushaltsplan 8 Mill. Mark [illegible] für die auf 5 bis 6 Jahre berechnete Dauer erforderlichen Gesamtbaukosten sind mit [illegible] Millionen Mark angegeben. — Das Reichsfinanzministerium fordert für das Finanzamt Paderborn 240 000 Mark. Das Landesfinanzamt Köln soll einen Anbau erhalten, dessen Kosten auf [illegible] 000 Mark veranschlagt worden sind. Ferner [illegible] der Haushalt auf: Für das Hauptzollamt Bocholt 190 000 Mark, Gelsenkirchen [illegible] Mark, Altenhundem 67 500 Mark. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das Reichsverkehrsministerium jetzt den Bau eines Postamtes in Olpe genehmigt hat, der rund [illegible] 000 Mark kosten soll. Die Reichsbahnverwaltung hat den Entwurf für den Neubau des Hauptbahnhofs in Oberhausen zugestimmt. Mit dem Neubau des Hauptpostamtes in Duisburg in der Nähe des Hauptbahnhofs wird in Kürze begonnen werden. Das Kölner Hauptpostamt soll umgebaut werden. Man rechnet mit einer [illegible]jährigen Bauzeit.

Verschlechterung der Arbeitsmarktlage.

GA Münster, 4. Febr. Die Arbeitsmarktlage hat im Monat Januar eine weitere Verschlechterung erfahren. Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger, die am Anfang des Berichtsmonats 344 mit 491 Familienangehörigen betrug, hat sich nach der letzten Zählung auf 565 (539 männliche und 24 weibliche) und 565 Familienangehörige (197 Ehegatten und 368 Kinder) erhöht. Am gleichen Tage wurden [illegible] Erwerbslose (20 männliche und 2 weibliche) mit [illegible] Familienangehörigen (12 Ehegatten und [illegible] Kinder) aus der Krisenfürsorge unterstützt. Für Notstandsarbeiten wurden 63 Erwerbslose beschäftigt.

Persönliches.

[illegible], 4. Febr. Seinen 85. Geburtstag kann in bester körperlicher und geistiger Frische der Rentner Gustav Schumacher begehen. Bis zum vorigen Jahre war er noch tätig. Die Freiwillige Feuerwehr hat ihn schon seit langem als Ehrenmitglied. Er erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, seine ganze Kraft stets in den Dienst der Nächstenliebe gestellt hat.

Auch in Velbert qualmt's.

Velbert, 4. Febr. Um das Erbe des verstorbenen Beigeordneten Ellenbeck ist ein Kampf entbrannt zwischen dem christlichen Gewerkschaftskartell und dem Gesamtverband der Angestellten einerseits und dem Bürgerblock anderseits. Der Bürgerblock legt Wert darauf, den verwaisten Posten des Wohlfahrts- und Krankenhausdezernenten mit einem fachmännisch geschulten Beamten zu besetzen, während die erwähnten Verbände für die Wahl eines erfahrenen Mannes aus der Arbeitnehmerbewegung eintreten unter Hinweis darauf, daß sie in der Lage seien, einen Mann zu präsentieren, der eine Reihe von Anstellungen im öffentlichen und sozialen Leben hinter sich hat und Gewähr dafür bietet, das ihm übertragene Amt gewissenhaft zu verwalten. Demgegenüber faßte eine Sitzung der Fraktionsvertreter des Bürgerblocks, die Beigeordnetenstelle [illegible] auszuschreiben, mit der Begründung, daß der in Frage kommende Beamte [illegible] 11 oder 12 besoldet werde, in die auf [illegible] Beamten lange Jahre ihres Lebens [illegible] Anstrengung machten müßten. Zudem [illegible] Beigeordnete für die Gesamtbevölkerung [illegible] nicht nur für einen Teil derselben [illegible].

[illegible]r gegensätzlichen Stellung hat sich ein [illegible]el entwickelt, der teilweise ziemliche Formen angenommen hat, so daß [illegible] Stadtverordnetensitzung, die sich mit [illegible] Beigeordneten zu befassen hat, gerechnet [illegible]. Vermutlich wird die [illegible]ieser Auseinandersetzung [illegible], daß das Zentrum aus der [illegible]lichen Arbeitsgemeinschaft ausscheidet.

Ein Schutzpolizist auf 600 Einwohner genügt.

[illegible]inghausen, 3. Febr. Zu Beginn der [illegible] der hiesigen Stadtverordnetenver[illegible] neuen Jahre führte der Vorsitzende, [illegible] Dr. A. Suthoff-Groß, den Stadtverordneten Ernst Hageböcker zu Dahlerau in sein neues Amt ein. Bezüglich der Gastschulbeitrage für höhere Schulen teilte Vorsitzender mit, daß ein Gesetz in Vorbereitung sei, das höhere Lasten von den Gemeinden erfordere, die keine höhere Schulen besitzen. Die Stadtverordnetenversammlung ermächtigte den Bürgermeister, sich einem Einspruch der in Frage kommenden Städte gegen die beabsichtigte Regelung anzuschließen. Der freiwilligen Sanitätskolonne in Blombacherbach wurden als Zuschuß 50 Mark auf Vorschlag des Finanzausschusses bewilligt.

Die Berechnung der vorläufigen Unterverteilung der Polizeikostenanteile für das Rechnungsjahr 1926 zeigt, daß gegen früher bedeutend mehr eingesetzt worden ist. Es zeigte sich, daß auf 400 Personen ein Schutzpolizist kommt. Gegenüber 23 000 Mark, die im Etat stehen, sollen 31 000 Mark gezahlt werden. Nach längerer Aussprache ergab sich Einmütigkeit darüber, daß dieser Betrag zu hoch sei. Deswegen soll gegen die Berechnung Einspruch erhoben werden unter Hinweis darauf, daß ein Beamter auf 600 Köpfe durchaus genüge.

Bauprogramm der Solinger Kreisbahn für 1927.

(:) Solingen, 3. Febr. Im Hinblick darauf, daß die Provinzialverwaltung auf der Landstraße nach Gräfrath Pflasterarbeiten vorzunehmen gedenkt, soll bei dieser Gelegenheit der zweigleisige Ausbau der Bohwinkler Strecke, der bis jetzt bis zum Central erfolgt ist, weitergeführt werden, und zwar zunächst von Central bis Flachsberg, vielleicht auch bis in den Ort Gräfrath. Außerdem sind Gleiserneuerungen vorgesehen auf der Strecke Central—Wald (Kirche), Weiche Mittelstraße bis Gaßstraße—Wever und von Lehnerstraße bis Inderhöhe.

Der Solinger Bauverein an erster Stelle.

(:) Solingen, 3. Febr. Einer Zusammenstellung des Verbandes Rheinischer Baugenossenschaften entnehmen wir, daß von den 20 größten Baugenossenschaften Rheinlands bezüglich der Zahl der Mitglieder und Geschäftsanteile, ferner der Häuser und Wohnungen und auch der Einzahlungen auf Geschäftsanteile der Solinger Spar- und Bauverein an erster Stelle steht. Die Mitgliederzahl des letzteren beträgt 3518 mit 4192 Geschäftsanteilen, die Zahl seiner Häuser 451 mit 1236 Wohnungen; auf Geschäftsanteile sind eingezahlt 627 279 Mark.

Die Jugendburg Freusburg an der Sieg.

Unser Bild zeigt die prachtvoll im Siegtale gelegene Jugendburg Freusburg, deren herrlicher großer Rittersaal am 5. und 6. Februar der Ort einer ernsten Tagung sein wird. Es handelt sich um eine Feiertagung mit dem Motto „Jugend und Religion". Vorbereitet wurde sie von der Rhein-Sieg-Arbeitsgemeinschaft für



Lebenserneuerung, und sie will mit innerer Bereitschaft nach den seelischen Kräften spüren, die Voraussetzung sind für alles menschliche Schaffen und Wirken. Weiter will die Tagung versuchen, diese Kräfte zu vertiefen in dem Bewußtsein, daß die Jugend verpflichtet ist, mit helfender Hand die Not unserer Tage zu lindern.

In diesem Zusammenhang werden Prof. D. Wilhelm Stählin-Munster, der Führer des Bundes deutscher Jugendvereine, und Dr. Nikolaus Ehlen-Velbert, der Führer der Großdeutschen Jugend, sprechen.

Wer sich der Freusburger Gemeinschaft einzufügen weiß, ist willkommen. Am Samstag abend geht eine Abendfeier der Tagung voraus, die am Sonntag morgen mit Gottesdiensten in der katholischen Kirche zu Kirchen a. d. S. und in der evangelischen Kapelle zu Freusburg beginnt. Nach gymnastischen Spielen findet um 10 Uhr der erste, um 3 Uhr der zweite Vortrag statt.

Die Freusburg liegt an den Strecken Hagen-Siegen-Betzdorf-Köln und Finnentrop-(Hagen-Siegen)-Olpe-Kirchen. Sie ist vom Bahnhof Kirchen in 45 Minuten zu erreichen. Postanschrift: Jugendburg Freusburg, Kirchen an der Sieg. Fernsprecher: Betzdorf 412.

Unterkunft in der Jugendburg in freundlichen Zimmern mit wenigen Betten, laut Bestimmungen des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen, Gau Sauerland. Das Bett besteht aus Matratze, Keilkissen, Decken und frischem Bezug. Um eine gute Unterbringung aller Teilnehmer zu gewährleisten, ist rechtzeitige vorherige Anmeldung erforderlich. Verpflegung: Mittagessen (vegetarische Koch- oder Frischkost) zu 50 Pfg. Unkostenbeitrag: 50 Pfg. Anmeldung für Uebernachtung und Verpflegung (mit Angabe, ob Koch- oder Frischkost gewünscht wird, die unbedingt vorher erbeten werden, und Anfragen gegen Rückpostgeld an Hedwig Eichbauer, Hamm an der Sieg.

Der bergische Flughafen.

GA Ohligs, 3. Febr. Starkes Interesse an dem Flugzeuglandeplatz für das Bergische Land, der demnächst geschaffen werden soll, hat auch Ohligs. Als geeignetes Gelände wird die Ohligser Heide vorgeschlagen. Als besonderen Vorteil für die Anlage des Flughafens auf Ohligser Gebiet werden von den Interessenten auch die günstigen Eisenbahnverhältnisse ins Treffen geführt.

Auswanderungsfieber.

GA Ohligs, 4. Febr. Nachdem schon in den Vormonaten aus Ohligs eine übergroße Anzahl von Bürgern — meist Facharbeiter der Industrie — ins Ausland ausgewandert waren, verließen im Monat Januar wieder 18 Bürger die Stadt, um sich mit ihren Familienangehörigen in Nord- und Südamerika und Indien eine neue Heimat zu suchen. Die Auswanderungslust wird durch die schlechte Wirtschaftslage naturgemäß stark gefördert. Von Vorteil wird der Abgang der tüchtigen Arbeitskräfte und Facharbeiter für die Industrie auf keinen Fall sein.

Umgetaufter Verein.

GA Leichlingen, 3. Febr. Eine Umgestaltung soll der hiesige Verkehrsverband erfahren. In einer Besprechung des Verbandes, an der auch Mittelstandsvertreter und Bürgermeister Gerhards als Vertreter der Verwaltung teilnahmen, wurde beantragt, den Verkehrsverband in einen „Verkehrs- und Verschönerungsverein" umzuändern. Der Bürgermeister betonte, daß die ideelle Seite mehr hervorgekehrt werden müsse. Er regte die Bildung von Arbeitsausschüssen, wie Wege-, Verkehrs- und Verschönerungsausschuß an. Man vertrat allseitig die Ansicht, daß der Verein auf eine breitere Grundlage gestellt werden muß, um die gesamte Bürgerschaft zur Mitarbeit heranzuziehen und die erforderlichen Mittel zu erhalten.

Langohrtagung.

GA Wald, 4. Febr. Eine große Kaninchenausstellung, und zwar die einzige staatlich anerkannte Schau in der Rheinprovinz, findet am 12. und 13. Februar in Wald statt. In früheren Jahren waren drei derartige Veranstaltungen alljährlich vom Staat für die Rheinprovinz anerkannt. Die beiden anderen sind aber ausgeschieden. Aus diesem Grunde ist das Interesse der Züchter aus ganz Deutschland sehr stark. Ueber 500 Tiere sind zur Begutachtung angemeldet. Darunter befinden sich fast sämtliche Rassen.

Kommt die Schnellbahn?

Ist die erteilte Konzession ein wertloses Stück Papier?

GA Essen, 3. Febr. Die Gegnerschaft des Bergbaues und der Reichsbahn gegen den Bau der rheinisch-westfälischen Schnellbahn scheint bei dem Reichsverkehrsministerium Grund und Anlaß zu einer zögernden Behandlung dieser für den Westen außerordentlichen wichtigen Angelegenheit geworden zu sein. Das Verhalten des Reichsverkehrsministeriums läuft anscheinend darauf hinaus, ein neues Konzessionsverfahren herauszuholen, um so Gelegenheit zu haben, die früher erteilte Konzession grundlegend abzuändern oder sie ganz aufzuheben. Man muß mit allem Nachdruck fordern, daß die Schwierigkeiten, die sich in Berlin angehäuft haben, rasch beseitigt werden, daß vor allem über die bergbaulichen Einwände endlich entschieden wird. Darüber hinaus ist eine gemeinsame mündliche Verhandlung mit den Ministerien unter Zuziehung aller Beteiligten nötig, um endlich die Verwertung der bisherigen Arbeiten und den Stand der ganzen Angelegenheit zu klären. Vor allem muß man bald erfahren können, ob eine erteilte Konzession nur ein wertloses Stück Papier oder ein rechtsgültiger und verbindlicher Akt der Staatshoheit ist. Die Entscheidung dieser schwerwiegenden Frage darf nicht nachträglich von Forderungen abhängig gemacht werden, die erfüllt waren und die erfüllt sein mußten, ehe die Konzession erteilt war, ehe der Bergbau zum Sturmangriff gegen die Schnellbahn vorging und ehe die Reichsbahn sich zur Gegnerin der Schnellbahn wandelte.

TU. Berlin, 3. Febr. Der preußische Handelsminister hat auf eine deutschnationale Anfrage wegen einer angeblichen Beteiligung des preußischen Staates an der rheinisch-westfälischen Schnellbahn folgende Antwort erteilt: Infolge der von verschiedenen Seiten gegen das Schnellbahnprojekt ergangenen Einsprüche, deren Prüfung noch nicht beendet ist, steht zur Zeit weder die Linienführung noch das erforderliche Baukapital fest. Infolgedessen kann über eine Beteiligung des preußischen Staates noch keine Entscheidung getroffen werden.

Neue Moselbrücke in Koblenz.

GA Koblenz, 3. Febr. Der Stadtverordnetenversammlung lag ein Projekt des städtischen Oberbaurats Roog für den Bau einer neuen Moselbrücke vor. Die Brücke soll einige hundert Meter aufwärts der Eisenbahnbrücke über den Fluß führen. Die Brücke soll in vier großen Bogen die Mosel überspannen und 5,5 Millionen Mark kosten.

Beim Stehlen des Hochzeitsweins zum Mörder geworden.

GA. Koblenz, 3. Febr. In der Nacht zum 22. Januar 1924 unternahmen der 30 Jahre alte Kraftfahrer Peter Budenheim, sein 23 Jahre alter Bruder, der Maurer Wilhelm Budenheim, beide aus Güls, und der 27 Jahre alte Schlosser Karl Dorr aus Bisholder einen Raubzug, um für die zwei Tage später stattfindende Hochzeit des jüngeren Budenheim Wein zu stehlen. Dabei stieß der Kriegsinvalide Wilhelmi mit den Angeklagten zusammen und wurde von Peter Budenheim niedergeschossen. Er starb am nächsten Tage im Krankenhaus. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Wilhelm Budenheim wegen Einbruchsdiebstahls zu anderthalb Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. Peter Budenheim erhielt wegen Totschlags und schweren Diebstahls sieben Jahre Zuchthaus und Dorr vier Jahre Zuchthaus.

Fortführung der Kanalisation.

Ablehnung der Weihnachtsbeihilfen über Gruppe 6 hinaus. — Förderung des Kleinwohnungsbaues.

× Hattingen, 3. Febr. In ihrer ersten diesjährigen Sitzung wählte die Stadtverordneten-Versammlung den Sparkassen-Direktor Heidbüchel (D. Vpt.) als Vorsteher und den Kaufmann Anton Meyer (Ztr.) als Stellvertreter. Gemäß der Regelung in Reich und Staat sind auch den Beamten der Gruppen 1—12, den Angestellten und Arbeitern der Stadt Weihnachtsbeihilfen ausgezahlt worden, allerdings unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten. Die Stadtverordnetenversammlung gab heute diese Zustimmung nur insoweit, als davon die Beamten der Gruppen 1—6 einschließlich, die Angestellten und Arbeiter in Frage kommen. Der Magistrat wird sich nun erneut mit der Sache zu beschäftigen haben.

Für die Fortsetzung der Kanalisationsarbeiten in der Sprockhöveler-, Schul-,

Selbstschutz bei Grippe.....

Die Ansteckung erfolgt bekanntlich durch Mund und Nase. Halten Sie daher immer eine „Sodon-Sodonor Pastille" im Munde, auf der Straße, im Geschäft und auf Reisen! Sie wirken prophylaktisch, schleimlösend u. stillen den Hustenreiz. „BADAG-Borosanetta" die milde, reizlose und bakterieid wirkende Schnupfensalbe, verhindert den lästigen Schnupfen und schafft Luft.

Erhältlich in Apotheken bezw. Drogor. zu RM. 1.— die Packung, evtl. direkt durch den Generalvertrieb: Dr. Theinhardt A.-G., Stuttgart-Cannstatt 67, Abteil. Pharm. Präparate. e28

Enorme Vorteile bietet **Lemperiz** WEISSE WOCHE!

Bahnhofs-, Bismarck-, Kl. und Gr. Weilstraße, Gebinde-Obermarkt und Heygerstraße, Bruchstraße (v. Keil- und Wilhelmstraße) wurden die errechneten Gesamtkosten in Höhe von 162 000 Mark bewilligt.

Bei der Städtischen Sparkasse soll eine Anleihe in Höhe von 20 000 Mark zu 8 Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung aufgenommen werden. Sie soll dazu dienen, bedürftigen Hausbesitzern zur Instandsetzung von Altwohnungen und zur Herstellung von Kanalanschlüssen kleinere Darlehen zu bewilligen. — Zur Förderung des Wohnungsbaues soll eine weitere Anleihe von 300 000 Mark aufgenommen und zu 2 Dritteln an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Hattingen, deren Aufsichtsratsvorsitzender der Bürgermeister ist, und zu 1 Drittel an Baulustige für Kleinwohnungen für Minderbemittelte ausgeliehen werden unter besonderer Berücksichtigung von Kriegsbeschädigten und kinderreichen Familien.

Persönliches.

nb. **Schwelm**, 4. Febr. Der in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannte und beliebte Mitbürger Friedrich Wortmann ist gestern abend im Alter von fast 80 Jahren gestorben. Wortmann hat sich um die Bestrebungen zur Förderung der Heimatkunde große Verdienste erworben.

f **Burscheid**, 3. Febr. Am 5. ds. Mts. können die Eheleute Carl Liesendahl und Katharina Henriette geb. Hundhausen in Kaltenherberg das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar erfreut sich der besten Gesundheit.

b. **Marienheide**, 3. Febr. Der Landwirt Wilh. Lang aus Gummeroth feierte heute als weitältester der Gemeinde Gimborn in noch körperlicher und geistiger Frische seinen 94. Geburtstag.

Verläßt Regierungsrat Isenrath Hagen?

nb. **Hagen**, 4. Febr. Der kommissarische Polizeiverwalter, Regierungsrat Isenrath, ist für die Stelle des Polizeipräsidenten in M.-Gladbach vorgesehen. Die Möglichkeit, daß ihm die Stelle übertragen wird, ist sehr groß. Wer seine Nachfolgerschaft antreten wird, steht bis jetzt noch nicht fest.

Urteil im Darlehnsschwindler-Prozeß.

Teilweise Einstellung des Verfahrens wegen Verjährung.

GA **Bochum**, 5. Febr. In später Abendstunde wurde in dem Darlehnsschwindel-Prozeß das Urteil gefällt. Verurteilt wurden Wilhelm Weber aus Essen wegen fortgesetzten gemeinsamen Betruges zu einem Jahr Gefängnis, Franz Weber wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis, der Angeklagte Mühlenhofer wegen fortgesetzten Betrugs in Tateinheit mit Beihilfe zum fortgesetzten gemeinsamen Betrug zu 2 Monaten Gefängnis. Bei allen Verurteilten wurde die Strafe durch erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Wegen der übrigen Anklagepunkte bei den Gebrüdern Weber wurde wegen Verjährung das Verfahren eingestellt. Die Angeklagten Hennecke aus Oberhausen und Höveler aus Gelsenkirchen wurden wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens haben die Verurteilten, soweit Verurteilung eingetreten ist, zu tragen; soweit Einstellung und Freispruch eingetreten ist, werden die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Ein rheinisches Rheuma-Forschungsinstitut.

WTB. **Bochum**, 3. Febr. Der Satzungsausschuß der Ruhrknappschaft hat u. a. die Gründung eines Rheuma-Forschungsinstituts angeregt, das räumlich mit dem der Landesversicherungsanstalt Aachen verbunden werden soll. Aufgabe dieses Instituts soll die Erforschung der rheumatischen Krankheiten sein. Es wird damit gerechnet, daß sich außer den Versicherungsträgern auch das Reich, Staat und Gemeindeverwaltungen für dieses Institut interessieren und es unterhalten. Der Kuratorausschuß schlägt vor, zunächst nur für das erste Jahr 2500 RM. zu bewilligen. Die Vorschläge fanden die Zustimmung des Vorstandes.

Kinderbörfer.

un. **Dortmund**, 3. Febr. Der Deutsche Jugendherbergsverband stellt den Städten für ihre Jugend seine Schullager, die beiden Kinderdörfer Staumühle und Munsterlager, zur Verfügung. Beide liegen in gesunder, unberührter Natur, das eine in der Heide zwischen Paderborn und Bielefeld, das andere in der Lüneburger Heide zwischen Soltau und Uelzen. Ein drittes, mit dem die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind, wird voraussichtlich zum Mai 1927 auch besuchsfertig werden.

Remscheid als Kongreßstadt.

Das Jahr der Turner und Sänger. Das Fest der singenden klingenden Berge.

! **Remscheid**, 3. Febr. Das Bergische Land wartet in diesem Jahre mit einer Reihe von Massenveranstaltungen auf, die sich zum größten Teil in den Mauern Remscheids abspielen werden. Wir können heute etwas ausführlicher darüber berichten. So findet am 14. und 15. Mai zunächst eine Jubelfeier des M.-G.-V. „Einigkeit", R.-Reinshagen, statt, der an diesem Tage sein 30jähriges Bestehen feiert. Mehrere tausend Sänger aus allen Gegenden des Gaues werden sich an dieser Jubelfeier beteiligen. Schon heute liegen nahezu 3000 Anmeldungen vor.

Die Hauptveranstaltung im kommenden Sommer ist jedoch das Kreisturnfest des Kreises 8b (Rheinland) der Deutschen Turnerschaft am 30. und 31. Juli. Man rechnet mit einer Beteiligung von etwa 10 000 bis 12 000 Turnern. Eingeleitet werden soll das Fest mit einem Festakt auf dem Kaiserplatz oder im Stadion, dem sich abends ein großer Zapfenstreich und in den verschiedenen Lokalen Kommerse anschließen werden. Für Sonntag ist großes Treffen mit Möglichkeit vor dem Rathaus auf dem Kaiserplatz und ein Festzug der Turner nach der Kampfbahn am Ehrenhain vorgesehen. Dort sollen große Massenveranstaltungen stattfinden. Schon heute ist man fleißig am Werk, dieses Fest, das als Auftakt für das große Deutsche Turnfest in Köln anzusehen ist, seiner Bedeutung für ganz Rheinland entsprechend zu feiern. Durch Bereitstellen sämtlicher Schulen ist bereits Vorsorge getroffen, daß die Unterbringung keine Schwierigkeiten bereitet.

Als weitere größere Veranstaltung ist dann noch die Zusammenkunft der Vereine ehem. 16er vom Verband Rheinland und Westfalen zu nennen, die in Remscheid am 3., 4. und 5. September in Verbindung mit dem 30jährigen Stiftungsfest des Remscheider Vereins ehem. 16er ihr Verbandsfest veranstalten. Auch bei dieser Veranstaltung wird mit einer Teilnehmerzahl von etwa 5000 Personen gerechnet.

Zu einer großen und eindrucksvollen Kundgebung rüstet sich die bergische Sängerwelt. Es ist das erstemal, daß der Unterbund Bergisch Land im Rheinischen und Deutschen Sängerbund ein gemeinsames Fest feiert. Und gerade deshalb sind alle Kräfte zu den Dienst der Sache gestellt, um gleich mit einer großzügigen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit zu treten. Einhundertfünfundzwanzig Vereine mit rund 8600 Sängern umfaßt der Bergische Unterbund. Mit freudiger Genugtuung hat es die alte bergische Stadt Remscheid begrüßt, daß diese große Sängerkundgebung am 18. und 19. Juni 1927 in ihren Mauern stattfinden soll. Stadtverwaltung und Bürgerschaft haben sich sofort in weitestgehendem Maße an der Arbeit beteiligt. Schon sind zahlreiche Ausschüsse in Tätigkeit, um die Grundlagen zu einem guten Gelingen zu schaffen.

Am Samstag 18. Juni geben die Remscheider Vereine große Begrüßungskonzerte. Sonntags treffen die auswärtigen Vereine schon in den frühen Morgenstunden ein. Um halb 11 Uhr beginnt auf dem Festplatz, dem Stadion, das Massensingen, das bis gegen 12 Uhr dauern wird. Eine Reihe Chorwerke mit und ohne Orchesterbegleitung ist vorgesehen. Innerhalb des Programms begrüßt Oberbürgermeister Dr. Hartmann die bergischen Sänger. Ferner hält der 1. Vorsitzende des Unterbundes, Wilhelm Müller, Barmen, eine Ansprache. Nachmittags um 3 Uhr formiert sich vor dem Rathause der Festzug, der auch eine Reihe von Wagen, das deutsche Volkslied darstellend, aufweisen wird. Abends finden wieder große Konzerte in großen Sälen und dem besonders zu errichtenden Festzelt statt. Es singen geschlossene Ortsgruppen und einzelne Vereine. Ein inhaltreiches Festbuch mit interessanten Beiträgen namhafter Schriftsteller auf dem Gebiete der bergischen Musik- und Heimatpflege und vielem Bildschmuck wird herausgegeben. Ferner erscheint im Festmonat das Organ des Unterbundes „Lied und Heimat" als reich illustrierte Festausgabe.

Dortmunder Kongresse.

nn. **Dortmund**, 3. Febr. In diesem Jahre finden in Dortmund zwei große Veranstaltungen statt — vom 24. bis 29. Mai die 33. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und vom 4. bis 9. September der Deutsche Katholikentag, die einen gewaltigen Fremdenstrom aus allen Gegenden Deutschlands nach hier lenken werden. Zunächst muß für die Unterbringung der vielen Tausende von Fremden Sorge getragen werden. Will man sich einen Begriff von der Größe dieser Tagungen machen, so muß man die Besucherzahl früherer Veranstaltungen kennen. So zählte die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg im Jahre 1924 240 000 Besucher, die größte Besucherzahl an einem Tage betrug 108 000. Mit solchen Besucherzahlen wird man auch in diesem Jahre zu rechnen haben; am Haupttage der Katholikentagung werden sogar 150 000 Fremde erwartet.

Der blutige Zusammenstoß in Gelsenkirchen.

Die Polizei hat in rechtmäßiger Ausübung ihres Dienstes gehandelt.

GA **Gelsenkirchen**, 3. Febr. Zu dem blutigen Vorfall, über den wir berichtet haben, wird uns von der Polizei noch folgendes mitgeteilt: In der betreffenden Wirtschaft kam es gestern abend zwischen einem Teil der anwesenden Gäste, etwa 25 an der Zahl, zu Streitigkeiten, da ein Bergmann versucht hatte, von einem Tisch, an dem Karten gespielt wurden, einen Geldbetrag wegzunehmen. Hierdurch entstand eine Schlägerei im Lokale. Der Wirt rief deshalb die Polizei um Hilfe an, worauf zwei Schutzpolizeibeamte erschienen, die mehrmals Feierabend geboten. Darauf nahmen die anwesenden Personen eine feindselige Haltung gegenüber dem Wirt ein. Ein Teil der Gäste versuchte, die Polizeibeamten gewaltsam aus dem Lokal zu entfernen. Beide Beamten wurden zur Tür gedrängt, und man versuchte, ihnen die Schußwaffen zu entreißen. Ein Beamter war vor dem Lokal auf den Boden geworfen worden, und der zweite, der sich inzwischen befreit hatte, kam ihm zu Hilfe. Die Menge ließ von dem am Boden liegenden Beamten trotz der Aufforderung nicht ab, entriß ihm vielmehr den Gummiknüppel und Säbel. Dem zweiten Beamten versuchte man mit Gewalt die Pistole zu entreißen. Als alle Mahnungen und Aufforderungen nicht fruchteten, gab der eine Beamte in größter Bedrängnis drei Schüsse ab, während der andere einen Schuß abgab. Drei Bergleute wurden durch die Schüsse schwer verletzt, zwei starben auf dem Wege zum Krankenhaus. Im Laufe der Nacht wurden 13 Personen, die an dem Angriff beteiligt waren, festgenommen.

7,2 Millionen Fehlbetrag.

Westfälischer Provinziallandtag.

GA **Münster i. W.**, 3. Febr. Der Haushaltplan der Provinz Westfalen, der dem am 20. März zusammentretenden Provinziallandtag vorgelegt werden soll, wird einen Fehlbetrag von 7,2 Millionen Mark aufweisen, obwohl noch eine Million aus Ersparnissen aus 1925 zur Deckung herangezogen wurde. Die Provinzialumlage wird höher sein als im Vorjahre, nicht zuletzt dadurch, daß für 1927 zum ersten Male ein Betrag von 1 349 000 Mark für die Aufwertung der Provinzialanleihen, für die insgesamt vier Millionen notwendig sind, eingesetzt werden muß.

Schweres Autounglück.

WTB **Mühlhausen** (Thür.), 3. Febr. (Funkspruch.) Ein Personenauto stürzte in einer Kurve bei Neustadt in rasender Fahrt in den Chausseegraben und überschlug sich. Der Landesbauamtsinspekter Becker aus Mühlhausen brach sich das Genick, sein sechsjähriges Töchterchen wurde leicht, ein weiterer Insasse schwer verletzt.



Stolz.

Prinzipal: „Sag' mal, Fritz, hast du den runden Tintenklecks ins Hauptbuch gemacht?"

Lehrling: „Ja, det jlom Se nich, janz ohne Zirkel!"

Umsichtig.

Die Dame zu ihrer Modistin: „Ich bitte Sie, mir drei Rechnungen über das Kleid zu schicken: eine von 250 Mark für mich; eine von 450 Mark, die ich meinem Mann vorlegen werde, und eine von 600 Mark, die ich meinen Freundinnen zeigen möchte."

Wetterbericht.

Freitag, den 4 Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.°
Borkum	767.0	SW stark	Regen	5
Hamburg	768.0	SW schwach	Regen	3
Swinemünde	768.4	SSW schwach	Regen	2
Danzig	770.5	S leise	bedeckt	1
Aachen	772.7	SW frisch	bedeckt	5
Frankfurt-M.	775.2	S leise	bedeckt	2
Hannover	770.6	WSW leicht	bedeckt	4
Berlin	770.7	SW mäßig	bedeckt	3
Breslau	773.8	SSW leicht	bewölkt	−1
München	771.1	still	bedeckt	−6
Zugspitze*)	531.9	NNW leicht	bewölkt	−15
Brocken*)	667.5	W stark	bedeckt	−4
Kahler Asten	–	–	–	—
Bilfingen	771.6	SW frisch	bedeckt	4
Bissel	773.0	SW leicht	bedeckt	4
London	771.0	SW schwach	bedeckt	6
Yarmouth	768.7	WSW mäßig	bewölkt	8
Plymouth	772.0	W steif	bedeckt	11
Paris	774.9	still	Nebel	1
Toulouse	773.8	still	bedeckt	1
Madrid	–	–	–	—
Zürich	775.3	O leise	heiter	−5
Genf	–	–	–	—
Lugano	775.9	N leise	heiter	−2
Genua	–	–	–	—
Rom	–	–	–	—
Messina	–	–	–	—
Wien	–	–	–	—
Budapest	773.1	NW leise	bedeckt	1
Warschau	774.3	still	Nebel	3
Kopenhagen	765.1	SW mäßig	Nebel	2
Stockholm	759.2	SW mäßig	bedeckt	2
Haparanda	–	–	–	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	772.1	772.1	771.0
Temperatur	3.8	3.9	4.3
Wind	W leise	W leise	W leise
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 6.5
Niedrigste Temperatur heute früh 3.1

Eine schmale, aber kräftige Hochdruckbrücke erstreckt sich über das ganze südliche Mitteleuropa, während Tiefdruckgebiete über Nordeuropa hinwegziehen. In Deutschland herrscht heute morgen allenthalben trübes Wetter. Leichter bis mäßiger Frost wird nur noch aus dem äußersten Osten und aus Süddeutschland gemeldet. Die Witterung bleibt weiterhin unbeständig.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich, zeitweise auch trübe, mit Niederschlägen, in den tieferen Lagen überall Regen bei auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden.



PELZE! Meine außergewöhnlich billigen Preise sind der Zeit angepaßt. – Einige Beispiele:
Groß. naturelle Skunkskragen M. 49.50
Amerik. Opossumfelle . . . M. 2.00
Echte Füchse . . . . . M. 12.50
Große echte Wölfe . . . Mk. 59.50
Seal- und Biberettfelle . . Mk. 1.50
Sealtafel, ca. 100 cm lang, 40 cm breit, Mk. 22.50
Sämtliche Sealsitze und Pelzwaren staunend billig
Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.
Pelzvertrieb Kalman
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8294. Ecke Kölnerstr.

Radikaler Preis-Abbau!
Kamp-Schuhe
In meinen Sonderangeboten biete ich der Elberfelder Bevölkerung Vorteile, die infolge rücksichtsloser Herabsetzung großer Mengen guter Waren alle meine bisherigen Angebote in den Schatten stellen.
h346
Hier nur wenige Beispiele, meine Fenster setzen Sie in Erstaunen.
Z. T. im Sortiment nicht mehr vollständig.
B'kalb- u. Roßchevr.-Damen-Spangenschuhe, Damenschnürschuhe, R'Chevr und Rindbox, Herrenstiefel, kräft. Spaltleder, Kinderstiefel, gute Fabrikate, Größe 23/34 5.90
Sieg. Dam.-Lackspangenschuhe z. T. mit ganz kleinen Schönheitsfehl., aber sehr elegant
Rahmenarbeit, Chevr. u. B'kalb-Damen-Halbschuhe
Herrenstiefel, Rand weiß ged., spitze u. runde Formen 7.90
Ia braun B'kalb-Herren-Halbschuhe, Rand weiß ged. .....
Orig. Goed-Welt- Damen-Lack- u. Boxkalb-Halbschuhe, moderne Formen
1 Posten Lackspangenschuhe Ia Qualität, vorzügliche Paßform, mit ganz kleinen Schönheitsfehlern 9.80
Herren-Rahmenschuhe in Boxkalb Chev. u. Roßchev., große Kaufgelegenheit z. T. mit Doppelsohle
Riesig billig ganz elegante Damen-Spangenschuhe, Lack mit hübschen Verzierungen,
Braune Herrenstiefel mit Korkstreifen 11.80
Kaufen Sie jetzt Ihre Schuhe bei mir, Sie sparen viel Geld.

Roßchev.-Damenspang. mit Lack-Verz..... 5.90
Schuhhaus Kamp
Elberfeld, nur Bachstraße 105, eine Minute vom Rathaus.
Samstag durchgehend geöffnet.
Samstag durchgehend geöffnet.

Ia Rindb.-Herren-Halbschuhe..... 9.75

Lampenfieber.

Erzählung von L. v. Ramin.

Eine kleine Gesellschaft ehemaliger Bühnenkünstler pflegte sich alle Wochen einmal in der Villa Soleil in Passy zusammenzufinden, die sich der alte große Sänger Laroche dort erworben und nach seinem Geschmack eingerichtet hatte. Wenn hier überhaupt von Geschmack die Rede sein kann, denn die engen Räume waren ziemlich wahllos mit unendlich vielen Möbeln vergangener Zeiten vollgestopft.

Aber still! Die Tür öffnet sich, der große Laroche tritt herein, ein sehr alter Mann mit kahlem Kopf und verrunzeltem Gesicht. Aber sein Gang hat noch eine Erinnerung an seine stolze Anmut, und seine Augen blicken hell.

Eben läutet es — und da treten schon die Kameraden der großen Vergangenheit herein, der eine elegant, der andere ramponiert gekleidet, alle mit einer Nuance von der Bühne her, einer Locke, einer phantastischen Weste, einer verwegen geschlungenen Krawatte. Bald sitzt man um den ovalen Tisch mit den merkwürdigen Beinen, an die man immer stößt oder über die man fällt, und trinkt einen Likör.

Heute spricht man von einem Gespenst der Bühne, einem gräßlichen Phantom, das umgeht, dem Sänger die Kehle zudrückt, dem Schauspieler das Gedächtnis aus dem Gehirn reißt, ihm in die Kniekehlen schlägt, aus süßen Frauengesichtern Masken des Grauens macht, ganze Szenen zu Parodien werden läßt: sie sprechen vom Lampenfieber. Man erzählte von Kollegen und ihren verschiedenen Systemen, das Gespenst zu bannen: der eine rannte Gebete murmelnd in seiner Garderobe auf und ab, — der andere verbarg im Schuh ein winziges Hufeisen, — unzählige traten nie ohne ihren Talisman auf, einem Ring, einem Medaillon, einem ich weiß nicht was . . .

Laroche hatte nachdenklich zugehört. Eine Pause entstand. Sein Schweigen wirkte immer wie das Verstummen eines Fürsten. Sein Nachbar wandte sich zu ihm.

„Kein Wunder, daß du nichts zu sagen hast, wir alle wissen, daß deine Ruhe auf der Bühne ans Wunderbare grenzte!"

Der Alte lächelte eigentümlich. Endlich sagte er: „Ich hatte in Drachenblut gebadet. Jawohl. Und so gut, so tief, daß kein Lindenblatt auf meiner Schulter liegen geblieben wäre . . ."

„Erzähle, du machst uns neugierig, was für Geheimnisse unter so alten Freunden . . . Erzähle!"

„Es ist ein Erlebnis, das ich immer gerne in die Schublade meiner Erinnerungen zurückgeschoben habe", sagte der Sänger, „aber nun ist es fast schon nicht mehr wahr, wenn auch unverlierbar in meinem Kopfe und Herzen verankert. Nur ohne Schrecken! . . . Hört zu!

Kinder und Greise haben eine Art Stolz auf ihr Alter, so konstatiere ich mit einem gewissen Vergnügen, daß es heute gerade 55 Jahre her sind, daß ich mein erstes großes Debut hatte! Es war in Marseille. Mein alter Lehrer hatte mir nichts mehr beizubringen gehabt. Mittellos, wie ich war, mußte ich auf schleunigstes Engagement bedacht sein, natürlich an einer bescheidenen Provinzbühne. Da kam eines Tages mein Meister atemlos angestürzt. Ob ich den Mut hätte, den José in der Marseiller Oper zu singen?! . . . „Mut?" Wenn's weiter nichts war! Carmen war damals noch ganz neu und nach Bizets frühem Tode enorm populär geworden. Ein ausgezeichneter Tenor, Francoeur, hatte den José kreiert. Er war plötzlich erkrankt, der zweite Tenor in übler Verfassung auf und davon, mein Lehrer setzte bei dem befreundeten Direktor durch, daß ich einspringen sollte. Man hatte Wunderdinge von meiner Stimme erzählt, außerdem beherrschte ich den José im Schlaf, war schon auf winzigen Provinzbühnen auf den Brettern gestanden, um ein paar Franken zu verdienen, es war immer gut gegangen. So erhofften wir von der unerhört glücklichen Konstellation das Wunder, an das wir unverbesserlichen Phantasten ja immer glauben . . .

Beladen mit den guten Lehren und Ratschlägen meines Meisters ging ich zur Probe. Die Bühne, nur mittelgroß für heutige Begriffe, erschien mir immens. Die Höhle des Zuschauerraums war dunkel, ein paar Gestalten saßen, vom Widerschein der Rampe matt umglänzt, auf der ersten Parkettreihe. Ich wußte, es war mein Lehrer, der Direktor, ein paar Freunde. Eine Wolke von Wohlwollen strömte warm von ihnen zu mir herauf. Ich war freudig erregt, keineswegs nervös. Doch schien mir, als mustre mich die Carmen, eine große, starke Person, feindselig. Ich habe in meiner langen Bühnenlaufbahn die verschiedensten Carmen kennen gelernt. Am häufigsten einen wild-graziösen Typ, leidenschaftlich, kokett und verführerisch. Sie sind mir nie als die echten Carmen erschienen. Aber jene freche, fast träge Person, die mich kleinen Anfänger spöttisch musterte, mit den Händen in den Taschen ihres Mantels, mit den faulen Bewegungen einer afrikanischen Bestie und deren schrecklichem Zuspringen in jäher Sinnlichkeit — — das war die Carmen, die damals vor mir stand und die ich seitdem als Urbild jener Zigeunerin in mir trage. Das Weib aus dem Volke, verbunden mit den beizenden Düften des Tabaks wie mit allem dunklen Atem der Erde . . .

Auf der Probe markierte meine Partnerin nur, — aber aus ihrer Stimme klang genug Aufreizendes, Höhnisches, was den armen José verrückt machen konnte. Ein Schauer überlief mich, — war's eine fröstelnde Mahnung des Kommenden? Die Probe verlief im übrigen zu allseitiger Zufriedenheit. Der Direktor, selig, die Einnahme eines ausverkauften Hauses nicht verlieren zu müssen, war ganz außer sich, sprach von einem Phänomen. Mein braver Lehrer umarmte mich mit Freudentränen: „Bravo, mon Petit, also auf heute abend, — mach's genau so wie jetzt, — und vor allen Dingen: kein Lampenfieber!" Ich lachte ihm übermütig zu, — das Wort hatte für mich so viel Bedeutung wie der Name eines Mondkraters oder sonst etwas ganz Fernes, Unvorstellbares!

Am Abend war ich viel zu früh in meiner Garderobe. Ach, diese Garderobe! Dieser enge, nach schmutzigen Kostümen, nach Schminke, Schweiß und qualmender Petroleumlampe riechende Käfig! Ich war viel zu zeitig mit Schminken und Anzug fertig. Die Uniform drückte mich, sie war mir zu eng, — wieviel leichter hatte ich mich heute morgen in meinem dünnen Alltagshabit gefühlt! Unruhig ging ich in meinem Zwinger auf und ab, auf und ab. Mein Herz schlug sonderbar laut und stoßend. Ich hörte die Geräusche der Bühnenarbeiter, die Zurufe des Inspizienten, die Witze der Komparserie. Im Zuschauerraum wurden die Lampen angesteckt. Dann kamen Schritte, erst vereinzelt, dann viele, leichte, schlurfende, martialische, hinkende, schleichende, tänzelnde, schwere Schritte, — mein Ohr war unnatürlich geschärft. Mein Lehrer kam herein. „Nur wie heute morgen, mein Kleiner, und du bist berühmt . . ."

Ich lächelte und sah dabei zufällig in den halbblinden Spiegel, der mir das verzerrte Gesicht eines fremden Soldaten zurückwarf . . .

Ich wollte dem Alten noch etwas sagen, schon war er fort. Ich trat in den schmalen Gang, um ihn zu bitten, mich nicht allein zu lassen, — da fuhr ich zurück: an einem Kulissenstück lehnte, grell geschminkt, den hohen Kamm im schwarzen, dicken Haar, vom rotgestickten Tuch umwunden, die große, starke Gestalt der Carmen! Ihre dunkelumrahmten Augen, mit dem roten Schminkfleck im Augenwinkel, der in der Nähe wie Blut glänzte, sahen mich unter den tieflastenden Lidern an, prüfend, sezierend, hypnotisch. Dann beugte sie die vom flammenden Tuche eng umschlossene Hüfte mir entgegen, der breite, übermäßig geschminkte Mund verzog sich höhnisch, und sie sagte mit der tiefen, rauhen und dabei durchdringenden Stimme: „Aber du hast ja Lampenfieber, armer Kleiner!" . .

Es war, als hätte mir jemand ins Genick gegriffen. Das war das Stichwort, auf das alle Dämonen gewartet hatten. Jetzt wurden sie auf mich losgelassen, die Harpyen der Angst, die Gorgone, die mich versteinte, meine Glieder lähmte, und von fern sah ich die Medusa des Mißerfolges, des schmachvollen Unterliegens! Ich taumelte zurück in mein Gefängnis.

Die ersten Takte der Ouvertüre dröhnten herauf, jenes Todesmotiv der Arena, aus Dunkel, aus Blut, aus unabwendbarem Schicksal gewoben. Ich mußte meinen Platz auf der Bühne einnehmen, vor der Kneipe, an der „die Menge, im Gedränge" vorbeiflanliert. Ich riß mich zusammen. Meine Einsätze kannte ich, ich würde schon durchkommen . . . Da ging der Vorhang in die Höhe. Ich wagte einen Blick in den Zuschauerraum, aber in meinen Augen schmolzen die vielen Köpfe, die hellen Kleider, die dunklen Röcke zusammen in die Schuppen eines leise atmenden, riesenhaften Tieres, das dort im Halbdunkel auf sein Opfer wartete. Auf seinem sich wogend bewegenden Leibe blitzten da und dort Funken auf, — die Schmucksteine auf der Brust erregter Frauen.

(Schluß folgt.)

Englische Panzerautos nach China.



Unsere Abbildung zeigt die für das 1. Bataillon der „Green Howards" bestimmten Panzerautos, die mit dem Truppendampfer „Assaye" von Southampton nach Schanghai abgingen.

Eiserne Öfen putzt Enameline die moderne Ofenpolitur!

WEISSE WOCHE

Beginn Montag morgen 8½ Uhr.

Seit über 25 Jahren

ist „Michel's Weiße Woche" eine stehende Einrichtung unseres renommierten Kaufhauses. Auch diesesmal bringen wir wieder unsere alten bewährten **Friedens-Qualitäten** zu

selten niedrigen Preisen.

MICHEL

AKT.-GES. Das moderne Kaufhaus ELBERFELD

Ein Mord zum Lift.

Roman — Paul Schulze
(Nachdruck verboten)

7)

Das Boot hatte sich unterdessen der Robinsoninsel genähert und die jungen Mädchen spähten nach einem günstigen Landungsplatz.

Auf einer weißleuchtenden Sandbank ließen sie es endlich auflaufen und schlangen die Kette um eine knorrige Erlenwurzel.

Ein kleines Rinnsal mündete hier in die Bucht und ihm zur Seite führte ein schmaler, ungangbarer Pfad an einer Heckenwand undurchdringlichen Unterholzes entlang in das Innere der Insel.

„Ich glaube, du läßt deinen Bademantel auch besser im Boot, Herta", schlug Trude vor. „Sonst kommst du durch dies Urwalddickicht hier überhaupt nicht durch."

Damit glitt sie leicht und gewandt mit den schlangenhaften Bewegungen ihrer bronzefarbenen Glieder durch eine dicke Wildnis von Kälbertropf und wuchernden Farnwedeln.

Allerlei aufgescheuchtes Getier umschwirrte und umflatterte sie.

Aus dem hohen Röhricht am Ufer klangen geschwätzige Vogellaute, der Ruf eines Regenpfeifers und das eintonige Quaken wilder Enten.

Der Duft aus dem Tee war frei.

Das geflickte Rohrdach einer alten Hütte tauchte über den dicken Köpfen eines Erlengebüsches auf.

Sie waren am Ziel — — —

Aufatmend war Trude stehen geblieben und sah zu der Freundin zurück, die sich etwas langsamer durch den Ring des Schilfes hindurcharbeitete.

Eine stille, sonnige Wiese lag vor ihnen mit tausend goldenen Blüten in dem hohen Riedgras.

Schillernde Schwebefliegen standen allenthalben in der unbewegten Luft und blaßblaue Libellen taumelten unstät über den feuchtglänzenden Dotterblumen am Ufersaum.

Wie ein erwachsener Pilz kauerte die kleine Laubhütte in einem Ringwall von Hopfen und üppigem Gethblatt, und die halbgeöffnete Tür hing windschief und vermorscht in den verrosteten Angeln, gleich einem zahnlos grinsenden Munde in einem Hexengesicht.

Die jungen Mädchen hatten sich auf einem bemoosten Hünenbett am Eingang der Hütte niedergelassen und beobachteten ein Weilchen das hurtige Hantieren eines braunen Ameisenweibchens, das furchtlos dicht vor ihren Füßen in dem hohen Grase hin und her lief.

Kein Laut störte die friedliche Stille, nur zuweilen ein Rufen von Wildtauben, das seine Ziegen des Hausthuns.

Der Tag schaute wie aus blauen Augen sehnsüchtig zu ihnen herauf.

Ueber seine reglose Fläche sah man weit hinaus auf die sanft ansteigende Bergkehle des Pahlowitzer Parks.

Darüber das vielgetürmte Giebeldach des Schlosses, in der duftigen Verklärung der Fernsicht wie eine Krone auf schwellendem grünen Kissen.

„Hier könnte ich den ganzen Tag sitzen und träumen", sagte Herta und verfolgte einen großen schwarzgelben Trauermantel, der in langen, haarscharfen Zickzacklinien die Luft durchschnitt und sich dann mit zierlich gefalteten Flügeln auf einer großen, weißen Windblüte niederließ.

„Und ich wollte, wir hätte unsere Frühstücksstemmel mitgenommen und sie nicht in der heißen Badestube liegen gelassen", versetzte die materiellveranlagte Trude und dehnte wohlig den schlanken Körper. „Ich hab' einen furchtbaren Hunger."

Dann stand sie in ihrer quecksilbrigen Unruhe schon wieder auf den Füßen und spähte in das Innere der Hütte.

In einer Ecke war aus rohen Ziegeln ein kleiner Herd aufgemauert, daran lehnte eine Leiter, die durch eine viereckige Oeffnung in der hölzernen Decke auf den Dachboden führte.

Sonst war in dem halbdunklen, langgestreckten Raum außer einer grobgezimmerten Bank und einem halbzerbrochenen Stuhl nichts weiter Bemerkenswertes zu erblicken.

Erst als die jungen Mädchen mit vereinten Kräften die schwere Zugangstür weit aufstießen und die helle Sonne bis in den äußersten Winkel der Hütte flutete, bemerkten sie ganz im Hintergrunde auf ein paar umgestürzten Kisten ein bequemes Heulager.

Ein mit Wasser gefüllter Steintrug stand am Kopfende, daneben lag sauber zusammengefaltet eine Kamelhaardecke.

Das Ganze machte den Eindruck, als ob das improvisierte Bett noch bis in die jüngste Zeit hinein benutzt worden sei.

Und jetzt entdeckte Herta in einer Ecke des Herdes auf einmal einen kleinen Spirituskocher und sorgsam in Zeitungspapier eingeschlagen ein Lederetui mit Taschenspiegel, Kamm und Bürste.

„Die Hütte wird wieder bewohnt", sagte sie, ihre Stimme zu einem leisen Flüstern dämpfend.

Trude nickte und wog das Etui nachdenklich in der Hand. Es war aus feinstem Maroquinleder und stammte offenbar aus einem kostbaren Reise-Necessaire.

Betreten sahen sich die beiden Mädchen an.

Wer konnte hier hausen?

Allerlei unheimliche Geschichten von Wilderern und ähnlichen interessanten Persönlichkeiten aus den Randgebieten der menschlichen Gesellschaft schossen ihnen durch den Kopf.

Unwillkürlich lauschten die beiden Mädchen auf das Geräusch nahender Schritte.

Doch alles blieb still.

Nur die leise Musik von Wald und Wasser war um sie her und ein leises Bienensummen, das wie ein ferner dumpfer Ton über der sonnenweißen Wiese zitterte.

„Na, ein Menschenfresser wird es ja doch nicht gleich sein", meinte Trude, als sie nach einem atemlosen Lauf an ihrem Landungsplatz standen. „Und ein Seeräuber auch nicht. Unser Boot liegt ja noch friedlich auf dem alten Fleck."

„Um Gottes willen, sprich doch nicht so laut", bat Herta ängstlich. Wenn der Mensch uns hier in unseren Badeanzügen überrascht?!"

„Das würde mir gar nichts machen", versetzte Trude und erhob kampflustig eine Ruderstange. „Ich fürchte mich nicht."

„Trude, ich bitte dich von ganzem Herzen, komm endlich ins Boot", flehte Herta dringender.

Sie hatte sich wieder am Steuerbord niedergelassen und hüllte sich trotz der Sonnenglut in ihren Bademantel.

„Du bist ein Angsthase", sagte Trude verächtlich. „Gerade, wenn es ein bißchen romantisch wird, rückst du aus. Die ganzen Beine hab' ich mir bei unserem Dauerlauf an dem alten Schilf zerschnitten."

Dann schob sie das Boot mit einem kräftigen Stoß vom Strande und schwang sich selbst leichtfüßig hinein, daß das Leckwasser kniehoch an ihr emporspritzte.

„Oho! Robinson!" rief sie, die Hände an den Mund haltend, zur Insel zurück. „Nächstens bekommst du wieder Nixenbesuch."

Eine Zeitlang schwiegen sie beide, indessen das Boot aus den Rohrbreiten der Insel wieder langsam auf den See hinaustrieb.

Die Sonne war höher emporgestiegen und brannte jetzt mit der vollen Kraft der Vormittagsglut.

Ein einsamer Raubvogel zog über ihnen seine Kreise und stieß dann plötzlich wie ein Stein aus der glänzenden Leere des Himmels zum Wasser hinab. —

„Am besten sag ich's ja Großvater, daß es auf der Robinsoninsel schon wieder nicht geheuer ist", nahm Trude endlich das Wort. „Aber da bekomme ich nur furchtbare Schelte, denn er liebt es gar nicht, wenn wir so allein auf dem See herumfahren."

„Wem gehört der Inselwerder eigentlich?" fragte Herta.

„Der Dorfgemeinde Pahlowitz. Und die hat die Fraßnutzung an den Krugwirt verpachtet. Vielleicht ist es also nur ein harmloser Sommerfrischler aus dem Dorfe, der auf der Insel eine Luftkur macht."

Doch Herta widersprach einer so prosaischen Aufklärung des aufregenden Erlebnisses.

„Ich glaube, dahinter steckt ein tieferes Geheimnis", sagte sie. „Das hab ich so im Gefühl. Mir wurde auf einmal so angst in der schrecklichen Hütte, wie ich es dir gar nicht beschreiben kann."

Ein sinnender Ausdruck trat in ihr hübsches Kindergesicht.

Unwillkürlich sah sie noch einmal nach der Insel zurück.

Da stand das alte Hexenhaus seltsam geduckt unter den überhängenden Erlenzweigen und schaute mit seinen kleinen scheibenlosen Fensterhöhlen wie mit tückischen Augen in den lachenden Morgen hinaus.

Siebentes Kapitel.

Dr. Reinwaldt hatte den ganzen Vormittag in der Schloßbibliothek gearbeitet und war dann bald nach Tisch nach Pastor Hagedorns nach dem Dorf hinübergegangen.

Ursprünglich hatte er nur die Absicht gehabt, den vielbelesenen geistlichen Herrn wegen einer kirchenrechtlichen Frage in seiner Habilitationsschrift um eine kurze Auskunft anzugehen, dann aber hatte sich sein Besuch unversehens bis in den späten Nachmittag ausgedehnt.

Frau Pastor Hagedorn, froh ob der angenehmen Unterbrechung des täglichen Einerlei's, hatte einen vorzüglichen Kaffee gekocht und dem Gaste zu Ehren in der berühmten, runden Weißdornlaube des Pfarrgartens einen festlichen Kaffeetisch gedeckt.

Sie lag auf einer kleinen Anhöhe ganz am Ende des Gartens und führte den hübschen Namen „Sieh dich um", weil allenthalben in den Laubenwänden Fensteröffnungen eingeschnitten waren, die den reizvollsten Ausblick auf die Kirche, den See und weite, blühende Felder gewährte.

In angeregtem Geplauder waren die Stunden des Nachmittags im Fluge vergangen, und die erste abendliche Dämmerung lag bereits auf der stillen Dorfstraße, als der Pfarrer seinem Gaste noch ein Stück Weges das Geleit gab.

„Ich freue mich aufrichtig", sagte er beim Abschied, „daß die Frau Baronin in Herrn von Alsleben anscheinend einen sehr tüchtigen Mitarbeiter gefunden hat. Er hat auf mich einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht: Ein fester, energischer Mann, dabei liebenswürdig und feingebildet. Wie geht es übrigens Fräulein Hansen, ich hörte, sie läge seit mehreren Tagen zu Bett?"

„Der Arzt hat ihr heute zum ersten Male erlaubt, wieder aufzustehen", war die Antwort. „Ich habe sie mittags nur ganz flüchtig gesprochen. Sie sah noch immer ganz angegriffen aus."

„Ja, ja, mit dem Herzen ist nicht zu spaßen", meinte der Pfarrer, bedächtig den Kopf wiegend. „Und ich glaube, Fräulein Hansen hat schon in recht vielen Herzen Unheil angerichtet. Ich habe in ihrer Nähe immer das Gefühl, daß sie überall, wohin sie kommt, zum Mittelpunkt eines Romans werden müßte."

In diesem Augenblick bog ein schlanker, junger Mann in einem schilfleinenen Sportanzug und hohen Wickelgamaschen um die Ecke der Dorfstraße.

Er trug eine lange Angelrute und sonstiges Angelgerät über der linken Schulter und lüftete im Vorbeigehen höflich den Hut.

Die beiden Herren sahen in ein kühngeschnittenes und schönes Gesicht mit einem Paar seltsam unstäter, grauer Augen.

In Gang und Haltung des Fremden lag ein sicherer Anstand und eine natürliche Vornehmheit, die unwillkürlich die Aufmerksamkeit auf sich zog.

„Ein Berliner Herr, der seit einiger Zeit im „Kruge" wohnt und ein leidenschaftlicher Angler sein soll!" bemerkte der Pfarrer auf einen fragenden Blick Dr. Reinwaldts. „Sie sehen, lieber Doktor, Pahlowitz entwickelt sich allmählich noch zu einer Berliner Sommerfrische."

(Fortsetzung folgt.)

Der Uebergangshut im Frühjahr 1927

ist ein Hut der künstlerischen Linien und von jener wundervollen Arbeit, die das schöpferische Können eines guten Ateliers zur Voraussetzung hat. An Stelle Ueberladung mit Schmuck tritt Farbenauswahl und -Harmonie als höchster Ausdruck des Geschmacks. — Werden an technisches Können auch hohe Anforderungen gestellt, um der Frauenwelt das Haupt zu schmücken, so vermag doch ein Atelier, wie das der Firma Geschw. Nessel, Barmen, Schuldorffstr. 33, Ecke Lindenstr., beste Erzeugnisse zu durchaus erschwinglichen Preisen für jeden Geschmack und jeden Typ zu liefern. Die gegenwärtige Ausstellung der Neuheiten in den Schaufenstern zeigt schon äußerlich die hohe Leistungsfähigkeit des Ateliers Geschw. Nessel. Empfehlenswert ist eine Besichtigung der in den Innenräumen ausgestellten Modelle. Auswahl ist in reichster Fülle vorhanden. Die Besichtigung ist durchaus unverbindlich und zwanglos. 359

Wirklich billige Wäsche- u. Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm, kräftige westf. Ware..... 36 ₰	**Bettücher** 160/230, kräftige Nesselqualität... 2.45	**Tischtücher** 115/150, kräftige westfäl. Ware... 2.45	**Handtuchgebild** ca. 40 cm, Gerstenkorn, m. rot. Rand, 15 ₰
Renforce 80 cm, gute feinfadige Qualität... 48 ₰	**Bettücher** 160/230, la Chiffon..... 3.80	**Tischtücher** 120/170, ½ Lein., gute Gebrauchsqual., 3.25	**Handtuchgebild** ca. 45 cm, kräftige Qualität..... 38 ₰
Hemdentuch 80 cm, für gute, solide Leibwäsche. 65 ₰	**Bettbezug** 160/200, la Nessel, gebrauchsfertig. 4.70	**Tischtücher** 130/160, Damast, schöne Dessins, 3.90	**Handtuchgebild** ca. 55 cm, grau/blau, kräft. Qual., 42 ₰
Renforce 80 cm, für feine Leibwäsche..... 70 ₰	**Bettbezug** 130/200, la Chiffon, volle Größe.. 5.25	**Tischgedecke** Tischtuch mit 6 Servietten....von 4.25 an	**Wischtuchgebild** ca. 60 cm, B'wolle, rot kariert.... 35 ₰
Rein Macco 80 cm, gute feinfädige Qualität .. 65 ₰	**Wäschetuch-Kupon, 10 Meter**		**Wischtuch** rot kariert, B'wolle, ges. u. geb... 15 ₰
Bett-Chiffon 130 cm, kräftige, bewährte Qualität. 95 ₰	Hausmarke 4.50 · Solid 5.40 · Unerreicht 6.30 · Frauenlob 6.80		**Wischtuch** 55/55 cm, kräft. Qual., ges. u. geb., 39 ₰
Bett-Damast 160 cm, la Qual., leicht angeschmutzt, 1.25	**Kissenbezüge** Chiffon, glatt, gute Qualität..... 85 ₰	**Mitteldecke** 80/80, Zefir, schöne Dessins ..... 58 ₰	**Wischtuch** 60/60 cm, ½ Leinen, gute Qualität, 65 ₰
Köper-Biber 80 cm, weiche, gut gerauhte Ware. 58 ₰	**Kissenbezüge** kräft. Chiffon, mit Hohlsaum..... 1.10	**Tischdecke** 110/150, Zefir, in vielen Dessins... 1.65	**Handtuch** weiß Gerstenkorn, ges. u. geb..... 50 ₰
Bett-Chiffon ca. 160 cm, gute kräftige Qualität.. 1.20	**Kissenbezüge** mit Bogen, gute Qualität..... 1.45	**Tischdecke** 110/150, la Canevas, ganz neue Karos..... 1.95	**Handtuch** ½ Leinen, Damast u. Gerstkorn.. 95 ₰

Besichtigen Sie unsere Schaufenster
Vergleichen Sie unsere Qualitäten

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall
und Schlössersgasse

Heute nachmittag:

Theaterfimmel

Eine ergötzliche Geschichte von Liebe und dem Theater in 6 humorvoll. Akten. — In der Hauptrolle der beliebte Filmstar:

Gloria Swanson

ferner: **Schutzkleider u. Schauspielkunst in der Natur.**

UFA-PALAST
BARMEN

3,15 4,35 7,45 Das

Panzergewölbe

Ein phantastischer Detektivfilm mit **Stuart Webbs.** 7 Akte von **atemloser Spannung.** — In den Hauptrollen:

Imogene Robertson - Ernst Reicher
Siegfried Arno - Erich Kaiser-Titz

sowie: **Die beliebte UFA-WOCHE.**

Modernes Theater
Barmen

Das Neuyorker Nachtleben

mit seinen rauschenden Festen sehen Sie in unserem heutigen Großfilm: (Warner Brothers-Film der Ufa):



Großstadt-Schmetterlinge.

7 Akte aus dem Leben einer kleinen Tänzerin.

Ferner zeigen wir Ihnen den zweiten Großfilm der diesjährigen

TOM MIX

Jubiläums-Klasse:

Das Testament des Goldsuchers.

Eine spannende Geschichte aus den Tagen des Goldfiebers in Arizona in 6 großen Akten.

Im heutigen Beiprogramm:
Die entzückende Fox-Groteske:

Die „lieben" Verwandten

20 Minuten Lachsalven.

Aus unserer „Lehrfilm-Mappe".

Der Töpfer — ein Schöpfer

Fox-Magazin.

Erstklassiges Haus-Orchester.

Beginn der Abendvorstellung pünktlich 7.45 Uhr. 1169

Restauration Otto Wermes

Geschäftsf. Willy Schwardtmann, Alexander- und Brückenstr.-Ecke.

Am Samstag dem 5. Febr. 27 u. folg. Tage

Großes Bock- und Kappen-Fest,

verbunden mit großen Ueberraschungen. Jubel u. Trubel in allen Ecken. Für gute Getränke, Speisen und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein:

Der Obige.

Quartett-Verein Vineta

Am **Samstag dem 5. Februar 1927,** abends 7 Uhr, in sämtlichen Räumen des **Bergischen Hauses, Neue Hardt:**

Preis-Masken-Ball!

3 Damen- und 3 Herren-Preise.

Große Tanzfläche. 2 Kapellen.
Eintritt 0.80 Mk. einschließl. Steuer.

Eröffnungs-Feier.

Zu der am Samstag dem 5. Februar stattfindenden

Eröffnung meines renov. Saales

lade ich alle Freunde, Gönner und Gäste herzlich ein. Für la Speisen sowie Wicküler Biere ist gesorgt.

Der Inh. **Carl Schöpp.**

i. V.: **Robert Budde,**
Simons- und Löwenstraßen-Ecke.

Eichen-Zaunpfähle

1.80 Meter, ungesp., rund und gerissen,

Buchen-Scheitholz,
Erbsenreiser
abzugeben.

Forstgut Westerholt
Waldhaus bei Lennep.
Fernspr. 105. 45468

Kulturfilm-Vorstellung des **Modernen Theaters** Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Oberstudienrat Dr. Rein.

Sonntag vormitt. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Bismarck

ein Filmwerk,

das nach dem **Manuskript von Professor Dr. Ziehen** und unter Mitarbeit bekannter Historiker und militärischer Sachverständiger hergestellt wurde und **das die Höhepunkte aus dem Leben und Wirken Bismarcks** der Jahre 1862 bis 1890 in packender Darstellung, und **die Gestalt des Altreichskanzlers** und seiner Zeitgenossen in treffenden Masken wiedergibt.

Vorspruch: Studienrat Hintz.

Großes Orchester.

Vorher Wochenschau
und
Unsere neue „Emden"

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt

Samstag

den 5. Febr. 1927

Fideler Abend

mit Ulk und Ueberraschungen

im

Franziskaner

BARMEN - NEUERWEG 60.

BARMEN
Film-Palast Westfalia Großbarmen

Äußerst spannend u. frohlaunig ist unsere **Großwoche in Varieté und Film.**



Das süsse Mädel

Das süsse Mädel

Das süsse Mädel

Eine kleine Sensation des Herzens — nach der weltbekannten Operette von A. Landsberg u. Stein.

Hauptdarsteller:
Imogene Robertson, Nils Asther, Mary Parker, Hanni Weinwald, Paul Heidemann, Karl Platen, Henry Bender, Sophie Pagay, Eugen Burg.

Operasängerin Ria Herzog, eine verblüffende Aehnlichkeit mit „Imogene", singt im Bühnen-Vorspiel und auch zum Film die reizenden Lieder: „Das süße Mädel", „Still wie die Nacht", „Wien, Wien, nur du allein", „Im Prater blühen wieder die Bäume".

Varieté-Großspielplan:

a) **Edmund Kempinski,** „lebende Marmor-Schönheiten". 1. Elektr. Funke, 2. Träumerei, 3. Achilles, 4. Frühling, 5. Bacchanale, 6. Kampf, 7. Sklavin, 8. Jagd nach dem Glück.
b) **Sperber-Trio** :: **Im Rosenhaus** :: **Paradies-Szene** Grotesk-Spiele. Phantasie-Tanz. von La Valenta.
c) **Edy van Veen** Tanzkünstlerin. **Charleston-Trio** v. d. berühmt. Falkenburg-Revue.
d) **Die große Löwen-Pantomime.** Tanz im Löwenzwinger. Zeit: Die Christenverfolgung im alten Rom.

Deulig-Woche Nr. 6: Der Waldkönig: Wen viele nicht wissen

Sonntagvorm. 11 Uhr „Das süße Mädel" 8. Beiprogr. 10. Pr.

Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

Ratskeller Barmen

Lindenstraße 3 - Telephon 600.

Inh.: Herm. Lounig

Zum Ausschank gelangt:

„Animator"
(Frühjahrsstarkbier)

Pilsener Urquell
und hiesige Biere. 1402

Diners von Mk. 1,20 an
im Abonnement billiger.

Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit

Täglich abends: **Künstlerkonzerte**
Kapellmeist. Bernhard Vollmer. — Sonnt. Matinee.

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen

17924 **W. O. König.**

„Ewige Lampe"

Inh.: Heinr. Klemroth

Telephon 4319 **BARMEN** Berlinerstr. 11

Samstag den 5. Februar 1927, abends 8 Uhr:

Groß. bunter Abend

unter gütiger Mitwirkung des
Männergesangvereins „Concordia"
und mehrerer Humoristen.

Eintritt frei! 1943a Eintritt frei!

Hotel **Bauscher** Restaurant

Telephon 1184 **BARMEN** Winklerstr. 8—10

Besitzer: Albert Bauscher.

Bock- u. Schlachtfest

von Freitag 4. Febr. bis einschl. Montag 7. Febr. 1927

Qualität: **Schlachtplatten** Spezialität: **Küche** **Keller** Quantität: **Wurstplatten**

Münchner Bock-Biere — Schwabenbräu Edel-Biere

Musik! Fidelitas! 1944a



FRÜHJAHRS-HÜTE

in Seide und Filz. Verkaufe zu bekannt fabelhaft billigen Preisen.
Kein Laden - Etagen-Geschäft

Samuel, Hofaue 91 II.

Vorzeiger dieses 5% Rabatt! 17134



FÜLL-FEDERHALTER
kaufmännische Spezial-Qualität
Rob. Girardet
E., Wurzstraße 7

Für jede Hand passende Federn.

Fidelio - Groß-Barmen

Freitag den 4. Februar, 8 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch:

2. Winter-Sportfest

— Schneeballschlacht —
Eröffnung der Rodelbahn.
Neue Kapelle: Perdy Bowes. 1915a

Der Holzschnitzer ist hier!



Ausstellung von Holzschnitzerei vom 4.—8. 2., nachmittags u. abends.

Kst. Hermann Kottsieper Barm.-Htt. Steinerstr.

Jagdstücke. Dekorationen. Gebrauchsgegenstände. Alle Preise für Vereine.

Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Muskelrheuma, Hexenschuß, Gelenkentzündung, Nervosität, Gicht, Kopfschmerzen, Migräne

Gegen [illegible] Leidens mit ganz [illegible] einfachen [illegible] mit u. zahlreichen Gutachten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 25000 Dankbriefe! a20

Krankenbehandlung Margaret Heber. Sprechstunden: Montags 2—5 Uhr.

Restaur. Fuchspark

Elberfeld, am Nützenberg.

Samstag & Sonnt.: **Bunter Abend b. Eichhörnchen**

Sonntag:

Konzert und Ball!

Für Fastnacht noch gr. Saal f. Vereine frei.

Kinder - Sterbekasse „Hoffnung"

Größte Kinder - Sterbekasse des Bergischen Landes. Lokal: Fr. Hinnenberg, Barmen, Kleiner Werth Nr. 8. Filialen: Solingen, Kölnerstr. 57; Gevelsberg, Mittelstr. 23.
Vermögen am 1. Jan. 1927: Mk. 165 000.—

Die Kasse zahlt bei einem zwischenl. Beitrag von 10 Pfg. folgendes

Sterbegeld:

bis zum 7. Lebensjahr	M. 100.—
vom 7. bis zum 15. Lebensjahr	M. 120.—
vom 15. bis zum 21. Lebensjahr	M. 150.—
über 21 Jahre	M. 180.—

Die nächsten Zahltage und Neuaufnahmen finden statt für die Buchstaben A—K (rote Bücher) L—Z (blaue Bücher) am 5. 2. 27 v. 5-9 Uhr, am 19. 2. v. 5-8 Uhr, am 5. 3. 27 v. 4-8 Uhr, am 19. 3. v. 4-8 Uhr, am 2. 4. 27 v. 5-8 Uhr, am 16. 4. v. 5-8 Uhr, von da ab wied. v. 6-8, von da ab wied. v. 6-8.

1933a **Der Vorstand.**



SERIEN-TAGE

Wir beginnen morgen früh um ½9 Uhr mit unserem im Zeichen unglaublich billiger Preise stehenden Verkauf. / Riesenauswahl in allen Abteilungen. / Kommen Sie frühzeitig.

Kleider- und Seidenstoffe

1 m **Pullovers** in neuen Mustern	95 ₰	1 m **Waschseide** uni und bedruckt	95 ₰
1 m **Blusenstoffe** in schönen Dessins	95 ₰	1 m **Seidenrips** rund gewebt, 140 cm br.	1.95
1 m **Bouclé** 130 cm breit	1.95	1 m **Damast** Halbseide, 85 cm breit	1.95
2 m **Pullovers** gute Qualität	2.95	1 m **Crepe-Marocaine** bedruckt, ca. 100 cm br.	2.95
1 m **Cloth** reine Wolle, 130 cm br.	3.90	1 m **Eolienne** Wolle mit Seide	3.90
1 m **Kamm.-Cheviotine** reine Wolle 130 cm br.	3.90	1 m **Cloqué-Velvet** farbig, 70 cm breit	3.90

Putz

Linonformen	50 ₰
Seidenhut garniert, versch. Farben	1.95
Seidenhut elegante Ausführ., schöne Farben	3.90
Reiner Seiden-Strohhut beste Verarb. in all. Farb.	4.90
Frauen-Hüte Seide, gute Qualität, alle Farb.	5.90
Eleg. Seidenhut in bester Ausführung	6.90

Konfektion

Hauskleider Zephir lange u. kurze Aermel	3.90
Voil-Blusen weiß, mit Jabot u. Spitzengarn.	3.90
Kleider verschied. Stoffarten	4.90
Kleider reine Wolle mit langem Aermel	6.90
Mäntel zum Aussuchen	8.90
Kleider-Taffet schwarz und farbig	8.90

Wollwaren

Ueberblusen in schönen Farben	2.95
Pullover Kunstseide	2.95
Pullover mit Kragen, aparte Must.	3.90
Strickwesten in vielen Farben	4.90
Kinder-Strickkleider Pastellfarb., reine Wolle	5.90
Pullover Wolle mit Seide	8.90

Trikotagen

Dam.-Untertaille gestrickt	50 ₰
Damen-Futter-Schlupfhosen	95 ₰
Damen-Hemdhosen	95 ₰
Seiden-Schlupfer	1.45
Herren-Makojacken	1.45
Seidene Futterschlupfhose	1.95

Gardinen und Teppiche

Cocos-Fußmatte mit Rand	50 ₰
Tischtuch-Wachstuch bekannte Muster	50 ₰
Spannstoffe ca. 120 cm breit, nur gute Qual. Mtr.	50 ₰
Bettvorlagen mit Fransen	95 ₰
Madras ca. 130 breit, dunk. gem., lichtecht, Mtr.	95 ₰
Gardinen-Mull ca. 125 breit, hübsche Tupfen, Mtr.	95 ₰
Kretonne ca. 130 cm breit, mod. Muster Handdruck, Mtr.	1.95
Madras-Garnitur gar. waschecht, 3teilig	1.95
Linoleum-Läufer 70 cm breit in Coupons ..... Mtr	1.95
Haargarn-Läufer ca. 70 cm bet. gut. Stroff., fest. Rück. Mtr.	2.95
Bettdecke Etamine, 1 bett., reich garniert	2.95
Stores auf glattem Stoff, gute Ausführung	2.95

Kinder-Hüte für den Uebergang
1.95 1.45 95 ₰

Spielhöschen
Größe 40 - 55 **50 ₰**

Russen-Kittel
in Zephir **95 ₰**

Frauen-Blusen
Biber, mit lang. u. kurz. Aermel **1.95 95 ₰**

Unterröcke
Kunstseide **1.95**

Gummi-Schürzen
95 ₰ 50 ₰

Kaffee-Gedeck
6 Servietten **4.90**

Einkaufsbeutel
Leder **3.90**

Rasier-Apparat
„Mond", mit 6 Klingen **1.95**

Damen- und Bettwäsche

Dam.-Taghemd mit breitem Feston	95 ₰	**Kissenbezug** vollgroß, gebogt	95 ₰
Dam.-Taghemd Wäschesatin, mit Valenc. garn.	1.95	**Kissenbezug** Linon, mit bestickt. Ecke	1.95
Dam.-Taghemd Makobat., m. echt. Spitze	2.95	**Paradekissen** reich mit Klöppel garn.	2.95
Hemdhose m. Klöppelspitze u. Eins.	1.95	**Bettbezug** 130/200, aus gutem Kretonne	3.90
Nachthemd m. Klöppelspitze u. Eins.	1.95	**Bettücher** 140/210, mit Hohlsaum, Haustuch	2.95
Nachthemd mod. Kragenf., weiß u. farbig	2.95	**Plumeaux** und Kissen mit Klöppel	8.90

Handschuhe

Kinder-Handschuhe Wolle, gestrickt, Gr. 2-7	95 ₰
Damen-Handschuhe Dän.-Led. imit., Stulpe	95 ₰
Herren-Handschuhe ¾ Futter	95 ₰
Herren-Handschuhe durchgefüttert	1.95
Damen-Handschuhe Ziegenleder Gr. 6-6½	2.95
Damen-Handschuhe Nappa-Stepper g. Qual.	3.90

Strümpfe

Dam.-Strümpfe B'wolle, Doppels., Hocht.	50 ₰
Herren-Socken gestr., leicht angestaubt	50 ₰
Dam.-Strümpfe Kaschmir-Wolle, plattier., farbig	95 ₰
Dam.-Strümpfe schwerer Seidenflor	1.45
Dam.-Strümpfe künstl. Waschseide	1.45
Dam.-Strümpfe Waschseide, 2. Wahl	1.95

Lederwaren

Besuchstaschen versch. Lederarten	95 ₰
Stadtkoffer Größe 35 cm	1.95
Aktenmappen Leder	2.95
Beuteltaschen Leder	2.95
Party-Cases Handköfferchen	3.90
Einkaufsbeutel Leder	3.90

Schreibwaren

Poesie-Album	50 ₰
3 Postkarten-Rahmen	95 ₰
1 Postkarten-Album	95 ₰
Davids Kochbuch	1.95
Füllhalter m. echt. Goldfed., 14kar	2.95
1000 Blatt Durchschlagpap. 2.95,	1.95

Preiswerte Handarbeiten

Kissen gezeichnet, weiß und schwarz	50 ₰	**Küchenhandtücher** gezeichnet	95 ₰
Decken gezeichnet	50 ₰	**Kaffeewärmer** Füllungen	1.95
Klöppeldecken	50 ₰	**Kissen** fertig gestickt	1.95
Fertige Kissen	95 ₰	**Küchenhandtuch** gestickt	2.95
Klöppeldecken oval und eckig	95 ₰	**Kaffeedecken** gezeichnet 4.90,	3.90
Decken u. Kissen gezeichnet	95 ₰	**Filet-Decken** oval 4.90,	3.90

BARMEN TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES. BARMEN

258b

Was Reisende alles im Hotel vergessen.

Das gesamte Gepäck vergessen. — 204 Kinder in Hotels zurückgelassen.

Unter dem Titel „Was alles im Hotel vergessen wird", bringt die letzte Nummer der internationalen Hotelzeitschrift „Hotel", das Organ des „Internationalen Hotelbesitzer-Vereins", einen Aufsatz, der ein merkwürdiges Streiflicht auf die unglaubliche Vergeßlichkeit und den Leichtsinn vieler Reisender wirft. Wir entnehmen dem Artikel die nachfolgenden Stellen: Die Haftpflichtfrage des Hotelbesitzers hat jahrzehntelang die Gemüter in aller Herren Länder erregt und ist auch heute noch keineswegs übereinstimmend und in absolut einwandfreier Weise geregelt worden. In allen vorkommenden Fällen ergeben sich nach drei Richtungen hin Meinungsverschiedenheiten: seitens des vom Verlust betroffenen Gastes, des Hotelbesitzers und meistens auch der Versicherung, die den Schaden laut der fast überall bestehenden Versicherungsverträge gegen Haftpflichtschaden ersetzen soll. So lohnt sich denn, einmal einen Blick zu werfen auf jenen Komplex von Schäden, die durch Vergeßlichkeit und Leichtsinn entstehen und in ihrer Folge immer unangenehme Verwicklungen herbeiführen. Einigermaßen ungewöhnlich ist es schon, daß jemand abreist, die Rechnung bezahlt und doch vergißt, sein sämtliches Gepäck befördern zu lassen. Trotzdem geschah das in vier ermittelten Fällen auf einem kleinen Gebiet Mittel- und Süddeutschlands. In einem weiteren Falle, der aus Dänemark berichtet wird, ließ der Direktor einer englischen Stahlwarenvereinigung seine Geschäftsmappe mit zahlreichen wichtigen Papieren im Hotelzimmer auf dem Tisch liegen. Er reiste nach Hause, bemerkte dort erst den Verlust der wichtigen Papiere und teilte nach Erhalt der Mappe mit, daß ihm wichtige Zeichnungen und Pläne daraus fehlten. Er verlangte nicht weniger als 3000 Pfund Sterling Entschädigung.

Auch Lord Salisbury hatte in Brüssel einst im Hotel das Unglück, eine versiegelte Aktentasche mit Staatspapieren zu vergessen, die nachher verschwunden waren, drei Tage später aber im W.-C. der betreffenden Etage wiedergefunden wurden. Salisbury war vernünftig genug, nicht die Hotelleitung, sondern sich selbst ob seines momentanen, aber doch katastrophalen Leichtsinns anzuklagen.

Was nun den Verlust von Schmucksachen, Brieftaschen und anderen Wertgegenständen im Hotel durch Vergeßlichkeit betrifft, so geht auch hier oft der Leichtsinn gewisser Gäste ins Aschgraue. Lady Peggy Bearry vergaß an einem Abend nach dem Theater ihre Perlenkette im Werte von 18 000 Dollar im ersten Newyorker Hotel fortzuschließen, bei ihrer Müdigkeit schob sie diese nur in den Waschtischkasten, verließ am nächsten Tage das Hotel, und ... die Kette wurde ihr 48 Stunden später persönlich von einem Direktor des Hotels in Sunday Town überreicht, ohne daß sie den Verlust entdeckt hatte!

Eduard VII. von England weilte bekanntlich oft inkognito in Brüssel. Hierbei wurde seine Identität einmal festgestellt an einem außerordentlich wertvollen Siegelring, den der Vergnügungsreisende auf dem Waschtisch liegen ließ und der die Initialen des englischen Königshauses eingraviert trug. Hier war der Finder ein armer Besorger dieses Raumes, der mit einer kleinen Vergütung seine Ehrlichkeit genug bezahlt wußte.

Hart bestraft für seinen Leichtsinn wurde ein italienischer Adeliger, der in Lugano im Hotel einen kleinen Koffer mit Schmucksachen und Wertpapieren hatte stehen lassen und der nun vom Bahnhof aus einen Boten ins Hotel sandte, um diese Tasche holen zu lassen. Der Bote ließ sich nicht wiedersehen, er war mit der vergessenen Tasche endgültig verschwunden.

Daß jemand sein Kind mit Absicht im Hotel läßt und sich nicht mehr darum kümmert, ist hinreichend bekannt, und im Deutschen Reiche in den Jahren 1920 bis 1925 nicht weniger als in 204 Fällen passiert. Daß man aber sein Kind ungewollt vergessen kann, das ist doch ein starkes Stück. Immerhin trug sich dieses Ereignis in Madrid im Jahre 1922 zu, als Lord und Lady Astor dort sechs Wochen weilten. Bei der Abreise stellte man fest, daß die Kinderfrau am Bahnhof weilte, und hatte so weiter keine argen Gedanken. Man begab sich an den Dampfer und belegte die Kabinen. Als die Anker gelichtet wurden, tanzte man vergnügt am Abend und schlief dann den Schlaf der Gerechten, bis dann am nächsten Morgen bei der Kinderfrau ein Gehirnfieber ausbrach und man feststellen mußte, daß die Aermste bereits am Tage vorher im Schlafzustand zwar noch gefolgt war, Kind und Ausrüstung aber weder versorgt noch mitgenommen hatte. Im Hotel hatte man sich unterdes des Würmchens angenommen und stellte es in Barcelona den Eltern wieder zu.

Eine besonders eigenartige Angelegenheit trug sich in Santiago de Chile im Jahre 1916 zu. Kam da eines Tages ein eleganter Wagen vorgefahren, dem zwei Herren entstiegen, von denen der eine lahmte und auch sonst nicht mehr wohl bei Gesundheit zu sein schien. Sein Begleiter, ein eleganter Engländer, verlangte nach den drei besten Wohnräumen und begab sich sofort mit dem Kranken in die Appartements. Am nächsten Morgen gab er dem Direktor an, daß Murray, dessen Sekretär er sei, zeitweise an Gedächtnisschwäche und Sinnesverwirrung litte und daß man ihm auch auf heftiges Poltern und Schimpfen nicht den Austritt aus dem Hotel vor seiner Rückkehr gewähren dürfe. Das wurde denn auch mit Ausdauer besorgt, als Murray am Mittag nach todähnlichem Schlaf erwachte, stürmisch nach dem Hoteldirektor verlangte und nur mit Anwendung von Gewalt zu bewegen war, im Hotel zu verbleiben. Die Sache hatte ein tragisches Nachspiel: Es handelte sich um zwei Brüder, von denen der ältere eine beträchtliche Erbschaft in barem Gelde erheben wollte, die für ihn in Santiago deponiert lag und die nun der jüngere mit den Papieren des älteren längst erhoben hatte, nachdem er durch Zuführung irgendeines Rauschgiftes den älteren Bruder in einen Zustand der zeitweilen Willenlosigkeit versetzt hatte. Eine Riesenklage gegen die Hotelleitung war die Folge, die ja mit Gewaltanwendung den älteren Murray verhindert hatte, rechtzeitig auf der Bank zu erscheinen und das spurlos verschwundene Geld noch eben zu retten. Der Prozeß endete nach diesem Hin und Her mit der Abweisung der Klage des älteren Murray, der ein Jahr darauf durch die Verhaftung seines Bruders in Paris doch noch zu seinem Gelde oder doch wenigstens zu einem Teil davon kam.


Was Pröppken Schick in Paris erlebte
sieht man in der nächsten
Wochenschau
Die Wochenschau wird den Beziehern des
General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
jeden Samstag ohne Sonderberechnung geliefert

Der Raubzug in das Dahlemer Finanzamt.

Sorgfältigste Vorbereitung.

Der große Banderoleneinbruch in das Reichsfinanzzeugamt in Dahlem ist, wie man jetzt weiß, so sorgfältig vorbereitet gewesen, wie kaum je ein zweiter. Die verhafteten „Kaufleute" Marsal und Miller haben, wie wir bereits gestern berichteten, gestanden. Gemeinsam mit zwei Helfern, „Alfred" und „Otto", verwandten sie den ganzen November auf die Auskundschaftung der Gelegenheit. Zweimal fuhren sie am Tage hinaus, später fast an jedem Abend, um sich genau zu unterrichten. Um den Lagerraum und seine Zugänge ausfindig zu machen, gingen sie am Tage ganz dreist in das Gebäude hinein. Als sie angehalten wurden, erklärten sie mit der harmlosesten Miene, daß sie einen Herrn „Soundso" suchten. Sie hatten das doppelte Glück, daß es einen Herrn des willkürlich gewählten Namens in dem Amt gibt, und daß dieser aber gerade nicht anwesend war.

Am 28. November schritten die Verbrecher zur Ausführung des Planes. Sie kamen jedoch nicht zum Ziel, weil ihre Dietriche nicht paßten. Am 4. Dezember, um 8 Uhr abends, schnitten sie den Zaun an der Schweinfurthstraße durch und verbargen sich in einer abgelegenen Laube auf dem Grundstück des Finanzamtes. Als sich der Wächter auf der Vorderseite des Gebäudes befand, schlichen sie zum Hintereingang, schlossen blitzschnell auf, stiegen an den Wohnungen im Untergeschoß vorbei in den zweiten Stock hinauf und öffneten die Büroräume. In den Pausen zwischen den Rundgängen des Wächters setzten sie einen Spiralbohrer an, um von der Gerätekammer nach dem Lagerraum durch die Wand zu kommen.

Nach dreieinhalbstündiger Arbeit war das Loch so groß, daß „Otto", der schmächtigste von allen, hindurchkriechen konnte. Er reichte nun die Banderolenpakete hinaus, und seine Spießgesellen verpackten sie in der Kammer zu sechs großen Bündeln, die sie fest verschnürten. Jetzt galt es, mit der Beute hinauszukommen. Aber der Wächter ging so oft die Treppe auf und ab, daß sie sich nicht aus ihrem Versteck hinauswagten. Sie entschlossen sich, den Sonntag abzuwarten und schliefen einstweilen, so gut sie konnten. Aber auch den ganzen Sonntag über war der Ausweg zu unsicher. Erst am Nachmittag, um 5 Uhr, glaubten sie es wagen zu können, weil alles still geworden war. Als sie aber unten in die Nähe der Wohnungen kamen, fing ein Hund an zu bellen. Sie eilten wieder hinauf in ihr Versteck und schlossen abermals ab, um bis zum Montag früh zu warten.

Morgens um 5 Uhr sahen sie von einem Fenster aus, daß der Wächter seinen Dienst beendet hatte und heimging. An einer Leine, die sie mitgebracht hatten, ließen sie ihre sechs Pakete aus dem Fenster eines Flurklosetts hinab. Dann kletterten Miller und Marsal an der Leine den Paketen nach. „Otto" zog endlich die verräterische Leine hoch und mußte nun doch versuchen, auf der Hintertreppe an dem wachsamen Hund vorbeizukommen. Er ging so leise vor, daß er eine geschlagene Viertelstunde brauchte, damit der Hund ihn nicht hörte.

Schwer beladen gingen nun alle drei nach dem Breitenbachplatz. Dort nahmen Miller und „Otto" ein Auto, fuhren bis zur Ecke der Warschauer- und Boxhagener Straße und stellten hier ihre Pakete bei einer ahnungslosen Zeitungshändlerin unter. Sie kauften dann zwei Koffer, packten ihre Beute hinein und gaben sie auf dem Schlesischen Bahnhof in Verwahrung. Miller und Marsal behaupten, daß sie „Alfred" und „Otto", die mit dem größten Teil der Beute durchgegangen seien, ständig gesucht hätten, um von ihnen weitere Gelder zu erlangen. Beide seien spurlos verschwunden. Auch die Kriminalpolizei sucht sie noch vergeblich. Sie zu finden, ist umso schwieriger, als man ihre richtigen Namen noch nicht kennt.

Einzigartig in ihrer Feinheit


In allen Spezial-Geschäften erhältlich.
General-Vertreter Robert Picard,
Elberfeld. — Telephon 7773.

UNSERE EXTRA BILLIGEN
Lack
SCHUH TAGE

Eleganter Lackspangenschuh mit modernem Seitendurchbruch 6.90
Hochf. Lack-Modepumps, mit Gummispannteil, seitlich durchbrochen 7.90
Aparter Lack-Modezugpumps, mit echtem LXV-Absatz, elegant gearbeitet 8.90
Lack-Modezugpumps, wie eben genannt, aber mit Galalith-Agraffe 9.80
Erstklassiger Lackspangenschuh, mit 1 Spange und amerik. Absatz 10.90
Hochmoderner Lackspangenschuh, mit echten LXV-Absätzen, hochfeines Modell 12.50



Allerm. Modespangenschuh-imit. Schlangenled., m. Lack-komb., 1 Spange, LXV-Abs. 14.90
Hochelegant. Lackmodespangenschuh, m. grau Kroko-konfektion, LXV-Absatz .. 15.90
Bemberg-Strümpfe in allen Farben, außerordentlich billig
Herren-Lack-Halbschuhe, moderne Form, weiß gedoppelt 11.90
Neuester Herren-Lack-Halbschuh, Rahmenarbeit 12.50
Herren-Lack-Halbschuhe, allerb. Qualität, eleg. Ausf., weiß ged. 16.50

Schuhhaus
Lenneck
Tack & Cie A.-G. Burg b. M.
Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Elberfeld
Wall (Ecke Schlössersgasse)
Fernsprecher 2027.

Der Regieschiebereiprozeß.

Düsseldorf, 3. Febr. Der Regieprozeß bringt immer neue Enthüllungen. Ein deutscher Regieangestellter trug französische Uniform, um sich gegen die ihn suchende deutsche Polizei zu schützen. Ein Angeklagter sagte, daß die Ankündigung einer Revision auf dem Güterbahnhof Derendorf die französischen Offiziere in wilden Schrecken versetzte. Vor der Ankunft des Regieinspektors mußten sämtliche Regiearbeiter helfen, einen mit Gütern gefüllten Raum zu leeren. Die Waren wurden auf dem Bahnhof versteckt. Güter, die sich nicht verstecken ließen, bekamen die deutschen Arbeiter geschenkt; zu ihrer Fortschaffung erhielten sie Passierscheine. Auch mußten Güter als unauffindlich nach Duisburg zur Versteigerung geschafft werden. Ein Güterzug von 82 beladenen Wagen wurde von Leutnant Dumay nicht nach Duisburg geschafft, sondern verschwand. Ein Leutnant schaffte 75 Ernemannobjektive nach Paris, wo sie verkauft wurden. Als der angeklagte Koch auf Urlaub ging, verschwand eines Tages ein an eine Düsseldorfer Firma adressierter Waggon Kupferplatten. Französische Offiziere ließen Koch instruieren, er möge den Waggon als sein Eigentum aufgeben. Ein Offizier ließ Koch zur Flucht raten, was dieser aber nicht befolgte. Ein Angeklagter erklärte, er habe den Waggon in Kochs Auftrag verkauft und von diesem die Hälfte des Erlöses bekommen.

---

182 Strafakten in Moabit gestohlen.

Vor weiteren Verhaftungen. — Die Ermittlungen in der Potsdamer Brandaffäre.

Nachdem vorgestern, wie berichtet, in der Moabiter Aktendiebstahlsaffäre zwei weitere Verhaftungen erfolgt sind, haben gestern die Behörden ihre Untersuchungsarbeit fortgesetzt. Zunächst wurde der verhaftete Kriminalbeamte einem eingehenden Vorhör unterzogen. Der Beamte ist geständig. Geldzuwendungen von beschuldigten Personen, mit denen er dienstlich zu tun hatte, entgegengenommen zu haben. Allerdings handelt es sich nur um ganz kleine Beträge, die der Verhaftete bei Kneipereien erhalten hat.

Im Verlauf der außerordentlichen Revision sämtlicher Aktenbestände im Moabiter Justizpalast, die jetzt kurz vor dem Abschluß steht, hat man die Feststellung machen müssen, daß nicht weniger als 147 Strafakten gestohlen worden sind. Es handelt sich fast durchweg um wichtiges Beweismaterial und Akten aus eingeleiteten Strafverfahren. Die Rekonstruktion der abhandengekommenen Akten, die teilweise sogar kurz vor Verhandlung in der Berufungsinstanz gestohlen worden sind, ist außerordentlich schwer, da Belastungsdokumente und sämtliches aktenbares Material in den Akten eingeheftet war. Vorläufig steht man vor einem Rätsel. Die beiden ungetreuen Justizbeamten Rossel und Pahlke haben ihre Verfehlungen eingestanden und kommen nach Ansicht der Behörden für diese neuen Diebstahlsfälle kaum in Frage.

Im Laufe des heutigen Vormittags fanden wieder zahlreiche Durchsuchungen in Wohnungen von Beschuldigten statt. Dabei wurden eine große Menge von Schriften und Aufzeichnungen von der Polizei beschlagnahmt, so daß schon im Laufe der nächsten Tage mit weiteren Verhaftungen zu rechnen ist. Die Polizei verfolgt noch eine weitere Spur, die vielleicht zur Klärung der rätselhaften Diebstähle führen könnte. Bekanntlich haben sich wiederholt Betrüger unter irgendeinem Vorwand Zutritt zu den Diensträumen im Gerichtsgebäude verschafft, um dort Erkundigungen über den Stand von Strafverfahren zu erlangen oder eine sich bietende Gelegenheit zu Diebstählen zu benutzen. Augenblicklich finden auch Beratungen bei den zuständigen Stellen darüber statt, wie man in Zukunft derartige Diebstähle verhindern kann.

*

Die Aktendiebstähle bei den Gerichten in Potsdam und Werder beschäftigen nunmehr auch die Berliner Kriminalpolizei. Die Brandstiftungen in den Potsdamer Gerichtsgebäuden konnten bisher noch nicht aufgeklärt werden. Nach den bisherigen Ermittlungen kommt für alle drei Fälle derselbe Täter in Frage. Zweifelhaft erscheint jedoch, ob der Brandstifter durch sein frevelhaftes Treiben die Absicht verfolgte, Akten zu verbrennen, oder ob er die Spur eines Diebstahls verwischen wollte.

Mit 55 000 Mark durchgebrannt.

WTB **Berlin**, 3. Febr. (Funkspruch.) Nach Unterschlagung von 55 000 Mark ist ein 28 Jahre alter, aus Minden i. W. gebürtiger angeblicher Dr. Wilhelm Hasse flüchtig geworden, der in einem hiesigen großen Betriebe eine Vertrauensstellung bekleidete. Eine Nachprüfung ergab, daß er schon seit längerer Zeit Unterschlagungen begangen hatte. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß er den Doktortitel zu Unrecht führte und unter falschem Namen bei zwei hiesigen Banken ein Konto hatte.

Die Strafgelderunterschlagungen in Potsdam.

Berlin, 3. Febr. Der wegen Amtsunterschlagung verhaftete Justizobersekretär Riesner von der Strafabteilung des Amtsgerichts Potsdam hat ein volles Geständnis abgelegt. Er hat zugegeben, daß er Tausende von Mark an Strafgeldern seit längerer Zeit unterschlagen und die betreffenden Akten beiseite geschafft hat. Die unterschlagenen Gelder habe er dazu benutzt, um seine in wirtschaftliche Not geratenen Verwandten zu unterstützen. Sowohl die Aktenbeseitigung wie auch die Unterschlagung der Gelder will Riesner ganz allein vorgenommen haben.

Ein Siebzigjähriger als mehrfacher Brandstifter.

WTB **Glogau**, 2. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den 70 Jahre alten Handweber Brauniger aus Ziebern bei Sagan wegen Brandstiftung in drei Fällen zu insgesamt zwei Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Der Angeklagte hatte nach dem Geständnis seine strafunmündigen Enkel in drei Fällen zur Brandstiftung angestiftet. In einem Fall ist eine ganze Bauernwirtschaft mit sämtlichen Wohn-, Stall- und Scheunenräumen ein Raub der Flammen geworden.

Die Mordaffäre Rosen.

WTB **Breslau**, 3. Febr. Die Kriminalpolizei teilt mit, daß eine mehrstündige Gegenüberstellung zwischen Jahn und Strauß stattfand. Jahn hat auch hierbei seine Tatschilderung aufrechterhalten. Strauß blieb bei seinem Leugnen. Gegenüber seiner ursprünglichen Angabe, daß er Jahn nur ganz flüchtig kenne, wurde festgestellt, daß doch recht enge persönliche Beziehungen zwischen beiden bestanden, deren Einzelheiten Strauß auf Vorhalt Jahns, wenn auch widerwillig, zugeben mußte. Heute nachmittag fand eine Ortsbesichtigung unter Zuziehung Jahns statt. Jahn wiederholte dabei die Schilderung der Vorgänge in der kritischen Nacht. Die Akten sollen nunmehr im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt abgeschlossen und diesem morgen übergeben werden.

Unfall im Bremer Hafen.

Bremen, 3. Febr. Beim Einschleppen des amerikanischen Dampfers „Republik" verunglückte der Schlepper „Sirius" auf bisher noch völlig unaufgeklärte Weise. Der Kapitän des „Sirius" namens Arfmann und der Heizer Jüngling sind ertrunken. Der Maschinist Niemann, der fünf Stunden in dem zum größten Teil voll Wasser gelaufenen Maschinenraum eingeschlossen war, konnte gerettet werden.

Der Sommerfelder Doppelmord aufgeklärt.

GA **Frankfurt** (Oder), 3. Febr. Die Kriminalpolizei in Sommerfeld hat das Verbrechen an dem Ehepaar Tschenke aufgeklärt. Die beiden Täter sind die Fürsorgezöglinge Kurt Sommer und Friedrich Biebrecht, die am 29. Januar aus der Fürsorgeanstalt Berensdorf bei Muskau entflohen sind. Die Verbrecher haben sich in Guben neu eingekleidet und sind von dort mit einer Autodroschke nach Frankfurt a. d. Oder gefahren.

Todesurteil.

WTB **Magdeburg**, 4. Febr. (Funkspruch.) Der 26jährige Fritz Fuhr wurde gestern abend vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hatte am 7. Juli auf der Landstraße eine Frau erdrosselt und sich ihr Fahrrad angeeignet.

Die älteste städtische Schulkommission in Elberfeld.

Eingerichtet am 8. Februar 1827.

e. — Während in den östlichen preußischen Provinzen der Schulzwang schon mit dem Allgemeinen Landrecht eingeführt worden war, geschah dies in den Rheinlanden erst durch die Kabinettsorder Friedrich Wilhelms des Dritten vom 3. Oktober 1825. Bis dahin hatten die kirchlichen Behörden in Elberfeld Volksschulen in ihren Gemeinden unterhalten. Weitere Bedürfnisse an Unterricht waren der Privattätigkeit überlassen. Die bürgerliche Gemeinde der Stadt kümmerte sich noch wenig um das Schulwesen. Seit 1825 wurde die Stadt ihrerseits in die Notwendigkeit versetzt, gleichfalls Volksschulen einzurichten. Für das höhere Schulwesen hatte die reformierte Gemeinde durch ihre Lateinische Schule, das spätere Gymnasium, gesorgt. Für die Bedürfnisse der nichtstudierenden Jugend sorgte das Bürgerinstitut des Schulpflegers Dr. Wilberg.

Schon im Januar 1826 hatten vorbereitende Besprechungen stattgefunden, die im Laufe des Jahres fortgesetzt wurden, und am 8. Februar 1827 vereinigten sich die Pfarrer der drei christlichen Gemeinden mit Deputierten der Stadt unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Brüning zu einer städtischen Schulkommission. Mitglieder dieser Kommission, „unter deren Leitung und Aufsicht alle Schulen und Privatinstitute der Stadt und Sammtgemeinde stehen" sollten, waren außer dem Oberbürgermeister die reformierten Pfarrer Nourney, Krummacher und Wichelhaus, die lutherischen Pfarrer Döring und Hülsmann, der katholische Pfarrer Jakob Oberrhe und die Deputierten Stadtrat Jakob Platzhoff, Schulpfleger Dr. Wilberg, der Gymnasialdirektor Seelbach, Joh. Adolf von Carnap, Feldmann-Simons und Friedrich Springmühl. Stellvertretender Vorsitzender war Stadtrat Platzhoff.

Die Beratungen dieser Kommission fanden alle Monate im Rathause statt. Eine eigene Dienstinstruktion bestimmte den umfassenden Wirkungskreis der neuen Behörde, deren erstes Geschäft darin bestand, die Zahl der schulpflichtigen Kinder aufzunehmen, deren damals 3824 im Gebiet der „Stadt und Sammtgemeinde" vorhanden waren, sowie die einzelnen Schulbezirke abzugrenzen.

Die Organisation befriedigte aber nicht alle Teile. Auch die Staatsregierung, welche die Errichtung einer höheren Bürger- und Realschule sehr begünstigte, fürchtete ein zu großes Uebergewicht der reformierten Gemeinde. Daher wurde ein neuer Organisationsplan für die Schulverwaltung Elberfelds im Jahre 1828 entworfen und dem Ministerium zur Bestätigung vorgelegt. Der Plan war unter Mitwirkung des Konsistorialrates Dr. Kortum in Düsseldorf zustande gekommen. Unter dem 3. Februar 1829 wurde dieser Organisationsplan vom Minister Freiherrn von Altenstein bestätigt und am 1. April 1829 vom Oberbürgermeister Brüning öffentlich bekanntgemacht.

Damit hatte die Elberfelder städtische Schulkommission in ihrer ältesten Form und Zusammensetzung und mit den Gerechtsamen von 1827 ihr Ende erreicht. Auf Grund des neuen Plans, der sich nicht auf die Schulkommission beschränkte, sondern das gesamte Schulwesen der Stadt einer wesentlichen Vereinheitlichung und Besserung unterzog (jedoch zu umfangreich ist, als daß er hier auch nur im Auszug wiedergegeben werden könnte), trat die neue (zweite) erweiterte Schulkommission am 5. Mai 1829 in feierlicher Sitzung ins Leben.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Noch einmal der Loherplatz in Barmen.

Immer noch gibt der Loherplatz in seiner jetzigen Verfassung Anlaß zu Aergernis und Gefahren. Schon seit langer Zeit wundern sich die Anwohner und Bürger des Bezirks, daß die Polizeiverwaltung hier nicht einschreitet. Alle Beschwerden und Eingaben sind erfolglos geblieben, weil — — der Gewerbeausschuß beschlossen hat, die offenen Verkaufsstände in alter Pracht und Herrlichkeit weiter bestehen zu lassen. — In Wirklichkeit bilden diese Verkaufsbuden aber nach wie vor tatsächlich ein Verkehrshindernis erster Un—Ordnung! Bei dem besonders starken Fuhrverkehr dort stehen diese Buden den Passanten im Wege. Der freie Loherplatz — einstmals als Zierde und Verschönerung der Gegend gedacht und angelegt, jetzt ohnehin schon eingeschränkt durch Apparatebauten der Post, Telegraphie und Stadtverwaltung — ist in der heutigen Verfassung ein Stein des Anstoßes und Aergernisses für Bürger und Passanten. Bei dem starken Fuhrverkehr dort ist der Loherplatz als Bürgersteig und „Rettungsinsel" nicht mehr zu benutzen, und täglich kann man die Gefahren beobachten, die dort an dem Zentralpunkt — wo sieben Straßenzüge sich kreuzen — bestehen. Ist es denn nicht möglich, dem Eigentümer der Buden eine andere, geeignetere Stelle anzuweisen? Ein Bedürfnis, gerade an dieser Stelle die Buden aufrecht zu erhalten, ist jedenfalls nicht vorhanden. Das öffentliche Interesse fordert die Freigabe des Platzes. Es dürfte zweckmäßig sein, wenn die Verkehrspolizei die Verhältnisse auf dem Loherplatz in den verkehrsreichsten Stunden am Tage und auch am Abend noch einmal eingehend beobachten lassen würde. Einsender ist überzeugt, daß eine „Loher Volksabstimmung" die Beseitigung der Verkaufsbuden und die Freigabe des Loherplatzes unbedingt ergeben würde. Wo tagt der Weststädtische Bürgerverein?

Ein Loher Bürger —
kein Obst- und Gemüse-Interessent.

Beleuchtung der Schwebebahn in den Morgenstunden.

Ein regelmäßiger Benutzer möchte die Schwebebahn-Direktion auf einen Uebelstand aufmerksam machen, von dem sie sicher keine Kenntnis hat. Des Morgens gegen 8 Uhr, wenn die Dämmerung noch nicht gewichen und man in seine Lektüre vertieft ist, wird plötzlich das Licht in den Wagen ausgedreht, so daß man für den Rest der Fahrt im Dunkeln sitzt. Es entspricht sicher den Wünschen vieler Abonnenten, wenn die Direktion den Beamten Anweisung gibt, das Licht wenigstens solange brennen zu lassen, bis völlige Helle eingetreten ist. Die geringe Ersparnis, die durch das verfrühte Ausschalten des Lichts erzielt wird, kann nicht ausschlaggebend sein, und es bedarf hoffentlich nur dieses Hinweises, um die Direktion zu veranlassen, hier Abhilfe zu schaffen, womit sie sicher den Beifall und Dank vieler Abonnenten ernten würde. — HAS —

Es ist so leicht, Verdauungsstörungen zu beseitigen!

Man kann mit der größten Leichtigkeit Dyspepsie, Sodbrennen und andere Arten Magenbeschwerden loswerden, welche durch übermäßige Säurebildung im Magen entstehen. Man hat nur einen halben Teelöffel Bisterite Magnesia in etwas warmem Wasser zu nehmen und dann den Erfolg ruhig abzuwarten! Schmerzen und Unbehagen verschwinden schnell, weil Bisterite Magnesia die Säure unschädlich macht, und auf diese Weise beseitigen Sie Ihre Verdauungsstörungen, indem Sie die Wurzel des Uebels ausrotten. Es ist also kein Wunder, daß Tausende Bisterite Magnesia gebrauchen, denn die wunderbar schnelle Wirkung ist ganz merkwürdig! Wenn Sie an irgendeiner Art Verdauungsstörung oder Dyspepsie leiden, kaufen Sie noch heute Bisterite Magnesia in der Apotheke, nehmen Sie sie nach Vorschrift ein, und Sie werden über das Ergebnis sehr erfreut sein! u89

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flasche.

Unser Schlager

Teilzahlung

¼ Anzahlung
5 Monatsraten
Eigene Fabrikation



Das elegante **Tanzkleid**
Der moderne **Tanzanzug**
in großer Auswahl zu unseren bekannten günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen



Reizendes Tanz-Kleid, reich mit Straßperlen verziert, aus reinseidenen Crepe de chine **38.50**

Fescher Tanz-Anzug, beste Verarbeitung, mit u. ohne Tresse **79.00**

Einige Beispiele unseres
Sonder-Verkaufs
der um 8 Tage verlängert ist.

Anzug gute Forster-Ware, modernes Ueberkaro, Mk. **46.00**

Ulster mit Abseite, gute, tragfähige Ware .....Mk. **36.00**

Mantel Velour de laine, mit reichlichem Pelzbesatz, Mk. **18.50**

Kleid mod. Schotten, auch in allen uni-Farben, r. Wolle **12.50**

Niedrige Preise
3-5 Monatsraten
¼ Anzahlung
und außerdem
20% Rabatt
auf die geleistete Anzahlung.
Das gibt's nur bei der
Berg. Bekleid.-Centrale
Damit fallen alle bisherigen Angebote fort.

Smokings
in großer Auswahl.

BERG. BEKLEIDUNGS-CENTRALE
ELBERFELD
Herren-Konfektion ★ Damen-Konfektion
Friedrichstr. 69 I. Etg. Walher Rathenaustr. 36



VIVIL

das Pfefferminz

Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße 21. Tel. 3197.

Billig! Billig!

Schneeweißer Blumenkohl . Stück von 25 Pfg. an
Feinste amerikanische Aepfel 3 Pfd. von 1 Mk. an
Vollsaftige süße Apfelsinen . . . . 15 Stück 1 Mk.
Ia Haselnüsse, gesunder Kern, Pfund nur 40 Pfg.
Para-Nüsse . . . . . Pfund 70 Pfg.
Extrafeine Oelsardinen in reinem
Olivenöl, früher 60 Pfg., jetzt nur noch 45 Pfg.
Frische Koch-Eier . . . . . 10 Stück 115 Pfg.
Kopfsalat, dicke Köpfe, ... 2 Stück 55 Pfg.
Prima holl. Heringe 10 Stück 55, 65 und 80 Pfg.
f427

Gust. Teubner

Elberfeld, Hochstraße 75. Barmen. Schwelm.

Prüfen u. vergleichen Sie Qualitäten u. Preise!

Einige Beispiele:

Lackleder-Damen-Spangenschuhe
prima Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern, echt **französischem** Absatz 8.50, **6.75**

Wildleder-Damen-Spangenschuhe
Lederausführung, versch. Modelle 12.50, **9.75**

Herren-Stiefel und Halbschuhe
prima Qual., teils **randgenäht** 12.25, 11.25, **10.50**

Herren-Stiefel
prima Qualität, **beste Rahmenarbeit** **12.50**

Herren-Halbschuhe
schwarz, **Wildleder** mit **Lackgarnitur** und **braun Boxcalf, randgenäht** . . 14.50, **13.50**

Schuh-Lager

J. Alpern, Elberfeld

jetzt Herzogstr. 8, 1. Etg.

(im Hause Rothschild)

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte



ist

Delikateß
„Die Echte!"

Auf Teilzahlung bei sofortiger Mitnahme!

Hochmoderne
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung
in bekannten Qualitäten.
Für
Konfirmanden
Anzüge, Mäntel, Kleider in Samt und Seide.
Tanzanzüge

Herren-Anzüge . . . von Mk. 34.- an
Ulster und Paletots von Mk. 45.- an
Damen-Mäntel . . . von Mk. 25.- an
Pullover . . . . . von Mk. 10.- an

Stoffe, Wäsche, Schlaf- und Steppdecken, Gardinen, Korsetts, Schirme, Strümpfe usw.

• Streng reelle Bedienung.

Grah Elberfeld Wasserstr. 10 an der Hofkirche Telefon 402

Ia Steppdecken
Daunen-Decken **Bettfedern** fertige Klassen
Oberbetten mit echten Gänsefedern-Volldaunen
Kleine Anzahlung, 3 Mark wöchentl. ohne Aufschlag. Vertreterbesuch jederzeit. Angebote unter B 1075 a. d. Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. †

Hausfrauen-Achtung!
Auf sämtliche
Gemüse-, Obst- und Fisch-
Konserven
solange der Vorrat reicht
10% Rabatt
Besonders billig:
Prima westfälische Plockwurst, statt 1.90 . . . . . nur 1.70
Als Spezialität:
Feinster gekochter Schinken
¼ Pfd. . . . . nur 0.65
Alle anderen Lebensmittel sehr preiswert.
J. Gensheimer, Eib., Kölnerstr. 69

---

35 Mark.
Anzug nach Maß angefertigt.
Garantiert guter Sitz und Verarbeitung.
Ernst Pankok, Herren-Schneiderei,
Elberfeld, Grünstr. 1a.



Ultraphon
die neue epochale Erfindung, kaufen Sie keine
Sprechmaschine
bevor Sie **Ultraphon** gehört haben
Vorführung unverbindlich im
Pianohaus
Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31. Fernruf 1847
Sprechapparate, Schallplatten in großer Auswahl

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Die Woche frisch eingetroffen!
Ia Hasen ohne Kopf, ausgenommen . . . . . Pfund **1.70**
Hasen-Rücken Pfd. 2.-
Spez. **Hasenpfeffer** i. ganzen Ausnahmepreis Pfund **1.30**
Ferner: **Feinste Geflügel**
Echt. Ahlers Gold-Silber-Perle
Heinrich Brüssermann
Ripdorf 17 Elberfeld Telefon 401

HERSTHAL'S WEISSE SONDER-VERANSTALTUNG

in

GARDINEN - DEKORATIONEN

beginnt nach Erscheinen dieser Zeitung.
Meine Schaufenster bringen Ihnen wie immer
Orientierung und Ueberzeugung.

Hier nur einige Beispiele:

Ein Posten **Volle** prima Schweizer Qualität, dichte weiche Ausrüstung, ca. 115 cm breit . . . . . Meter **85 ₰**

Ein Posten **Halbstores** eigene Anfertigung, aus Etamin- und Spannstoff, reich mit Klöppeleinsatz garniert . . . . . volle Größe **1.00**

Ein Posten **Gardinen-Mulle** dichte weiche Qualitäten, getupft, gestreift und kariert, 110 cm breit . . . . . Meter **95 ₰**

Ein Posten **Scheib.-Gardinen** aus Resten angefertigt, darunter Ia Etamin- und Spannstoffe, reich garniert . . . . . Stück **25 ₰**

Riesen-Posten **einzelne u. doppelte Halbstores**
durchweg prima Qualitäten, aus glatten und gemusterten Stoffen, der größte Teil feine Handarbeiten und Handhohlsäume.
Serie I **3.00** Serie II **5.00** Serie III **8.00**

Ein Posten **Madras-Stoffe** weiß und creme, prima Qualität, herrliche Muster 130 cm breit . . . . . Meter **1.95**

Ein Posten **Muster-Stores** für schmalere Fenster, darunter die besten Tüllqualitäten mit hohen Volants **1.00**

Ein Posten **Voil-Volle** die beste schweizer Ausrüstung, extra prima Qualität, ca. 115 cm breit . . . . . Meter **1.50**

Ein Posten **Etamin-Vorhänge** Prima glatte Stoffe, mit ganz breitem Klöppeleinsatz mit Überhang, Fenster Reilig **6.00**

Ein großer Posten **extra breite Halbstores**
für jedes Fenster passend, von 175 bis 250 cm breit, darunter hochwertige Stücke, ganz feine Handarbeiten, auf den feinsten Stoffen gearbeitet,
Serie I **10.00** Serie II **15.00** Serie III **20.00**

Ein Posten **Spannstoffe** Ia weiche Qualitäten, moderne Muster, ca. 125 cm breit . . . . . Meter **75 ₰**

Ein Posten **Bettdecken** solide weiche Tüllqualitäten, volle Größe **2.50**

Ein Posten **Tüll-Borten** extra gute Qualitäten, in vielen Mustern, bis 30 cm breit . . . . . Meter **25 ₰**

Ein Posten **Bettdecken** über 2 Betten, auf ganz feinen glatten Stoffen, sehr reich garniert, mit Volants **10.00**

Ein großer Posten **ganz kostbare Halbstores, Bettdecken u. Tischdecken,** durchweg die feinsten Handarbeiten, wie Madeira-Stickereien, Wickelajour u. allerfeinsten Leinenfilet, **ganz weit unter Preis.**

HERSTHAL BARMEN 15 Wupperstraße

Das einzige und größte Spezialgeschäft in
Gardinen - Teppichen - Dekorationen.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Spontaner Beifall
begleitet jede Aufführung des prachtvollen deutschen Großfilmwerkes



Bismarck
1862—1898

Der Film der Deutschen
Bismarck, der Mann, welcher es 1914 nicht zum Weltkriege hätte kommen lassen!

Hergestellt unter dem
Protektorat des Reichspräsidenten v. Hindenburg

Die bekanntesten Gestalten aus Bismarcks Leben werden hervorrag. dargestellt durch

Otto von Bismarck	F. Ludwig
Fürstin von Bismarck	Erna Morena
Wilhelm I.	Adolf Klein
Königin Augusta	Olga Limburg
Friedrich III.	Toni Zimmerer
Roon	Robert Leffler
Moltke	E. Moebius
Wrangel	R. Waßmann
Napoleon III.	Karl de Vogt
Kaiserin Eugenie	B. v. Annenkopf.

Der große Bismarckfilm ist frei von jeder Politik und Einstellung — so lautet das einstimmige Urteil der gesamten deutschen Presse.

Jeder ist begeistert
von dem ungemein spannend. Filmwerk

Der schwarze Zyklon.

Mit den Cowboys in die weiten Steppen Zentral-Amerikas unter die Riesenherden wilder Pferde u. wilder Bestien.
6 Akte ebenso dramatischer wie lustiger Erlebnisse, welche hier der Natur in einer unglaublich geschickten Weise abgelauscht wurden!

Schüler und Jugendliche haben Zutritt!

Kassenöffnung 2.15 Uhr.
Morgen Sonntag in unserer Morgen-Veranstaltung:
Großaufführung **BISMARCK** Kleine Preise

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2746 Elberfeld

Samstag den 5. Februar
8—10½: Josef Meth mit seinem Bauern-Theater: Die fünf Harnickel, ländlicher Schwank in 3 Akten von Julius Pohl. Ruher Abonnem. I.

7½ bis 9¾: Doppelmord in Calais. Lustspiel in 3 Akten von Julius Berstl. Aufg. Ab. I.

Im Salamander
Josef Meth
Der Fleck auf der Ehr.
Volksstück mit Gesang u. Tanz in 4 Aufzügen 8468
von Ludwig Anzengruber.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Stadthalle Elberfeld.
Montag 7. Februar, 8 Uhr
Klavier-Abend
DR. PAUL
GREEFF
Bach, Beethoven, Bortkiewicz — Debussy, Greeff. —
Konzertflügel: Steinway.
Karten zu Mk. 1.10, 2.20, 3.30 bei Baedeker und Hofbauer.

Hansa-Café-Künstlerspiele
Elberfeld, Neumarkt.
Gebe mein Lokal bis zum Karneval für Vereine und Gesellschaften zwecks Abhaltung von Festlichkeiten frei, evtl. mit vollständigem Cabaret-Programm. 8414

Kaffee Holländer
ELBERFELD
Willi Wende
Heute:
Lustiger Abend.
Jeden Sonntag: **Matinée**
Samstag abend:
Jubel und Trubel
in der Diele. 8262

Barmer Musik-Gesellschaft
Sonntag 6. Febr. 1927, abends 6½ Uhr, in der Konkordia, Barmen:
2. Symphonie-Konzert
Leitung: Städt. Kapellmeister a. D. Alfred Höhne.
Solist: Konzertmstr. M. Conrad (Geige)
Symphonie Nr. 6 v. Haydn. Violinkonzert g-moll v. Bruch. Freischütz-Ouvertüre v. Weber u. a. — Num. Karten bei Graeper (Konkordia) und an der Abendkasse Saal M. 1.25, Balkon 1.—. 1930a

---

Kammermusik-Abend
Dienstag 8 Februar, abends 8 Uhr im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstr.
Reichsverband deutsch. Tonkünstler und Musiklehrer, Ortsgruppe Elberfeld
— MITWIRKENDE: —
Margarete Haude ..... Alt
Helene Rauchenecker ..... Begleitung
Hans Herwig ..... Klavier
Ernst Grote ..... Cello
Flügel: Steinway & Sons, von Brüning & Bongardt. 8432
Karten à Mk. 1.10 und 2.20 bei Baedeker, Hartmann, Küpper, Tietz, Reisebüro.

PIANOLA-KONZERT
ELBERFELD Samstag 5 Febr. 8 U. FRAUENKLUB, LUISENSTR
Pianist RIESS-Berlin spielt u. a. von Beethoven, Chopin, Liszt, Tschaikowsky, Grieg, Blumenfeld.
Eintritt frei! Eintritt frei!



Das ideale Instrument
— kräftig im Ton
— haltbar in der Stimmung
ist seinen Preis immer wert!
Auf Wunsch erleichterte Bedingungen
Pianolavors, Stimmungen, Reparaturen.
RUD. IBACH SOHN
BARMEN, NEUERWEG 38—40

Restaur. Carl Funke
Elberfeld, Wittenstraße 24 (Tel. 45449)
Jed. Samstag und Sonntag
Karneval, Bock- u. Schlachtfest
Kat'erin, Kat'erääf, Kat'erenn.
Jubel! Jazz-Band! Trubel!
Alles da: Mädler, Litfaß, Metz, usw.
Polack-Platten i. u. Masken u. Biedermeier.

Thalia-Theater
Heute 8 Uhr letzte Einheitsvorstellung
Paganini
Operette in 3 Akten von Franz Lehár
Mk. 1.50 für alle Plätze.

Samstag den 5. Februar, 8 Uhr:
Erstaufführung des Welterfolges von Jean Gilbert
„Uschi"
Inszenierung: Direktor Hans Baars.
MARY CLAUS in der Titelrolle. Willy Ernst Ritterfeld v. Gilbert-Konzern, Hamb. als „Fritz"
Keine erhöhten Preise! n14

Samstag den 5. Februar 1927 im Thalia-Theater und Thalia-Teeraum
Künsfler-Fest
mit Maskenball
veranstaltet von den Solo-Mitgliedern.
Erster Teil — Fest-Programm — 8 Uhr abends
„Uschi"
Operette in 3 Akten von Gilbert.
Ab 11 Uhr abends: n47
Große Boxkampf-Konkurrenz
Carl Wasserstrahl gegen Hermano Waldero.
Cabaret! Tombola! Ball!
2 Original Jazzband-Troups!
Schönheitskonkurrenz. Maskenprämiierung.
Kein Kostümzwang.
Beginn des 1. Teiles 8 Uhr, 2. u. 3. Teil ab 11 Uhr.

Zither-Verein „Harmonie" Elberfeld
ungefähr 1895 Mitglied des Verbandes Westdeutscher Zithervereine
Leitung Robert Wolf. — Sonntag den 6. Februar, abends 5½ Uhr, im großen Saale des Jugendheimes, Elberfeld, Berufstraße
KONZERT
Ausführende: „Essener Kammermusik" Herren W. O. Mückenschneider, A. Mückenschneider u. Gust. Kämpf, Essen. Zither-Verein „Harmonie", Essen, Leitung: Herr G. Filmer. Zither-Verein „Harmonie", Elberfeld. — Karten: nummeriert M. 1.50, unnummeriert M. 1.— einschl. Steuer in der Musikalienhandlung Rob. Wolf, Friedrichstraße 45, Fernruf 3216 und an der Abendkasse erhältlich. 141

Café Merkur
BARMEN
Samstag den 5. Februar, abends 8 Uhr:
2. Karnevalistisches Konzert
mit großem Faschingstreiben





Ich gab noch einen Eisenbahnen



Wenn Sie **Asser Rotb** Edel-Schokolade kaufen, werden Sie immer wieder von dem zarten Schmelz überrascht sein, welcher im ersten Moment scheinbar nicht mit dem niedrigen Preis in Einklang zu bringen ist. Und doch ist die Erklärung so einfach, sie heißt: Rationelle, Unkosten sparende Herstellung.
Wählen Sie darum: **Asser Rotb**
Ihr Vergnügen wird dann noch größer sein! 8205

Restauration Ed. Schumacher
L. V.: **Artur Müller**
Griffenberg 29 Elberfeld Griffenberg 29
Samstag den 5., Sonntag den 6., Montag den 7. Febr.
Bock- und Schlachtfest
Schlachtplatten — Wurstplatten — Metzelsuppe aus eigener Schlachtung!

Hansa-Bier-Palast
(Oberbayern)
Neumarkt ELBERFELD Neumarkt
Sonntag 6 Febr., ab 8 Uhr abends:
Großes Kappenfest
der Karnevalgesellschaft „Wiesnua"
Mützen und Liedertücher von
Willi Ostermann
gratis Militärkonzert. kein Preisaufschlag 8442

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Remscheiderstraße Nr. 102.
Samstag 5. Febr.: **Kostüm-Ball**
4 Preise! • 4 Preise!

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt
Sonnabend 5. Febr., abends 8 Uhr:
Großer
karnevalistischer Abend
mit orig. Kölner Büttenrednern u. Sängern 1830

Hansa-Café-Künstlerspiele
Neumarkt ELBERFELD Neumarkt
Samstag abend 8 Uhr findet die 8414
3. große Faschingsredoute
(Kostümfest) kein Kostümzwang.
der Karnevalgesellschaft „Wiesnua" statt. Die 3 besten und orig. Kostüme werden prämiiert.
Lotterie: Eine goldene Damen-Armband-Uhr (14-kar.) im Werte von ca. 100.- Mark
ausgestellt im Zigarrengeschäft Palm Neumarkt
2. Preis 5 Fl. Sekt. 3. Preis: 3 Flaschen Wein
Vollständ. Cabaret-Programm. Kleine Eintr. Preise.

---

2 öffentliche Vorträge
finden statt in der Höheren Handelsschule, Elberfeld, Döppersberg 38. Am Sonnabend 5. Febr., abends 8 Uhr
— Thema: —
Wie stehen wir Christen zur Reformation Luthers?
Am Sonntag dem 6. Februar, abends 8 Uhr:
— Thema: —
Welches wird das Ende der Reformation Luthers sein?
Wahrheitsliebende Freunde aller Glaubensrichtungen werden hiermit herzlichst eingeladen.
Die Redner: W. Richter, W. Haas.

Auf „Zum Augustiner"
Bock- und Kappenfest
Musik:
Die lustig. Münchener Seppl Nazi Loisl
Stimmung • Humor

Achtung! **Gesangvereine** Achtung!
die an unserem nationalen Gesangwettstreit teilnehmen wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß der
Delegiertentag
am Sonntag 6. Febr. 1927, nachm. 3 Uhr, im Vereinslokal E. Göbelmann, Oehde b. Barm.-R., Oehderstraße 8, bestimmt stattfindet. Festtag: Pfingsten. Festlokal: voraussichtlich Stadthalle oder Konkordia Barmen.
Es ladet ein mit deutschem Sängergruß: M.-G.-V. Concordia, Oehde-Barmen.

Gasthof zur Post, Grulten
Samstag den 5. Februar, abends 7 Uhr findet im Forsthof-Lokale 8491
Großes Preis-Kostüm-Fest
statt. 4 Herren- und 4 Damen-Preise! Kostümierte welche auf einen Preis reflektieren, müssen um 9 Uhr im Saale sein.
Es ladet freundlichst ein Volkschor, Grulten.

Der Wintersport

Nr. 29 — 1927 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 4. Febr.

Schilehren von Château d'Oex

Deutsche Erfolge.

In den „Basler Nachrichten" lesen wir:

Wieder einmal mehr hat die schweizerische Schiwelt einen auswärtigen Meister erhalten. Für alle, welche nicht dabei waren, wird dies wohl eine große Überraschung gewesen sein, besonders da man auf Grund des letztjährigen Schirennens in Wengen und der in diesem Winter von unseren Schigrößen erzielten Resultate glaubte annehmen zu dürfen, daß der Schisport bei uns wirklich in dauernder Besserung begriffen sei. Wer jedoch in Château d'Oex die Leistungen unserer Leute mit denen der auswärtigen Konkurrenten hat vergleichen können, muß ohne weiteres zugeben, daß bei uns noch verschiedene Fehler ausgemerzt werden müssen, wenn wir an der Winterolympiade 1928 erfolgreich mit den besten Schivölkern konkurrieren wollen. Das eine Gute ist jedoch trotz der Niederlage gleichfalls in Erscheinung getreten: daß wir nämlich in der Schweiz ganz vorzügliches Material besitzen, das sicherlich ohne Überhebung den auswärtigen Fahrern gleichgestellt werden darf, sofern es nämlich die Leitung des Schweizerischen Schiverbandes versteht, die vorhandenen Kräfte rationell auszunützen. Wie dies am besten geschieht, hat uns aufs schlagendste die deutsche Delegation unter dem bekannten Springer Hailer vorgezeigt; denn bei den fünf Deutschen merkte man sofort eine einheitliche Schulung, einen durchgehenden Stil und einen selten schönen Korpsgeist, Momente, die in erster Linie geeignet sind, die wirkliche Stärke einer solchen Truppe zur richtigen Geltung kommen zu lassen. So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß sämtliche deutsche Konkurrenten nicht nur im Lang- und Sprunglauf unter den Preisträgern stehen, sondern daß sich von ihnen selbst drei Vertreter für die Schimeisterschaft klassieren konnten.

Das Schweizer Blatt lobt dann besonders die Rolle der Deutschen im Langlauf. Ohne Ausnahme waren gerade die deutschen Konkurrenten infolge ihrer ausgezeichneten Technik unseren Läufern auf ebenen Strecken überlegen, und erst dank den großen Steigungen und Abfahrten war es unsern Vertretern möglich, den Sieg im Langlauf an sich zu reißen. Betrachten wir beispielsweise einen Rubi, so sehen wir, daß er bergauf wie auf der Ebene ungefähr gleich schnell vorwärtskommt, währenddem die Deutschen den Flachlauf viel rationeller und ohne große Kraftanstrengung, eben dank verfeinerter Technik, für sich auszunützen wissen.

Ähnliche Forderungen gelten, so meint das Blatt, auch für den Sprunglauf. Gerade bei den deutschen Konkurrenten merkte man unzweideutig diese einheitliche Schulung. Die Verfechter und Demonstranten der weiten Vorlage — hierzu gehören vor allem auch die deutschen Springer — haben weiterhin aufs deutlichste gezeigt, wie durch sie das Stehvermögen und die Sprunglängen enorm wachsen.

Neue Schihütten in den Bergen.

Die neu erbaute Schihütte des österreichischen Gebirgsvereins bei Rauders wurde dieser Tage eröffnet. Die Hütte liegt im Herzen des herrlichen Schigebietes von Rauders zwischen den letzten Bäumen der Waldgrenze an der Gabelung des Valdafur und des Piengertales in etwa 1840 Meter Höhe, ist unbewirtschaftet und vom Dorfe Rauders in zwei Gehstunden auf schwach geneigtem Wege leicht erreichbar. Sie bietet zwölf Personen Unterkunft und ist Eigentum des österreichischen Gebirgsvereins. Das einzigartige und äußerst lohnende, tourenreiche Schigelände von Rauders bietet abwechslungsreiche Sportgelegenheit ebenso für den Anfänger wie für den erprobten Schiläufer. Rauders selbst hat drei Gasthöfe mit über hundert Betten und ist auch im Winter mittels geschlossener und geheizter Postautos von der Bahnstation Landeck in Tirol in ungefähr zwei Stunden erreichbar. —

Das Fellhorn, dieser aussichtsreiche, besonders als Schiberg geschätzte Gipfel der Allgäuer Alpen, besitzt schon seit einer Reihe von Jahren ein bewirtschaftetes Privatunterkunftshaus, die Eggenalm. Nun hat die Alpenvereins-Sektion Straubing das Haus gekauft und damit die Eggenalm in die Reihe der Alpenvereinshütten eingerückt. Sie wird ganzjährig bewirtschaftet.

Der „Kahle Pön", ein neuer Wintersportplatz!

Von F. Köter, Sportlehrer im Schiklub Sauerland, Sektion Elberfeld.



Blick auf den Kahlen Pön.

Wer kennt den Namen „Kahler Pön"? Einige wenige, die ihn bestiegen haben, diesen mächtigen Eckpfeiler der gewaltigen Bergmauer des Hochsauerlandes in der Nähe des freundlichen Bauerndorfes Ufseln im ehemaligen Fürstentum Waldeck. Ja, viele haben in der vorweihnachtlichen Wintersportbeilage den Aufsatz gelesen: „Kahler Asten — Kahler Pön!" Gelesen, aber nicht danach gehandelt. Der Wintersportler ging eben, wenn er das Sauerland besuchte, nach Winterberg oder Willingen, bevorzugte diese Plätze, weil eben jeder



Dorfstraße in Ufseln.

dorthin fuhr. Er schwang seine Schneepflug- und Stemmbogen am Kahlen Asten und versuchte einen Telemark am Ettelsberg. Die naturgemäße Folge war, daß Winterberg und Willingen stark überlaufen waren und es an manchem Sonntag kaum möglich war, in Willingen ein Unterkommen zu finden.

Nur fünf Kilometer von Willingen entfernt liegt der „Kahle Pön", dessen Hochwertigkeit als Wintersportplatz von dem Obmann des Ausschusses für Touristik im Schiklub Sauerland, Dr. F. Wächter, in seinem Wanderbuche: „Schifahrten im Hochsauerland" mit den Worten aufgezeigt wird: „Der „Kahle Pön", dessen nördliche und westliche Abdachung größtenteils mit Heide bewachsen, während die südlichen und östlichen, steil abfallenden Hänge vorzugsweise mit Wald bestanden sind, bietet eine Fülle reizvoller Abfahrten. Das Heidegebiet eignet sich vorzüglich als Wintersportplatz. Vom Gipfel des „Kahlen Pön" (774,2 Meter) umfaßt der Blick ein großartiges Gebirgspanorama. Tief eingeschnitten und daher für Schifahrten sehr lohnend sind die süd- und ostwärts gelegenen Täler der wilden Aa und ihrer Zuflüsse."

Vom Vorsitzenden des Wintersportvereins „Kahler Pön", Sitz Ufseln, Diplom-Landwirt Küthe, wurde ich zu einer Besichtigung des Geländes eingeladen. Der Aufstieg zum „Pön" führte uns in weiten Serpentinen über verschneite Weiden, Wiesen und große Heideflächen zur Höhe 774. Unterwegs zeigte mir mein Führer ideale Uebungsplätze für Anfänger, Geübtere und Meister des Schneeschuhlaufs. Ja, an einigen Stellen fanden wir Gelände, das selbst den verwöhntesten Alpenfahrer zufrieden stellt. Im schönsten Pulverschnee fuhren wir einen Stemmbogen nach dem anderen, konnten auf einigen Hängen sogar einen richtigen „Arlberg-Kristiania" reißen. Wieder andere Stellen gestatten Geländesprünge, Quer- und Umsprünge aller Art. Dem ausgepichten Läufer sei mitgeteilt, daß der Wintersportverein „Kahler Pön" den Bau einer Sprungschanze beabsichtigt. Der Nordwest-Abhang des Pön ist dazu wie geschaffen.

Vom Gipfel aus hatten wir eine wundervolle Fernsicht auf die umliegenden Täler und Höhen, sahen im Schatten der untergehenden Sonne Ufseln mit seinem prächtigen Eisenbahnviadukt liegen. Die Höhen erglühten in fast alpenhaftem Rot. Ein Bild werde ich nie vergessen. Die letzten Strahlen der Sonne erreichten die Gipfel in der Nähe Corbachs. Vom Eisenberg glitzerte es wie von tausend Rubinen. Es waren die Fenster der Bauernhäuser des Dorfes Goldhausen, gekrönt von einem Riesenrubin, dem Georg-Viktor-Turm auf dem Eisenberg. Gern hätten wir noch länger verweilt, doch anbrechende Dämmerung gebot die Abfahrt. In sausender Schußfahrt ging es fast zwei Kilometer ununterbrochen den Nordhang des „Kahlen Pön" hinab bis zum Bahnhof Ufseln (598 Meter). Solch eine Abfahrt ist selbst im Alpengebiet eine Seltenheit.

„Nach getaner Arbeit ist gut ruhn." Ruhe und Erholung findet der Wintersportler in Ufseln in reichem Maße. Vier große Gasthöfe stehen dem Touristen zu Diensten. Die Preise sind nicht besonders hoch und auf Anforderung zu erfahren. Außer den Gasthöfen steht dem Fremden noch eine ganze Reihe von guten Privatquartieren zur Verfügung. Die Preise sind die gleichen. Der rührige Wintersportverein Ufseln hat bei der Eisenbahndirektion den Antrag gestellt, die Wintersportsonderzüge von Bestwig aus über Willingen bis Ufseln weiterzuleiten. Weiterhin ist der Bau einer Rodelbahn sowie einer Eisbahn von 7 achttausend Quadratmeter Größe beabsichtigt.

Die Schi-Meisterschaft von Deutschland.

Vom 11.—14. Februar in Garmisch-Partenkirchen.

Der D. S. V. erläßt nunmehr das genaue Programm für seine Meisterschaften in Garmisch-Partenkirchen, mit denen zusammen die deutsche und österreichische Staffel-Meisterschaft, die deutschen Winterkampfspiele im Schilauf und die deutschen Heeresmeisterschaften ausgetragen werden. Die Zeiteinteilung wird weite Kreise interessieren, da Garmisch-Partenkirchen das Ziel vieler sein wird, weil die Meisterschaften in höheren Lagen ausgetragen werden können, falls im Tale zu wenig Schnee liegt, somit die Reise nicht vergeblich wird.

Donnerstag den 10. Februar: Erklärung der Lang- und Staffellaufstrecken, abends im Gasthaus zum Rassen um 8 Uhr.

Freitag den 11. Februar: Langlauf der deutschen Meisterschaft und der Winterkampfspiele. Zeit und Start werden am Abend vorher bekannt gegeben.

Samstag den 12. Februar: Deutsche und österreichische Staffelmeisterschaft und Staffellauf des Reichsheeres. 3 Uhr nachmittags: Damenlauf der Winterkampfspiele. — Abends Begrüßungsabend im Kurhaus Garmisch und Bekanntgabe der Ergebnisse.

Sonntag den 13. Februar: Sprunglauf der deutschen Kampfspiele auf der Olympiaschanze am Gudiberg. 1½ Uhr nachmittags: Sprunglauf der deutschen Meisterschaft an der Kochelbergschanze, 5½ Uhr: Siegerverkündigung am Bahnhofsvorplatz.

Montag den 14. Februar: Militärpatrouillenlauf des deutschen Reichsheeres.

Dieser Staffel- und Militärpatrouillenlauf wird vom Reichsministerium veranstaltet, wobei das Kampfgericht mit Offizieren des Reichsheeres besetzt ist. Die Mannschaften laufen beim Staffellauf über die deutsche Staffelmeisterstrecke. Der Militärpatrouillenlauf am 14. Februar geht über 20 Kilometer, Anstieg, Flachlauf, Abfahrt wechselnd. Das beste Ergebnis aus beiden Läufen ergibt die Heeresmeisterschaft. Teilnahmeberechtigt sind die vom Reichswehrministerium zugelassenen fünfzehn Mannschaften, von denen jede aus einem Führer und vier Mann bestehen muß.

Die deutsche Staffelmeisterschaft verteidigt der Thüringer Wintersportverband, die deutsche Schimeisterschaft verteidigt bekanntlich Martin Neuner aus Partenkirchen.

Wintersport-Berichte.

Gaumeisterschaften des Sauerländischen Bob- und Autoklubs.

Der Sauerländische Bob- und Autoklub veranstaltet am Samstag auf seiner 1500 Meter langen Bahn in Winterberg in Fortsetzung seines reichhaltigen Winterprogramms die bisher nicht ausgefahrenen Gaumeisterschaften von Rheinland, Hes-



Ski-

Kleidung
Kord-, Hosen
Windjacken
Mützen, Hauben
Pfostlinge, Socken

Wachs
Bürste und Teller
Spanner.
Katalog kostenfrei.

Jungbrunnen
Barmen, Elberfeld,
Schwebebalm 7. Neuenw. 6.

TOTAL-AUSVERKAUF!!

Unerhört billige Kaufgelegenheit

in Anzügen, Gabardine-Mänteln, Gummi-Mänteln, Covercoats,
Hosen, Lüster- und Wasch-Joppen etc.,
Damen-Mänteln, Damen-Kleidern, Damen-Regenmänteln etc.

Wir gewähren ohne Ausnahme

25% Rabatt auf elegante Qualitätsmodelle bis zu 50% Rabatt

FR. HAMM & CO. K. L. Barmen Werther-straße 42

2565

sen und Westfalen im Zweier- und Fünfer-Bob. Es ist mit einer guten Besetzung der Rennen zu rechnen. Im Zweierbob war 1924 Walter Dicke (Barmen), 1925 Zahn Sieger, während 1926 der Wettbewerb ausfallen mußte. Im Fünferbob waren in früheren Jahren die Sieger Herbrechter (Dortmund), Gerbrecht (Werden) und Kauert (Elberfeld). Am Sonntag soll dann anschließend die deutsche Zweier-Junioren-Bobmeisterschaft ausgefahren werden, die erstmalig von dem Deutschen Bob-Verband ausgeschrieben worden ist.

Dritter Jugendschitag der S. A. E.

Der Jugendschitag des Sauerländischen Schiklubs, der am Neujahrstage infolge ungünstiger Schneeverhältnisse nicht stattfinden konnte, soll nunmehr unter Leitung von Prof. Scheffen (Duisburg) am kommenden Sonntag in Willingen veranstaltet werden.

Große wintersportliche Veranstaltungen in Winterberg.

Die Wintersonderzüge verkehren.

GA **Aus dem Sauerland**, 4. Febr. (Eigener Drahtb.) Der amtliche Wetterbericht meldet: **Winterberg**: minus 3½ Grad, Nordostwind, Schneehöhe 30—40 Ztm., in den Höhenlagen 80 Ztm., Bob-, Rodel- und Schibahn ausgezeichnet. — **Willingen**: Temperatur minus 1 Grad, Nordostwind, Schneehöhe 20—25 Ztm., in den Höhenlagen 80—100 Ztm., Schibahn sehr gut. — **Meinerzhagen**: Temperatur 0 Grad, Westwind, Schneehöhe in Höhenlagen 35—30 Ztm., Schibahn sehr gut. — **Erndtebrück**: Temperatur 0 Grad, Nordwestwind, Schneehöhe 30—40 Ztm., Schibahn sehr gut.

Die Sonderzüge der Reichsbahn von Düsseldorf über Elberfeld verkehren Samstag nachmittag und Sonntag früh in den bekannten Fahrplänen.

Schwarzwald: Titisee: Heiter, Schneehöhe 70 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 13 Grad. Hornisgrinde: Heiter, Schneehöhe 110 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut, minus 7 Grad. Ruhstein: Heiter, Schneehöhe 100 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut, minus 6 Grad.

Harz: Brocken: Bedeckt, Schneehöhe 110 Ztm., Neuschnee 10 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut, minus 4 Grad.

Alpen: Berchtesgaden: Heiter, Schneehöhe 50 Ztm., sehr gleichmäßig, Sportmöglichkeit sehr gut, minus 14 Grad. Partenkirchen: Bewölkt, Schneehöhe 40 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 7 Grad; Tegernsee: Bewölkt, Schneehöhe 35 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 6 Grad. Oberstdorf: Trübe, Schneehöhe 75 Ztm., sehr gleichmäßig, Sportmöglichkeit sehr gut, minus 14 Grad.

Fußball

Germania Elberfeld 1 gegen Duisburg 99 1.

Dieser Fußballwettkampf findet am kommenden Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Sportplatze an der Nevigeserstraße statt. Die Gästemannschaft hat einen guten Mittelplatz in der Niederrheingruppe, in der die bekanntesten Vereine wie Duisburger Spielverein, Oberhausener Spielverein usw. spielen. Da auch Germania seine frühere Form fast wieder erlangt hat, ist bestimmt mit einem fesselnden Treffen zu rechnen. Vorher spielen die Alten Herren-Mannschaften beider Vereine.



Der Wintersport hat in Deutschland während der letzten Jahre einen großen Aufschwung genommen. Auch im deutschen Mittelgebirge sind große Wintersportplätze entstanden. Kein Land der Erde besitzt so sorgfältig ausgebaute Kunst-Bobbahnen wie Deutschland, das auch in ihrer Zahl (14) alle anderen Länder übertrifft. Die Wintersportverbände umfassen natürlich nur einen Teil der aktiven Wintersportler, deren Zahl stetig im Wachsen begriffen ist.

Ausfall des Hockeykampfes Nord gegen West.

Ein Spiel Hamburger Städtemannschaft gegen Rheinische Elf.

Der Spielausschuß des Norddeutschen Hockey-Verbandes hatte für das am Sonntag in Hamburg geplante Freundschaftsspiel mit Westdeutschland eine Mannschaft aufgestellt, in der nicht weniger als sieben Spieler von Hannoverschen Vereinen berücksichtigt waren. Diese Aufstellung hat in Hamburg starken Widerspruch ausgelöst und durch Indiskretionen eines Spielausschußmitgliedes ist es nun glücklich soweit gekommen, daß der Vorstand des Norddeutschen Hockey-Verbandes das Spiel kurzerhand abgesagt hat, wozu er zum Teil durch Verhinderung einiger aufgestellter Spieler, wie Wilkens, Dr. Haverbeck, David und Lockemann, veranlaßt worden ist. Der Hamburger Bezirk des Norddeutschen Hockey-Verbandes hat nunmehr als Ersatz für das ausgefallene Repräsentativspiel die Austragung eines Spieles der Hamburger Städteelf gegen eine rheinische Mannschaft in die Wege geleitet. Beide Verbände haben ihre Zustimmung bereits erteilt, so daß also das Treffen am Sonntag vormittag auf dem Platze in Harvestehude vor sich gehen kann. Die Mannschaften werden sich in folgender Aufstellung gegenüberstehen:

Hamburger Städteelf: Ebert (Uhlenhorst), Lieckfeld (Harvestehude), Goerne (Uhlenhorst), Mündel, Ueberle (beide Uhlenhorst), Voigt (Harvestehude), Dunsahr (Uhlenhorst), Dr. Lühmann, Dr. Dessart, Oehmke und Stockfleth (sämtlich Harvestehude).

Rheinische Mannschaft: Malzkorn (Köln), von Droste, Bunge (beide Bonn), Hogreve (Duisburg), Schäfer (Essen), Kierberg (Köln), Preutenborbeck (Essen), Balke (Köln-Marienburg), Daas 2 (Düsseldorf), Mayer und Tillmann (beide Essen).

Deutsche Turnerschaft

Barmer Turnerbund von 1884.

Dieser Tage hielt der Unterbarmer Turnerbund im Vereinslokal seine 43. Jahreshauptversammlung ab, die gut besucht war. Der 1. Vorsitzende, Johann, gab einen Rückblick auf das verflossene Turnjahr, u. a. erwähnte er, daß sich die Besucherzahl der Hallenturnabende bedeutend gebessert habe. Turner Haase berichtete über die Alten Herren, wovon noch 56 (!) regelmäßig zum Turnen kommen. Der älteste Turner zählt bereits 73 Jahre. Dann wurden die Jahresberichte der einzelnen Abteilungen des Vereins gegeben, die von einer steten Aufwärtsentwicklung und von sehr schönen Erfolgen sprechen. Sämtliche Ehren wurden dem Unterbarmer Turnerbund wieder zuteil. Gaumeister im Faustball wurden die Mannschaften des Turnerbundes von 30 bis 40 und über 40 Jahren. Die erste Faustballmannschaft errang zum sechsten Male nach dem Kriege die Kreismeisterschaft. Den schönsten Sieg, den der Turnerbund wohl feiern konnte, war, daß die ersten Mannschaften im Handball sowie im Schlagball Gaumeister des Wuppertaler Turngaues wurden. — Bei den Wahlen wurde die größte Zahl der Turner bis auf einen kleineren Teil wiedergewählt. 1. und 2. Vorsitzender blieben die Turner Johann und Brühne. Turner Röster als 2. Schriftführer neu. 1. Kassenwart Turner Teschemacher und 2. Kassenwart Turner Sandweg als neue. Wiedergewählt wurden als 1. bzw. 2. Turnwart die Turner Lindscheidt und Knigge. Als Frauenturnwart wurde Turner Faulenbach sen. gewählt. Gerätewart (Turnhalle) wurde Turner Delorette. Turner Biergann als Handballobmann, Turner Schneider als Schriftführer, als Sommerspielwart Turner Bald, als Ballwart Turner Seuthe, als Kassenprüfer Turner Majora und von der Horst. Als Presse- und Werbewart wurde Turner Kornacker (Pressewart des Wuppertaler Gaues) der Einfachheit halber gewählt. Gauvertreter sind die Turner Veidh, Brühne, Faulenbach, Johann und Lindscheidt. Wanderwarte die Turner Calusa und von der Horst. Für das Jahr 1927 wurden verschiedene Feste vorgeschlagen, worüber jedoch noch im einzelnen berichtet wird.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 819

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Zum vielberufenen Neuyorker Turnier

lautet die allerjüngste Nachricht folgendermaßen:

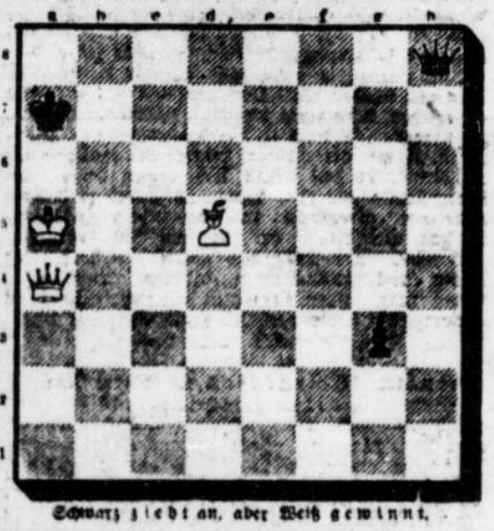
Die Liste der Teilnehmer am Neuyorker Turnier ist nun vollständig. Wie Dr. Aljechin mitteilt, hat das Neuyorker Komitee auch seine sämtlichen Forderungen angenommen, und er teilt in Begleitung seiner Gattin am 9. Februar mit der „France" von Le Havre aus ab. Die übrigen kontinentalen Großmeister und Weltmeisterschaftskandidaten Nimzowitsch (Dänemark), Spielmann (Tschechoslowakei) und Dr. Bidmar (Südslawien) fahren am 2. Februar mit der „Westphalia" von Hamburg ab. Diese vier Großmeister treffen in Neuyork in einem Turnier mit vier Umgängen (Runden) auf den Weltmeister Capablanca (Cuba) und Marshall (U. S. A.).

Ins rechte Licht gerückt wird diese Teilnehmerliste aber erst durch folgende uns zur Verfügung gestellten bezw. stehenden Vornotizen:

Am Turnier in Neuyork sollen der Einladung des Komitees gemäß teilnehmen: Capablanca, Marshall, Professor Dr. Bidmar, Dr. Aljechin, Nimzowitsch und Spielmann. An Réti ist die Bitte ergangen, als Ersatzmann anwesend zu sein. Das Komitee hat sowohl Dr. Lasker als auch Bogoljubow, die einzigen, denen sich Capablanca beugen müßte, ferngehalten, offenbar, um Capablanca den ersten Preis zu sichern. Die Empörung darüber ist in der deutschen Schachwelt, wie auch in ausländischen und sogar amerikanischen Schachkreisen allgemein. Sie kommt auch zum Ausdruck in dem Plan einer Gegenaktion, und zwar eines großen Berliner Turniers, für das auf Grund eines Sammlungsversuches kürzlich innerhalb einer Stunde 15 000 Mark gezeichnet waren.

Uebrigens äußerte sich bereits gelegentlich des Münchener Weihnachtsschachturniers der Zweite der „gekrönten Großmeister" (Bogoljubow) über seine Teilnahme am Neuyorker Weltmeisterschaftskandidatenturnier dahingehend, daß er ein Sonderhonorar von nur 1500 Dollar verlangt habe. Der Weltmeister Capablanca versuchte aber, Bogoljubow umsonst für das Neuyorker Turnier zu gewinnen. Er versprach Bogoljubow in einem Schreiben, einen Weltmeisterschaftswettkampf mit ihm zu spielen, falls es ihm (Bogoljubow) in Neuyork gelingen sollte, zweiter Sieger zu werden. Will Capablanca in diesem Falle Aljechin umgehen? Bogoljubows Antwort war mehr als drastisch, er labelte an Capablanca, daß er an Stelle eines mittelmäßigen Neuyorker Turniers einen Wettkampf Capablanca-Bogoljubow vorschlage.

Wir bringen heute eine sehr feine Endspielstudie, in der gegen alle Gewohnheit Schwarz anzieht, aber doch Weiß gewinnen soll. Wie



Schwarz zieht an, aber Weiß gewinnt.

man sieht, droht Weiß Matt in zwei Zügen durch Dd7, daneben auch noch Damengewinn durch Ka3—b3 nebst Da4—a8. Wie ist dem zu begegnen?

Krankheitserreger

die durch Mund- und Rachenhöhle in den Körper eindringen, werden durch Panflavin-Pastillen in ihrem Wachstum gehemmt und unschädlich gemacht. Die Panflavin-Pastillen sind daher ein wirksames Schutzmittel gegen Erkältung und Ansteckung. Sie sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Fachgelehrten warm empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

a272

LIEBIG a271

Einen bessern findst du nicht!

Zur Fleischbrühe gehören vor allem Fleisch-Extraktivstoffe (die Teile des Fleisches, die sich im Wasser lösen); sie sind in hohem Maße im Liebig Fleischbrüh-Würfel enthalten und deshalb liefert dieser wirkliche Fleischbrühe mit natürlichem Bouillongeschmack.

Ein Versuch überzeugt!

Pelze und Felle!

Große Schachal-Wilde ..... für 25 Mk.
Große Opossums ..... für 25 Mk.
Schwarze Fransenkragen v. 12 Mk. an u. höh.
Seal-Electric-Kragen ..... für 25 Mk.
Alaska-Füchse ... von 15 Mk. an u. höh.
ferner sämtliche Pelze wie Seal-Electric-Schal, Alaska-Opossum, Füchse, sowie Amerik. Opossum, Seal- u. Biberett-Wallaby u. Amer. Opossum, um jetzt damit zu räumen, alles staunend billig.

T. Leeser, Elbf.
jetzt: Alydor 105, I. Stock
2 Ten Haus links vom Alten Markt.

Wassermotoren
kauft nur beim Fachmann!
Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig.
Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.
Großes Lager in Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten
R. A. Schelle, Elberfeld,
Bökel 6a. * Fernruf 3380.

Entgangener Gewinn —

Sie sind selbst dafür verantwortlich, wenn Ihnen täglich ein neuer Gewinnverlust entsteht, weil Sie noch keinen Chevrolet-Lastwagen besitzen. Bedenken Sie, um wieviel schneller Sie Ihre Kundschaft mit einem Chevrolet bedienen können, wieviel neue Geschäfte Ihnen eine zufriedenere Kundschaft zuführt und vor allem, um wieviel billiger Ihnen der Chevrolet als irgendein anderes Transportmittel kommt.

CHEVROLET-LASTWAGEN
Billig in der Anschaffung, billig im Betrieb.

Autorisierte Vertreter:
Autohaus G. m. b. H.
Barmen, Engelsstraße 12/14.
GENERAL MOTORS G.m.b.H.



b32

Auf saubere Hände lege wert
Lenk-Pulver überall begehrt
Gen.-Vertr. H. Veldung, Elbert., Sollerstr. 21.

RADIO Rundfunk G. m. b. H. Großhandlung für Händler u. Bezugsquelle
Elberfeld, Brückenstr. 6. Tel. 1434

Rosenthal Schuhe b276

erfreuen sich wegen ihrer schönen Form, Qualität und Preiswürdigkeit allgemeiner Beliebtheit.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Bei größter Auswahl niedrigste Preise. Beachten Sie meine Schaufenster.
Kölnerstraße 94 ELBERFELD Kölnerstraße 94

Bettbarchente Daunenköper
langjährig erprobte federdichte Qual. in allen Breiten u. modernen Farben vorrätig.

Aug. Türk
ELBERFELD, Luisenstraße 2
Telefon 3302 7121
Betten-Spezialgeschäft
Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung.

Gänsefedern und Daunen
auserlesene, füllkräftige Ware, im eigenen Betriebe verarbeitet, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Gute Speisezimmer



Büfett, Kredenz (wie Abbildung) 425.-

Möbel Speisezimmer



Büfett, Kredenz (wie Abbildung) 585.-

enorm Speisezimmer



Büfett, 200 cm Kredenz (wie Abbildung) 725.-

billig!



Zahlungserleichterung 6–12 Monate.
Aparte Küche, 160 cm 300.-

Bauch
BARMEN 155b
nur Neubruch 21



seit 1848 eingeführt.

Reinh. Hösterey
Inh.: Karl Giebeler

Burger Brezel

Zwieback Gebäck

täglich frisch aus unsern Öfen
Keine von auswärts eingeführte Lagerware
Kipdorf 29 Königstr. 104 Grünstr. 20
Telefon 247
ferner stets frisch bei:
A. Peters, Kirchstr. 1
Telefon 411 b421

Lungen-

kranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten usw. leiden finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose." Preis Mk. 1.- Porto extra.
Lötegia-Verlag. Kassel 167.

Ziehung 11., 12. Febr.

Marienburger Geld-Los 3 Mark

4886 Gewinne und 1 Prämie
130 000 Mk. Höchstgewinn
75 000 Mk. Hauptgewinn
50 000 Mk. Prämie
25 000 Mk.
A. Eulenberg jr.
ELBERFELD,
Altenmarkt 11.

Solvente Leute

erhalten
Herren-Garderobe
fertig sowie nach Maß zu Kassa-Preisen bei bequemer Zahlung.
Stoffverkauf zu billigsten Preisen
Bei Zugabe von Stoff erfolgt Anfertigung.
Kurt Stein, Elberfeld
Bahnhofstraße 42 (Ecke Bökel).
6 Schaufenster – Tel. 6823. *

Ia Gartenkies
bei
Schade & Sohn,
BARMEN,
Werthernofstr. 3.
Fernruf 383 u. 1383.

Autofahrten
prompt u. bill. mit Schnell-Lastwagen.
J. Marchewka, B., Unterdörnerstr. 90.

Billige Verkaufstage

in

Anzügen, Mänteln und Hosen

Marengo-Paiet. u. Mäntel 65, 59, 56, 52, 48, 45, 39, 35, 32 ..... **29.00**

Anzüge in 1- und zweireih., Stechings und Tenn-Anzüge 90, 85, 78, 72, 65, 54, 48, 42, 35, 29, 25 ..... **21.00**

Konfirmanden-Anzüge 1- und 2-reih., Ersatz t. Maß 63, 58 52, 46, 42, 39, 35, 32, 29, 24, 21 .. **19.00**

Windjacken, Loden-Joppen u. Mäntel weiter- fest 35, 32, 28, 24, 19, 15, 12, 11, 9.50, 8.50, 7.90, 6.50 ..... **5.50**

Hosen in lang und Breeches 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50 ..... **2.50**

S. Simon
ELBERFELD
Post- u. Schwanenstr.-Ecke

WEISSE WOCHE

RIESENMENGEN WEISSER QUALITÄTS-WAREN ZU ÄUSSERST NIEDRIGEN PREISEN

Beginn morgen Samstag

Große Mengen weißer Waren zu ganz erstaunlich billigen Preisen. Ich erwarte Sie bestimmt. Sie werden von der Auswahl und Preiswürdigkeit überrascht sein.

Nachstehend einige Beispiele:

Kessel gute Gebrauchsware Meter 58, 48, 38, **22 ₰**	**Halbleinen-Haustuch** für Bettücher 150 cm Meter 1.06, 1.48, **1.15**	**Damen-Hemdhosen** 2.06, 1.86, 1.66, **1.25**
Hemdentuch grobfäd. starke Qual., Meter 68, 56, 48, **33 ₰**	**Biber** gebleicht und ungebl. Meter 72, 66, 48, **37 ₰**	**Kissenbezüge** gute Qualität, 1.06, 1.46, 1.26, **88 ₰**
Bettnessel doppeltbreit, Meter 98, 78, 66, **58 ₰**	**Damen-Hemden** reich garniert, 1.66, 96, 86, **68 ₰**	**Untertailien** mit reicher Stickerei, 1.46, 1.26, **95 ₰**
Bett-Chiffon 130 und 160 cm Meter 1.78, 1.26, **85 ₰**	**Damen-Beinkleider** 1.06, 1.66, 1.26, **95 ₰**	**Biber-Nachtjacken** 2.66, 2.46, **1.95**
Bett-Damast 130 und 160 cm Meter 2.46, 1.66, **1.15**	**Prinzeßröcke** mit reicher Stickerei 3.76, 2.76, 2.46, **1.95**	**Damen-Nachthemden** 2.66, 2.06, 1.66, **1,68**
Posten leicht angestaubter Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, weit unter Preis. **Wäsche**	**Posten Festons** nur gute Qualitäten, Meter 26, 22, 18, **9 ₰**	**Posten Wischtücher,** abgepaßt ..... Stück **18 ₰**

Etwas ganz Besonderes! Ein Posten **Handtuchstoff, Fabrikreste,** darunter die besten Qualitäten, Meter 28 ₰, 38 ₰, 48 ₰, kleine Reste Stück 10 ₰

S. Marcks, Elberfeld
Walter-Rathenaustrasse 6.

Während der „Weißen Woche" gewähre **auf alle regulären Waren 10% Rabatt**



Guter Pott-Rum schlägt die Grippe nieder,
Guter Pott-Rum treibt den Schnupfen aus,
Guter Pott-Rum bringt den Frohsinn wieder,
Guten Pott-Rum hab' ich stets zu Haus.

Nie ohne guten POTT Pott-Rum!

Rezepte kostenlos von Kapitän Pott, Flensburg

Mifa
Direkt ab Fabrik



Das Qualitäts-Fahrrad

60-65-80-90 M. 178 M

Wochenraten von 4 Mark an.

Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle: 4b

Barmen, Gemarker Ufer 21, Tel. 8140

Leiter: Ernst Bäumer

Katalog kostenfrei von dieser Stelle oder direkt durch Mifa-Werke-Niederlassung für Westdeutschland: Düsseldorf, Mettmannerstraße 30.38.

Paris, Flieger-Länderkampf Frankreich-Schweiz
30.Jan. 1927. SIEGER: **Kaufmann** auf **Mifa**

Holländ.-Gardin. 3.75
Tüpfel-Gard. 90 ₰, 6.
Friedrich 32.1.8.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezial: veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentf. auf syphilis. Präparaten usw
A. Domke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a Schwebeb. Oppenberg, Sprechst. 10-1 u. 4-7, Sonntags keine.

Haarzöpfe
von Mk. 1.50 an
Walter Müller,
Barmen-Rittersh., im Schwebebahnhof.

Filetstores 3.50
6 m Rondoriertr. 39
Gardinenfabrikat. *

Ia Mull
100 cm br., für Gardinen, Meter nur 48 Pfg., Wäsche und Gardinen
Lenz, Elberfeld, Friedrichstraße 22.



Der moderne
Damen- u. Kinder-Haarschnitt
wird in meinem Geschäft besonders gepflegt
Heinrich Pithan
Elberfeld – Burgstraße.
Mitglied der Akademie der Damen-Friseure Westdeutschlands, Sitz Köln

---

Mein heutiges
Sonderangebot
in
Ia Qualitäts-Schuhwaren

bietet Ihnen **ungeheure** Vorteile.
— Ueberzeugen Sie sich! —

Herrenstiefel	breite und spitze Form, echt Rindbox ..... Reklamepreis 9.75,	**8.75**
Herren-Halbschuhe	schwarz u. braun, teils mit Croko-Einsatz., 11.50, 9.75,	**8.75**
Sportstiefel	mit Doppelsohle und geschl. Lasche nur	**11.50**
Ledergamaschen	prima Qualität .....nur	**7.75**
Arbeitsschuhe	teils echt Rindleder 11.50, 10.50, 9.25,	**6.90**
Dam.-Schnür-u. Spangenschuhe	braun Boxk. Reklamepreis	**7.90**
Ein Posten	**Wildleder-Spangenschuhe** feinste Musterpaare, grau, braun, schwarz.. .....nur	**9.75**
Dam.-Lackspang.- u. Zugschuhe	in gut. Lackleder, 8.75,	**7.90**
Damen-Spangen- u. Zugschuhe	in Leder ... 6.75,	**5.90**

Nur im
Schuhhaus Schumann
Klotzbahn 2 Elberfeld Ecke Bergstr.

Am Samstag, den 5. Februar 1927

Neu-Eröffnung

Berliner-, Ecke Färberstr. **BARMEN** Berliner-, Ecke Färberstr.

Oscar Fromm

Herren- und Jünglings-Kleidung

Konfirmanden-Anzüge

kaufen Sie bei uns

in erprobten Qualitäten,
in bester Verarbeitung und
nur modernen 11-reihigen Formen
in großer Auswahl
zu allerbilligsten Preisen.

Sie werden von uns persönlich beraten und in jeder Hinsicht zufriedengestellt.
Kommen Sie bitte zu uns und überzeugen sich.

Herren- und Knabenkleidung

Sport- und Berufs-Kleidung jeder Art

W. Oelemann & Co.

Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 11, Ecke Färberstraße 2.
Achten Sie bitte genau auf unsere **Firma, Straße** u. **Hausnummer.**

Gute Qualitäten zu billigen Preisen

das ist unser Motto!

Weiße Woche

Kipdorfer Stofflager

Hemdentuch 80 cm breit, für Bett- u. Leibwäsche, ein. Aufmachung ..... p. Mtr. 48 **32 ₰**

Hemdentuch 80 cm br. für Bett- u. Leibwäsche, ein. Aufmachung ..... p. Mtr. **64 ₰**

Haccotuch 80 cm breit, feinfädig f. Leibwäsche 88, 68, **58 ₰**

Hemdentuch 130 cm br., vorzügliche Qualität ... p. Mtr. 1.25 **82 ₰**

Hemdentuch 160 br. per Mtr. 1.85, **1.45**

Linon 160 cm 1.85, 140 cm 1.40, 130 cm 1.10, 110 cm 1.10, 80 cm **88 ₰**

Bett-Damast 130 cm 2.25, 1.75, **1.10**; 160 cm 2.95, 2.25, **1.65**

Bettuch-Rohleinen a. Baumwolle 160 u. 150 br. 1.95, 1.48 **1.18**

Tischzeug-Damast 130 cm, Halbleinen oder Baumwolle **1.95**

Tischtücher vorzügliche Damastware 110/150 **2.85**, 130/150 **3.80**, 130/160 **4.40**

1a Servietten p. Stück ... 98, 69, 48 **38 ₰**

1a Tischtücher Halbleinen 130/160 5.90, **4.40**

Handtuchgebild p. Mtr. ..... 39, 29 **20 ₰**

Handtücher weiß, Ureil ca. 50 cm, p. Mtr. **69 ₰**

Handtuch-Waffel in gut. Qual. 50 cm **62 ₰**, 60 cm **78 ₰**

Gestr. Handtücher gute Baumwolle, gestreift u. gebändert p. St. 1.24, 1.10, 98 **88 ₰**

Wischtücher kariert, p. St. 60, 45, 28 **14 ₰**

Wischtuchgebild rot kariert, 30 br. 68, 48 **33 ₰**

Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40

Rohnessel 75 cm breit ... p. Mtr. **18 ₰**

Rohnessel ca. 80 cm kräft. Fad. Mt. 45, 44 **28 ₰**

Bettuch-Nessel 140 cm ca. 160 cm breit ... 98 **59 ₰**, **78 ₰**

Bügelt. Cöper-Biber per Meter ..... 80 **39 ₰**

Gebl. Cöper-Biber per Meter ..... 88 **59 ₰**

Schweizer Stickerei-Mull ca. 115 cm, hübsch bill. Mtr **80 ₰**

Volle 115 cm breit, per Meter ..... **95 ₰**

Voll-Volle 140 cm ... p. Mtr. 1.48 **1.10**

Opal ca. 112 cm per Meter **1.85**

Etamine 150 cm **90 ₰**, 130 cm ..... **60 ₰**

Weiß. Waschsamt feine Rippe ... p. Mtr. **1.68**

Weiße Atlasseide per Meter ..... **95 ₰**

Frottierwäsche

Handtücher ca. 50/100 p. Stck. 1.75, 1.25, 98, 68 **45 ₰**

Badetücher 100/100 cm 2.60, **1.60**

Badetücher 125/160 cm **4.90**

Seiflappen per Stück ..... 14 **7 ₰**

Waschtischgarnituren zum Besticken **1.95**

Bettwäsche

Kissenbezüge m. Hohlsaum kräftiges Waschtuch ... 1.65 **98**

Kissenbezüge fertig gebügelt 1.65 **1.10**

Überschlaglaken 160/250, ganz kräftiger Nessel **4.50**

Plumeau-Bezüge m. Hohlsaum, 130/130 **3.90**

B304

Billige Angebote in Kinder-Schuhen

Auch unserer Kinder-Abteilung ist es gelungen, bei ersten Fabrikanten größere Posten wirklich billig einzukaufen, und sollen die Vorteile des günstigen Einkaufs während uns. „Extra-Verkaufs" Ihnen zugute kommen.

Kinder-Spangenschuhe in farbig und schwarz, auch in Wildleder ..... Gr. 18/20 **1.95**

Kinder-Schnürstiefel gute, tragfähige Qualitäten bequeme Fußformen ... 20/22 **2.45**

Kinder-Schnürstiefel mit Ia Böden, für die nasse Witterung besonders geeignet, 25/26 **4.48** 23/24 **3.25**

Derbe Schulstiefel holzgenagelt oder genäht und bestens zuverlässiges Fabrikat 31/35 **6.40** 27/30 **5.60**

Besonders vorteilhaftes Angebot:

Echt Boxkalf-Schnürstiefel gute Paßformen, sonstiger Wert bis **9.50** ..... **Größe 31/35,** mit besonders kräftig. Böden nur **6.90**

Lack-Spangenschuhe entzückende Modelle auch mit farbigen Einsätzen oder paspoliert ..... Gr. 20/22 **2.75**

Kinder-Spangenschuhe in Lack und braun Ein- und Zweispangen, Gr. 31/35 **7.90, 6.90** ..... Gr. 27/30 **6.90** **5.90**

b458

Siemons

Elberfeld **jetzt nur Wall 31** **Elberfeld**

Unsere heute beginnende

WERBE WOCHE

soll eine besonders **billige**

Verkaufs-Woche

sein, die alles Bisherige übertrifft. Hochwertige Qualitäten gelangen ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Anzüge 29.-, 36.-, 45.-, 58.-, 65.-, 78.-
Ulster 25.-, 36.-, 45.-, 58.-, 65.-, 78.-
Paletots 45.-, 58.-, 65.-, 78.-, 85.-

Gabardine-, Gummi- und Loden-Mäntel
ganz besonders billig.

Trotzdem erhalten Sie bei uns bei einer kleinen Anzahlung bis zu

6 Monate Kredit

Helios

Wall 26 **Elberfeld** **Wall 26**

h291

Wirklich schlaue Damen nützen

diese Gelegenheit!! Auf Opossum- (v. M. 2.00 an) Seal-Electr.- u. Biberette- (v. M. 1.50 an) u. and. Felle ebenso a. Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken **ohne Prozent** Nachlaß trotz bekannt billig. Preise. Spitzen all. Art Perlborden etc. Karnevalsartikel ries. billig.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.



Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205

h13



Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42/44 Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld Turmhof Tel. 8961
gegründet 1870

Für Damen

Bubikopfschneiden, Kopfwäsche, Onbulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft aufs beste und bei sorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfris., **Elb., Grünstr. 33** Eigene Schnellverkehrs-Telefon Nr. 2277

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 29 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 4. Febr.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 106,6 Mill. auf 1585,5 Mill. RM. sich erhöht. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 35,3 Mill. auf 1415,0 Mill. RM. angewachsen und die an Lombards um 72 Mill. auf 81,6 Mill. RM., während die Anlage in Effekten sich um 0,8 Mill. auf 88,9 Mill. RM. unwesentlich verringert hat. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 519,3 Mill. RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 432,9 Mill. auf 3409,6 Mill. RM. erhöht und der an Rentenbankscheinen um 86,4 Mill. auf 1108,1 Mill. RM. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 43,1 Mill. RM. zurückgegangen. Die fremden Gelder haben im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelanforderungen um 510,4 Mill. auf 574,6 Mill. RM. abgenommen. Die Bestände an Gold sind mit 1834,7 Mill. RM. annähernd unverändert geblieben, die an deckungsfähigen Devisen sind um 80,4 Mill. auf 421,1 Mill. RM. zurückgegangen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 53,8 Prozent gegen 61,6 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 66,2 gegen 78,5 Prozent.

Handel und Gewerbe im Januar.

Uneinheitliche Entwicklung.

Nach den Berichten Preußischer Industrie- und Handelskammern, zusammengestellt im Ministerium für Handel und Gewerbe, hat im ersten Monat des neuen Jahres die Produktion in der Steinkohlen- und eisenschaffenden Industrie etwas nachgelassen. Die englische Konkurrenz macht sich hier wieder fühlbar. Der Stand der chemischen und der elektrotechnischen Industrie, der Automobil- und Textilindustrie war verhältnismäßig günstig. Auch der Schiffsbau konnte sich leicht erholen, während die Lage der Maschinenindustrie und des Handwerks immer noch zu wünschen übrig läßt.

Die Pfandbriefkonvertierungen.

In der in der Reichsbank abgehaltenen Besprechung wurde beschlossen, die Konvertierung der 10proz. Goldpfandbriefe der Ostpreußischen, Sächsischen und Schleswig-Holsteinschen Landschaften in 7proz. Goldpfandbriefe mit den gleichen Zinsfälligkeiten in dem Umfang vorzunehmen, wie den Landschaften von ihren Kreditverbundenen 10proz. Pfandbriefdarlehen aufgekündigt worden sind. Letzteres ist in einem solchen Ausmaße geschehen, daß von den 10proz. Goldpfandbriefen nur noch unwesentliche Beträge im Verkehr bleiben. Die Feststellung der aufzukündigenden 10proz. Goldpfandbriefe wird durch Auslosung seitens der Landschaften satzungsgemäß erfolgen. Die Landschaften werden den Inhabern der von der Auslosung betroffenen Goldpfandbriefe den Umtausch in 7proz. Goldpfandbriefe anbieten. Die Konvertierungsfrist läuft vom 17. Februar bis 10. März d. J. Die Rückzahlung der nicht zur Konvertierung eingereichten gekündigten Goldpfandbriefe der Ostpreußischen Landschaft erfolgt vom 1. April, die der Sächsischen und Schleswig-Holsteinschen Landschaften vom 1. Juli d. J. ab. Der nach Ablauf der Konvertierungsfrist von den Inhabern der gekündigten 10proz. Goldpfandbriefe nicht bezogene Rest der 7proz. Goldpfandbriefe wird von einem unter der Führung der Reichsbank stehenden Konsortium übernommen, dem die Deutsche Golddiskontbank, die Preußische Staatsbank (Seehandlung), die Zentrallandschaftsbank für die Preußischen Staaten, Berlin, die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Halle a. S., die Landschaftliche Bank der Provinz Schleswig-Holstein, Kiel, die Bank der Ostpreußischen Landschaft, Königsberg i. Pr., angehören.

Die Discontogesellschaft über die Reichsfinanzlage.

In dem soeben erschienenen Monatsbericht der Disconto-Gesellschaft wird ausführlich zu der Aufnahme der neuen Reichsanleihe Stellung genommen. Es heißt da u. a.: Eine Gegenüberstellung der Gesamtziffern, Ueberschüsse im ordentlichen Haushalt auf der einen, Fehlbeträge im außerordentlichen und im Nachtragshaushalt auf der anderen Seite, muß zu dem Schluß führen, daß ein größeres Defizit für 1926 unvermeidlich sein wird. Daß auch die Reichsfinanzverwaltung diesen Schluß zieht, kommt in der nunmehr erfolgenden Auflegung der Anleihe zum Ausdruck. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sollte man annehmen, daß ein Teil des Anleiheerlöses auch noch dem am 1. April beginnenden neuen Finanzjahr zugute kommen wird. Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß die Besserung der Wirtschaftslage, die sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres angebahnt hat, weiter von Dauer ist.

Eine richtige Würdigung der Finanzlage des Reiches müßte dahin führen, daß die Ausgabe des außerordentlichen Haushalts 1927 ganz erhebliche Einschränkungen erfahren. Damit wäre auch die Gefahr behoben, daß das Reich unter Umständen mit einer weiteren Anleihe in einem Augenblick hervortreten müßte, da die Wirtschaft diese Entziehung von Kapital ganz anders treffen würde, als es unter den augenblicklichen Geldmarktverhältnissen der Fall ist.

Der deutsche Textil-Außenhandel im Jahre 1926.

Der deutsche Textil-Außenhandel des Jahres 1926 weist in seinem Verlaufe alle typischen Kennzeichen der vorjährigen Konjunkturentwicklung der Textilbranche auf: die Stagnation des inneren Marktes im ersten Halbjahre wird begleitet von einem jähen Rückgang der Einfuhren. Ungefähr Mitte des Jahres, vor allem aber im Spätsommer, beginnt mit gehobener Nachfrage ein dauerndes Ansteigen der Einfuhrren und hält bis zur Jahreswende an. Die Ausfuhr bietet ein noch eindrucksvolleres Bild: die Depression des Binnenmarktes und die Geldknappheit der Betriebe in den ersten Monaten des Jahres zwingen zu einer Räumung der Läger durch forcierte Ausfuhr, so daß der Monat März sogar mit einem Aktivsaldo im Textilaußenhandel abschließen kann. Nach einer Senkung der Ausfuhrziffern in den Monaten April und Mai, in denen der Tiefstand der Konjunktur und zugleich die ersten kritischen Anzeichen der Besserung (knappe Lagervorräte und Abbruch der Notverkäufe) sichtbar werden, hebt sich Mitte des Jahres im Zusammenhang mit der allgemeinen Geschäftsbelebung und nach erfolgter Vorratsergänzung die Ausfuhr von neuem, um nach Eintritt einer starken Kauftätigkeit im Innern vom Frühherbst bis zum Ende des Jahres wieder abzusinken.

Am gesamten Außenhandel gemessen, betrug der Anteil des Textil-Außenhandels in Prozent:

	1925	1926	I/1926	II/1926
Einfuhr	23	18,7	21,5	18,8
Ausfuhr	16	15,2	15,2	14,8

Die Aufstellung zeigt also auf beiden Bilanzseiten eine Abnahme des Anteils des Textil-Außenhandels am Gesamthandel. Das günstigere Ergebnis des ersten Halbjahres 1926 hat sich jedoch infolge der stärkeren Steigerung des Gesamthandels im zweiten Halbjahr verschlechtert.

Die Textil-Außenhandels-Bilanz des Jahres 1926 weist gegenüber der des Vorjahres eine ganz erhebliche Besserung auf, wobei allerdings nicht verschwiegen werden darf, daß Einfuhrdrosselung und Ausfuhrforcierung des ersten Halbjahres ein sehr wesentliches Verdienst daran haben. Während wir im Jahre 1925 einen Passivsaldo von 1576,84 Millionen RM. zu verzeichnen hatten, weist das Jahr 1926 nur einen solchen von 477,18 Millionen RM. auf und unterschreitet damit den Saldo des Jahres 1913 trotz des im ganzen noch überhöhten Preisniveaus um zirka 100 Millionen RM. Die Entwicklung im zweiten Halbjahr 1926 zeigt, daß es sich dabei aller Voraussicht nach um eine vorübergehende Erscheinung handelt, die verschwindet, sobald die Konjunktur eine Belebung erfährt:

Textil-Außenhandel (Mill. RM.):

	1913	1925	1926	I/1926	II/1926
Einfuhr	2093,60	3043,61	1965,13	905,05	1060,11
Ausfuhr	1515,83	1466,97	1587,95	750,97	769,58
Einfuhr-Ueberschuß	577,87	1376,64	477,18	145,63	331,53
Deckg. d. Einf. durch d. Ausf.	73	48,2	76	83,9	69,3 %

Auch das Verhältnis der Ein- und Ausfuhrwerte bietet gegenüber dem Jahre 1925 ein wesentlich günstigeres Bild und entspricht ungefähr dem des Jahres 1913, wie sich überhaupt die Textilbilanzen der beiden Jahre 1913 und 1926 wertmäßig sehr ähneln. Das Deckungsverhältnis hat sich unter dem starken Rückgang der Einfuhren (zirka 1050 Millionen RM.) von 48,2 im Jahre 1925 auf 76 Prozent im Jahre 1926 gehoben. Das Gesamtvolumen des Textil-Außenhandels des Jahres 1926 (rund 3500 Millionen RM.) steht um 1 Milliarde RM. hinter dem des vorhergehenden Jahres (rund 4500 Mill. RM.) zurück, eine Erscheinung, die fast lediglich auf den Rückgang der Einfuhren zurückzuführen ist. Die Zunahme des Volumens im zweiten Halbjahre 1926 um zirka 160 Mill. RM. gegenüber dem ersten Halbjahre ist wiederum ein Beweis für die eingetretene Konjunkturbesserung, zeigt aber ebenso — wie der Rückgang des Deckungsverhältnisses von 83,9 auf 69,3 Prozent —, daß bei stärkerer Nachfrage auf dem Binnenmarkt der Bilanzsaldo sofort eine Verschlechterung erfährt, solange der Export mit den bekannten Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Der ausgewiesene Einfuhrrückgang des Jahres 1926 um fast 1050 Mill. RM. entfällt mit rund 490 Mill. RM. auf Rohstoffe, mit rund 360 Mill. RM. auf Halbfabrikate (Garne) und mit rund 200 Mill. RM. auf Fertigfabrikate. Auch hier ist der starke Druck des ersten Halbjahres nicht zu verkennen, während das zweite Halbjahr wieder eine Steigerung der Rohstoff- und Halbfabrikateinfuhr, jedoch erfreulicherweise eine weitere Minderung der Einfuhr von Fertigfabrikaten aufweist.

Textil-Einfuhr (Mill. RM.):

	1925	1926	I/1926	II/1926
Rohstoffe	1913,55	1425,77	656,10	769,67
Halbfabrikate	788,13	421,36	172,86	249,44
Fertigfabrikate	344,13	137,86	76,86	61,00
Gesamt	3043,81	1985,13	905,82	1080,11

Die Abnahme der Rohstoffeinfuhr im Jahre 1926 um rund 490 Mill. RM. entfällt mit rund 36 Mill. RM. auf Rohseide, mit rund 79 Mill. RM. auf Wolle, mit rund 288 Mill. RM. auf Baumwolle und mit rund 85 Mill. RM. auf Leinen, Hanf und Jute. Der enorme Rückgang der Baumwolleinfuhren in der ersten Hälfte und ihr erneutes Ansteigen in der zweiten Hälfte des Jahres sind ein deutliches Kennzeichen für die Konjunkturwende in der Baumwollbranche.

Auch die Garneinfuhr des Jahres 1926 reicht nicht entfernt an die des vorhergehenden Jahres heran. Eine erfreuliche Erscheinung, die leider durch die Zunahme der Einfuhren im zweiten Halbjahr wieder abgeschwächt wird. Im ganzen ist eine Jahresabnahme von nicht weniger als 367 Mill. RM. zu verzeichnen, die in der Hauptsache auf die Minderung der Woll- und Baumwollgarneinfuhren zurückzuführen ist. Aber diese an sich erfreulichen Zahlen sind leider mehr auf die Stagnation der verarbeitenden Industrie im ersten Halbjahre zurückzuführen als auf eine stärkere Bevorzugung der deutschen Garne.

Die entschiedenste Besserung der deutschen Textilbilanz kommt auf das Konto der verminderten Einfuhr von Fertigfabrikation, und zwar handelt es sich, einschließlich der Position Kleidung und Wäsche, um einen Einfuhrrückgang von rund 207 Mill. RM. gegenüber 1925. Diese Beschränkung der Fertigfabrikateinfuhr ist in allen Textilarten zu beobachten und wird noch dadurch besonders eindrucksvoll, daß trotz der steigenden Nachfrage des inneren Marktes im zweiten Halbjahre eine weitere Abnahme gegenüber dem ersten Halbjahre zu verzeichnen ist.

Wie steht es nun mit der Aktivseite der deutschen Textilbilanz? Zunächst die allgemeine Feststellung, daß sich die Ausfuhr des Jahres 1926 gegenüber dem Vorjahre um etwa 50 Mill. RM. gehoben hat:

Textil-Ausfuhr (Mill. RM.):

	1925	1926	I/1926	II/1926
Rohstoffe	177,71	220,81	146,75	130,56
Halbfabrikate	196,77	197,02	103,87	93,15
Fertigfabrikate	1088,48	1037,92	508,77	529,15
Gesamt	1468,97	1587,95	758,37	752,86

Von der Ausfuhrsteigerung um rund 50 Mill. RM. entfallen 37 Mill. RM. auf Fertigfabrikate. Der größte Anteil dieser wenn auch geringen Zunahme in der Fertigfabrikatausfuhr liegt im zweiten Halbjahr, was ohne Zweifel als ein recht günstiges Symptom zu werten ist. Dagegen hat sich die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten weiter vermindert, ein Ausdruck für die zunehmende Beschäftigung der deutschen Fertigindustrien im zweiten Halbjahr. Die Steigerung des Exports von Fertigerzeugnissen entfällt auf die Wollbranche, die Leinenfabrikation und die Konfektion, während die Baumwollbranche einen kleinen Rückgang zu verzeichnen hat.

Von besonderem Interesse für die Beurteilung der Textilbilanz ist das Verhältnis der Einfuhren an Rohstoffen und Halbfabrikaten zur Ausfuhr an Fertigfabrikaten, da sich in diesem Deckungsverhältnis im wesentlichen das Maß der Veredelungswirtschaft der deutschen Textilindustrie für das Ausland widerspiegelt:

	1925	1926 (Mill. RM.)	I/1926	II/1926
Einfuhren:				
Rohstoffe	1913,55	1425,77	656,10	769,67
Halbfabrikate	788,13	421,36	172,86	249,44
Gesamt	2701,68	1847,27	828,16	1019,11
Ausfuhren:				
Fertigfabrikate	1088,48	1037,92	508,77	529,15
Deckungsverhältnis %	57	56,2	61,4	51,9%

Verminderte Einfuhr und gesteigerter Export haben somit das Deckungsverhältnis von 37 auf 56,2 Prozent gehoben. Die Ziffer des zweiten Halbjahres fällt allerdings infolge der erneuten Einfuhrsteigerung gegenüber der des ersten Halbjahres wieder zurück.

Ein Vergleich der absoluten Mengen und Werte beleuchtet in interessanter Weise die Preisentwicklung in der Textilbranche. Es ergibt sich

Essener Börse vom 3. Februar 1927

● = amtlich notierte Werte.

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1800	—
*Alte Haase	280	310
*Bismarckberg	—	—
*Caroline	2350	2450
*Carolus Magnus	10300	10500
*Constant. d. Große	—	—
*Deutschland	230	255
Dorstfeld	4450	4600
*Eintracht	67000	68500
Elisabethenau	2600	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Bismarck	—	—
*Gr. Kurfürst	7600	7700
*Hasenwinkel	4850	4950
Hermann —II	1700	—
*Joh. Bettenhofer	—	—
*König Ludwig	46000	50500
*Langenbrahm	23000	23000
Mallard I	—	—
*Schlebusch-Manfort.	—	—
Trier I —III	9000	—
Viktoria b. Kupfer	—	—

Westanien		
*Wilhel. Erwinen	5850	6075
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Asche	96.5	99
*Apierbecker Bergw.	—	—
Carl Friedrich	15	—
*Dahlbusch	185.5	190
*Deutsche Lux	200	—
*Gelsenk. Bergwerk	202	—
*Harpener	238	240
*Köln-Neuessen	225	—
*König Wilhelm	—	—
*Ludwigsen	129	132.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Bergw.	—	—
Neuerbeck. Bergw.	114	120
*Phoenix	—	—
*Ver. Stahlwerk	158.5	159
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Ballerhammer	1850	1975
*Brunhd. Metallw.	7400	7900
*Glimmerode	—	—

*Gute Hoffnung	3900	4100
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9900	10300
Lucherberg	—	—
*Michel	11100	—
Ostsegen	—	—
Quitzow	—	—
*Vorta	5680	5800
Aktien		
*Zollverein	196	200
*Boddergrube	—	—
Kraftgas und Verschiedene		
Agenbauer Zug	—	—
*Bernhardshof	1680	1780
Blumenhof	—	—
Elektr. Zeppenf. (Akt.)	146	150
Preuß. Grenzer	400	—
Steinfeld	—	—
*Wellingsmühle	—	—
Kali-Kuxe		
*Aleksandershall	7600	8000
Alexandhall	—	—
Asse	3900	4000
*Beienrode	800	900
Bergmannssegen	14500	155..0
Bernsdorf-Burggr.	—	—
Brunsrode, Loccum	2400	2600

*Burbach	2800	2900
Buttlar	75	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	750	850
*Desdemona	3400	3700
Einigkeit	2500	2600
Eilers	—	—
Erichssegen	8050	8250
Felsenfest	1250	—
Friedrichsrode	—	—
Fürstenhall	—	—
Gehrn	2650	—
*Glückauf-Sond.	7600	7800
Groß. Wilh. Ernst	1700	1850
*Günzerode	—	1250
Hohlbaum	—	675
Hanna Silberloch	2900	3200
Hedwigsburg	255	300
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenrode	6000	—
Hohenfelden	900	1000
Holdenrode II	—	21
Herts-Neurode	—	1050
Herlingen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	600	—
Hindenb.-Königsh.	8400	8600
*Hohenfeld	8400	8600
Hope	2300	2600
Hüpstedt	—	—
Hugo	10800	11800
Ilsenburg	93	—

Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannestal	980	1000
*Kaiserrode	—	1300
Kariagfeld	1900	2100
Karls, Marie-Louise	—	—
Kaz	140	170
Kleinerbusen	—	—
Kanonlissen	1100	—
*Konstantin	—	—
Oberbeul	3400	3600
Rassbach	1180	1280
Rastenberg	760	770
Reichsh.-Bleiber	—	—
Reinhardshöhe	3500	3700
Sinning wurde	6000	—
Sothenfelde	—	—
Tonnenfeld	—	—
*Wintzlar	—	118
Verschiedene Aktien		
*Bayer. Hantverein	187	—
*Bonifacius Rinne	138	—
*Elektr. Hantverk. Leth.	—	—
*Dalsch. Hantverein	—	—
*Hannoverv. Hantv.	89	60.5
*Hammer Akt.-Br.	—	—
*Fischer Brückenb.	—	—
*Linoleum-Industrie	—	—
*Th. Goldschmidt	160	—
*Hantverkerbk	—	—
*Hantbk. f. Essen	—	—
*Rethbank	—	—

*R. W. A.	—	—
*Rheinisch-Stahl	—	—
*Wagner Carlin	134.5	137
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	40	—
Abraham Gebr.	80	—
A. G. Betriebsbau	—	—
Alb	10	—
Allgemeine	150	—
Allg. Hochbau	105	110
Altberg Gebr.	100	—
Aschaffenb.	40	—
Baicke Maschinen	—	—
Bierg. Asphalt	94	99
Bochum. Kabel	80	—
Bochum. Verkehr	71	73
Bonner	43	—
Borbers	44	80
de Brien	—	23
Bunte Gebr.	95	—
Getreide-Comm.	80	—
Hamm Lagre	—	—
Herminghaus	80	—
Hoch- und Tiefbau	—	—
Kabelwerk Rhein.	200	204
Kerpen	95	—
Kornhalle	181	—
Köln. Lindenthaler	—	—
Kupf. u. Kunz. Elberf.	—	—
Langerb. Walzwerk	—	—
Lobbad	80	—

Oranienstein	35	—
Providentia	80	90
Remy Bergbau	73	—
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff. Neuss	30	—
Schiffs- Neuss	80	85
Schlesische Gas	95	98
Siegerland	44	—
Wegelnberg. Stamm	—	—
Westf. Lippstadt	140	150
Wilh. Lüdenscheid	—	50
Wertbeständige Anleihen und Obligationen		
5% Gelsenkirchener d. Länd. d. Rheinpr.	102	—
7% do.	101	—
6% Krupp Gold-A.	8	—
4½% Krupp Gold-A.	86	—
5% Prov. Kali-wert-Anl. (1e do.)	—	—
5% Prv. Roggen-wert-Anl. (1e R.)	—	—
6% Weimarer Anl. d. Gem. Comm. (1e)	9.25	—
6% Abfindungsschein	—	—
6% Schatzanw. der Reichspost	100	—
7½% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	11'.25	116
7½% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	101	102



Nur Hüftgerechte gute Schuh „Clevia"

eigenes Fabrikat hervorragend in Qualität und Paßform

Gesellschaftsschuhe
Kinder- u. Mädchenschuhe
Konfirmandenschuhe
Straßenschuhe

Große Auswahl in vielen Preislagen.

F. W. Böhmer

Essen Duisburg Hagen Oberhausen Bottrop Mörs Langenberg Essen-West

Elberfeld, Schwanenstr. 17

Bochum Dortmund Mülheim Buer Gladbeck Herne Hamborn Borbeck



Schuhfabrik F. W. Böhmer-Cleve

„Clevia" die hüftgerechte gute Schuh

eigenes Fabrikat hervorragend in Qualität und Paßform



Hüftige Preise.

folgender Wert eines Einfuhr-Doppelzentners in Reichsmark:

	1925	1926	+ −%	I/1926	II/1926	+ −%
Rohstoffe	220,37	190,16	−16,8	216,84	176,38	−18,4
Halbfabrik.	698,11	655,16	− 6,2	678,03	639,72	− 5,8
Fertigfabr.	1106,08	1093,35	− 1,1	1020,99	1214,90	+18,9
Gesamt	310,19	243,22	−21,6	268,30	225,02	−16,1

Daraus ergibt sich die interessante Feststellung, daß sich der Wert eines Einfuhr-dz. im Durchschnitt von 310,19 auf 243,22 RM. oder um 21,6 Prozent gegenüber 1925 gesenkt hat, daß aber im zweiten Halbjahre 1926 eine Steigerung des Einfuhr-dz.-Wertes für Fertigerzeugnisse um 18,9 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahre eingetreten ist. Es muß also bei der überall eingetretenen Preissenkung in Textilien eine beträchtliche Einfuhr an hochwertigen Qualitätserzeugnissen stattgefunden haben. Diese Wertsteigerung des zweiten Halbjahres ist in der Tat festzustellen in der Seiden- und Kunstseiden- (5,8 Prozent), in der Baumwollbranche (12,8 Prozent) und in der Konfektion (16,7 Prozent).

Auf der Aktivseite der Textilbilanz sind die Wertveränderungen nicht so hervorstechend. Der Wert eines Ausfuhr-dz. stellt sich folgendermaßen (in RM.):

	1925	1926	+ −%	I/1926	II/1926	+ −%
Rohstoffe	262,85	223,09	−15,3	224,90	221,08	−1,7
Halbfabrik.	826,32	618,13	−25,6	600,53	621,50	+3,5
Fertigfabr.	1228,59	1114,82	− 9,3	1136,48	1094,79	−3,7
Gesamt	791,43	660,98	−16	697,64	620,55	+3,9

Auch hier für 1926 eine in den einzelnen Fertigungsstufen unterschiedliche Preissenkung: Im Durchschnitt 13 Prozent. Im zweiten Halbjahre dagegen eine auf das Konto der Halbfabrikate kommende Wertsteigerung um 3,9 Prozent, und zwar ist diese Steigerung in der Leinengarnbranche (6,5 Prozent) festzustellen.

Der Saldo der einzelnen nach Rohstoffarten getrennten Textilbilanzen zeigt überall eine starke Abnahme der Passivität bezw. nicht unerhebliche Zunahme der Aktivität:

Branchen	1925	1926	I/1926	II/1926
	(Mill.	RM.)		
Seide u. Kunstsd.	+25,27	+71,43	+26,80	+47,63
Wolle	−490,36	−238,16	−101,04	−137,06
Baumwolle	−667,73	−49,60	−78,74	+28,94
Lein., Hanf u. Jute	−254,65	−105,37	−84,64	−70,93

Der deutsche Textil-Außenhandel des Jahres 1926 schließt also zahlungsbilanzmäßig im ganzen wie im einzelnen weit günstiger ab als 1925. Die Bilanz kann jedoch trotz aller Besserungserscheinungen, denen wir bei unserer Betrachtung begegnet sind, nicht vollkommen befriedigen: Die Besserung des Saldos ist in erster Linie eine Folge der Einfuhrbeschränkung, zumal der Rohstoffeinfuhr im ersten Halbjahre. Es ist für die Zukunft zu wünschen, daß auch steigende Rohstoffeinfuhren, wie wir sie bei gehobener Beschäftigung gebrauchen, mit einer mengen- und wertmäßig (Qualitätserzeugnisse) gesteigerten Ausfuhr parallel gehen, das heißt letzten Endes, daß eine Besserung der Textilbilanz durch weitere Senkung der Veredelungskosten ermöglicht wird. Dr. Z.

Zeichnungen auf die Reichsanleihe.

Die Leitung des Emissionskonsortiums der 500-Mill.-Reichsanleihe ist der Ansicht, daß eine frühzeitige Schließung der Zeichnungsliste notwendig sein wird, da die bisherigen Zeichnungen in ihrer Gesamtheit wesentlich größer gewesen seien, als man gestern angenommen hat.

Rheinische Möbelstoffweberei vorm. Dahl & Hunsche, A.-G., Barmen. Voraussichtlich geringere Dividende als im Vorjahre (12 Prozent).

Abänderung der Kapitalerhöhungspläne bei Mannesmannröhren-Werke, A.-G. In der Aufsichtsratssitzung wurde in Aenderung des bereits bekannt gegebenen Kapitalserhöhungsplanes folgendes beschlossen: Es sollen zunächst 4,8 Millionen Mark Stammaktien ausgegeben werden, die die Gesellschaft zur Rückgabe geborgter Stücke zu verwenden hat. Das Stammaktienkapital stellt sich dadurch auf 120 Millionen Mark. Sodann sollen weitere 20 Millionen Mark Stammaktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1927 ab zum Kurs von 150 Prozent der Gesamtheit der Stammaktionäre zum Bezug im Verhältnis von 6:1 angeboten werden. Schließlich sollen statt der ursprünglich vorgesehenen 30 Millionen Mark Vorzugsaktien nur 20 Millionen Mark Vorzugsaktien ausgegeben werden.

Eisenindustrie zu Menden und Schwerte, A.-G., Schwerte. Der im Geschäftsjahre 1925-26 erlittene Verlust beziffert sich auf 512 314 Mark. Einschließlich des aus 1924-25 vorgetragenen Verlustes entsteht somit ein Gesamtverlust von 579 845 Mark, der aus der kürzlich erfolgten Sanierung seine Deckung finden soll.

Hackethal-Draht- und Kabelwerke, A.-G., Hannover. Die Gesellschaft hat ihr norwegisches Werk an eine erste norwegische Bank verkauft. Nach dem Vertrag sind 50 Prozent sofort, 50 Prozent gegen entsprechende Zinszahlung in einem Jahre fällig. Das Werk stand in der Bilanz nur mit 1 Mark zu Buch, so daß ein erheblicher Buchgewinn erzielt worden sein dürfte. Ueber den Kaufpreis war noch nichts zu erfahren.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 4. Febr. (Eig. Drahtb.) Die großen Käufe, besonders in Montan- und Kaliwerten, hielten heute an und führten zum Teil zu außerordentlich großen Kurssteigerungen. Da die Abgabeneigung auf der anderen Seite ganz gering ist, war Materialknappheit für die Aufwärtsbewegung wieder von großem Einfluß. Tatsächlich aber scheinen in Montanaktien auch größere Interessenkäufe stattzufinden. Vor allem gilt das für Ilse, die heute zeitweilig 45 Prozent über dem gestrigen Schlußkurs lagen, obwohl nach Aeußerungen der Verwaltung keine sachlichen Gründe für die ungeheure Steigerung vorliegen, mit einer Erhöhung der Dividende kaum zu rechnen ist und auch die Kündigung der Genußscheine nicht beabsichtigt sein soll. Im übrigen wollte man wissen, daß wieder Käufe des westlichen Industriegebietes für die Aufwärtsbewegung ausschlaggebend gewesen seien, doch soll auch das Ausland stark gekauft haben.

Dagegen war die berufsmäßige Börsenspekulation weit zurückhaltender. In Anbetracht der großen Kurssteigerungen hat sie ganz offensichtlich das Bestreben, ihre Gewinne am selben Tage mitzunehmen. Die operiert sehr vorsichtig, zudem über die weitere Entwicklung des Geldmarktes die Ansicht absolut nicht einheitlich ist. Das Geschäft in Mannesmann war im Vergleich zu gestern wesentlich ruhiger geworden. Die eingeweihten Kreise haben augenscheinlich die Veränderungen im Kapitalerhöhungsbeschluß vorweg genommen. Die Aktien lagen kaum verändert. Auch das Geschäft in Harpener (plus 3,5 Prozent) war ruhiger, wahrscheinlich auf Verlautbarungen von Verwaltungsseite, daß die verschiedenen Versionen über Harpener keinen Rückhalt hätten. Am Kaliaktienmarkt lagen besonders Westeregeln um 23 Prozent erheblich gebessert. Weniger stark waren die Steigerungen am Markt der chemischen Werte, I.-G. Farbenindustrie plus 5,5, die übrigen 3 Prozent höher. Am Bankaktienmarkt war hauptsächlich das Interesse für Danat (plus 11) und Bank elektrischer Werte (plus 10 Prozent) groß. Barmer Bankverein plus 5 Prozent. Vernachlässigt war der Schiffahrtsaktienmarkt, an welchem die Veränderungen ganz geringfügig blieben. Das Geschäft in Kunstseidepapieren war heute ruhiger, Vereinigte Glanzstoff gewannen 3, Bemberg 1,5 Prozent. Auf der anderen Seite waren verschiedene Spezialpapiere auch stärker abgeschwächt.

Im Verlaufe blieb die Haltung der Börse zunächst fest. Die Kurse erhöhten sich noch weiter, da auch die Spekulation kaufte. Als diese späterhin jedoch zu Gewinnmitnahmen schritt, gaben die stark erhöhten Kurse meist nach. Die Grundstimmung blieb jedoch fest. I.-G. Farben jetzt 328.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend gebessert, besonders fest Ilse Genußscheine plus 25 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte lagen besonders Kaliwerte bei lebhaftem Geschäft recht fest, sie gewannen bis zu 12 Prozent. Sehr fest auch die Aktien der Landwirtschaftlichen Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) auf den Fusionsbeschluß plus 10 Prozent.

Am Rentenmarkt waren die deutschen Vorkriegsrenten meist abgeschwächt, Kriegsanleihe setzte mit 0,860 ein, erhöhte sich aber im Verlaufe bis auf 0,880. Schutzgebietsanleihe 16. Von den ausländischen Renten lagen die Türken etwas freundlicher. Recht fest 3proz. Mazedonier, Bosnier dagegen schwächer. — Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe nicht einheitlich. Goldpfandbriefe im wesentlichen unverändert, Rentenbriefe eher etwas schwächer.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering, Oslo und Madrid schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld noch gefragt, man hörte es zu 5,5—7 Prozent, Monatsgeld 5,5—6 Prozent, Warenwechsel 4¼—4⅜, Privatdiskont unverändert 4⅛ Proz. für beide Sichten.

Am Schluß der Börse neigten die Kurse weiter nach unten. Man hörte in der Mehrzahl Briefkurse.

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. Februar

Adler-Kohle	99.5	Lerche & N.	–	Ronnenberg	–	Slom.-Salp	85.0
Allg. Hochb	–	Müller Kal	70.0	Heldbg. Vz.	90.1	Südseephos.	90.0
Bergb. Prüs.	–	Nienburg. E.	32.0	Niedersachs	124	Diamond	24.5
Benz	–	Oehrg. Berg	157	Krügershall	179	Salitera	180
Brown Bov.	172	Olea	–	Halle Kali	162	Cp. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	59.0	Pose Leder	25.0	HannovKali	70.0	El. Arg. 6%	390
Dux Porzell	64.0	Rheinmetall	115	Adler-Kali	84.0	Span. 6% R.	
Frist. & Roß	–	Schebera	35.0	Kali-Indust	193	dt. Akt. L. A.	1760
Hochfrequ.	–	J. Sichel	6.0	Wittekind	124	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	–	Ufa-Film	35.0	Ausländ. u. Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	99.0
Kab. Rheydt	201	Kaliwerte					
Lamberts S.	12.0	Benthe	–	Knoko	–		

Kölner Börse vom 4. Februar

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Barm. Bankv.	188	189	Köln-Lind.	–	–	Agripp. See	325	325
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	81.0	82.0	Col. Rln. Feu	181	190
Rh. Bauernb.	98.0	98.0	Oel Stern-S.	70.0	70.0	dto. Rückv.	–	23.0
Adler Kohle	97.0	98.0	Rasquin Fb.	90.0	91.0	Gladb. Feuer	750	726
Basalt	107	108	Rh. Bauges.	36.0	36.0	Köln-Hagel	115	110
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zn.	130	130	Köln. Lloyd	46.0	46.0
Bonn. B. u. H.	–	224	Rh. Ma. Led.	–	67.0	Köln Rückv.	–	910
Braunk. Zuk.	198	200	Rh. Wasser.	176	176	Leipz. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	71.0	73.0	Magdeb. Feu	130	132
Isola Werk	22.0	22.0	Schöller-Elt	–	–	Minerva Ret	475	475
Dahlbusch	186	191	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	55.0	55.0
Düss. Masch.	–	75.0	Stollw. Inh.	159	154	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Seh.	160	–	Ver. v. d. Zy.	136	260	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	177	176	Viers. Spinn	74.0	–	Stettin. Nat.	–	1150
Houbenwrk.	67.0	68.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	61.0	62.0	Vorz.-Akt.			Vaterl. Rhe.	640	645
Kalk. Bras.	–	–				Victor Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	380	380			
Köln-Gumm.	72.0	72.0	Aach. Rückv.	133	139			
Unnotierte Werte	3.	4.	Erma			Reisert	–	47.0
Ar. Spindel	130	130	Glauw. Bas.	28.0	25.2	Rhein. Glas	–	65.0
BraZuwelt			Hansal. Lloyd	55.0	55.0	Rh. Volksb.	–	115
Anleihe	8.0	8.5	Kab. Rheydt	201	206	Selve	–	58.0
Chem. Wagg.	–	5.0	Koll & Sotta	93.0	94.0	Siegw. Glas	–	18.0
Dentig-Film	5.0	–	Lamberts	10.0	10.0	Tiag	–	–
D. Lastauto	54.0	57.0	Led. Rheind.	125	–	Vems	–	–
Dol. Basalt	124	125	Pohlig A.-G.	–	88.0	Wesel	–	40.0
Elsas	45.0	45.0	Präsident	–	–	Holzmann	45.0	33.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Februar Geld	3. Februar Brief	4. Februar Geld	4. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.745	1.749	1.751	1.755
Japan 1 Yen	2.057	2.061	2.058	2.062
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.17	2.18	2.165	2.175
England 1 Pfd. St.	20.438	20.490	20.438	20.490
Amerika 1 Dollar	4.2145	4.2245	4.2145	4.2245
Rio 1 Milreis	0.496	0.498	0.494	0.496
Holland 100 Gulden	168.45	168.87	168.58	169.00
Athen 100 Drachm.	5.54	5.56	5.54	5.56
Belgien 100 Belga	58.605	58.745	58.61	58.75
Danzig 100 Guld.	81.33	81.53	81.30	81.50
Finnl. 100 finn. Mk.	10.602	10.642	10.60	10.64
Italien 100 Lire	18.015	18.055	18.05	18.09
Süd-Slav. 100 Din.	7.407	7.427	7.407	7.427
Dänemark 100 Kr.	112.34	112.62	112.34	112.62
Lissabon 100 Escudo	21.545	21.595	21.535	21.585
Norwegen 100 Kr.	108.36	108.64	108.30	108.58
Frankreich 100 Fr.	16.585	16.625	16.58	16.62
Prag 100 Kr.	12.475	12.515	12.476	12.516
Schweiz 100 Fr.	81.065	81.265	81.04	81.24
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	70.62	70.80	69.88	70.06
Schweden 100 Kr.	112.40	112.68	112.41	112.69
Oesterr. 100 Schilling	59.40	59.54	59.39	59.53
Ungarn 100 Pengö	73.68	73.86	73.66	73.84

Ostdevisen.

Auszahlung	3. Februar Geld	3. Februar Brief	4. Februar Geld	4. Februar Brief
Bukarest	2.335	2.355	2.34	2.36
Warschau	47.18	47.42	47.155	47.395
Kattowitz	–	–	47.23	47.47
Posen	–	–	47.13	47.37
Riga	–	–	–	–
Reval	1.122	1.128	–	–
Kowno	41.345	41.556	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	47.01	47.49	47.03	47.51
dto. kl. St.	46.86	47.34	–	–
Lett. Lat.	80.60	81.40	–	–
Estn. Mark	1.12	1.13	–	–
Lit. Mark	–	–	40.99	41.41

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 4. Februar: Paris 2045, London 2522, Neuyork 519¹⁵/₁₆, Belgien 7232, Italien 2225, Spanien 8625, Holland 207,86,25, Berlin 123,22,50, Wien 7322,50, Stockholm 138,70, Oslo 133,60, Kopenhagen 138,37,50, Sofia 375, Prag 1540, Budapest 9087,50, Athen 677,50, Konstantinopel 268,75, Bukarest 288,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 2,75 Prozent, Buenos 215,25.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 4. Febr.: London 1213¹/₁₆, Belgien 3477, Italien 1068, Madrid 4130, Oslo 6430, Kopenhagen 6665, Stockholm 6675, Wien 3522,50, Budapest 4372, Prag 740,50, Helsingfors 629, Bukarest 125, Yokohama 122, Buenos 103¼.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 4. Februar: Neuyork 485¹/₁₆, Amsterdam 1212⅞, Paris 123⁵/₁₆, Brüssel 3460,25, Italien 113⅝, Berlin 2046,75, Schweiz 2522, Spanien 2926 Br., Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1818, Oslo 1885,50, Helsingfors 192,50, Prag 163,75, Budapest 2776, Belgrad 273 nom., Sofia 670, Rumänien 875, Athen 370, Wien 3442, Buenos 4666.

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 46¹¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel) 3.97 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁸/₁₆ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 8.500 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 4. Februar: 1487.

Liverpooler Baumwolle: März 723 bis 725, Mai 734 bis 735, Juli 744, Oktober 750. Tendenz: Befestigt.

Aegyptische Baumwolle: März 1305, November 1315.

Alexandria-Baumwolle: Februar 1765, März 2545, April 1818, Mai 2585, Oktober 1913, November 2688.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. Februar

	3. 2.	4. 2.	
Weizen, märkisch.	269.0—273.0	268.0—272.0	schwäch.
Roggen märkischer	254.0—257.0	252.0—255.0	matt
Gerste, märk.	217.0—245.0	217.0—245.0	ruhig
Futter Winter	194.0—207.0	194.0—207.0	ruhig
Hafer, märkischer	182.0—200.0	190.0—200.0	behaupt.
Mais vorr. (Berlin)	190.0—192.0	190.0—192.0	ruhig
Weizenmehl	35.25—38.00	35.25—38.00	ruhig
Roggenmehl	35.00—37.25	34.90—37.15	ruhig
Weizenkleie	15.25	15.25	
Roggenkleie	15.50	15.25—15.50	
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	50.00—66.00	50.00—66.00	
" kleine	33.00—36.00	33.00—36.00	
Futtererbsen	22.00—25.00	22.00—25.00	
Peluschken	22.00—23.00	22.00—23.00	
Ackerbohnen	–	–	
Wicken	23.00—24.50	23.00—24.50	
Lupinen, blaue	15.25—16.50	15.25—16.50	
" gelbe	17.75—18.25	17.50—18.00	
Seradella alte	–	–	
" neue	27.50—30.00	27.00—30.00	
Rapskuchen	16.50	16.50	
Leinkuchen	21.00—21.50	21.00—21.50	
Trockenschn.	11.80—12.10	11.60—11.90	
Sagoschrot	20.10—20.50	20.10—20.50	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	29.80—30.70	29.50—30.00	

Berliner Metalle vom 4. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	124⅛
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	56—57
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	125—130
Silber in Barren, ca. 900 fein	83¾—84¾
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Februar 1927. **Kupfer:** Januar 113,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Februar 112 bezahlt, 112,25 Brief, 11,75 Geld, März 112,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 113 bezahlt, dito Brief, 112,75 Geld, Mai 113,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 113,50 bezahlt, dito Brief, 113,25 Geld, Juli 113,50 bezahlt, 113,75 Brief, 113,50 Geld, August 112 bezahlt, 112,25 Brief, 122 Geld, September 112,50 Brief, 112,25 Geld, Oktober 112,75 Brief, 112,50 Geld, November 112,75 bezahlt, 113 Brief, 112,75 Geld, Dezember 113,25 bezahlt, dito Brief, 113 Geld. Stimmung: Flau.

Blei: Januar 54 Brief, 53,75 Geld, Februar 53 Brief, 52 Geld, März 52,75 Brief, 52,50 Geld, April 53 Brief, 52,50 Geld, Mai 53,25 bezahlt, dito Brief, 53 Geld, Juni 53,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 53,25 Brief, dito Geld, August 53,50 Brief, dito Geld, September 53,75 bezahlt, dito Brief, 53,50 Geld, Oktober 54 Brief, 53,75 Geld, November 54 Brief, 53,75 Geld, Dezember 54 bezahlt, dito Brief, 53,75 Geld. Stimmung: Befestigt.

Londoner Mittel-Metalle vom 4. Februar.

Kupfer	per Kasse	55⅞	Blei	prompt	28⅛
	3 Monate	55⅞		entfernte Sichten	28⅛
	Elektrolyt	–	Zink	prompt	28¹⁵/₁₆
Zinn	per Kasse	298⅛		entfernte Sichten	29⅛
	3 Monate	292			

Husumer Marktbericht vom 4. Februar.

In dieser Woche bedangen: Rinder 48 bis 55 Pfg., Schafe 35 bis 45 Pfg., Schweine 59 bis 60 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. Dem Ferkelmarkt waren 511 Tiere zugeführt. Der Handel war träge; der Markt wurde nicht geräumt. Es bedangen: Beste Ferkel 22 bis 25 RM., mittlere 18 bis 22 RM., geringere 15 bis 18 RM., beste Jungschweine 50 bis 60 RM., leichtere 40 bis 50 RM. das Stück.

Geschäftsaufsichten.

Falkenstein u. Co., Modenhaus, und die Inhaber Kaufmann Karl Falkenstein und Kaufmann Adolf Maßmann, sämtlich zu Düsseldorf. Allert u. Röhr, G. m. b. H., Köln. L. Falk u. Cie., Solingen.

Graef & Schwelgen in Köln.

Firma Hermann Ramesohl, Sendehorst i. W.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Adolf Katz u. Co., Köln.

Berliner Börse vom 4. Februar.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. †In Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 RM.

	Zins	3. 2.	4. 2.
Goldanleihe	–	101.5	101.0
R. K. Schatzanw. I/Va. V	6½	.855	.870
R. K. Schatzanw. VI-IX	6½	.855	.872
R. K. Schatzanw. 1924	6½	.857	.875
D. Reichs-Anl.	5	.857	.875
D. Reichs-Anl.	4	.855	.865
D. Reichs-Anl.	3½	.855	.875
D. Reichs-Anl.	3	.855	.875
Ablös. Anleihe		366.5	362.5
Schutzgeb.-Anl.	4	16.05	16.00
Sparpr.-Anl.	–	1.552	1.567
Preuß. Konsols	4	.857	.870
Preuß. Konsols	3½	.855	.875
Preuß. Konsols	3	.855	.870
Türk. 400 Fr.-L.	–	30.00	29.50
Ba.-W. [illegible]	10	109.0	109.0
Ba.-W. [illegible]	10	107.9	107.5
Ba.-W. [illegible]	8	–	–
Roggenrent. Reihe 1-11	5	9.08	9.08
Reihe 12-15	5	9.15	9.09
Berl. Rogg. R. G. Ei.-Br. 1,2	5	104.5	104.0
Bg. Eis. Pfbr. [illegible]	–	105.7	105.7
Berl. Rogg. R. G. Ei.-Br. I	5	95.00	94.50
Sächs. Braunk.	5	–	–
Sächs. Roggen	5	9.15	9.15
Thür. Roggen	5	10.00	–
Westf. Kohle	5	–	104.0
Westf. Landsch. Fstbg. Pfdbr.	8	104.0	–
Westf. Landsch. Fstbg. Pfdbr.	7	102.6	–
Westf. Pfdbr. I Neuguinea	6	102.0	–

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	3. 2.	4. 2.
Anhalt Roggen	5	10.40	10.35
Bd. Ld. Kohle	5	14.50	14.55
Elektro Kohle	5	4.70	4.65
Brauns. Roggen	5	10.50	–
Ld. Zir.-Rogg.	5	9.12	9.12
Schl. Roggen Serie I und II	5	9.00	8.90
Old. Roggenw.		39.00	39.00
Ostkr. Gold	10	100.2	100.1
Preuß. Centr. Bod. GPfbr.	10	110.2	110.0
Gold-Pf. Em. 60	10	109.5	109.5
Gold-Pf. Em. 61	8	103.5	103.4
Gold-Pf. Em. 17	8	103.5	103.5
Preußen Kali	5	6.40	6.35
Preuß. Roggen	5	8.10	8.40
Prß. Zentral. [illegible]	10	–	109.0
Prß. Zentral. [illegible]	10	109.0	109.0
Prß. Zentral. [illegible]	10	109.0	109.2
Prß. Zentral. [illegible]	8	105.0	105.0
Prß. Zentral. [illegible]	8	105.0	105.0
Prß. Zentral. [illegible]	6	93.6	93.60
Prß. Zentralstadt	5	95.00	95.00
Rheinpr. Lbk.	6	–	105.2

Eisenbahn-Aktien

	Div.	3. 2.	4. 2.
A. G. f. Verkehr	0	136.5	138.5
Schantung	0	11.75	12.40
Baltim. Ohio	5	–	101.6
Canada Anteile	6	85.00	86.00
Lux. Pr. Heinr.		–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	3. 2.	4. 2.
Deutsch-Austr.	–	169.0	–
Hamb. Paket	0	170.7	169.5
Hamb.-Südam.	8	229.0	230.2
Hansa Dampf	0	229.7	235.0
Nordd. Lloyd	0	156.0	154.7
Ver. Elbeschiff.	9	91.75	93.75

Banken

	Div.	3. 2.	4. 2.
Bk. elek. Werte	5	238.0	244.5
Barm. Bankv.	6	186.5	190.0
Barm. Kreditb.	6	118.0	117.7
Berg.-Märk. Ind.	7	–	–
Berl. Hand.-G.	10	287.0	289.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	–	345.0
Comm. u. Pr.-B.	8	215.5	217.5
Darmstädt. Bk.	10	291.0	297.0
D. Asiat. Bank	0	53.50	53.62
Deutsche Bk.	10	208.0	209.0
Disc. Komm.	10	195.7	196.7
Dresdn. Bank	8	191.0	193.5
Mitteld. Kredit	8	197.0	198.0
Oldb. Lds.-Sp.	–	182.5	182.5
Osnabr. Bank	5	129.0	129.0
Bodenkredit	8	194.0	196.2
Reichsbank	10	192.5	191.0

Brauereien

	Div.	3. 2.	4. 2.
Berlin. Kindl	18	444.0	–
Engelh. Berlin	16	218.0	220.0
Löwenbr. Berl.	12	293.0	299.0
Patzenh. Berl.	10	339.2	337.2
Bock Viktoria	5	161.0	167.5
Aktbr. Dortm.	10	287.0	295.0
Union Dortm.	10	333.0	336.0
Dietrich Düss.	12	306.0	–
Höfelbr. Düss.	12	245.0	256.0
Leonh. Brauer.	4	139.0	143.0
Reichelbräu	40	335.0	339.0
Schlegelbräu	10	254.0	265.0
Schwabenbr.	12	310.0	313.0
v. Tuch. Brau.	12	192.5	192.0
Wick. Küpper	12	275.0	275.0

Industrie-Papiere

	Div.	3. 2.	4. 2.
Aachen. Leder	0	–	–
Accum. Hagen	8	174.7	174.0
Adler Portland	16	175.0	177.5
Adl.-Hütt. Gl.	10	165.0	168.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	129.5	130.0
Alexanderw.	6	93.25	94.50
Allg. Elek. Ges.	6	175.0	175.1
Alsen Zement	16	287.0	282.7
Ammend. Pap.	12	285.0	285.0
Anglo. Guano	0	136.7	136.7
Annawerke	10	–	–
Annener Guß	0	29.00	29.00
Augsb. Nürnb.	0	157.0	158.5
Bachm. & Lad.	9	191.0	193.5
Bamag-Meg.	0	74.00	74.50
Banning Masch.	0	67.00	68.00
Barop Walzw.	0	133.7	134.0
Basalt A.-G.	6	108.8	108.6
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	426.0	425.0
Berg. Carl	0	97.75	92.00
Berger Jellinek	18	377.0	361.0
Bergm. Elekt.	6	193.0	192.0
Berl. Gub. Hut	14	310.0	316.7
Berl. Holzkom.	5	112.5	115.2
Berl. Karlsr.	0	121.0	119.7
Berl. H. Scaw.	0	152.5	154.0
Bel. u. Bonierb.	0	158.7	158.5
Bing. Nürnb. E.	0	51.00	52.00
Boch. Gußstahl	0	199.2	201.5
Böhler Gebr.	0	–	–
Stöperde Wk.	5	94.00	88.00
Braunk. Brik.	10	222.2	236.
Braunschw. K.	10	239.0	239.0
Braunschw. J.	9	174.5	174.5
do. Maschin.	0	105.0	105.0
Breitb. Port.	10	178.0	185.0
Bremen B. Oel	0	82.00	83.75
Bremer Linol.	12	268.0	262.0
Brem. Vulkan	4	151.0	152.0
Bremer Wolle	6	190.0	195.0
Buderus Eisen	0	141.0	136.0
Busch Optik	0	127.5	129.7
Busch Lüdsch.	0	95.00	95.00
Busch Wagg.	0	115.0	114.5
Butzke Metall	5	147.5	150.0
Byk Guldenw.	0	121.0	120.1
Calmon Asbest	0	68.00	69.00
*Capito & Klein	0	–	–
Charlott. Wass.	6	142.5	144.5
Chem. Buckau	0	162.0	158.0
Chm. v. Heyden	3	134.0	136.5
Chm. Hüch & Co.	0	97.00	93.50
Chem. Ind. Gels.	0	131.7	127.7
Chem. Wk. Alb.	6	[illegible]	191.0
Chillingworth	8	119.0	120.2
Concord. Spinn.	8	137.5	138.7
Corona Fahrd.	5	70.00	70.50
Crimm. Papier	0	–	142.5
Daiml. Motor	0	104.5	105.8
Delmenh. Lin.	12	241.2	252.0
Dessauer Gas	7	218.2	220.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	122.0	126.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	199.2	202.7
Dtsch. Asphalt	0	148.0	148.0
Dtsch. Erdöl AG	4	215.0	214.0
Dtsch. Gußst. K.	4	154.0	162.0
Dtsch. Jute Sp.	0	162.0	162.5
Dtsch. Kabelw.	6	138.0	143.0
Dtsch. Kaliwk.	8	148.0	154.0
Dtsch. Maschin.	0	133.0	135.0
Dtsch. Schacht	0	–	–
Dtsch. Spiegel.	0	94.00	94.00
Dtsch. Steinzg.	10	213.5	213.5
Dtsch. T. Steinz.	10	174.0	175.0
Dtsch. Wollw.	0	65.00	65.87
Dtsch. Eisenh.	0	117.0	117.3
Dresd. Bauges.	5	125.2	132.0
Dresd. Gardin.	12	140.2	148.0
Dürener Metall	0	109.0	108.7
Dürkopp-Wk.	0	85.00	85.00
Düss. Eisbod.	0	62.00	62.00
Düss. Eisenh.	0	74.75	74.75
Düss. Kammg.	3	116.0	116.0
Düss. Maschin.	0	75.00	79.00
Dynamit Nob.	0	158.0	160.0
Eilenbg. Katt.	5	109.0	109.7
Eisenh. Verk.	5	142.0	142.0
Eisengi. Velbert	0	50.00	50.00
Eisenmatthes	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	184.5	187.5
El. Licht u. Kr.	0	195.5	197.7
Elitewerke	0	41.00	41.50
Erdmannsd. Sp.	0	115.5	115.0
Erfurt Schuh	0	68.00	64.00
Eschw. Bergw.	8	–	[illegible]
Essen Steink.	6	222.0	230.0
Faber Bleist.	0	146.0	142.0
Fahlberg List	8	149.0	149.2
Farbenindustr.	10	325.2	327.[illegible]
Feldmühle	10	236.2	238.5
Felten-Guill.	6	178.7	178.5
Flender Brück.	0	10.00	10.50
Flensbg. Schiff.	0	92.00	93.00
Flöth. Masch.	0	115.0	115.0
Fraust. Zucker	5	–	195.0
Freund Masch.	0	145.0	158.5
Friedrichshall	5	146.0	153.0
Frister Masch.	0	118.7	118.7
†Fuchs Wagg.	0	0.57	0.55
Gaggenau Eis.	0	61.00	58.50
Gebhard & Co.	7	135.5	133.5
Gelsenk. Berg.	0	201.5	206.0
Gelsenk. Gußst.	0	16.50	17.50
Genschow	0	104.7	101.0
Germania Zem.	12	225.0	209.0
Gerresh. Glash.	7	157.0	159.0
Ges. f. El. Unt.	10	227.5	231.0
Gildemeister	5	134.7	130.0
Girmes & Co.	8	174.7	174.0
Gladb. Wollind.	6	170.0	171.0
Gladenbeck S.	0	–	–
Glas Schalke	10	181.0	184.7
Glauz. Zucker	0	140.2	141.0
Glockenstahl-W.	0	58.50	59.00
Goedh. Gebr.	0	135.0	137.7
Goldschmidt	0	169.5	170.8
Görlitz Wagg.	0	27.50	27.12
Gotha Wagg.	0	27.50	28.00
Grittner Mch.	10	132.7	132.0
Grunschw. Text.	0	108.0	109.7
Guttmann Mch.	4	112.0	–
Haberm. Guck.	8	129.0	129.0
Hackethal Dr.	5	132.5	119.0
Halle Masch.	12	–	218.0
Hammersen	8	174.0	175.0
Hann. Masch. E.	0	138.7	139.0
Hansa Lloyd	0	60.50	62.00
Harb. Eis. u. Br.	0	130.0	138.0
Harb. Phönix	6	108.5	109.5
Harkort Berg	5	64.75	62.00
Harkort Brk.	0	–	92.00
Hark. Br. StPr.	0	–	–
Harpener Berg	0	237.0	237.0
Hartmann M.	0	58.00	62.00
Heckmann C.	5	80.00	80.25
Hedwigshütte	0	167.0	166.7
Hein, Lehmann	0	100.0	100.0
Held & Francke	0	90.63	95.00
Hemmoor Port.	15	237.0	242.0
Hilgers Verzk.	0	87.75	85.50
Hille-Werk	0	75.12	71.00
Hindr. Aufferm.	6	125.0	130.0
Hirsch Kupfer	0	125.5	128.5
Hirschb. Leder	6	127.2	130.0
Hösch Eisen	5	215.0	224.0
Hoffm. Stärke	4	128.0	129.0
Hohenl. Werk	2	30.25	31.00
Ph. Holzmann	–	191.0	199.5
Horch Motore	0	123.5	123.5
Hotelbetrieb	11	185.1	191.0
Hubertus Br'k	7	205.0	215.0
Humbold. Masch.	0	63.00	62.00
Hüttw. Kayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	335.0	372.0
Jakobsen	0	85.00	84.75
John J. A.	10	157.0	156.0
Jüdel & Co.	6	179.7	180.5
Kahla Porzell.	0	143.5	147.7
Kali Aschersl.	10	210.5	218.5
Kalker Masch.	0	85.00	85.00
Karlsr. Masch.	0	51.75	51.50
Rud. Karstadt	10	184.0	184.0
Kann. Federst.	0	–	–
Kirchner & Co.	0	129.0	128.5
Klauser Spin.	10	132.0	136.0
Klöckner Wk.	8	195.0	199.5
Koch Nähm.	4	–	119.0
Köln-Neuess.	5	223.2	239.3
Köln-Rottweil	0	–	–
Köln Gas	6	122.0	129.0
Kölsch Walz.	0	94.50	93.00
Gebr. Körting	8	116.7	117.0
Kostheim Cell.	0	132.5	125.0
Köttner Led.	10	155.0	157.5
Krauß & Co.	0	90.00	91.00
W. Krefft	7	132.0	130.0
Kronprinz Met.	5	137.0	140.0
Küppersbusch	10	–	–
Kyffhäus. Hütt.	6	75.00	–
Lahmeyer	9	167.2	170.0
Laura-Hütte	0	109.0	108.0
Leonh. Braunk.	6	–	190.0
Lindes Eismasch.	–	193.0	200.2
Lindenbg. Stahl	0	67.75	67.75
C. Lindström	10	223.0	218.0
Lingel Schuh	0	93.00	93.87
Linke-Hoffm.	0	101.7	102.7
Löwe & Co.	10	320.5	325.0
Lorenz A.-G.	8	158.2	160.0
Luckau & Steff.	0	–	–
Lüdensch. Met.	0	125.1	129.7
Mannesm. Hul.	8	–	9.25
Mannesm. Röhr.	0	247.5	246.0
Mansf. Bergw.	8	162.8	165.5
Marie, k. Berg	0	–	110.0
Marienhütte	0	92.00	90.00
Masch. u. Kran	0	47.00	48.00
Masch. Baum	0	122.5	120.5
Masch. Breuer	0	–	–
Masch. Buckau	10	165.0	168.0
Mech. W. Lind.	15	328.0	329.8
Mech. W. Soran	11	183.0	187.0
Mch. W. Zittau	7	129.8	130.0
Meyer Spritt	10	180.0	183.0
Miag	10	175.2	177.0
Mix & Genest	8	152.2	154.0
Motoren Deutz	0	93.50	96.00
Mülheim. Bg.	0	176.0	182.5
Müller Gummi	0	106.0	105.0
†Mühl. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	121.0	123.0
Niederl. Kohle	10	224.7	233.0
Nordd. Eiswk.	12	194.0	197.0
Nordd. Steing.	0	–	205.5
Nordd. Wollk.	6	225.0	236.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	132.2	136.6
Oberschl. Koks	0	155.1	156.0
Oeking Stahl	0	58.75	58.00
Offst. Zucker	0	–	–
Orenst. & Kopp	0	154.0	154.0
Osnabr. Kupf.	0	70.25	67.00
Panzer A.-G.	0	130.2	125.0
Peipers	15	119.0	119.5
Phönix Bgb.	0	143.2	145.7
Jul. Pintsch	4	160.5	162.0
Plauen Gard.	12	110.0	107.0
Plauener Tüll	0	80.00	85.00
Pöge Elektr.	6	150.5	154.0
Pongs Spinn.	0	52.00	56.00
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	93.00	94.00
Ratgeb. Wagg.	0	115.0	–
Rauch Wasser	4	105.0	106.0
Reichelt Met.	6	110.0	108.0
Reinholz Pap.	12	310.0	305.0
Reiß & Mart.	9	88.00	89.00
Rhein. Braunk.	10	318.0	326.0
Rhein. Chem.	0	114.0	118.5
Rhein. Elektr.	7	183.5	181.0
Rh. Möbelstoff	12	180.0	176.7
Rh. Spiegelgl.	12	200.5	212.0
Rh. Stahlwk.	0	224.5	231.2
Rh. Textilfabr.	0	92.00	94.00
Rh.-W. Elekt.	8	213.0	207.2
Rh.-W. Kalkw.	6	149.5	148.0
Rh. Sprengst.	0	122.5	126.5
Rh.-W. Zement	6	163.0	–
Rhenania	0	72.00	75.00
Rheydt Elekt.	0	–	2.90
Riebeck Mont.	0	189.2	192.0
J. D. Riedel	0	118.0	118.0
Rockstroh-W.	4	97.00	101.0
Roddergrube	24	640.0	649.0
Rombach Hütt.	0	13.37	13.37
Rosenthal Prz.	5	156.2	155.5
Rositz Braunk.	0	154.0	162.0
Rositz Zucker	5	120.0	121.0
Roth-Büchner	6	231.0	231.0
Rütgerswerk	0	149.8	150.7
Sachsenwerk	6	142.3	141.0
Sarotti Schok.	12	234.0	235.0
Scheidemand.	0	38.12	37.50
Schering chm.	0	232.7	232.0
Schles. Lein Kr.	0	101.8	107.0
H. Schneider	0	117.7	119.0
Schöller Eitrf.	0	–	–
Schomburg	0	140.0	140.0
Schönebeck	15	113.0	115.0
Herm. Schött	0	75.00	80.00
Schub. & Salz.	12	284.5	284.0
Schuckert & Co.	4	182.0	183.8
Schulz Fr. jr.	7	140.0	144.0
Schwelm Eis.	8	175.0	185.0
Fr. Seifert & Co.	0	132.0	132.7
Sieg.-Sol. Guß	0	73.75	76.00
Siegersd. Wk.	8	107.8	107.8
Siem. & Halske	6	218.7	220.0
Sondm. Stöller	0	70.12	70.00
Stettin. Vulk.	0	114.0	110.0
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	107.0	107.0
Stöhr & Co.	6	178.1	180.0
Stoewer Nähm.	8	88.75	88.75
Stolberg Zink	6	260.0	261.0
Gebr. Stollwerk	8	153.0	155.0
†Tecklenb. Sch.	0	38.50	38.87
Th. Teichgraeb.	0	–	–
Telef. Berlin	0	121.7	120.1
Terra	5	50.00	48.00
†Thale Eisen	0	–	–
Thöris Oelfab.	4	131.0	131.2
Thür. Gasges.	6	169.2	172.3
Tietz Leonh.	6	139.0	141.0
Tuchf. Aach.	6	130.2	131.0
Chem. Stettin	–	97.25	100.0
Varziner Pap.	5	144.0	140.0
V. B.-F. Gum.	0	107.0	105.6
Verchm. Charl.	8	224.0	227.0
Ver. Dt. Nickel	12	187.0	187.5
Ver. Glanzstoff	15	571.0	562.0
Ver. Gothania	8	163.0	163.0
Ver. Mk. Tuch	0	71.0	72.00
Ver. Schuhfabr.	0	80.00	79.00
Ver. Smyrna Tep.	7	119.7	121.0
Ver. Stahlwk.	–	157.0	159.5
Ver. Stahlw. Z.	10	267.0	254.0
Ver. Thür. Met.	6	80.00	75.00
Ver. Ultramar.	8	185.0	184.7
Victoriawerk	6	108.7	107.5
Vogel Tel.	5	132.1	133.0
Vogt. Masch.	0	108.0	110.0
Volkst. Porz.	0	68.00	68.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	226.5	225.2
Wanderer W.	12	262.5	265.0
Warst. Grub.	7	185.0	184.0
Wegelin Ruß	9	140.0	139.5
Wernsh. Kg.	0	38.00	41.00
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	79.75	78.50
Westeregeln	16	200.0	215.7
Westf. Draht	6	94.75	94.00
Westf. Eisen	0	65.00	66.00
Westf. Kupfer	0	87.75	89.87
Wicking Port.	10	194.0	195.7
Wissener Met.	6	149.0	150.0
Wittener Guß	0	63.75	60.00
R. Wolf	0	79.50	79.00
Wunderlich & Co.	–	206.2	209.7
Zeitzer Masch.	10	193.5	190.0
Zellst. Dresden	8	158.2	160.5
Zellst. Waldh.	10	282.0	286.0
†Otavi	11	42.00	42.00